

Die verdeckte Macht des Bösen ins göttliche Licht gestellt



Wer ist der Antichrist, bei dessen Erscheinen es zur Entrückung der Gemeinde kommt?

Teil 2: Der Antichrist ist der kommende
Verführer

erklärt von

Bernd Damisch

Der Antichrist wird nicht nur mithilfe eines in seinem Auftrag stehenden Menschen Gott, den Sohn, Jesus Christus nachahmen, sondern sogar Gott, den Vater, kopieren, indem er der Welt einem Wunder gleich eine Fälschung der „Wolke der Herrlichkeit Gottes“ präsentiert.

Inhaltsverzeichnis

I.	Persönliche Worte und allgemeine Hinweise	3
II.	Der Antichrist erschwert den Bund mit Gott, um seinen eigenen Ersatzbund durchzusetzen	7
III.	Wann erscheint der falsche Prophet, der sich für Gott den Sohn, also Jesus Christus ausgeben wird?	11
IV.	Der Antichrist: Sein Anspruch auf göttliche Verehrung in den biblischen Prophezeiungen	21
V.	Das Prinzip der Verführung: Die Einsetzung eines Christus-Nachahmers in die Weltherrschaft	31
VI.	Der Antichrist als Verführer, weil er Gott den Vater, die „Wolke der Herrlichkeit Gottes“ fälschen wird	43
VII.	Der Antichrist als Verführer, weil er Gott den Sohn, also Jesus Christus kopieren wird	62
VIII.	Der Antichrist als Verführer, weil er den Heiligen Geist nachahmen kann	72
IX.	Der Antichrist als Verführer, der die ihm von Satan verliehene „Macht über den Tod“ in den Händen hält	93
X.	Der Antichrist als Verführer, weil er bewirkt, dass die Menschen ein Malzeichen erhalten	104
XI.	Der Antichrist als Verführer, weil er Feuer vom Himmel auf die Erde fallen lassen kann	117
XII.	Alle Publikationen des Schreibenden im Überblick	121

I. Persönliche Worte und allgemeine Hinweise

Der kommende Verführer wird nicht nur einen Menschen auf den Thron Gottes setzen, sondern die Gläubigen auch durch andere Zeichen und Wunder der Täuschung und Irreführung vom Gott des Himmels trennen.

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Bibelarbeit aus der mehrteiligen Reihe, die sich mit der Frage beschäftigt: „Wer ist der Antichrist, bei dessen Erscheinen es zur Entrückung der Gemeinde kommt?“, werden wir uns darauf konzentrieren, das Wesen des Antichristen besser zu verstehen und die biblischen Warnungen über seine kommenden Täuschungen ernst zu nehmen. Der Antichrist wird in der Schrift nicht nur als ein mächtiger Herrscher dargestellt, sondern vor allem als der große Verführer der Endzeit, dessen Ziel es ist, die Herzen und Gedanken der Gläubigen von der Wahrheit Gottes wegzuführen. Dies macht ihn besonders gefährlich, da seine Strategie nicht vordergründig in militärischer Gewalt oder politischer Macht besteht, sondern in seiner Fähigkeit, subtile Täuschungen und falsche Lehren zu verbreiten, die viele vom wahren Glauben abbringen.

Übrigens, auf der Titelseite dieser Bibelarbeit habe ich ein mit KI generiertes Phantombild abgebildet, das das »Gräuelbild der Verwüstung« darstellen soll. Ich erwarte dieses Götzenbild des Verwüsters wegen des in Jesaja 42, 17; 1. Johannes 2, 22 (2. Satz); Römer 1, 21-23 und in 2. Thessalonicher 2, 4 Gesagten als eine Fälschung der »Wolkensäule der Herrlichkeit Gottes«, die dann über dem 3. Tempel von Jerusalem stehen und weit über die Stadtgrenze Jerusalems hinaus sichtbar werden wird. Denn es ist davon auszugehen, dass dieses »Gräuelbild der Verwüstung« mit Abstand das größte Zeichen und gefährlichste Wunder der Verführung sein wird, das während der gesamten großen Drangsalzeit bzw. Zeitperiode der Totaloffenbarung des Antichrists zur "Zeit des Endes" in Israel zu sehen sein wird.

Die größte Herausforderung, die uns als Christen in der Endzeit bevorsteht, ist nicht nur die Bedrohung von außen, sondern die innere Verführung. Der Antichrist wird nicht nur als „Überwältiger der Nationen“ auftreten, sondern als der „Lügner“, der einen Teil der Gemeinde Gottes abspalten und in die Irre führen wird. Er wird also Zerfall bringen. Doch noch viel gefährlicher ist sein Geist der Verführung, der darauf abzielt, die Gläubigen von der Wahrheit abzulenken und ihnen eine falsche Hoffnung zu bieten. Ja, er wird sich eines Tages sogar von den Menschen, die er mithilfe seines falschen Propheten rekrutiert hat, als der höchste Gott, der Gott Israels, anbeten lassen (Daniel 11, 36-37; 2. Thessalonicher 2,3-4 und 2. Offenbarung 13, 4-8). Daher müssen wir wachsam bleiben, die Lehren und Geister prüfen und uns fest an die Wahrheit des Evangeliums klammern, das uns vor der kommenden Verführung warnt und uns einen reißenden Wolf ankündigt, der in einer Lammesmaske auftreten wird. Erst durch das unglaubliche Wunder der ihm von Satan verliehenen »Macht über den Tod« wird der personifizierte falsche Christus Gottes alle Erdbewohner dazu bringen können, der Lüge seines selbstverliehenen Messias-Titels Glauben zu schenken. Sie werden ihm deshalb staunend

hinterherlaufen. Auf dieser unglaublichen Lüge und dem großen Wunder der Verführung basierend, kann dieser falsche Heilsbringer Gott gleichen und wird in der Lage sein, alle Menschen der Erde um sich zu scharen. Aus diesem Grund ist sogar davon auszugehen, dass er die Menschen täuscht, indem er möglicherweise Narben an Händen und Füßen vorzeigt, die wie Nägelmale einer vollzogenen Kreuzigung aussehen werden.

Der Antichrist ist lt. Daniel 9, 27 ein Verführer, der allen das Einhalten des Bundes mit Gott erschwert, um stattdessen seinen eigenen Bund mit Gottes Volk durchzusetzen und an die Stelle des Gottes Israels treten zu können. Der Apostel Johannes schreibt in 1. Johannes 2, 22 (2. Satz), dass der Antichrist nicht nur Christus nachahmen, sondern sogar versuchen wird, Gott den Vater in betrügerischer Weise zu kopieren, indem er der Welt eine Fälschung der „Herrlichkeit Gottes“, der Shekinah, präsentiert. Jene Fälschung der „Herrlichkeit Gottes“ nennt die Bibel in Daniel 9, 27; Daniel 11, 31; Daniel 12, 11; Matthäus 24, 15 und Markus 13, 14 das „Gräuelbild der Verwüstung“.

Die Täuschung wird so perfekt sein, dass selbst die Auserwählten in Gefahr geraten, verführt zu werden. Und das noch viel Gefährlichere an ihm ist, dass er mithilfe seines ihm von Satan gegeben und in Offenbarung 13, 5-6; Daniel 7, 8 und Daniel 7, 20 beschriebenen »Maul« die Stimme Gottes nachahmen kann und in diesem Zusammenhang den Heiligen Geist lästern wird. Denn der „Geist des Antichrists“ manifestiert sich zuletzt im Spottreden führenden »Maul« des Antichrists zur „Zeit des Endes“. Mit diesem Massenmedium erreicht dann die Verführung Satans ihren absoluten Höhepunkt. Das ist eine so große Herausforderung und so gravierende Sünde, von der wir wissen, dass sie nicht vergeben werden kann. Wer dieses Vergehen erkennt, es aber dennoch duldet und dabei keine tiefste Abscheu empfindet, sondern um der großen, mit Lügen behafteten Zeichen und Wunder willen sogar Gefallen daran findet, den wird der wahre Sohn Gottes richten und für immer aus seinem Reich ausschließen. Denn unumstößlich weist uns die Bibel darauf hin: Der Gott des Himmels wird den Antichrist richten. Das bedeutet, er wird dem Zorn Gottes nicht entkommen können – ebenso wenig wie alle Menschen auf der Erde, die sich ihm verschreiben:

„Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.“ (2. Mose 20, 7)

Speziell der Apostel Paulus warnt uns davor, dass noch vor der Entrückung der Gemeinde der Glaubensabfall und der Geist der Spaltung kommen, was die Gefahr birgt, dass die erste Liebe zur Braut und die Einheit unter den Christen verloren gehen. Er lehrt, dass der Antichrist kurz vor der Entrückung bereits auf der Erde gegenwärtig ist und der eigentliche Verursacher all dieser negativen Entwicklungen jener Zeit sein wird. Deshalb ist es wichtig, dass wir diese Warnungen sehr ernst nehmen, uns mit den Endzeitprophezeiungen beschäftigen und uns auf das kommende Entfliehen der Gemeinde vor diesen schrecklichen Dingen gut vorbereiten. Wir können aus den Prophezeiungen der Bibel erkennen, wann genau die Endzeit im engeren Sinne beginnt, und werden erstaunt feststellen: Wir befinden uns bereits mitten darin. (vgl. in meiner Bibelarbeit [„Die Endzeit in der Bibel, was ist das? - Die Endzeit im engeren Sinn aus biblischer Sicht, erklärt von Bernd Damisch“](#)).

Umso verständlicher ist es, dass Paulus für die Endzeit im engeren Sinn angekündigt hat: Die Gemeinde Jesu Christi muss noch vor Jesu Wiederkunft über die Vorgehensweise des Antichrists aufgeklärt werden. Das ist als eine Anweisung des Apostels zu verstehen. Jede Gemeinde, die in der Endzeit dieser Anweisung nachgeht, wird davon profitieren. Erst das Heraustreten aus der Resignation und Passivität gegenüber den uns in der Bibel gegebenen Prophetien für die Endzeit wird die Christen jener Tage freisetzen, sodass sie die Wahrheit über das Spottreden führende »Maul« des Antichrists erkennen.

Diese Wahrheit wird sie von der „Indoktrination“ ihres Gehirns befreien und zu einer noch nie zuvor dagewesenen Einheit führen. Denn die Wahrheit der Bibel macht frei und setzt ungeahnte Kräfte in Gang.

Für uns persönlich ist es entscheidend zu verstehen, dass die Wahrheit Gottes Klarheit und Frieden bringt, vor allen Dingen, weil sie auf einer Beziehungsebene steht und uns dem Vaterherzen Gottes näher bringt. Sie ist zugänglich und führt uns direkt zu Gott. Die Lüge hingegen arbeitet auf der Verstandesebene, verkompliziert das Leben, führt uns auf Umwege und entfernt uns von der Liebe Gottes. Wenn wir der Lüge Raum geben, zerstört sie Beziehungen, verursacht Chaos und trennt uns letztlich von Gott. Das Ziel der Lüge ist immer, uns dazu zu bringen, der Wahrheit nicht mehr zu vertrauen, und so den Weg, die Wahrheit und das Leben – Jesus Christus – zu verlassen.

Diese Bibelarbeit soll uns helfen, den Antichristen als den kommenden Verführer zu erkennen und zu verstehen, wie wir uns gegen seine Angriffe wappnen können. Indem wir die Wahrheit Gottes, sein Wort in der Bibel, in unseren Herzen fest verankern, können wir standhaft bleiben und der Verführung widerstehen, die die größte Bedrohung für die Gläubigen in der Endzeit darstellt.

Ja, es bewahrheitet sich immer wieder. Die auf die Endzeit im engeren Sinn zeigenden Prophetien der Bibel treffen nach und nach ein. Wer jedoch in eigenem Auftrag kommt und behauptet, ein Prophet Gottes zu sein, wird irgendwann scheitern. Nur das, was vom Herrn kommt und echt ist, hat wirklich Bestand.

Eines aber weiß ich aus der Bibel: Auf das Ende zu steht nicht mehr die Verfolgung der Christen im Vordergrund, sondern die große Gefahr ihrer Verführung. Dann ist es außerordentlich wichtig, nahe an Gottes Herz zu sein, um auf seine Stimme hören zu können. Dann brauchen wir dringender denn je die Unterstützung und Führung des Heiligen Geistes.

Möge uns diese Bibelarbeit dazu befähigen, die drohende Verführung in der Endzeit zu erkennen und zu durchschauen sowie die Wahrheit zu verstehen, während wir auf das baldige Kommen unseres Herrn Jesus Christus warten.

Ihr für Sie betender

Bernd Damisch

Abschließend noch einige allgemeine Hinweise:

Diese Bibelarbeit soll als Denkanstoß dienen, erhebt jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit, Richtigkeit oder uneingeschränkte Gültigkeit. Die in dieser Bibelarbeit präsentierten Ansichten und Interpretationen spiegeln meine persönliche Sichtweise wider, hinter der ich fest stehe.

Um ergänzendes Wissen bereitzustellen, wurden in diese Bibelarbeit neben Querverweisen zu anderen Kapiteln auch Verlinkungen zu Bibelzitatensowie Kapiteln meiner Internetseite www.bleibtgottesliebe.de eingebaut. Diese können sich – und das ist bewusst so gewählt und gewollt – zum besseren Verständnis der Zusammenhänge auch wiederholen. Mein Ziel ist es, dass die einzelnen

Kapitel dieser Bibelarbeit für sich alleine stehen und auch ohne den Gesamtzusammenhang verstanden werden können.

Meine Internetseite www.bleibtgottesliebe.de wurde im Jahr 2005 erstellt und von mir viele Jahre lang erweitert und ausgebaut. Sie ist teilweise noch in der alten deutschen Rechtschreibung verfasst. Seit einigen Jahren jedoch wird sie nicht mehr aktualisiert. Die im Downloadbereich meiner Internetseite www.bleibtgottesliebe.de angebotenen Skripte und Bibelarbeiten, einschließlich dieser hier, werden von mir jedoch weiterhin gepflegt und enthalten das aktuellere Wissen.

Im Downloadbereich meiner Internetseite www.bleibtgottesliebe.de kann die gesamte Webseite im Zip-Format gepackt zur privaten Nutzung kostenlos heruntergeladen werden, um sie auch ohne bestehende Online-Verbindung, also offline, lesen zu können. Dieses Paket enthält auch alle als PDF verfassten Bibelarbeiten, einschließlich dieser hier.

Am Ende dieser Bibelarbeit finden Sie eine Übersicht über alle meine Publikationen aus dem Downloadbereich meiner Internetseite. Diese sind mit den entsprechenden PDF-Dokumenten verlinkt und können mit einem Mausklick heruntergeladen werden.

Im Rahmen dieser Bibelarbeit habe ich grafische Übersichten integriert, die prophetische Ereignisse nach ihrer zu erwartenden Abfolge auf einem Zeitstrahl darstellen. Da ich die genauen Zeitspannen der einzelnen Ereignisse nicht genau kenne und weil es dabei hauptsächlich um eine gute Veranschaulichung geht, möchte ich darauf hinweisen, dass diese Schemata nicht maßstabsgetreu erstellt worden sind.

Um die Qualität dieser Bibelarbeit zu verbessern, wurden viele Sätze dieser Bibelarbeit mithilfe der künstlichen Intelligenz (KI) von ChatGPT generiert. Dabei wurden sowohl die Formulierung verbessert als auch Rechtschreibung und Grammatik korrigiert, und auch inhaltliche Aspekte wurden berücksichtigt. ChatGPT ist ein Chatbot, entwickelt von OpenAI, mit dem Zweck, menschenähnliche Interaktionen zu ermöglichen. Er kann auf eine Vielzahl von Fragen antworten und Unterstützung in verschiedenen Themenbereichen bieten.

II. Der Antichrist erschwert den Bund mit Gott, um seinen eigenen Ersatzbund durchzusetzen

Das Wesen des Antichrists würde ich folgendermaßen beschreiben: Der Antichrist ist lt. Daniel 9, 27 ein Verführer, der von Anfang an allen das Einhalten des Bundes mit Gott erschwert, um stattdessen seinen eigenen Bund mit Gottes Volk durchzusetzen, stark zu machen und an die Stelle des Gottes Israels treten zu können.

In [Daniel 9, 27](#) wird ein entscheidender Aspekt der Endzeitprophetie beschrieben: Der Antichrist verfolgt von Anfang an das Ziel, das Volk Gottes dazu zu bringen, ihren Bund mit dem Gott des Himmels zu brechen, um sie stattdessen in einen falschen Bund zu ziehen, den er selbst anbietet.

Daniel 9, 26-27 aus der Lutherbibel 2017:

*26 Und nach den zweiundsechzig Wochen wird ein Gesalbter ausgerottet werden, und niemand wird ihm helfen. Und das Volk eines Fürsten wird kommen und die Stadt und das Heiligtum zerstören, aber dann kommt Matthäus das Ende durch eine Flut, und **bis zum Ende wird es Krieg geben und Verwüstung, die längst beschlossen ist.***

*27 Er wird aber vielen den Bund (mit Gott) **schwermachen** (d. h. er wird das Dienen des Heiligen Volkes ihrem Gott des Himmels sehr erschweren, ja zuletzt fast unmöglich machen) **eine Woche lang**. Und in der Mitte der Woche wird er **Schlachtopfer und Speisopfer abschaffen** (Falsch ist hier: »In der Mitte der Woche wird er den Bund brechen«, da er mit dem Land Israel nie einen Bund eingehen wird). **Und im Heiligtum wird** (ab diesem Zeitpunkt) **stehen ein Gräuelbild, das Verwüstung anrichtet bis das** (durch den Gott des Himmels bewirkte) **Verderben, das beschlossen ist, sich über den Verwüster ergießen wird.***

(Hervorhebungen und eingefügte Klammertexte durch den Verfasser dieses Textes)

Aus meiner Sicht sehe ich keinen triftigen Grund, dass die drei Sätze in Vers 27 miteinander in einem direkten ursächlichen Zusammenhang stehen. Vielmehr sollte man sie als eine Aufzählung verschiedener Aspekte derselben Sache betrachten. Indem der hier gemeinte Antichrist „vielen“, d. h. allen, den Bund erschwert, schafft er erst die Grundlage, um einen Ersatz anzubieten, was letztlich seinen eigenen, von ihm angestrebten Bund mit Israel stärkt, den er gewaltsam etablieren wird. Denn in der Bibel wird in Offenbarung 13, 15-17 von seiner gewaltsamen Missionierung berichtet, die durch einen wirtschaftlichen Boykott erzwungen und vorangetrieben werden wird.

Wo immer in der Bibel das Wort „Bund“ verwendet wird, ohne einen speziellen Anbieter direkt zu benennen, bezieht es sich – auch im Fall von [Daniel 9, 27](#) – auf den Bund Gottes mit seinem Volk Israel. Man muss außerdem wissen: Die beiden zur Zeit Jesu bei den Juden gebräuchlichen Sprachen, nämlich die Muttersprache der Juden und die der benachbarten Heiden – Hebräisch und Aramäisch (auch Jesus

sprach hebräisch-aramäisch) – kennen das Wort „alle“ nicht. Daher greifen diese Sprachen auf den Begriff „viele“ bzw. „die Vielen“ zurück, um eine Aussage über Unzählbarkeit zu treffen.

Wenn also in [Daniel 9, 27](#) das Wort „Bund“ im Zusammenhang mit dem kommenden Antichrist steht, muss es sich um einen Ersatz für denjenigen Bund handeln, den der Gott des Himmels mit Israel geschlossen hat. Diesen Bund tastet der Antichrist von Anfang an an, mit dem Ziel, sich selbst in die Rolle des lebendigen Gottes der Juden zu begeben.

Im Zuge dieses in [Daniel 9, 27](#) erwähnten „**Schwermachens**“ der Einhaltung jenes Bundes, den der Gott Israels mit seinem Heiligen Volk geschlossen hat, zieht der Antichrist die Erdbewohner in seinen Bann und setzt dafür verführerische Zeichen und Wunder ein, die die Menschen blenden und in große Verwirrung bringen. Die Zeichen und Wunder des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)" sind alle in Lügen gekleidet. Es sind Schauwunder mit propagandistischem Effekt. Diese Zeichen und Schauwunder, die der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" durch das [aus der Erde](#) heraufgestiegene zweite Tier nach [Offenbarung 13, 11-18](#) und [Daniel 7, 10-12](#) wirken lässt, sind nicht dazu da, auf die Größe der Macht des lebendigen Gottes hinzuweisen, sondern allein dazu bestimmt, die Erdbewohner zu blenden und unter seine eigene Macht zu versklaven.

Die Absicht des [Antichrists](#) zur "[Zeit des Endes](#)" ist meiner Meinung nach nicht, zunächst einen Bund mit Israel zu schließen, den er später in der „Mitte der Woche“ bricht, sondern von Anfang an eine Täuschung zu etablieren. Diese Täuschung zielt darauf ab, das Volk Gottes von ihrem wahren Gott loszulösen und den Bund des lebendigen Gottes mit Israel durch einen „Ersatzbund“ zu ersetzen, an dessen Spitze der Antichrist sich selbst setzt. In diesem Kontext nutzt der Antichrist Täuschungen und Manipulationen, die so ausgeklügelt sind, dass sie selbst die Auserwählten in Gefahr bringen, verführt zu werden.

Der Antichrist ist ein gefährlicher Verführer und Nachahmer der göttlichen Dreieinigkeit.

Wie der Apostel Johannes in [1. Johannes 2, 22](#) schreibt, ist der Antichrist nicht nur ein Feind Christi, sondern er wird versuchen, sowohl Christus als auch Gott den Vater nachzuahmen. Dies geschieht auf äußerst hinterlistige und betrügerische Weise, indem er der Welt sowohl eine Fälschung der Wolke der „Herrlichkeit Gottes“ – der Shekinah – als auch einen Menschen als den wiedergekommenen Messias Gottes präsentiert. Die göttliche Gegenwart, die in der Bibel als Gottes Herrlichkeit verstanden wird, wird durch den Antichristen verdreht und in ein „Gräuelbild der Verwüstung“ verwandelt, wie es auch in [Daniel 9, 27](#); [Daniel 11, 31](#); [Daniel 12, 1](#); [Matthäus 24, 15-21](#) und [Markus 13, 19-22](#) angedeutet wird. Dieses Gräuelbild stellt eine Imitation der Gegenwart Gottes dar, d. h. des Wohnens Gottes unter den Menschen. Und das geschieht in solcher Art und Weise wie in [Römer 1, 22-23](#) beschrieben. Die Fälschung der [Shekinah bzw. Schechina](#), d. h. der „Wolken Säule der Herrlichkeit Gottes“ geschieht zur Verführung und mit einer betrügerischen Absicht in einer derart verderbten Form, die darauf abzielt, das Volk Gottes in die Irre zu führen.

Die Nachahmung der „Shekinah“ durch den Antichristen ist eine der gefährlichsten Formen der Täuschung, die den Gläubigen etwas sichtbar vor Augen hält, was täuschend echt wirkt, weil sie nicht einfach durch offensichtliche Lügen funktioniert, sondern durch eine scheinbare göttliche Manifestation, die viele dazu verleiten wird, zu glauben, dass sie tatsächlich die Gegenwart Gottes erfahren. Das „Gräuelbild der Verwüstung“ symbolisiert die ultimative Entweihung des Heiligen, indem es die göttliche Herrlichkeit fälscht und die Anbetung von Gott ablenkt und auf ein Götzenbild ausrichtet. Diese Verführung ist so raffiniert, dass sogar die Auserwählten – jene, die fest in ihrem Glauben verankert sind – in Gefahr geraten, ihr zu erliegen. Der Gott des Himmels wird u. a. aus diesem Grund die ursprünglich dem Tier zugestandene Wirkungszeit verkürzen ([Matthäus 24, 22](#) und [Markus 13, 20](#)).

Noch gefährlicher ist die Tatsache, dass der Antichrist nicht nur Gottes Herrlichkeit nachahmt, sondern auch seine Stimme. In der Bibel wird die Stimme Gottes oft als Ausdruck seiner Autorität und Gegenwart beschrieben. Der Antichrist wird diese Stimme so täuschend nachahmen, dass viele Menschen glauben werden, es sei Gott selbst, der zu ihnen spricht. Durch diese perfide Täuschung wird er sich in den Herzen und Gedanken vieler Menschen als die höchste Autorität und als der wahre Gott etablieren. Im Zusammenhang mit dieser Nachahmung liegt auch die abscheuliche Sünde der Lästerung des Heiligen Geistes, die einmal nur der Antichrist begehen wird. Der Antichrist wird sich als göttlich ausgeben und gleichzeitig den Heiligen Geist lästern (gemeint ist nachahmen), indem er seine eigene Stimme als die des Heiligen Geistes darstellt.

Wie der Betrug des Tieres aus Offenbarung 13 im Zusammenhang mit seiner Machtausübung aussehen wird, zeigt uns die Bibel doch sehr deutlich. So wird das [aus der Erde](#) heraufgestiegene zweite Tier aus [Offenbarung 13, 11-18](#), d. h. der in [Offenbarung 16, 13](#) und [Offenbarung 19, 20](#) als [falscher Prophet](#) betitulierte »[Anstelle-von-Christus](#)« und kommende König des in [1. Johannes 2, 22](#) genannten „[Lügners](#)“ unverfrorenerweise den Anspruch erheben, selbst Jesus von Nazareth und damit der von den Toten auferstandene Sohn Gottes zu sein. Er ist aber in Wahrheit lediglich ein Funktionär des in [Offenbarung 12, 9](#) beschriebenen Drachen. Denn das zweite "Tier [aus der Erde](#)" sieht lt. [Offenbarung 13, 11](#) zwar äußerlich tatsächlich täuschend echt gemacht wie das Opferlamm (Gottes) aus, aber durch die Lammesmaske **tönt unverkennbar die Stimme des Drachen**.

Dies ist nicht nur eine Verführung, sondern eine abscheuliche Täuschung, die zu den schwerwiegendsten Sünden gehört, die in der Bibel genannt werden. Jesus selbst sagte, dass die Lästerung des Heiligen Geistes eine unvergebliche Sünde ist (Markus 3, 29). Wer diese Sünde erkennt und sie dennoch duldet oder gar Gefallen daran findet, wird das Gericht des wahren Sohnes Gottes erfahren und für immer aus dem Reich Gottes ausgeschlossen werden (vgl. in [Offenbarung 14, 9-13](#)).

Der Ersatzbund, den der Antichrist dem Volk Gottes aufzwingen möchte, ist also nicht einfach ein politischer oder sozialer Vertrag. Es ist eine spirituelle Täuschung, die darauf abzielt, die Menschen von der wahren Anbetung Gottes abzubringen und sie zu einer falschen Loyalität zu verführen. Dieser falsche Bund ist eine täuschend echte Nachahmung des göttlichen Bundes, aber ohne die Wahrheit und Heiligkeit, die den Bund mit Gott auszeichnet.

Indem der Antichrist das Einhalten des wahren Bundes mit Gott erschwert – sei es durch Verbote, Verfolgung oder Täuschungen – versucht er, den Menschen den Ersatzbund schmackhaft zu machen. Wie sich das zeigen wird, dass der „[Antichrist](#)“ gemäß seinem Namen **gegen** den **Christus** Gottes gerichtet ist, können wir sehr deutlich im Zusammenhang mit seiner Kennzeichnung der Menschen erkennen. Denn über die Kennzeichnung mit dem lügenbehafteten "**Zeichen des Namens**" des Tieres aus Offenbarung, Kapitel 13 betreibt dessen wahrer Verursacher, der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)", gewaltsame Mission (Zwangsmisionierung).

Wer sich seiner in [Offenbarung 13, 16-18](#) beschriebenen Kennzeichnung dennoch zu entziehen versucht, für solche Menschen wird dieser Schritt zu einer ernsthaften Bedrohung ihrer Existenzgrundlage führen (vgl. [Offenbarung 13, 17](#)). Denn weil über solche Menschen, die kein Mal-Zeichen besitzen, lt. [Offenbarung 13, 17](#) ein totaler wirtschaftlicher Boykott verhängt werden wird, ist für sie Neutralität auf Dauer unmöglich.

Dieser Ersatzbund, den der Antichrist etabliert, mag äußerlich attraktiv erscheinen, da er möglicherweise Frieden, Sicherheit oder Wohlstand verspricht. Doch in Wahrheit führt er die Menschen in eine Abhängigkeit und geistliche Dunkelheit und letztlich in die Zerstörung. Auf diese Weise trennt er die Menschen vom lebendigen Gott und dem Kreuz von Golgatha und damit vom ewigen Leben in der Gegenwart Gottes. Der Bund des Antichristen basiert auf Lügen, und wer ihm folgt, wird von der göttlichen Wahrheit abgeschnitten und vom Vaterherzen Gottes für immer getrennt.

Jesus warnte in Matthäus 24, 24 davor, dass in den letzten Tagen falsche Christusgestalten und falsche Propheten auftreten werden, die sogar die Auserwählten, wenn möglich, verführen könnten. Diese Warnung ist besonders in Bezug auf den Antichrist relevant. Seine Täuschung wird so vollkommen sein, dass sogar jene, die fest im Glauben stehen, verwirrt werden könnten. Dies zeigt die enorme geistliche Gefahr, die von ihm ausgeht.

Diejenigen, die den Antichristen durchschauen und dennoch seine falschen Lehren und Verführungen dulden oder ihnen sogar um der großen Zeichen und Wunder willen folgen, begehen eine unvergebare Sünde. Sie geben sich der „Lüge“ hin, die den Heiligen Geist lästert und verlieren dadurch ihre Verbindung zu Gott. Der wahre Sohn Gottes, Jesus Christus, wird diese Menschen richten und sie aus seinem Reich ausschließen. Dies ist eine sehr ernste Warnung für alle Gläubigen, sich nicht von der scheinbaren Herrlichkeit, den falschen Verheißungen und großen Zeichen und Wundern des Antichrists täuschen zu lassen.

[Daniel 9, 27](#) zeigt deutlich, dass der Antichrist von Anfang an das Ziel verfolgt, den Bund Gottes zu zerstören und einen falschen Bund an dessen Stelle zu setzen. Diese Täuschung ist tiefgreifend, weil sie nicht nur die wahren Gläubigen von Gott trennen will, sondern auch Gottes Herrlichkeit und seine Stimme nachahmt, um den Anschein von göttlicher Autorität zu erwecken. Diese perfide Strategie wird viele Menschen in die Irre führen und ist so gefährlich, dass selbst die Auserwählten davon ernsthaft bedroht sind.

Der Antichrist wird durch seine Nachahmung der Shekinah – der Wolkensäule der „Herrlichkeit Gottes“ – und durch das „Gräuelbild der Verwüstung“ versuchen, sich als der Gott Israels darzustellen. Doch dieses Bild ist ein Götzenbild und eine Fälschung, die zur spirituellen Verwüstung führt.

Seine Fähigkeit, die Stimme Gottes nachzuahmen, wird viele täuschen, und die Lästerung des Heiligen Geistes wird die schwerste Sünde sein, die er begeht. Diese Sünde, die er auf die Menschheit projiziert, ist unvergebbar, und jene, die sich dieser Täuschung hingeben, werden das Gericht Gottes auf sich ziehen.

Der Text aus [Daniel 9, 27](#) warnt uns vor der großen Macht und der unglaublich großen Verführung des Antichrists, doch zugleich erinnert er uns daran, dass der wahre Sohn Gottes, Jesus Christus, die Täuschungen des Antichristen letztlich durchschauen und sein Reich für immer vernichten wird. Die Gläubigen sind aufgerufen, wachsam zu sein, um ihren Bund mit dem lebendigen Gott des Himmels zu bewahren und sich nicht von den durch trügerische Zeichen begleiteten falschen Versprechungen des Antichrists verführen zu lassen.

III. Wann erscheint der falsche Prophet, der sich für Gott den Sohn, also Jesus Christus ausgeben wird?

1. Aus alttestamentarischer Sicht

In der biblischen Prophetie wird deutlich, dass in den letzten Tagen eine Zeit zunehmender Gottlosigkeit und Lästerung anbrechen wird. In Offenbarung 13 wird beschrieben, dass dem ersten Tier, das aus dem Meer aufsteigt, ein „verderbliches Maul“ gegeben wird. Dieses Maul steht für eine Macht, die sich in offener Rebellion gegen Gott erhebt und für eine begrenzte Zeit von dreieinhalb Jahren Lästerreden führt. Diese Zeitspanne entspricht der Hälfte der siebenjährigen, sogenannten 70. Jahrwoche Daniels (vgl. in [Daniel 9, 27](#)). Sie symbolisiert eine Phase intensiver Auseinandersetzung zwischen göttlicher Wahrheit und satanischer Täuschung.

Nach dem Ablauf dieser ersten dreieinhalb Jahre – wie Offenbarung 13, 10 (Neue Genfer Übersetzung - NGÜ) ausdrücklich sagt (das bedeutet sinngemäß „danach“ oder „in der Folge dessen“, auch wenn diese zeitliche Wendung im griechischen Urtext nicht ausdrücklich steht, sondern aus dem fortlaufenden Zusammenhang der Vision erschlossen wird), tritt ein sehr gefährlicher und äußerst verführerischer Betrüger auf die Bühne der Weltgeschichte: das im letzten Buch der Bibel in [Offenbarung 13, 11ff.](#) genannte (wie) [aus der Erde](#) heraufgestiegene [zweite Tier](#).

Dieses zweite Tier wird in der Offenbarung weiter hinten in [Offenbarung 16, 13](#) und [Offenbarung 19, 20](#) treffenderweise auch als der falsche Prophet bezeichnet. Es erscheint unmittelbar nach dem Ende der Lästerreden des ersten Tieres und übernimmt eine zentrale Rolle in der religiösen Verführung der Endzeit. Damit fällt der Beginn seines Wirkens genau in die Mitte der siebenjährigen Jahrwoche, also in den Zeitpunkt, an dem die Bibel den Beginn der großen Drangsal beschreibt. Diese Zeit ist gekennzeichnet durch Bedrängnis, Täuschung und das Offenbarwerden der letzten Phase satanischer Aktivität vor der Wiederkunft Christi, bei der er seine Füße wieder auf die Erde setzt.

Das Ende des Lästerredens des ersten Tieres markiert somit den Anfang der Herrschaft des falschen Propheten, den die Bibel als einen personifizierten »[Anstelle-von-Christus](#)« des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)" beschreibt. Er verkörpert eine religiöse Macht, die vorgibt, Christus zu repräsentieren, in Wahrheit aber an seine Stelle tritt und die Menschen in eine falsche Anbetung führt. Während das erste Tier die eigentliche Macht darstellt und die Fäden im Hintergrund zieht, wirkt das zweite Tier diese als der in der Weltöffentlichkeit auftretende Regent des 1. Tieres und als ein religiöser Verführer, der die Menschen dazu bringt, das erste Tier anzubeten und dessen Zeichen anzunehmen.

2. Aus neutestamentarischer Sicht

Die sieben (Sabbat-)Jahre umfassende [70. Jahrwoche](#) Daniels steht im Zentrum vieler endzeitlicher Auslegungen. Sie verbindet die prophetischen Aussagen des Alten Testaments mit den Offenbarungen des Neuen Testaments. Was die Apostel durch den Geist Gottes erkannten, gründete auf den

alttestamentlichen Weissagungen, wurde jedoch durch den Heiligen Geist um eine tiefere Erkenntnis der zukünftigen Ereignisse erweitert.

Im Unterschied zu den bereits erfüllten 69 Jahrwochen ist die siebzigste Jahrwoche noch zukünftig. Sie wird sehr wahrscheinlich nicht im Kalenderjahrmaß, sondern im Sabbatjahrmaß verstanden, das heißt: sieben Sabbatjahre entsprechen 49 Kalenderjahren. Diese Periode endet mit einem Erlassjahr, das den Beginn des tausendjährigen Friedensreiches markiert – einer Zeit göttlicher Wiederherstellung.

Die »**große Drangsal**« bzw. endzeitliche [Bedrängnis](#) (ist die Zeitperiode der Totaloffenbarung des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)" und Herrschaftszeit des [falschen Propheten](#)), von der Jesaja in [Jesaja 16, 14](#), Daniel in [Daniel 12, 1](#) und Jesus in den Evangelien in [Matthäus 24, 15-21](#) und [Markus 13, 19-22](#) sprechen, dauert wie in [Jesaja 16, 14](#) beschrieben tatsächlich nur „*drei Jahre, die wie die eines Tagelöhners Jahre sind*“, d. h. drei prophetische Jahre mit jeweils 360 Tagen. Diese Jahre unterscheiden sich von den Zeitangaben der Offenbarung, die wahrscheinlich wie wir weiter hinten noch sehen werden auf Sabbatjahre verweisen. Damit ist die eigentliche Drangsalzeit als eine kurze, aber intensive Periode innerhalb der siebzigsten Jahrwoche Daniels zu verstehen.

Nach neutestamentlichem Verständnis offenbart sich in der Verschiebung der Zeitabschnitte innerhalb der [70. Jahrwoche](#) Daniels die Barmherzigkeit Gottes. Das Zeitmaß, das der zweiten Hälfte der siebzigsten Jahrwoche entnommen wird (vgl. [Matthäus 24, 22](#) bzw. [Markus 13, 20](#)), wird der ersten Hälfte hinzugefügt. Dadurch verschiebt sich die in [Daniel 9, 27](#) genannte „Mitte der Woche“ zeitlich gesehen nach hinten. D. h. das sichtbare Hervortreten des Antichrists wird somit für eine unbestimmbare Zeit noch hinausgezögert (vgl. [2. Thessalonicher 2, 6-8](#)).

Und wir sprechen in diesem Zusammenhang auch davon, dass das aus [2. Thessalonicher 2, 7-8](#) nach der Zürcher Bibel 2007 ersichtliche offene Hervortreten des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)" wie in [2. Thessalonicher 2, 6-8](#) nach der Zürcher Bibel von 1860 beschrieben in der ersten Hälfte der [70. Jahrwoche](#) noch eine unbestimmbare Zeit lang aufgehalten werden wird (vgl. im Kapitel "[Gott ändert innerhalb der 70. Woche Daniels seine ursprünglichen Zeitpläne aus Liebe zu den Menschen ab, wodurch wir hier in eine alt- und eine neutestamentarische Betrachtungsweise unterscheiden müssen](#)"). D. h. wiederum: Gott wird also entgegen seinen uns im Alten Testament gegebenen ursprünglichen Zeitplänen bzgl. der 70. danielischen (Jahr-)Woche zur Gnadenzeit noch etwas dazutun (vgl. in den grafischen Übersichten "[Die Entrückung vor den vier apokalypt. Reitern, dem Beginn der letzten »Zeit des Zorns« - mit Berücksichtigung von 2.Thess 2,6-8 u. Matthäus 24,22 bzw. Mk 13,20](#)" und "[Zur »Zeit des Endes« wendet sich Gott wieder Israel zu, denn Gottes Boten kommen dann wieder aus diesem Volk - mit Berücksichtigung von 2.Thess 2,6-8 u. Matthäus 24,22 bzw. Mk 13,20](#)").

Diese Deutung wird theologisch plausibel, wenn man das grundlegende biblische Zeugnis berücksichtigt, dass Gott selbst der Herr über Zeit und Zeiten ist. Daniel bekennt ausdrücklich:

„*Er ändert Zeiten und Fristen; er setzt Könige ein und setzt Könige ab*“ (Daniel 2, 21).

Damit wird eine zentrale heilsgeschichtliche Wahrheit ausgesprochen: Gott steht nicht nur innerhalb der Zeit, sondern souverän über ihr. Schon die Schöpfung zeigt, dass Zeit von Gott eingesetzt wurde (1. Mose 1, 14–18). Ebenso offenbart die Geschichte der Sintflut, dass Gott Zeitordnungen verändern kann (vgl. 1. Mose 6–9; 6,3). Mit Abraham beginnt eine neue heilsgeschichtliche Epoche (1. Mose 12, 1–3), beim Exodus setzt Gott sogar den Kalender seines Volkes neu fest (2. Mose 12, 2). Auch die Zeiten der Königsherrschaften stehen unter seiner Verfügung (1. Samuel 2, 6–8; Daniel 2, 21), und selbst festgesetzte prophetische Zeiträume – etwa die siebzig Jahre des Exils (Jeremia 25,11–12; Daniel 9) – enden genau nach seinem Wort.

Der größte Wendepunkt der Zeitgeschichte geschieht jedoch in Christus selbst:

„Als aber die Fülle der Zeit kam, sandte Gott seinen Sohn“ (Galater 4, 4).

„Die Zeit ist erfüllt“ (Markus 1, 15).

Hier greift Gott nicht nur in die Zeit ein – er tritt selbst in sie hinein und verändert ihren Lauf von innen heraus. Mit Pfingsten beginnt eine neue geistliche Zeit (Apostelgeschichte 2), und am Ende wird Gott die Zeit sogar ganz zum Abschluss bringen (Daniel 12, 7; Offenbarung 10, 6).

Vor diesem umfassenden biblischen Hintergrund erscheint es daher durchaus möglich und theologisch folgerichtig, dass Gott auch innerhalb der prophetischen Zeitstruktur der siebzigsten Woche Daniels Veränderungen zulässt oder Verschiebungen vornimmt. Wenn die Schrift bezeugt, dass Gott Zeiten festsetzt, verkürzt, verlängert, neu beginnt und abschließt, dann geschieht jede solche Veränderung nicht willkürlich, sondern im Einklang mit seinem Wesen – und dieses Wesen ist Liebe. Gerade deshalb kann ein Hinauszögern endzeitlicher Ereignisse als Ausdruck göttlicher Barmherzigkeit verstanden werden: Gott handelt nicht gegen seinen Heilsplan, sondern gemäß seinem rettenden Willen, „dass alle zur Umkehr kommen“ (vgl. 2. Petrus 3, 9).

Dass unser Vater im Himmel – wie aus Daniel 2,11 ersichtlich – aus Liebe zu den Menschen in der Bibel festgelegte Zeiten ändern kann, kann sogar dazu führen, dass sich nicht nur die Wochenmitte der 70. danielischen Jahrwoche zeitlich nach hinten verschiebt, sondern sich außerdem auch diese gesamte Zeitperiode über die sieben Jahre hinaus verlängern wird. Denn die Möglichkeit einer zeitlichen Verzögerung endzeitlicher Ereignisse steht nicht im Gegensatz zur Prophetie, sondern ist selbst prophetisch begründet – denn der Gott, der Zeiten festsetzt, ist derselbe Gott, der sie aus Liebe zu den Menschen verlängern oder verkürzen kann.

Und wenn man davon ausgeht, dass die 70. danielische Jahrwoche nicht sieben Kalenderjahre, sondern sieben Sabbatjahre umfasst, dann könnte ihr gesamter zeitlicher Umfang über 49 Kalenderjahre hinausgehen, sodass sich auch der Rhythmus der Jubeljahrzyklen verschiebt und das sich an die sieben Sabbatjahre anschließende Erlassjahr später als erwartungsgemäß eintritt.

Die Verzögerung des Einsetzens der eschatologischen Gerichtszeit entspricht dem prophetischen Zeugnis Habakuks: „Wenn sie sich verzögert, so harre ihrer; denn kommen wird sie gewiss und nicht ausbleiben“ ([Habakuk 2, 3](#)). Darin offenbart sich Gottes Geduld und Langmut. Die Zeit der endzeitlichen Bedrängnis wird verkürzt, ohne dass die Gesamtdauer der siebzigsten Jahrwoche verändert wird. So zeigt sich: Die göttliche Liebe bestimmt selbst den Ablauf der Gerichtszeiten. Die Zeit der Drangsal wird später beginnen und in verkürzter Form eintreten – als Ausdruck der Barmherzigkeit Gottes, der aus Liebe zu den Menschen und um der Erwählten willen die Tage verkürzt (vgl. [Matthäus 24, 22](#) bzw. [Markus 13, 20](#)). Dass er das durchaus tun kann, offenbart uns der Prophet Daniel in Daniel 2,21.

Aus neutestamentarischer Sicht wird dadurch deutlich, dass sich der Beginn des Wirkens des zweiten Tieres und der Beginn der großen Drangsal zeitlich nach hinten verschieben. Damit verlängert sich auch die Wirkungszeit des in [Offenbarung 13, 5-6](#); [Daniel 7, 8](#) und [Daniel 7, 20](#) beschriebenen, Spottreden führenden »Maules« des ersten Tieres über die in [Offenbarung 13, 6](#) genannten dreieinhalb Jahre hinaus.

Diese Verschiebung hat zur Folge, dass sich die Zeit der Lästerreden des ersten Tieres über die ursprüngliche Dauer hinaus ausdehnt – nämlich um den Zeitraum, in dem der Antichrist noch aufgehalten wird, wie Paulus in [2. Thessalonicher 2, 7](#) beschreibt. In dieser Phase bestehen das erste

und das zweite Tier nebeneinander: das eine als politische Macht, das andere als religiöser Verführer. Gemeinsam bilden sie das antichristliche System, das in der Endzeit seine volle Wirkung entfaltet. So zeigt die Bibel, dass das Auftreten des falschen Propheten zeitlich mit der Mitte der 70. Jahrwoche zusammenfällt. Während das erste Tier seine Lästerreden beendet, tritt der falsche Prophet auf und beginnt seine verführerische Tätigkeit. Damit ist der Beginn der großen Drangsal zugleich der Beginn seiner Herrschaft. Sein Wirken kennzeichnet die letzte Phase menschlicher Geschichte vor dem Eingreifen Gottes, wenn Christus als der wahre Herr und Richter wiederkommt, um der Täuschung und Gottlosigkeit ein Ende zu setzen.

Die Zeitrechnung der letzten Jahrwoche Daniels

Welche Zeitrechnung kommt Matthäus in der Bibel im Zusammenhang mit der letzten danielischen (Jahr-)Woche zur Anwendung – Kalenderjahre oder Sabbatjahre?

Die Bibel spricht mehrfach über eine siebenjährige »Zeit der Trübsal«, wie sie in [Offenbarung 7, 14](#) genannt wird. Diese Zeit wird in den prophetischen Büchern sowohl durch Daniel (vgl. in [Daniel 7, 25](#); [Daniel 9, 27](#)) als auch in der Offenbarung (vgl. in [Offenbarung 13, 5](#)) näher beschrieben. Vom Propheten Daniel wird diese »Zeit der Trübsal« als die siebzigste Jahrwoche bezeichnet. Mit dem Ablauf dieser letzten Jahrwoche Daniels werden die in [Lukas 21, 24](#) beschriebenen "(Regierungs-) Zeiten der Heiden" ihr Ende finden – also jene Epoche, in der nichtjüdische Weltreiche die Geschicke der Erde bestimmen, bis der Messias Gottes sein Friedensreich aufrichtet.

Wenn es in [Daniel 7, 25](#) heißt: „eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit“, so entspricht dies einer Zeitangabe von dreieinhalb Jahren. Eine „Zeit“ steht für ein Jahr, „zwei Zeiten“ für zwei Jahre, und eine „halbe Zeit“ für ein halbes Jahr. Somit wird aus alttestamentarischer Sicht deutlich, dass die letzte Phase der endzeitlichen Bedrängnis dreieinhalb Jahre dauern wird. Diese Zeit beginnt in der Mitte der siebzigsten Jahrwoche Daniels, wenn – wie in [Daniel 9, 27](#); [Daniel 11, 31](#); [Daniel 12, 1](#); [Matthäus 24, 15-21](#) und [Markus 13, 19-22](#) beschrieben – das „Gräuelbild der Verwüstung“ aufgestellt wird. Damit beginnt zugleich die »große Drangsal« bzw. endzeitliche [Bedrängnis](#) (die Zeitperiode der Totaloffenbarung des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)"), die Jesus in den Evangelien in [Matthäus 24, 15-21](#) und [Markus 13, 19-22](#) ankündigt.

Da dieses Ereignis in der Mitte der siebzigsten Jahrwoche liegt, ergibt sich logisch, dass die gesamte in [Offenbarung 7, 14](#) erwähnte »Zeit der Trübsal« sieben Jahre umfasst – also eine prophetische Woche. Diese Erkenntnis lässt sich durch die in [Daniel 9, 27](#) gegebenen Zeitangaben bestätigen, die zusammengenommen den Zeitraum dieser letzten Jahrwoche ergeben.

Doch stellt sich nun die entscheidende Frage: Handelt es sich bei diesen sieben Jahren um **Kalenderjahre** oder um **jüdische Sabbatjahre**?

Die Juden dachten in sogenannten Heptaden – Siebenerzyklen – und kannten neben Tagen, Monaten und Jahren auch Sabbatjahre und Erlassjahre, die sogenannten Jubeljahre. Jedes siebte Kalenderjahr war ein Sabbatjahr (vgl. 3. Mose 25,1–7). Nach sieben Sabbatjahren, also nach $7 \times 7 = 49$ Jahren, folgte das 50. Jahr, das sogenannte Erlassjahr (vgl. 3. Mose 25,8–12). In diesem besonderen Jahr sollten alle Gefangenen freikommen, Schuldnern ihre Schulden erlassen werden und jeder wieder in sein Eigentum zurückkehren.

3. Mose 25,8–10:

„Und du sollst zählen sieben Sabbatjahre, siebenmal sieben Jahre, dass die Zeit der sieben Sabbatjahre neunundvierzig Jahre mache.

Da sollst du die Posaune blasen lassen durch euer ganzes Land am zehnten Tage des siebenten Monats, am Versöhnungstag.

Und ihr sollt das fünfzigste Jahr heiligen und sollt eine Freilassung ausrufen im Lande für alle, die darin wohnen; es soll ein Erlassjahr für euch sein. Da soll ein jeder bei euch wieder zu seiner Habe und zu seiner Sippe kommen.“

Dieses Erlassjahr – auch „Jobeljahr“ oder später „Jubeljahr“ genannt – war der Höhepunkt des jüdischen Sabbatjahr-Schemas. Es war ein Jahr der Freude, der Wiederherstellung und der völligen Befreiung.

Nach 3. Mose 25,25–55 sollte es sowohl der Rückgabe von Besitz als auch der Befreiung von Personen dienen. Kein anderes Jahr war für die Juden von solcher Bedeutung wie dieses.

Der amerikanische Theologe Dr. Vernon McGee erklärt dazu:

*„Das Wort *Jobel* bedeutet eigentlich ‚Horn des Widders‘ und wird deshalb an anderen Stellen auch mit ‚Widderhorn, Trompete oder Posaune‘ übersetzt. Zur Einleitung des Erlassjahres wurden viele Widderhörner im ganzen Land geblasen, beginnend am Tempel bis in die äußersten Grenzen Israels – ein freudiges Signal, das das Erlassjahr verkündete.“*

(nach Dr. Vernon McGee, *Durch die Bibel*, Sendung vom 10. Dezember 2003)

Die Geschichte zeigt, dass die prophetischen Zeitangaben für die ersten 69 Jahrwochen Daniels – also 7 + 62 Wochen = 483 Jahre – auf realen Kalenderjahren basierten. Diese 69 Jahrwochen verliefen ohne Unterbrechung bis zum Kommen des Messias. Zwischen der 69. und der 70. Jahrwoche jedoch liegt eine lange Zeitspanne – die Zeit der Gemeinde –, die nun fast 2000 Jahre andauert.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob die letzte, also die 70. Jahrwoche Daniels, weiterhin sieben Kalenderjahre umfasst oder ob sie sich an das jüdische Sabbatjahr-Schema anlehnt.

Wir nehmen an, dass es sich hierbei nicht um sieben Kalenderjahre, sondern um sieben Sabbatjahre handelt – also um $7 \times 7 = 49$ Kalenderjahre. Diese Sichtweise erklärt die Fülle der in dieser Zeit vorhergesagten Ereignisse, die in nur sieben Jahren kaum Platz finden würden.

Doch zugleich müssen wir bedenken, dass sich – wie bereits zuvor angedeutet – die Mitte dieser Woche zeitlich nach hinten verschiebt. Denn solange der Antichrist „aufgehalten“ wird (vgl. 2. Thessalonicher 2,6–7), kann die eigentliche große Drangsal noch nicht beginnen. Damit verlängert sich die erste Hälfte der 70. Jahrwoche über die in Offenbarung 13,5 genannten $3\frac{1}{2}$ Jahre hinaus, möglicherweise sogar um viele Kalenderjahre.

Diese Verschiebung bedeutet auch, dass das „spottende Maul“ des ersten Tieres (Offenbarung 13,5–6), das für dreieinhalb Jahre Lästerreden führt, seine Wirksamkeit über diesen Zeitraum hinaus ausdehnen wird, bis der falsche Prophet – das zweite Tier – auf der Bühne der Welt erscheint. Mit diesem Ereignis beginnt dann die eigentliche zweite Hälfte der Jahrwoche, die große Drangsal, in der der falsche Prophet als „Anstelle-von-Christus“ (Antichrist) auftritt und seine verführerische Macht entfaltet.

Am Ende dieser verlängerten Zeitperiode – nach dem Abschluss der siebzigsten Jahrwoche – folgt gemäß 3. Mose 25,8–12 das Erlassjahr, das 50. Jahr, in dem „*jedermann wieder zu dem Seinen kommen soll*“. Dieses Erlassjahr markiert den Übergang in das messianische Friedensreich Christi.

Jesus von Nazareth war es selbst, der laut Lukas 4, 18-19 sein Auftreten in der Synagoge von Nazareth mit dem Zitat der Verheißung eines endzeitlichen Erlassjahres mit den Worten aus Jesaja 61, 1 eröffnete:

„18 »Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, zu verkündigen das Evangelium den Armen; er hat mich gesandt, zu predigen den Gefangenen, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehen sollen, und den Zerschlagenen, dass sie frei und ledig sein sollen, 19 zu verkündigen das Gnadenjahr des Herrn.«“

Es ist das biblische „Gnadenjahr des Herrn“, das Erlassjahr, das 50. Jahr, in dem „jedermann wieder zu dem Seinen kommen soll“, das Jesus in Lukas 4, 18–19 mit prophetischen Worten ankündigte und das, wie die Geschichte uns gezeigt hat, erst mit seiner Wiederkunft seine volle Erfüllung finden wird. Und dass unser Herr Jesus persönlich ein solches Gnadenjahr bei seiner Herabkunft aus dem Himmel – wenn er wieder seine Füße auf die Erde setzt – ausrufen wird, lässt keinen Zweifel daran, dass die 70. Jahrwoche Daniels mit einem Erlassjahr endet und demzufolge $7 \times 7 = 49$ Kalenderjahre plus ein Erlassjahr umfasst. Hiermit sollte sich unsere anfangs gestellte Frage beantworten lassen.

Es werden sich dann alle Verheißungen der Propheten erfüllen: Schuldenerlass, Wiederherstellung, Befreiung und Friede. Das kommende Erlassjahr ganz am Ende der 70. Jahrwoche Daniels ist somit das göttliche Gegenstück zu allen irdischen Versuchen eines „Resets“ – es ist Gottes eigener Neuanfang für seine Schöpfung, eingeleitet durch das Kommen des Königs der Könige, Jesus Christus, am Ende der 70. Jahrwoche Daniels, der bei seiner Herabkunft aus dem Himmel mit den Feinden seines Volkes persönlich abrechnet.

Fazit:

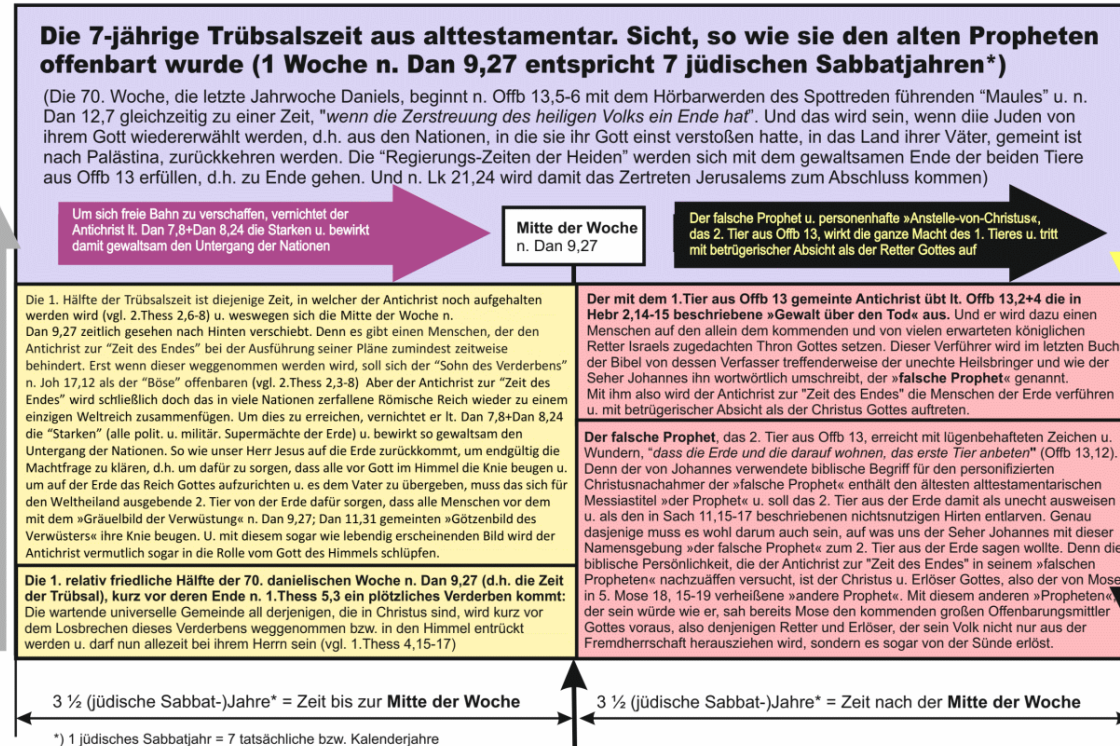
Wir sollten demnach ernsthaft damit rechnen, dass die mit der in [Offenbarung 7, 14](#) erwähnten »Zeit der Trübsal« gemeinte [70. Jahrwoche](#) Daniels nicht nur 7 Kalender-, sondern im Gegensatz zu den bisherigen 69 Wochen zuvor 7 jüdische [\(Sabbat-\) Jahre](#) dauert (vgl. im Kapitel [„Wir rechnen bzgl. deren Dauer mit 7 Sabbat- bzw. 49 Kalenderjahren, denn die 70. Jahrwoche Daniels endet mit einem Erlassjahr, das genau dann kommen wird, wenn auf der Erde das Tausendjährige Friedensreich Gottes beginnt“](#)).

Und dass die in [Daniel 9, 24-27](#) beschriebene [70. danielische Jahrwoche](#) offensichtlich mit einem Erlassjahr endet, legt unserer Meinung nach die Zeitdauer der [70. Jahrwoche](#) Daniels bzw. der hiermit gemeinten Zeit der Machtentfaltung des Antichrists auf umgerechnet $7 \times 7 = 49$ Kalenderjahre fest. So wird der Machtantritt des wahren Himmelskönigs und Messias Gottes – dann, wenn er bei seiner Wiederkunft auf den Thron Davids zurückkehrt – nach allem, was wir aus der Bibel darüber wissen, mit einem Erlassjahr beginnen, in dem alles, was der Antichrist zuvor dem Volk Gottes geraubt hat, an die rechtmäßigen Eigentümer zurückgegeben wird.

Das folgende Schema „Der falscher Prophet, das 2 Tier aus Offenbarung 13, wirkt die ganze Macht des 1. Tieres, indem er mit betrügerischer Absicht als der Christus Gottes auftreten wird“ zeigt einen zeitlich geordneten ereignismäßigen Überblick der [70. Jahrwoche](#) Daniels aus alttestamentarischer Sicht (d. h. ohne Berücksichtigung von [2. Thessalonicher 2, 6-8](#) und [Matthäus 24, 22](#) bzw. [Markus 13, 20](#)) mit der Angabe des von mir gefundenen Zeitpunktes der "Wegnahme bzw. Entrückung" der wartenden [universellen Gemeinde](#) vor der in [Daniel 8,19ff.](#) angekündigten letzten »[Zeit des Zorns](#)«.

Der falsche Prophet, das 2. Tier aus Offb 13, wirkt die ganze Macht des 1. Tieres, indem er in dessen Auftrag mit betrügerischer Absicht als der Christus Gottes auftreten wird

(Übersicht über die Zeit der 70. Jahr-Woche Daniels ohne Berücksichtigung von 2.Thess 2,6-8 u. Mat 24,22 bzw. Mk 13,20)



Die wichtigsten Gründe, die dafür sprechen, dass der Antichrist zur "Zeit des Endes" die himmlische Einsetzung des Gottessohnes in die Weltherrschaft vorwegnehmen wird u. dass das 2. Tier aus Offb 13 darum mit betrügerischer Absicht als der Christus Gottes auftreten muss

Das 2. Tier von der Erde n. Offb 13,11-18, das Johannes in Offb 16,13 u. Offb 19,20 als falschen Prophet bezeichnet, wird mit betrügerischer Absicht als der Christus Gottes auftreten,

- weil bereits der Prophet Sacharja (vgl. Sach 11,15-17) u. auch Jesus Christus (vgl. Joh 5,41-43) das Kommen eines falschen Christus u. angekündigt hatten
- weil dies bereits die altgriechische Übersetzung des Beiwortes "Anti" aus der Bezeichnung "Anti-Christ" in sich birgt, was im Zusammenspiel mit Christus verwendet sowie wie "sich an (die) Stelle von Christus stellend" oder "anstatt des Messias der Juden kommend" also der »Anstelle-von-Christus« bedeutet
- weil der Antichrist sich n. 2.Thess 2,3-4 mit seinem »Gräuelbild der Verwüstung« als der Gott der Juden ausgeben wird u. es einen Gott der Gnade ohne seinen Christus nicht gibt
- weil das 2. Tier aus Offb 13 in Offb 16,13+19,20 auch als falsche Prophet und damit als der unechte »andere Mose« bzw. »andere Prophet« betitelt wird (vgl. die messianische Weissagung in 5.Mose 18,15-19) Darum auch ist der falsche Prophet nicht der andere Mose und der Herauszieher seines Volkes aus der gefährlichen Situation, sondern da falsch in Wahrheit unecht und ein Betrüger. Enthält doch der im Buch der Offenbarung von Johannes verwendete biblische Begriff für den personifizierten Christusnachahmer »der falsche Prophet« den sowohl ältesten als auch für die damalige Welt wohl am bekanntesten alttestamentarischen messianischen Würdeltitel »der Prophet«. Johannes will ihn damit als unecht ausweisen und als den »Sohn des Verderbens« und nichtsitzenden Hirten entlarven.
- weil der Antichrist das in viele Nationen zerfallene Römische Reich mit der Hilfe seines falschen Propheten wieder zu einem einzigen Weltreich zusammenfügen wird, herauf so wie der Gott des Himmels mit seinem Christus einmal die ganze Welt unter dessen Herrschaft stellen wird
- weil dem Antichrist ein "Maul" gegeben ist, das von großen Dingen spricht und damit die biblisch-prophetische Zukunft Israels gemeint ist
- weil das 2. Tier von Johannes mit dem Zusatz "aus der Erde emporgestiegen" versehen u. damit als sich von den Toten auferstanden ausgebend charakterisiert wird. Denn n. alttestamentarischer Vorstellung befindet sich unter der Erde das Totenreich
- weil dem Antichrist von Daniel u. in der Offb die Zahl "acht" zugewiesen wurde u. diese symbolisch zu verstehende Zahl in der Geschichte der Symbolik der frühen Kirche für Auferstehung u. ewiges Leben stand
- weil sich dies dadurch weiter verstärkt, dass einer der (Führungs-)Köpfe des 1. Tieres aus dem Meer wie hingeschlachtet zum Tode sah aber seine Todeswunde doch geheilt wurde
- weil das 2. Tier von der Erde lt. Offb 13,11 rein äußerlich betrachtet einem (Opfer-)Lamm gleicht u. die Bezeichnung "Lamm" besonders im Buch der Offenbarung der reservierte Christustitel ist. Aber das Reden dieses Tieres ist abweichend von seiner trügerischen äußerlichen Erscheinung seiner wahren Natur entsprechend doch "wie das des Drache"

12. weil dieser sogenannte falsche Prophet die ganze Macht unmittelbar "vor den Augen" des dem ersten Tier errichteten und wie lebendig erscheinenden Bildes ausüben wird und weil das damit gemeinte "Gräuelbild der Verwüstung" n. den prophet. Vorhersagen der Bibel auf dem Tempelberg in Jerusalem im dort neu errichteten Heiligtum der Juden stehen soll und weil der damit gemeinte Berg Zion im Spätjudentum als Sitz des Messias gedacht ist

»Gräuelbild der Verwüstung« n. Offb 13,14-15; Dan 9,27+11,31 u. Matt 24,15, welches ab der Mitte der 70. danielisch. Woche das dann wieder existente Heiligtum entweiht. Es stellt lt. Röm 1,22-23 vermutl. die lügenbehaftete Vorwegnahme bzw. eine Fälschung der in den jüdischen Tempel zurückkehrenden Shekinah, der »Wolkensäule der Herrlichkeit Gottes« dar u. ist das größte Zeichen, das in jener Zeit in Jerusalem zu sehen sein wird.

- weil das zweite Tier von der Erde dem ersten Tier aus dem Meers ebenso dient, so wie dies der wahre Messias Gottes in bezug auf seinen himmlischen Vater auf Erden auch tat
- weil im Rahmen der Doppelherrschaft der beiden Tiere aus Offb 13 lt. Dan 9,27 und Dan 11,31 das tägliche Opfer (Schlachtopfer u. Speisopfer) abgeschafft werden wird
- weil der erste apokalyptische Reiter auf dem weißen Pferd aus Offb 6,1-2 zwar genau wie dieser aussieht aber nicht wirklich Jesus Christus ist

weil ihm lt. Offenbarung 13, 2+4 vom Drache die »Gewalt« gegeben wird und weil diese »Gewalt« aufbauend auf den Erkenntnissen aus den beiden unmittelbar vorangegangenen Feststellungen vermutlich die dem Teufel zugewiesene und in Hebr 2,14-15 beschriebene »Gewalt über den Tod« ist, diejenige Gewalt, die lt. Mat 28,18 in allumfassender Form nur dem wahren Sohn Gottes gegeben worden ist. Genau aus diesem Grund haben sich die Menschen jener Zeit, und so heißt es in der Bildersprache des Propheten Jesaja in Jesaja 28, 15, damit er zukünftig von ihnen ablasse, mit dem Tod verbündet und mit dem Totenreich einen Vertrag im Sinne eines Nichtangriffspaktes geschlossen (derart, dass ihnen der Tod hinfort nicht mehr schade). Dies realisierten sie tatsächlich und so sagt es uns die Bibel, indem sie hierbei anstelle vom wahren Christus Gottes die mit allen Machtbefugnissen und sämtlichen Vollmachten Satans ausgestattete »Lüge« zu ihrer Zuflucht und zu ihrem Schutz gewählt haben. (Die »Lüge« das ist entlehnt an 2.Thess 2,11-12 ein altes jüdisches Bild auf den in Offenbarung 13, 11-18 angekündigten u. personenhaften Anstelle-von-Christus des Antichrists zur "Zeit des Endes" bzw. zur letzten Zeit erscheinenden falschen Prophet nach Offenbarung 16, 13 und Offenbarung 19, 20). Doch der wahre Gott des Himmels spricht zu diesen Narren: Ihr irrt euch. Euer Bündnis mit dem Tod und Vertrag mit dem Totenreich hat aufgrund meiner Straf-Gerichte gar nicht lange Bestand: "So wird Hagel die falsche Zukunft zerbrechen, und Wasser sollen den (vermeintlichen) Schutz wegschwemmen, dass hinfalle euer Bund mit dem Tode und euer Vertrag mit dem Totenreich nicht (länger) bestehen bleibe. Wenn die Flut daherkommt, wird sie euch (trotz dieses großen Wunders der Verjüngung des biologischen Alters dennoch) zermalmen ..."

grafische Übersicht aus: www.bleibtgottesliebe.de, © Bernd Damisch

„Der falscher Prophet, wirkt die ganze Macht des 1. Tieres, indem er mit betrügerischer Absicht als der Christus Gottes auftreten wird“ maximieren:

Teil 2: Der Antichrist ist der kommende Verführer



In diesem Schema zum ereignismäßigen Ablauf der [70. Jahrwoche](#) Daniels aus alttestamentarischer Sicht kann man gut erkennen, dass der falsche Prophet – also das zweite Tier aus Offenbarung 13 – unmittelbar nach dem Ende der ersten dreieinhalb Jahre der siebenjährigen „Zeit der Trübsal“ erscheint. Nachdem das erste Tier am Ende der ersten dreieinhalb Jahre seine Lästerreden beendet hat, erscheint das (wie) [aus der Erde](#) heraufgestiegene [zweite Tier](#) und beginnt sein Wirken in der breiten Öffentlichkeit.

Damit beginnt genau zur Mitte der danielischen Jahrwoche jene Phase, die die Bibel als Beginn der »**großen Drangsal**« bzw. endzeitlichen [Bedrängnis](#) beschreibt.

Der falsche Prophet übernimmt ab diesem Zeitpunkt die öffentliche religiöse Führung, wirkt als Täuscher, führt die Menschen zur Anbetung des ersten Tieres und wird deshalb in Offenbarung 16, 13 und 19, 20 ausdrücklich „falscher Prophet“ genannt.

Denn er tritt anstelle Jesu Christi auf, d. h. als der personifizierte »[Anstelle-von-Christus](#)« des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)", und fungiert als der sichtbare religiöse Arm des ersten Tieres, das weiterhin im Hintergrund verbleibend die eigentliche Macht in den Händen hält.

Das nun folgende Schema „Die 70. Woche Daniels, das all das Vorgegangene zusammenfasst, zeigt eine grafische Übersicht der [70. Jahrwoche](#) Daniels aus neutestamentarischer Sicht (d. h. mit Berücksichtigung von [2. Thessalonicher 2, 6-8](#) und [Matthäus 24, 22](#) bzw. [Markus 13, 20](#)). Der Anfang der Wirkungszeit des falschen Propheten (= Herrschaftszeit des Antichrists) fällt dabei genauso wie aus alttestamentarischer Sicht mit dem Beginn der großen Drangsal bzw. mit der eschatologischen Bedrängnis zusammen. Und ab demjenigen Zeitpunkt, wenn in [1. Johannes 2, 22](#) genannte „[Lügner](#)“ in seinem falschen Propheten die Einsetzung des Gottessohnes in die Weltherrschaft vorwegnimmt, muss dann nicht zwangsläufig das Lästerreden des in [Offenbarung 13, 5-6](#); [Daniel 7, 8](#) und [Daniel 7, 20](#) beschriebenen Spottreden führenden »[Maules](#)« zu Ende gehen? Das Ende des Lästerredens des ersten Tieres markiert somit den Anfang der Herrschaft und den Zeitpunkt des Erscheinens des unechten Christus und [falschen Propheten](#) auf der Bühne der Welt, den die Bibel als einen sehr gefährlichen Betrüger und „Anstelle-von-Christus“ ankündigt und der zwar äußerlich genau wie das Lamm Gottes aussieht, jedoch seinem Wesen nach eher einem unerbittlichen Diktator gleicht (vgl. im Kapitel „Gründe dafür, dass der Antichrist die Einsetzung des Gottessohnes in die Weltherrschaft vorwegnimmt“). Denn wir wissen aus der Bibel, dass das im letzten Buch der Bibel in [Offenbarung 13, 11ff.](#) genannte (wie) [aus der Erde](#) heraufgestiegene [zweite Tier](#), das der Schreiber des Buches der Offenbarung weiter hinten in [Offenbarung 16, 13](#) und [Offenbarung 19, 20](#) treffenderweise als den [falschen Propheten](#) tituliert, mit betrügerischer Absicht als der Christus Gottes auftreten wird:

Die 70. Woche Daniels aus neutestamentarischer Sicht

(Wegen 2. Petr 3,9+14-16 u. 2. Thess 2,6-8 u. lt. dem in Mt 24,22 bzw. Mk 13,20 u. verschiebt sich die in Dan 9,27 beschrieb. »Mitte der Woche« nach hinten)

Gesagten verlängert sich die Gnadenzeit

»Die ersten fünf Siegel enthalten offensichtlich Gerichtshandlungen, die durch die göttliche Vorsehung bewirkt werden. Es sind Gerichte, die Gott aufgrund seiner heiligen und weisen Kontrolle aller in der Welt vorkommenden Geschehnisse aus natürlichen Ursachen entstehen lässt.«

(Gary Cohen)

Messianisches Welt- bzw. Tausendjähriges Friedensreich

Zu Ende gehende Gnadenzeit

»Zeit des Endes« seit 1882 (Beginn der ersten Alija)

Die 70. Woche Daniels

[die 7 (Sabbat-) Jahre* während bzw. die Zeitperiode der Macht-

n. Dan 9,24-27

»Zeit der Trübsal« aus Offb 7,14 entfaltung des Antichrists]

Das Hörbarwerden seines in Offb 13,5-6 u. Dan 7,8+20 beschriebenen Spottreden führenden »Maules« ist das signifikanteste Indiz dafür, dass der Antichrist wenn auch nur verdeckt doch bereits auf der Erde hier ist. Sobald es vernehmbar wird, startet die 70. danielische Woche und arbeitet er aktiv auf seinen geplanten Machtaufstieg hin.

Letzte »Zeit des Zorns« n. Dan 8,19ff.

(an deren Anfang das Gerichtshandeln Gottes beginnt)

Zorn des Antichrists

Aggressive Machtergreifungsphase des Antichrists:

(1.-4. Siegel-Gericht)

»Große Drangsal« bzw. Bedrängnis = Herrschaft des Antichrists und Wirkungszeit seines falschen Propheten (5.-6. Siegel-Gericht)

Der Zorn Gottes

Gottes Zorn, der Tag des Herrn

(7. Siegel: Posaunen- u. Schalengerichte)

Wiederkunft Jesu Christi in großer Macht und Herrlichkeit (sein Kommen mit der Gemeinde zum Gericht, dann, wenn er lt. Jes 63,1-6; Hes 35,1-15; Offb 14,18-20 u. 19,20-21 die blutige Keiter seiner Rache tritt)

Satan wird auf die Erde gestürzt (Offb 12,7-9; Luk 10,18) u. gerät dadurch in großen Zorn

Entrückung vor dem Beginn der letzten »Zeit des Zorns«

Zeit des Aufgehaltenwerdens des Antichrists

Verschleppene

»Mitte der Woche«

Dauer beträgt lt. Jes 16,14: „drei Jahre, die wie die eines Tagelöhners Jahre sind“; wegen Mt 24,22 bzw. Mk 13,20 weniger als 3 1/2 (Sabbat-) Jahre*

Dauer beträgt wegen 2. Petr 3,9+14-16 u. 2. Thess 2,6-8 mehr als 3 1/2 (Sabbat-) Jahre*

Anfang der »Zeit der Trübsal« aus Offb 7,14

zeitliche Wochenmitte

Gräuelbild der Verwüstung

»Große Drangsal«

zu Ende gehende Gnadenzeit, die sich um die Zeit des Aufgehaltenwerdens des Antichrists verlängert

Gerichtshandeln Gottes (die Zeit der Weltgerichte)

Zeit des dauerhaften Weltfriedens

zu Ende gehende u. in Lukas 21,24 beschriebene "(Regierungs-)Zeiten der Heiden"

Herrschaftszeit des Christus Gottes auf Erden

*) 1 jüdisches Sabbatjahr = 7 tatsächliche bzw. Kalenderjahre

Zeitpunkt der Entrückung der Gemeinde (Tag und Stunde lt. Mt 24,36 unbekannt)

In diesem Schema zum ereignismäßigen Ablauf der [70. Jahrwoche](#) Daniels aus neutestamentarischer Sicht kann man gut erkennen, um welchen Zeitbetrag das Aufgehaltenwerden des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)" erfolgen wird. Auch erkennt man an der rötlich hinterlegten Pfeilspitze, um welche Zeitspanne sich damit die Gnadenzeit auf der Erde noch verlängert.

Die "Wegnahme bzw. Entrückung" der wartenden [universellen Gemeinde](#) vor der in [Daniel 8,19ff.](#) angekündigten letzten »[Zeit des Zorns](#)« wird somit von mir erst irgendwann nach der zeitlichen Wochenmitte der 7 ([Sabbat-Jahre](#)) währenden [70. Jahrwoche](#) Daniels also erst später als nach 24,5 Kalenderjahren der begonnenen [70. Jahrwoche](#) Daniels erwartet.

Gott wird also noch anders ausgedrückt entgegen seinen uns im Alten Testament gegebenen ursprünglichen Zeitplänen bzgl. der 70. danielischen (Jahr-)Woche zur Gnadenzeit noch etwas dazutun und von der in die 7 ([Sabbat-Jahre](#)) währenden [70. Jahrwoche](#) Daniels eingebetteten **eschatologischen Drangsalszeit** entsprechend etwas wegnehmen.

Auf diese Weise verlängert sich zu unserem großen Glück für uns die Gnadenzeit um eine für uns unbekannte Zeitdauer und das Gerichtshandeln Gottes wird erst später einsetzen. Bzw. die in [Daniel 9, 27](#) beschriebene "**Mitte der Woche**" wird aus neutestamentarischer Sicht zeitlich gesehen nach hinten verschoben, um erst irgendwann innerhalb der zweiten Hälfte der 7 ([Sabbat-Jahre](#)) währenden [70. Jahrwoche](#) Daniels zu kommen.

Das Resultat ist: Die Mitte der [70. Jahrwoche](#) Daniels ist dann in der Realität nicht mehr wirklich die "**Mitte der Woche**" und schließt sich nicht mehr an die ersten umgerechnet 24,5 Kalenderjahre unmittelbar an.

Zwar bleibt also ihre Gesamtdauer von umgerechnet 49 Kalenderjahren weiterhin erhalten, jedoch es werden die darin eingebetteten Ereignisse, welche mit dem Gerichtshandeln Gottes zusammenhängen, im Rahmen der 70. danielischen (Jahr-) Woche aus neutestamentarischer Sicht zeitlich gesehen weiter nach hinten verschoben.

Man beachte jedoch: Die ursprüngliche Gesamtdauer der [70. Jahrwoche](#) Daniels, die aus alttestamentarischer Sicht 7 ([Sabbat-Jahre](#)) währt bzw. umgerechnet $7 \times 7 = 49$ Kalenderjahre dauert, wird demnach, und so erwarte ich es, obwohl das Kommen der aggressiven Machtergreifungsphase vom [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" noch eine Zeit lang zurückgehalten werden wird, hierdurch nicht verändert werden und damit erhalten bleiben.

IV. Der Antichrist: Sein Anspruch auf göttliche Verehrung in den biblischen Prophezeiungen

Vorangestellte Worte

Die Bibel zeichnet den kommenden Antichristen als einen anmaßenden Herrscher, der sich über Gott und die göttliche Ordnung erhebt und versucht, göttliche Verehrung für sich in Anspruch zu nehmen. Schon im Alten Testament finden sich Hinweise auf seine selbstvergöttlichende Haltung: In Habakuk 2,5 wird er als „Gewalttätiger, Treulooser, anmaßender Mann“ beschrieben, der Macht über die Völker sammelt und sich über alle Menschen erhebt.

In Jesaja 14,12–15 wird sein Hochmut noch deutlicher: Er strebt danach, seinen Thron über die Sterne Gottes zu erheben und sich mit der Selbstbezeichnung „Glanzstern“ und „Sohn der Morgenröte“ dem Höchsten gleichzumachen, wodurch er göttliche Herrschaft und Anbetung für sich beansprucht. Diese Bilder stehen in frappierendem Gegensatz zu Christus, den Johannes in Offenbarung 22,16 als den „hellen Morgenstern“ beschreibt, der tatsächlich göttliche Herrlichkeit besitzt.

Auch das Buch Daniel liefert prophetische Visionen dieses endzeitlichen Gegenspielers Gottes. Das „kleine Horn“ in Daniel 7,8.25 redet „große Worte“ gegen den Höchsten und bedroht die Heiligen, während in Daniel 9,27 sein Eingriff in Tempelopfer und heilige Zeiten beschrieben wird. Durch diese Taten setzt er sich symbolisch an die Stelle Gottes und beansprucht die Verehrung, die allein dem Gott Israels gebührt.

Im Neuen Testament fasst Paulus dieses Bild in 2. Thessalonicher 2,3–4 zusammen: Der „Mensch der Gesetzlosigkeit“ oder „Sohn des Verderbens“ erhebt sich über alles, was Gott heißt, setzt sich in den Tempel Gottes und gibt vor, selbst Gott zu sein. Über all diese Visionen hinweg zeigt sich ein zentrales Merkmal des Antichristen: Nicht nur Macht und Herrschaft sind sein Ziel, sondern die Anmaßung, göttliche Verehrung und Anbetung für sich zu beanspruchen und sich an die Stelle Gottes zu setzen.

Im Folgenden sollen diese Aspekte genauer betrachtet und die entsprechenden Bibelstellen dazu aufgezeigt werden.

Habakuk 2,5: Der anmaßende Mann, der sich über Völker erhebt

Wird der Antichrist nicht als ein anmaßender Mann beschrieben, was darauf hindeutet, dass er sich Gott gleichmachen will?

„5 Wie viel weniger wird der Gewalttätige, der Treulose, **der anmaßende Mann** zum Ziel kommen, er, der seinen Schlund weit aufsperrt wie der Scheol und der wie der Tod ist und nie sich satt frisst! Und er rafft an sich alle Nationen und sammelt zu sich alle Völker.“

([Habakuk 2, 5](#) aus der Elberfelder Bibel 2006; Hervorhebungen vom Verfasser dieser Bibelarbeit)

Jesaja 14,12–15: „Glanzstern“ und „Sohn der Morgenröte“ – Hochmut und Anmaßung

Und beschreibt nicht auch der Prophet Jesaja derartige Charakterzüge im Hinblick auf den Antichristen zur „Zeit des Endes“, indem über ihn prophezeit wird, dass er sich Gott gleichmachen möchte? Besonders die Ausdrücke „Glanzstern“ und „Sohn der Morgenröte“ zeigen eine frappierende Ähnlichkeit zu Jesus Christus, den Johannes in Offenbarung des Johannes 22,16 als den „hellen Morgenstern“ bezeichnet:

„12 *Wie bist du vom Himmel gefallen, du Glanzstern, Sohn der Morgenröte! <Wie bist du> zu Boden geschmettert, Überwältiger der Nationen!*

13 *Du aber gedachtest in deinem Herzen: »Zum Himmel will ich hinaufsteigen, hoch über den Sternen Gottes meinen Thron aufrichten und mich niedersetzen auf den Versammlungsberg im äußersten Norden[A].*

A) *Dort dachten sich die Assyrer den Sitz ihrer Götterversammlung.*

14 *Ich will hinaufsteigen auf Wolkenhöhen, dem Höchsten mich gleichmachen.«*

15 *Doch in den Scheol wirst du hinabgestürzt, in die tiefste Grube.“*

([Jesaja 14, 12-15](#) aus der revidierten Elberfelder Bibelübersetzung 1985; Hervorhebungen vom Verfasser dieser Bibelarbeit)

Der kommende Antichrist in den Daniel-Visionen

Im Buch Daniel 7, 8.25 wird eine endzeitliche Macht beschrieben, die „große Worte“ redet und gegen den Höchsten spricht. Das ist ein Bild auf den kommenden Antichristen zur „Zeit des Endes“:

Daniel 7, 8: „... und siehe, dieses Horn hatte Augen wie Menschaugen und ein Maul, das große Dinge redete.“

Daniel 7, 25: „Er wird Worte reden gegen den Höchsten und die Heiligen des Höchsten aufreiben ...“

Auch in Daniel 7, 8 wird erneut die Ähnlichkeit des Antichrists zum Lamm Gottes, Jesus Christus, sichtbar, das Johannes in Offenbarung 5, 6 mit den Worten „Das Lamm (Christus) hat sieben Hörner und sieben Augen.“ beschreibt.

Auch an anderer Stelle im Buch Daniel wird hervorgehoben, dass der Antichrist versucht, die heiligen Zeiten und Opferpraktiken zu untergraben und damit die göttliche Ordnung Israels zu usurpieren. In Daniel 9,27 heißt es:

„27 **Er wird aber vielen den Bund (mit Gott) *schwer machen eine Woche lang. Und in der Mitte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer abschaffen. Und im Heiligtum wird stehen ein Gräuelbild, das Verwüstung anrichtet* bis das Verderben, *das beschlossen ist, sich über den Verwüster ergießen wird.*“**

(Daniel 9, 27 aus der Lutherbibel 2017; Hervorhebungen und Klammertexte vom Verfasser dieser Bibelarbeit)

Durch das Aufstellen dieses „Gräuelbildes der Verwüstung“ stellt sich der Antichrist selbst an die Stelle Gottes, indem er selbst göttliche Anbetung beansprucht und symbolisch sogar die Wolke der Herrlichkeit Gottes nachahmt (vgl. in [Römer 1, 22-23](#)). Auf diese Weise zeigt sich seine Anmaßung

und seine Absicht, göttliche Macht und Verehrung für sich zu beanspruchen – ein zentraler Wesenszug des Antichristen in den prophetischen Visionen.

Das Bild des „Menschen der Gesetzlosigkeit“ von Apostel Paulus

Im Neuen Testament beschreibt Paulus den Antichristen unter dem Begriff des „Menschen der Gesetzlosigkeit“ – auch als „Sohn des Verderbens“ bezeichnet. Dieser wird als eine mächtige, hochmütige Gestalt dargestellt, die sich über alles erhebt, was als Gott verehrt wird, und göttliche Autorität beansprucht. Paulus betont, dass dieser Mensch der Gesetzlosigkeit sich sogar in den Tempel Gottes setzt und versucht, sich selbst als Gott auszuweisen:

„3. Niemand betrüge euch auf irgend eine Weise; denn zuvor muß der Abfall kommen und der Mensch der Sünde offenbar werden, der »Sohn des Verderbens«,

4. der Widersacher, **der sich erhebt über Alles, was Gott oder Heiligthum genannt wird, sodass er sich in den Tempel Gottes setzt als ein Gott und vorgibt, er sei Gott** (oder wie es die Schlachter-Bibel 2000 formuliert: "und sich selbst für Gott ausgibt").“

(2. Thessalonicher 2, 3-4; Zürcher Bibel 1860; Hervorhebungen und Klammertexte vom Verfasser dieser Bibelarbeit)

Mit diesen Worten zeichnet der Apostel das Bild eines Herrschers, der sich über sein Menschsein erhebt und sich selbst vergöttlicht, der sich über die Ordnung Gottes hinwegsetzt, den 3. Tempel in Jerusalem für sich beansprucht und dadurch die definitive Verkörperung des Antichrists darstellt. Die Beschreibung vermittelt eindrücklich, dass es sich hierbei nicht nur um einen politisch mächtigen oder tyrannischen Herrscher handelt, sondern um jemanden, der in seinem Stolz und seiner Anmaßung direkt in Konkurrenz zu Gott tritt und göttliche Verehrung für sich beansprucht – ein zentraler Wesenszug, der in der eschatologischen Vorstellung vom Antichristen immer wieder auftaucht.

Der Antichrist und sein Anstelle-von Christus im Buch der Offenbarung

Die Heilige Schrift macht deutlich, dass das entscheidende Kennzeichen der letzten Zeit nicht primär die gewaltsame Unterdrückung, sondern vor allem die raffinierte religiöse Verführung sein wird. Nicht das sichtbare Niederreißen der Gemeinde steht prophetisch im Vordergrund, sondern die subtile, geistliche Täuschung, die sich als wahrer Christus ausgibt und inmitten der religiösen Erwartung der Welt auftritt (vgl. Daniel 9,27; 11,31; 2. Thessalonicher 2,4.9–11).

Jesus selbst warnte eindringlich vor falschen Christusgestalten, die unter dem Anspruch messianischer Autorität auftreten (vgl. Matthäus 24). Die Endzeit ist demnach nicht zuerst die Stunde des offenen Atheismus, sondern die Stunde der Imitation – nicht der offenen Gottesleugnung, sondern der fromm getarnten Usurpation.

Im Zentrum dieser endzeitlichen Täuschung steht die prophetische Gestalt aus Offenbarung 13, jenes zweite Tier „aus der Erde“, das Johannes später ausdrücklich „den falschen Propheten“ nennt (Offenbarung 16,13; 19,20). In der Offenbarung des Johannes wird diese Figur als religiöser Vollstrecker des ersten Tieres geschildert. Es tritt „wie ein Lamm“ auf, redet aber „wie ein Drache“ (Offenbarung 13,11). Äußerlich dem Christus gleich, innerlich vom Geist der Gottlosigkeit getrieben.

Hier kulminiert das gesamte Prinzip der antichristlichen Machtentfaltung: nicht bloß Opposition, sondern Imitation; nicht Zerstörung, sondern Übernahme und Fälschung des messianischen Anspruchs.

1. „Anti“ – nicht nur gegen, sondern anstelle von

Bereits die Bezeichnung „Antichrist“ trägt den entscheidenden Hinweis in sich. Das griechische „anti“ bedeutet nicht nur „gegen“, sondern ebenso „anstelle von“. Der Antichrist ist demnach nicht bloß ein Gegner Christi, sondern ein Anstelle-von-Christus – einer, der den Platz des Messias einnimmt und sich als dessen Erfüllung ausgibt.

Diese Linie wird durch die Warnungen des Apostels Johannes bestätigt, der in seinen Briefen vor dem „Lügner“ warnt, der leugnet, dass Jesus der Christus ist (vgl. 1Johannes 2,22). Hinter der Leugnung steht nicht nur Ablehnung, sondern Ersatz: ein anderer Christus.

2. Das zweite Tier – der falsche Prophet als Christusnachahmer

Das zweite Tier aus Offenbarung 13,11–18 wird in Offenbarung 16,13 und 19,20 ausdrücklich „der falsche Prophet“ genannt. Schon diese Bezeichnung ist hochbedeutsam. „Der Prophet“ ist einer der ältesten messianischen Würdetitel (vgl. etw. betitelt wird (vgl. die messianische Weissagung in [5. Mose 18, 15-19](#)). Indem Johannes ihn „falsch“ nennt, entlarvt er ihn als unechten „anderen Mose“, als betrügerischen Heilsvermittler.

Dass dieses Tier „aus der Erde“ aufsteigt, ist ebenfalls symbolisch aufgeladen. Nach alttestamentlicher Vorstellung befindet sich unter der Erde das Totenreich. Das Auftreten „aus der Erde“ kann daher als bewusste Anspielung auf eine vorgetäuschte Auferstehung verstanden werden.

Hinzu kommt Matthäus die tödliche Wunde eines Hauptes des ersten Tieres, die doch geheilt wird (Offenbarung 13,3). Diese Szene wirkt wie eine satanische Parodie auf Kreuz und Auferstehung. Die Welt staunt – und gerade dieses Staunen öffnet der Anbetung die Tür.

3. Das „Maul“, die Lästerung und die messianische Anmaßung

Dem Tier wird ein „Maul“ gegeben, das große Dinge redet (vgl. Daniel 7,8.20; Offenbarung 13,5–6). Diese „großen Dinge“ stehen im alttestamentlichen Zusammenhang mit der erwarteten messianischen Königsherrschaft.

Das Lästerreden richtet sich nicht nur gegen Gott, sondern besteht im übertragenen Sinn auch darin, „es Gott gleich zu tun“. Mit Beginn der zweiten Hälfte der prophetischen Woche (Daniel 9,27) steigert sich diese Anmaßung: Der Antichrist schreibt sich Eigenschaften zu, die allein dem Herrn gehören.

Paulus nennt ihn in 2. Thessalonicher 2,3 den „Sohn des Verderbens“ – eine bewusste Gegenüberstellung zum verheißenen „Sohn“. Der Titel „Sohn“ ist einer der ältesten messianischen Würdetitel. Doch dieser „Sohn“ ist nicht der Sohn Gottes, sondern der Funktionär des Drachen (vgl. Offenbarung 12,9).

4. Tempel, Gräuelbild und falsche Schechina

Wie in 2. Thessalonicher 2,4 angekündigt, setzt er sich in den Tempel Gottes und gibt sich selbst als Gott aus. Das in Daniel 9,27 und 11,31 erwähnte „Gräuelbild der Verwüstung“ erhält hier seine endzeitliche Zuspitzung.

Es handelt sich nicht bloß um politische Entweihung, sondern um eine religiöse Fälschung: eine Nachahmung der göttlichen Herrlichkeitsgegenwart, der Schechina. Römer 1,22–23 beschreibt dieses Prinzip als Austausch der Herrlichkeit Gottes gegen ein Bild.

Das zweite Tier errichtet ein Bild des ersten, verleiht ihm Stimme und religiöse Autorität (Offenbarung 13,14–15). Hier wird eine Pseudo-Inkarnation inszeniert – ein künstlich belebtes Standbild, das Anbetung fordert.

5. Zeichen, Zahl und falsche Versiegelung

Wie Gott seine Knechte versiegelt (Offenbarung 7; 14), so kennzeichnet das Tier seine Anhänger mit dem „Zeichen seines Namens“ (Offenbarung 13,16–17). Es ist eine dreiste Nachahmung der göttlichen Zugehörigkeitsmarkierung.

Auch die Zahl 666 (Offenbarung 13,18) wird als „Zahl eines Menschen“ bezeichnet – ein möglicher Hinweis auf den messianischen Titel „Menschensohn“. Die Zahl wirkt wie eine symbolische Selbstkrönung: ein lügenbehafteter, sich selbst verliehener Name, der Christus beansprucht, aber nicht ist.

Die Heilige Schrift macht deutlich, dass das entscheidende Kennzeichen der letzten Zeit nicht primär offene Gewalt, sondern raffinierte religiöse Verführung sein wird. Nicht das sichtbare Niederreißen der Gemeinde steht prophetisch im Vordergrund, sondern die subtile geistliche Täuschung, die sich als wahrer Christus ausgibt und inmitten religiöser Erwartung auftritt (vgl. Daniel 9,27; 11,31; 2. Thessalonicher 2,4.9–11).

Im Zentrum dieser Täuschung steht die Gestalt aus Kapitel 13 der Offenbarung des Johannes: das zweite Tier „aus der Erde“, das Johannes später ausdrücklich „den falschen Propheten“ nennt (Offenbarung 16,13; 19,20). Es erscheint „wie ein Lamm“, redet aber „wie ein Drache“. Gerade diese Spannung offenbart das Wesen der antichristlichen Strategie: Imitation statt offener Opposition – Aneignung statt Zerstörung.

Der eine wahre Menschensohn und die antichristliche Anmaßung

Es gibt nach biblischem Zeugnis nur einen einzigen Menschen, der ganz Mensch und zugleich wahrer Gott ist – einen einzigen, der zwei Naturen in sich vereint: wahre menschliche Natur und wahres göttliches Wesen. Dieser eine ist Jesus Christus, der im Neuen Testament als Sohn Gottes und zugleich als „Menschensohn“ bezeugt wird.

Gerade dieser einzigartige Anspruch wird in der Endzeit imitiert.

Die in Offenbarung 13,17–18 erwähnte Zahl „sechshundertsechundsechzig“ [666] wird als „Zahl des Namens“ bezeichnet. Sie steht in erster Linie für den lügenbehafteten Namen des mit dem zweiten Tier identischen falschen Propheten (Offenbarung 13,11–18; 16,13; 19,20), kann jedoch zugleich auf das erste Tier aus dem Meer (Offenbarung 13,1–10) angewendet werden. Beide wirken untrennbar zusammen – wie eine Doppelgestalt derselben usurpierenden Macht.

666 – Zahl des Menschen und Anspruch auf Göttlichkeit

Johannes nennt 666 ausdrücklich „Zahl eines Menschen“. Die in ihr enthaltene Ziffer „sechs“ ist in biblischer Symbolik die Zahl des Menschen – geschaffen am sechsten Tag – und verweist zugleich auf die gefallene, unvollkommene Natur des Menschen.

Damit ist klar: Der Träger dieser Zahl bleibt ganz und gar Mensch. Er ist Geschöpf, nicht Schöpfer. Er ist irdisch, nicht göttlich.

Doch gerade hier liegt die raffinierte Täuschung.

Die „Zahl des Namens“ besteht aus drei Sechsen – drei mal sechs. Während die Sechs die Menschenzahl ist, steht die Dreizahl in der Heiligen Schrift für göttliche Fülle, Vollkommenheit, Stärke und Allmacht – für den Gott Israels selbst.

So entsteht eine symbolische Spannung:

- Die Sechs verweist auf Menschlichkeit und gefallene Natur.
- Die Dreizahl verweist auf Göttlichkeit und Vollkommenheit.

In der 666 begegnet uns somit die angemäÙte Vereinigung von Menschlichem und Göttlichem – jedoch nicht in Wahrheit, sondern in Lüge.

Während es nur einen einzigen gibt, der wahrer Mensch und wahrer Gott ist, beansprucht der Antichrist genau diese Stellung für sich. Die 666 wird so zum numerischen Ausdruck seiner Selbstvergöttlichung: ein Mensch (Sechs), der sich in dreifacher Überhöhung göttliche Wesenheit zuschreibt (drei mal sechs).

Bezug zum messianischen Titel „Menschensohn“

Wenn Johannes von der „Zahl eines Menschen“ spricht, kann darin zugleich ein Anklang an den alttestamentlichen Würdetitel „Menschensohn“ liegen – einen Titel, den das Neue Testament auf Jesus Christus bezieht.

Der falsche Prophet – und mit ihm das erste Tier – wird sich genau diesen Anspruch anmaßen: der verheißene Menschensohn zu sein. Doch während der wahre Menschensohn zugleich Sohn Gottes ist, bleibt der Antichrist ein bloßer Mensch, der sich göttlichen Rang zuschreibt.

Die 666 entlarvt ihn gerade dadurch: Sie zeigt ihn als Menschenzahl, als radikalisierte Menschlichkeit, die sich selbst zur Gottheit erhebt.

Die dreifache Sechs als Parodie der Inkarnation

In Christus vereinigen sich wahrhaft zwei Naturen: die menschliche und die göttliche.

Im Antichristen wird diese Wahrheit nachgeahmt – aber nicht realisiert. Er bleibt Mensch, behauptet jedoch göttliche Natur. Er ist Geschöpf, das sich Schöpferstatus zuspricht.

Die dreimalige Sechs kann somit als symbolische Parodie der Inkarnation verstanden werden:

- nicht Gott wird Mensch,
- sondern Mensch erklärt sich zu Gott.

Damit steht die 666 im schärfsten denkbaren Gegensatz zur wahren Christologie. Sie ist die Zahl der angemäÙten Gottgleichheit.

Die letzte Entscheidung

Die Endzeitliche Verführung besteht daher nicht in der offenen Leugnung Gottes, sondern in der falschen Darstellung Gottes im Menschen. Der Antichrist wird nicht als erklärter Gegner Christi auftreten, sondern als dessen vermeintliche Vollendung.

Er wird beanspruchen:

- der verheißene Prophet zu sein,
- der Sohn zu sein,
- der Menschensohn zu sein,
- göttliche Vollmacht zu besitzen,
- ewiges Leben zu verleihen.

Doch die Zahl 666 bleibt sein unauslöschliches Kennzeichen:

Mensch – und nur Mensch.

Es gibt nur einen, der wahrer Mensch und wahrer Gott zugleich ist. Nur einer trägt nicht die Zahl des gefallenen Menschen, sondern den Namen über alle Namen.

Und nur dieser eine ist der wahre Christus.

6. Die Doppelherrschaft – satanische Parodie der göttlichen Sendung

Das zweite Tier, der personifizierte Christusnachahmer der antichristlichen Macht, dient dem ersten, wie der wahre Sohn dem Vater dient. Es übt seine Macht „vor dessen Augen“ aus (Offenbarung 13,12). Es geht also nicht in erster Linie nur um das erste Tier aus dem Meer, eine verdeckte Macht, die im Hintergrund steht und alle Fäden zieht. Sondern das (wie) „aus der Erde“ heraufgestiegene zweite Tier aus [Offenbarung 13, 11-18](#), das Johannes in [Offenbarung 16, 13](#) und [Offenbarung 19, 20](#) auch als den »falschen Propheten« betitelt, der angekündigte Führungskraft des ersten Tieres aus dem [Meer](#) nach [Offenbarung 13, 1-10](#), wird tatsächlich ein real existierendes menschliches Wesen sein, ein lebender Mensch aus Fleisch und Blut, der unter der strengen Regie und Aufsicht des ersten Tieres steht und vor der Öffentlichkeit dessen ganze Macht ausübt (vgl. Offenbarung 13, 12).

Hier entsteht eine pervertierte Heilsökonomie:

- Der Drache (Gegenbild zum Vater),
- das erste Tier (Gegenbild zum Sohn),
- der falsche Prophet (Gegenbild zum Geist).

Diese Dreierschaft zielt auf Weltherrschaft. Daniel 7 und Offenbarung 13 beschreiben eine Macht, die über Nationen, Sprachen und Völker herrscht. Doch diese Herrschaft währt prophetisch nur 42 Monate – dreieinhalb Jahre –, eine bewusste Spiegelung der irdischen Wirkungszeit Christi.

7. Der weiße Reiter und die täuschende Ähnlichkeit

Bereits der erste apokalyptische Reiter auf dem weißen Pferd (Offenbarung 6,1–2) erscheint wie Christus – doch er ist ein Eroberer. Das Weiß, das Pferd, die Krone: alles erinnert an Offenbarung 19, wo Christus erscheint. Doch hier handelt es sich um eine Vorwegnahme in täuschender Gestalt.

Nicht das Offensichtliche, sondern das Täuschend-Echte wird zur Prüfung.

8. Macht über den Tod – eine usurpierte allumfassende Gewalt, die auch den Tod mit einschließt

Dem Tier wird vom Drachen „Gewalt“ gegeben (Offenbarung 13,2.4). Im Licht von Hebr 2,14–15 bezeichnet dies die Macht über den Tod. Doch nach Matthäus 28,18 ist alle Gewalt im Himmel und auf Erden allein Christus gegeben.

Hier beansprucht der Antichrist, was nur dem Auferstandenen zusteht. Die Menschheit „verbündet“ sich bildhaft gesprochen mit dem Tod (vgl. Jesaja 28,15) – ein Nichtangriffspakt mit der Lüge.

Dem Tier wird vom Drachen „Gewalt“ gegeben (Offenbarung 13,2.4). Im Licht von Hebräer 2,14–15 ist diese Gewalt als „Macht über den Tod“ beschrieben – jene Macht, die ursprünglich dem Teufel zugeschrieben wird. Doch nach Matthäus 28,18 ist alle Gewalt im Himmel und auf Erden allein Christus gegeben.

Hier liegt der Kern der endzeitlichen Anmaßung: Es ist insbesondere die dem Antichrist zur „Zeit des Endes“ übertragene »Gewalt« bzw. »Macht über den Tod«, mit deren Hilfe sich dieser letzte Herrscher über die Erde vergöttlicht und den Anspruch erheben wird, die Quelle des ewigen Lebens – Jesus Christus selbst – zu sein.

Im 13. Kapitel der Offenbarung des Johannes heißt es, dass der Drache dem ersten Tier „seine Gewalt und seinen Thron und große Macht“ übergibt (Offenbarung 13,2). Wenn aber der Drache – identifiziert

mit dem Teufel – dem Tier seine Gewalt überträgt, dann liegt es nahe, dass damit auch jene in Hebräer 2,14–15 erwähnte „Gewalt über den Tod“ gemeint ist.

Hebräer bezeugt, dass Christus durch seinen Tod dem die Macht nahm, „der Gewalt über den Tod hatte, nämlich dem Teufel“. Wenn also der Drache dem Tier seine Gewalt übergibt, dann ist es diese usurpierte, abgeleitete Macht, die nun als spektakuläres Wunder inszeniert wird.

Die geheilte Todeswunde – Zeichen scheinbarer Unsterblichkeit

Die Schrift berichtet, dass einer der Köpfe des ersten Tieres „wie zum Tod geschlachtet“ war – und seine Todeswunde wurde geheilt (Offenbarung 13,3). Auffällig ist: Das Tier erscheint der Welt bereits mit geheilter Wunde. Es sieht nicht nur so aus, als habe es den Tod überwunden – es scheint tatsächlich so. Kein Wunder also, dass „alle Welt in Staunen geriet und dem Tier hinterherlief“ (Offenbarung 13,3). Und sie sprechen: „Wer ist dem Tier gleich? Und wer vermag mit ihm zu kämpfen?“ (Offenbarung 13,4). Die Anbetung entspringt nicht bloß politischer Macht, sondern dem Eindruck von Unbesiegbarkeit – ja von Unsterblichkeit.

Das zweite Tier „aus der Erde“ – Auferstehungsinszenierung

Das zweite Tier wird ausdrücklich als „aus der Erde heraufgestiegen“ beschrieben (Offenbarung 13,11). Johannes verwendet hier kein abschwächendes „wie“, sondern formuliert bewusst. Nach alttestamentlicher Vorstellung befindet sich unter der Erde das Totenreich – Scheol, Hades. Damit entsteht das Bild einer inszenierten Rückkehr aus dem Reich des Todes.

Dieses zweite Tier – später „der falsche Prophet“ genannt (Offenbarung 16,13; 19,20) – gleicht äußerlich einem Lamm, spricht jedoch wie der Drache. Es trägt die Maske des geschlachteten Lammes, während seine Stimme satanischen Ursprungs ist.

Gerade in dieser Kombination – scheinbare Auferstehung und lammesgleiche Erscheinung – kulminiert die Nachahmung Christi. Wer Leben aus dem Tod bringt, muss – so die Logik der Verführten – der wahre Christus sein.

Der „Bund mit dem Tod“ – Jesajas prophetisches Bild

Der Prophet Jesaja beschreibt ein erschütterndes Bild:

„Wir haben mit dem Tod einen Bund geschlossen und mit dem Totenreich einen Vertrag gemacht“ (Jesaja 28,15).

Diese Worte erhalten im Licht von Offenbarung 13 eine erschreckende Tiefenschärfe. Die Menschheit wählt „die Lüge“ zu ihrer Zuflucht (vgl. Jesaja 28,15; 2. Thessalonicher 2,11). Diese „Lüge“ ist nicht bloß ein abstraktes Prinzip, sondern personifiziert – der „Sohn des Verderbens“, der in der Macht Satans mit Zeichen und Wundern auftritt (2. Thessalonicher 2,3.9).

Indem die Menschen sich dem Tier anvertrauen, schließen sie bildhaft gesprochen einen Nichtangriffspakt mit dem Tod. Sie glauben, durch dessen Macht dem Sterben entgehen zu können.

Doch Gott spricht durch Jesaja:

„So wird Hagel die falsche Zuflucht zerschlagen ... euer Bund mit dem Tode wird hinfallen“ (Jesaja 28,17–18).

Die vermeintliche Sicherheit wird zermalmt werden.

Begrenzte Macht – kein wahrer Sieg über den Tod

So spektakulär diese „Macht über den Tod“ erscheinen mag – sie ist begrenzt. Der Machtbereich Satans ist irdisch und zeitlich beschränkt. Er kann den Tod nicht endgültig beseitigen. Er kann keine wahre Auferstehung zum ewigen Leben bewirken.

Die Schrift ist eindeutig:

„Der allein Unsterblichkeit hat“ (1. Timotheus 6,15–16) ist Gott selbst.

Nur Christus spricht:

„Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden“ (Matthäus 28,18).

Nur er kann sagen:

„Wie der Vater die Toten auferweckt ... so macht auch der Sohn lebendig, welche er will“ (Johannes 5,21).

Die vom Drachen übertragene Gewalt ist daher eine usurpierte, begrenzte, täuschende Macht. Sie kann möglicherweise den irdischen Tod hinauszögern oder spektakulär manipulieren – doch sie kann nicht die „Krone des Lebens“ geben (vgl. Jakobus 1,12; Offenbarung 2,10).

Der Tod selbst wird erst dann nicht mehr sein, wenn Gott „alles neu macht“ (Offenbarung 21,4–5).

Die gewaltige Verführung

Gerade weil diese Macht über den Tod so eindrucksvoll erscheint, ist die Verführung beispiellos. Die Menschheit reagiert nicht mit Furcht, sondern mit Staunen. Sie läuft dem Tier scharenweise hinterher. Hier erfüllt sich, was Paulus als „Geheimnis der Bosheit“ beschreibt (2. Thessalonicher 2,7). Bevor das große Ereignis der Entrückung geschieht, muss diese Macht offenbar werden.

Die Gemeinde darf daher nicht ungewarnt bleiben. Sie muss wissen:

- Der Antichrist wird sich als Lebensspender inszenieren.
- Er wird durch den falschen Propheten seine Macht öffentlich „wirken“ lassen.
- Er wird Anspruch auf Göttlichkeit erheben.
- Er wird durch die scheinbare Überwindung des Todes Anbetung erzwingen.

Doch sein Ende ist ebenso klar angekündigt (vgl. Daniel 7,11.26; Offenbarung 19,20). Die Schrift betont nicht nur seinen Aufstieg, sondern auch seine Begrenzung und sein Gericht.

Die entscheidende Unterscheidung

Die Auseinandersetzung der Endzeit entscheidet sich an einer einzigen Frage:

Wer hat wirkliche Macht über den Tod?

Ist es der Drache mit seinem Tier – oder ist es der gekreuzigte und auferstandene Christus?

Die Antwort der Schrift ist eindeutig. Nur einer hat den Tod wirklich besiegt. Nur einer besitzt Unsterblichkeit in sich selbst. Nur einer kann ewiges Leben schenken.

Darum gilt der Ruf:

Wendet euch nicht der „Lüge“ zu.

Erneuert keinen Bund mit dem Tod.

Bleibt dem treu, der euch treu bleibt.

Denn wer am falschen Lebensspender festhält, wählt den Tod.

Wer aber dem wahren Christus vertraut, empfängt den Sieg über den Tod – und das ewige Leben.

9. Die letzte Zuspitzung: religiöse Verführung statt offener Feindschaft

All diese Linien führen zu einem zentralen Ergebnis:

Die Endzeit wird nicht zuerst durch offene Gottlosigkeit geprägt sein, sondern durch religiöse Fälschung. Der Antichrist wird nicht als erklärter Feind Christi auftreten, sondern als dessen scheinbare Erfüllung. In Wahrheit ist er jedoch nur sein Ersatz.

Er wird:

- als Prophet und Messias Gottes erscheinen,
- mit großer Dreistigkeit und mit betrügerischer Absicht als Sohn Gottes bzw. als der Menschensohn auftreten,
- als Weltrichter handeln,
- als Tempelherr regieren,
- als der auferstandene Jesus Christus gelten,
- als Friedensbringer gefeiert werden.
- so etwas wie ewiges Leben vergeben können, weil ihm vom Drache auch die in [Hebräer 2, 14-15](#) beschriebene »[Gewalt über den Tod](#)« gegeben worden ist.

So sieht das zweite "Tier [aus der Erde](#)" zwar tatsächlich äußerlich wie das Opferlamm Gottes, welches den Tod besiegt hat, aus, aber durch die Lammesmaske tönt nicht die Stimme des himmlischen Bräutigams, sondern die Stimme des Drachen (vgl. in [Offenbarung 13, 11](#)).

10. Schlussgedanke: Unterscheidung statt Sensation

Diese Betrachtung will nicht Sensation erzeugen, sondern geistliche Unterscheidung fördern. Die Schrift bereitet umfassend und bewusst auf dieses endzeitliche Imitationsgeschehen vor.

Nur wer den wahren Christus kennt, wird den falschen erkennen.

Nur wer das Lamm Gottes liebt, wird das Tier nicht anbeten.

Denn am Ende siegt nicht der Anstelle-von-Christus, sondern der wahre Herr – Jesus Christus, der König der Könige.

Schlussfolgerung

In all diesen prophetischen Visionen wird der Antichrist beschrieben als:

- jemand, der sich über alle Menschen, über jeden Gott aller Religionen und sogar über den Gott Israels erhebt – und damit auch über dessen Messias
- jemand, der Gott widerspricht
- jemand, der göttliche Verehrung und Anbetung für sich beansprucht und alle Ehre, die dem Gott Israels gebührt, auf sich häuft
- jemand, der sich, indem er ihn nachahmt, dem Gott Israels gleichmachen will und dessen Herrschaftsanspruch an sich reißt

V. Das Prinzip der Verführung: Die Einsetzung eines Christus-Nachahmers in die Weltherrschaft

Vorangestellte Worte

Im vorangegangenen Kapitel „Der Antichrist: Sein Anspruch auf göttliche Verehrung in den biblischen Prophezeiungen“ wurde anhand zentraler Schriftzeugnisse aus Alten und Neuen Testament das Wesensmerkmal des kommenden Gegenspielers Gottes herausgearbeitet: sein Anspruch, sich über Gott zu erheben und göttliche Anbetung für sich selbst zu beanspruchen. Von den prophetischen Worten in Habakuk und Jesaja über die Visionen im Daniel bis hin zur paulinischen Beschreibung des „Menschen der Gesetzlosigkeit“ in 2. Thessalonicher zeigte sich ein einheitliches Bild: Der Antichrist ist nicht nur ein politischer Machthaber, sondern eine Gestalt religiöser Anmaßung, die sich an die Stelle Gottes setzt. Besonders deutlich wurde, dass sein Ziel nicht allein Herrschaft, sondern Verehrung ist. Er strebt danach, als Gott anerkannt zu werden, sich in den Tempel zu setzen und die Ehre zu empfangen, die allein dem wahren Messias – Jesus Christus – gebührt. Damit wurde der theologische Kern seiner Gestalt sichtbar: Selbstvergöttlichung durch Nachahmung.

Das nun folgende Kapitel knüpft unmittelbar an diese Erkenntnisse an. Wenn der Antichrist göttliche Verehrung beansprucht, stellt sich die Frage, durch welches Instrument und mit welcher religiösen Strategie dieser Anspruch weltweit durchgesetzt wird. Hier rückt insbesondere das 13. Kapitel der Offenbarung des Johannes in den Mittelpunkt.

Während das vorige Kapitel den Herrschaftsanspruch des Antichristen im prophetischen Gesamtzeugnis der Schrift beleuchtete, untersucht die folgende Ausarbeitung die konkrete Ausgestaltung dieses Anspruchs in der apokalyptischen Vision: das Zusammenspiel von Drache, erstem Tier und zweitem Tier – insbesondere die Rolle des zweiten Tieres, das später ausdrücklich „der falsche Prophet“ genannt wird.

Damit verschiebt sich der Fokus von der Anmaßung zur Inszenierung, von der bloßen Selbstvergöttlichung zur organisierten religiösen Verführung. Es geht nun um die Frage, wie die beanspruchte Göttlichkeit propagiert, beglaubigt und zur weltweiten Anbetung geführt wird – und wie sich darin die im vorherigen Kapitel dargestellte antichristliche Grundlinie konsequent fortsetzt. So bildet dieses Kapitel die notwendige Vertiefung:

Was zuvor als Anspruch beschrieben wurde, wird nun als strukturierte Gegen-Inthronisation sichtbar. Was prophetisch angekündigt wurde, erscheint hier als konkret organisierte Imitation.

Und was als Selbstvergöttlichung begann, entfaltet sich als religiös inszenierte Weltverführung.

Die organisierte Verführung: Wirkungsprinzip der Zusammenarbeit der beiden Tiere aus Offenbarung 13

Im Folgenden wird das Wirkungsprinzip der Zusammenarbeit der beiden Tiere aus Offenbarung 13 in sachlicher und nüchterner Weise dargestellt. Ziel ist es, die im Text erkennbare Struktur, Rollenverteilung und innere Logik der beschriebenen Machtkonstellation darzulegen, ohne sie konfessionell zu bewerten oder spekulativ auszudeuten.

Die Darstellung konzentriert sich auf die literarisch-theologische Beobachtung des Textbefundes: Wer empfängt Autorität von wem? Wer handelt eigenständig, wer im Auftrag? Welche Funktionen werden jeweils beschrieben?

Dabei geht es nicht um eine Identifikation mit konkreten historischen oder gegenwärtigen Personen oder Systemen, sondern um eine Analyse der im Kapitel selbst angelegten Struktur. Die Offenbarung zeichnet hier ein Beziehungsgefüge zwischen Drache, erstem Tier und zweitem Tier, das sich als abgestufte Herrschaftsordnung beschreiben lässt.

Im Mittelpunkt steht somit die Frage nach dem inneren Wirkungszusammenhang dieser Figuren: Wie wird Macht übertragen, wie wird sie ausgeübt, und wie wird Anbetung organisiert? Der folgende Text beschreibt diese Zusammenhänge neutral auf der Grundlage der Aussagen von Offenbarung 13.

Die Offenbarung des Johannes zeichnet in Kapitel 13 eine geistliche Machtstruktur, die in ihrer inneren Logik aufschlussreich und zugleich erschütternd ist. Sie offenbart kein loses Nebeneinander zweier Tiere, sondern eine abgestufte, zielgerichtete Herrschaftsordnung.

Zunächst wird deutlich: Das erste Tier empfängt seine Autorität nicht aus sich selbst. In Offenbarung des Johannes 13,2 heißt es ausdrücklich, dass der Drache ihm „*seine Kraft und seinen Thron und große Macht*“ gibt. Diese dreifache Übergabe – Kraft, Thron, Vollmacht – beschreibt eine regelrechte Inthronisation. Der Drache, der in 12,9 als Satan identifiziert wird, überträgt dem ersten Tier seine eigene Herrschaftsgewalt. Hier liegt der Ursprung der Macht.

Das zweite Tier erscheint später in demselben Kapitel. Von ihm heißt es, dass es „*alle Macht des ersten Tieres vor dessen Augen*“ ausübt (Offenbarung 13,12). Diese Formulierung ist theologisch entscheidend. Das zweite Tier handelt nicht autonom. Es wirkt „vor dessen Augen“ – das heißt: unter der Aufsicht, im Auftrag und auf Geheiß des ersten Tieres. Seine Wunder geschehen nicht aus eigener Quelle, sondern als delegierte Vollmacht. Es ist ausführendes Organ einer bereits bestehenden Herrschaft.

Die Struktur lässt sich daher so beschreiben:

- Der Drache verleiht dem ersten Tier Thron und Macht.
- Das erste Tier steht als sichtbarer Träger satanischer Weltherrschaft.
- Das zweite Tier empfängt vom ersten Tier seine Wirksamkeit und tritt als dessen religiöser Vollstrecker auf.

Bemerkenswert ist dabei die Rollenverteilung. Das erste Tier wird als weltumspannende Macht beschrieben, die politische und globale Autorität ausübt. Doch vom zweiten Tier wird ausgesagt, dass es große Zeichen tut, Feuer vom Himmel fallen lässt und die Erdbewohner verführt, ein Bild des ersten Tieres zu errichten und anzubeten (Offenbarung 13,13–14). Es ist das zweite Tier, das aktiv mit den Menschen kommuniziert, das Wunder wirkt und religiöse Loyalität einfordert.

Hier offenbart sich eine strategische Arbeitsteilung:

Das erste Tier zieht die Fäden im Hintergrund.

Das zweite Tier steht im Rampenlicht der Welt.

Während das erste Tier die Herrschaft repräsentiert, fungiert das zweite Tier als Propagandist, Wundertäter und religiöser Ideologe. Es wirkt „vor den Augen“ des ersten Tieres, also in permanenter Bindung an dessen Autorität. Seine Zeichen dienen nicht sich selbst, sondern haben ein klares Ziel: die Anbetung des ersten Tieres.

Damit wird deutlich, dass die Verführung nicht primär durch offene Gewalt geschieht, sondern durch religiöse Inszenierung. Das zweite Tier steht offensichtlich im Kontakt mit den „Erbewohnern“ – ein Ausdruck, der in der Offenbarung regelmäßig die gottentfremdete Menschheit bezeichnet. Es muss gesehen und gehört werden können, denn es bewirkt öffentlich wahrnehmbare Zeichen und setzt globale Anbetung durch. Eine solche Wirksamkeit setzt weltweite Präsenz voraus. Vom ersten Tier hingegen wird nirgendwo ausdrücklich gesagt, dass es selbst diese Wunder vor aller Augen vollbringt. Seine Macht ist real, doch seine religiöse Durchsetzung erfolgt durch das zweite Tier.

Das zweite Tier ist das Sprachrohr, der sichtbare Vermittler, die operative Kraft der Verführung. Theologisch betrachtet zeigt sich hier ein Prinzip satanischer Herrschaft: Macht wird delegiert, Autorität wird inszeniert, und Anbetung wird organisiert.

- Der Drache bleibt der eigentliche Ursprung und Überträger der großen Gewalt an von ihm ausgewählte Menschen, zusammengefasst und koordiniert im ersten Tier.
- Das erste Tier verkörpert die eigentliche, organisierte Macht, die im Hintergrund verborgen bleibt, unsichtbar agiert und die Fäden zieht.
- Das zweite Tier ist eine ganz bestimmte, dem ersten Tier dienende Person – der für Menschen sichtbare Führungskopf, der mit allen Vollmachten ausgestattete thronender Repräsentant des ersten Tieres und sein öffentlich wirkender Vollstrecker.

So entsteht eine dreistufige Struktur der Täuschung, in der das zweite Tier die Wunder nicht eigenmächtig vollbringt, sondern als kontrolliertes Instrument einer höheren, ihm übergeordneten Macht. Die Verführung der Welt ist somit kein spontaner Vorgang, sondern das Ergebnis einer gezielten, hierarchisch organisierten Gegenherrschaft, die religiöse Zeichen einsetzt, um Anbetung zu erzwingen. Gerade darin liegt die geistliche Tiefenschärfe des Textes: Die größte Gefahr geht nicht von offener Gottlosigkeit aus, sondern von einer machtvoll inszenierten religiösen Wirklichkeit, die ihre Autorität aus einer verborgenen, aber klar definierten Quelle empfängt.

Prophetische Fälschung und religiöse Verführung: Das zweite Tier und der „falsche Prophet“ als ein und dieselbe Person – entlarvt als Christus-Nachahmer

Die folgende Darstellung konzentriert sich ausdrücklich auf das Wirkungsprinzip der Zusammenarbeit der beiden Tiere aus Offenbarung 13 und legt dabei besonderes Gewicht auf ihre innere Identität und funktionale Einheit. Ausgangspunkt ist die Annahme, dass das in Offenbarung 13 beschriebene zweite Tier mit der später genannten Gestalt des „falschen Propheten“ (vgl. Offenbarung des Johannes 16,13; 19,20) identisch ist und somit ein und dasselbe endzeitliche Phänomen beschreibt. Im Zentrum steht daher nicht nur die Frage nach politischer oder religiöser Macht, sondern nach einer gezielten messianischen Gegeninszenierung. Das zweite Tier erscheint demnach als personifizierter

„Anstelle-von-Christus“ – als eine Gestalt, die sich in betrügerischer Absicht für den verheißenen Messias Gottes ausgibt und damit die Stellung Jesu Christi usurpiert. Die Beschreibung, dass es „dem Lamm gleich“, zugleich aber anders spricht, weist auf eine bewusste Imitation hin: äußere Ähnlichkeit bei innerer Gegensätzlichkeit.

Hinzu tritt die alttestamentliche Dimension des Titels „der Prophet“, der auf die Verheißung aus 5. Mose 18,15–19 zurückgeht. Diese Stelle galt im Judentum zur Zeit Jesu als zentrale messianische Ankündigung; der Titel „der Prophet“ war somit einer der geläufigsten Messiasitel überhaupt. Wenn Johannes später vom „falschen Propheten“ spricht, liegt darin nicht lediglich eine moralische Bewertung, sondern eine theologische Entlarvung: Es handelt sich um eine Fälschung genau jener Erwartung, die sich im Neuen Testament in Jesus Christus erfüllt.

Die folgende Ausarbeitung beschreibt daher die in Offenbarung 13 erkennbare Struktur als bewusst konstruierte Gegenordnung: eine Nachahmung göttlicher Inthronisation, eine Imitation messianischer Vollmacht und eine religiös inszenierte Parallelherrschaft. Im Fokus steht das Zusammenspiel von erstem und zweitem Tier – verstanden als Machträger und messianischer Legitimator –, das in seiner abgestimmten Funktion eine gezielte Christus-Imitation darstellt.

Die Offenbarung des Johannes entfaltet in Kapitel 13 nicht nur eine politische Machtkonstellation, sondern eine gezielte Gegen-Inthronisation, die sich direkt gegen die Königsherrschaft Jesu Christi richtet.

Zunächst wird deutlich: Das erste Tier empfängt seine Autorität nicht aus sich selbst. In Offenbarung des Johannes 13,2 heißt es, dass der Drache ihm „seine Kraft und seinen Thron und große Macht“ gibt. Diese dreifache Übergabe beschreibt eine bewusste Inthronisierung. Der Drache überträgt seine eigene Herrschaftsgewalt auf das erste Tier. Damit wird dieses Tier zum Träger einer satanisch legitimierten Weltherrschaft.

Doch diese Inthronisation ist nicht bloß politisch zu verstehen. Sie ist eine gezielte Nachahmung dessen, was Gott seinem Sohn verheißen hat. Der Herrschaftsanspruch des Messias wird vorweggenommen und pervertiert. Das erste Tier erscheint als eine widergöttliche Macht, als ein weltumspannender Machträger, der in betrügerischer Absicht handelnd die Inthronisation des Christus Gottes in einem ihm dienstbaren Menschen vorwegnehmen wird.

In diese Absicht-als-Ziel-Struktur fügt sich das zweite Tier ein. Von ihm heißt es, dass es „*alle Macht des ersten Tieres vor dessen Augen*“ ausübt (Offenbarung 13,12). Es handelt also nicht unabhängig, sondern in vollständiger Abhängigkeit vom ersten Tier. Seine Zeichen, seine Wunder und seine Autorität sind delegiert. Es wirkt auf Geheiß, unter Kontrolle und im Auftrag des ersten Tieres:

„... und es verführt die Bewohner der Erde kraft der Zeichen, **die es auf Geheiß des Tieres vor dessen Augen tat.**“ (Offenbarung 13,14; Zürcher Bibel 2007)

Entscheidend ist nun: Dieses zweite Tier ist identisch mit dem später in der Offenbarung genannten „falschen Propheten“ (vgl. Offenbarung 16,13; 19,20). Der Seher Johannes unterscheidet hier nicht zwei verschiedene Gestalten, sondern bezeichnet dieselbe Person mit einer weiteren, theologischen Funktionsbeschreibung. Das zweite Tier aus Kapitel 13 ist der falsche Prophet der späteren Kapitel. Damit wird sein Wesen klar: Das zweite Tier tritt – da es in Wahrheit unecht ist – mit betrügerischer Absicht in einer messianisch-prophetischen Rolle auf. Es handelt nicht nur als religiöser Helfer, sondern erscheint in der Funktion eines Christus-Nachahmers, der scheinbar alle Macht und Gewalt in den

Händen hält (vgl. Offenbarung des Johannes 13,12: „*Und es übt alle Macht des ersten Tieres vor ihm aus ...*“).

Während das erste Tier den Herrschaftsanspruch an sich reißt, tritt das zweite Tier – der falsche Prophet – als dessen ausführendes Organ auf, indem es seine Macht ausübt und als scheinbarer Offenbarer, Beglaubiger und Mittler legitimierend wirkt (vgl. Offenbarung des Johannes 13,12).

Das Zweite Tier wirkt große Zeichen, lässt sogar Feuer vom Himmel fallen und verführt die Erdbewohner, das Bild des ersten Tieres anzubeten. Dieses Handeln erinnert bewusst an göttliche Machterweise und prophetische Autorität. Gerade darin liegt die Täuschung: Der falsche Prophet tritt in der Rolle auf, die heilsgeschichtlich Jesus Christus zukommt – als derjenige, der göttliche Autorität und das Wesen Gottes sichtbar macht und die Welt zur Anbetung des Höchsten führt. Doch anstatt die Menschen zum wahren Christus Gottes zu führen, lenkt er alle Verehrung auf das erste Tier.

So entsteht eine klar strukturierte Gegenordnung:

- Der Drache als Ursprung der Macht.
- Das erste Tier als thronender Gegenkönig.
- Das zweite Tier – identisch mit dem falschen Propheten – als religiöser Vollstrecker und Christus-Imitator.

In dieser Konstellation reißt das erste Tier den Herrschaftsanspruch des Messias an sich. Der falsche Prophet, das zweite Tier, sorgt in der Rolle eines scheinbar auf die Erde zurückgekehrten Himmelskönigs dafür, dass dieser Anspruch religiös legitimiert und weltweit durchgesetzt wird.

Nur er – und nicht auch das erste Tier – steht im Rampenlicht der Welt, wirkt öffentlich wahrnehmbare Wunder und kommuniziert mit den „Erdbewohnern“. Von ihm wird ausdrücklich gesagt, dass er verführt, überzeugt und zur Anbetung bewegt. Eine solche Wirksamkeit setzt globale Sichtbarkeit voraus.

Nur er – und nicht auch das erste Tier – steht im Rampenlicht der Welt, wirkt öffentlich wahrnehmbare Wunder und kommuniziert mit den „Erdbewohnern“. Von ihm wird ausdrücklich gesagt, dass er verführt, überzeugt und zur Anbetung bewegt. Eine solche Wirksamkeit setzt globale Sichtbarkeit voraus.

In diesem Zusammenhang erscheint das erste Tier jedoch nicht lediglich als menschliche Machtstruktur, sondern in einem lügenbehafteten Abbild der Wolke der Herrlichkeit Gottes:

Es inszeniert sich so, als würde es – wie der Gott Israels während der Wüstenwanderung – sichtbar in der Welt gegenwärtig sein und göttliche Führung verkörpern (vgl. Exodus 13,21: „*Der HERR aber zog vor ihnen her, am Tage in einer Wolkensäule ...*“). Indem es symbolisch in diese Rolle schlüpft, beansprucht es die Stellung dessen, der einst in der Wolkensäule vor Israel herzog – jedoch als trügerische Imitation göttlicher Gegenwart.

Diese Selbstinszenierung kulminiert in dem, was als „*Bild des Tieres*“ beschrieben wird (vgl. Offenbarung des Johannes 13,14–15):

„... und sagte denen, die auf der Erde wohnen, sie sollten dem Tier, das die Wunde vom Schwert hatte und am Leben blieb, ein Bild machen ... Und es wurde ihm gegeben, dem Bild des Tieres Odem zu verleihen ...“

Dieses errichtete und belebte Standbild kann als eschatologische Entsprechung des „Gräuelbildes der Verwüstung“ aus dem Buch Daniel verstanden werden – als sichtbarer Höhepunkt der Vergöttlichung des Geschöpflichen anstelle des Schöpfers.

Damit wird deutlich, wo dieses Bild aufgestellt werden wird: im zu diesem Zeitpunkt wiederaufgebauten Tempel Gottes in Jerusalem – das, was der Prophet Daniel als „Heiligtum“ bezeichnete ([Daniel 11, 31](#)): *„Und seine Heere werden kommen und **Heiligtum und Burg** [mit der Bezeichnung **Burg** ist die einstige Burg Zion der Davidsstadt bzw. die ehemalige Palastfestung und später sogenannte Burg Antonia gemeint, die zur Zeit Jesu an der Stadtmauer nördlich des Tempels auf dem Tempelberg in Jerusalem stand] **entweihen und das tägliche Opfer abschaffen und** [dort] **das Gräuelbild der Verwüstung aufstellen.**“*

(Lutherbibel 1984; Hervorhebungen und Klammertext vom Verfasser dieser Bibelarbeit)

Und vgl. auch bei [Daniel 9, 27](#):

*„**Er wird aber vielen den Bund** [mit Gott] **schwer machen eine Woche lang.** Und **in der Mitte der Woche** wird er Schlachtopfer und Speisopfer abschaffen. Und **im Heiligtum** [Gottes] **wird stehen ein Gräuelbild, das die Verwüstung anrichtet, bis das Verderben, das** [im Himmel bereits] **beschlossen ist, sich über die Verwüstung** [bzw. über den "Verwüster"] **ergießen wird.**“).*

(Lutherbibel 1984; Hervorhebungen und Klammertext vom Verfasser dieser Bibelarbeit)

Damit verbindet sich die Diagnose aus Brief des Paulus an die Römer 1, 22-23+28:

„22 Da die Menschen sich für Weise hielten, sind sie zu Narren geworden

*23 und haben die (Wolke der) **Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes vertauscht mit einem Bild** gleich dem eines vergänglichen Menschen und der Vögel und der vierfüßigen und der kriechenden Tiere.*

...

28 Weil sie es verschmähten, Gott in rechter Erkenntnis festzuhalten, hat Gott sie in eine verworfene Sinnesweise versinken lassen.“

(Lutherbibel 1984; Hervorhebungen und Klammertext vom Verfasser dieser Bibelarbeit)

Die Aufrichtung und Anbetung des Bildes ist demnach nicht nur religiöse Verführung, sondern Ausdruck einer von Gott preisgegebenen Menschheit, die das Wahre gegen das Trügerische eintauscht und im „verworfenen Sinn“ die Fälschung an die Stelle des Originals der „Wolkensäule der Herrlichkeit Gottes“ setzt.

Die theologische Pointe liegt darin: Die Lästerung geschieht nicht primär durch Schmähung Gottes, sondern durch Nachahmung in einer Fälschung des Echten. Die Inthronisation Christi wird nicht offen bestritten, sondern durch eine betrügerische Parallel-Inthronisation ersetzt. D.h. Die Wiederkunft Jesu Christi und die sich unmittelbar daran anschließende Einsetzung in die Königsherrschaft über Israel und die Welt werden inszeniert.

Das zweite Tier – der falsche Prophet – ist dabei kein Nebenakteur, sondern die zentrale religiöse Gestalt dieser Täuschung. Es ist dieselbe Person, die Johannes zunächst als „zweites Tier“ beschreibt und später ausdrücklich „der falsche Prophet“ nennt.

So wird deutlich: Die endzeitliche Verführung kulminiert in einer messianischen Fälschung. Der wahre König der Könige wird verdrängt, indem ein falsches Zentrum errichtet wird – legitimiert durch Zeichen, beglaubigt durch einen falschen Christus und getragen von einer Macht, deren Ursprung im Drachen liegt.

Wer von den beiden Tieren bewirkt tatsächlich die in der Bibel angekündigten großen Zeichen und Wunder?

Wir vertreten die Auffassung, dass der in 1. Johannes 2 genannte „Lügner“ mit dem 1. Tier aus Offenbarung 13 identisch ist. Dieser „Lügner“ und der personifizierte „Anstelle-von-Christus“ (bzw. das zweite Tier aus Offenbarung 13, auch als „falscher Prophet“ bezeichnet) seien zwei unterschiedliche, aber untrennbar zusammenwirkende Mächte der Endzeit.

Der „Lügner“ = das erste Tier aus Offenbarung 13 ist nach dieser Deutung der eigentliche Drahtzieher im Hintergrund. Er empfängt seine Macht von Satan, plant, organisiert und kontrolliert das gesamte Geschehen. Ihm gehört die eigentliche Autorität.

Der personifizierte „Anstelle-von-Christus“ – das zweite Tier aus Offenbarung 13 – tritt öffentlich auf, repräsentiert die Macht des ersten Tieres und gibt sich mit betrügerischer Absicht als Jesus Christus aus. Dabei handelt er nicht selbstständig, sondern führt die Vorgaben des ersten Tieres aus und wirkt in dessen Auftrag die angekündigten Zeichen und Wunder. Von ihm heißt es ausdrücklich, dass es „*alle Macht des ersten Tieres vor dessen Augen*“ ausübt (Offenbarung 13,12). Diese Formulierung ist theologisch entscheidend: Das zweite Tier handelt also nicht autonom. Es wirkt „vor dessen Augen“, das heißt unter der strengen Aufsicht und Regie des ersten Tieres. Der „falsche Prophet“ – der in Wahrheit ein unechter Christus ist – handelt somit nicht aus eigener Vollmacht. Vielmehr wirkt er, wie es die Bibel in Offenbarung 13,14 (Zürcher Bibel 2007) beschreibt, auf Geheiß und unter der Kontrolle des ersten Tieres:

*„... und es verführt die Bewohner der Erde kraft der Zeichen, **die es auf Geheiß des Tieres vor dessen Augen tat.**“*

Seine Wunder geschehen daher nicht aus eigener Quelle, sondern als delegierte Vollmacht; es ist das ausführende Organ einer auf der Erde bereits vorhandenen eigentlichen Macht.

Das zweite Tier kann darum in Wahrheit nicht der wirkliche Verursacher der großen Zeichen und Wunder sein. Es steht lediglich im Dienst des ersten Tieres und kündigt diese auf dessen Anweisung hin an, während es öffentlich als deren Ausführender auftritt. Die tatsächliche Wirkung jedoch geht vom ersten Tier aus, das die ganze Macht und den Thron des Drachen empfangen hat.

Die großen Zeichen und Wunder gehen daher letztlich nicht vom sichtbar auftretenden „falschen Propheten“ und der personifizierten „Anstelle-von-Christus“ aus, sondern vom „Lügner“, dem ersten Tier aus Offenbarung 13, das im Verborgenen die Fäden zieht. Das heißt: Der „falsche Prophet“ kann aus sich selbst heraus kein einziges dieser Zeichen und Wunder bewirken. Denn die sichtbare Inszenierung erfolgt durch das zweite Tier – die eigentliche Machtwirkung aber durch das erste Tier.

Ziel dieses abgestimmten und ausgeklügelten Zusammenspiels ist es, Jesus Christus nachzuahmen, seine Stellung einzunehmen und die Gläubigen durch die scheinbar von ihm gewirkten Zeichen und Wunder zu verführen.

Die Gefährlichkeit dieser Konstellation liegt im perfekten Zusammenwirken beider: unsichtbare Macht im Hintergrund und sichtbare religiöse Inszenierung im Vordergrund.

Die Zeichen und Wunder des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)" sind alle in Lügen gekleidet. Es sind Schauwunder mit propagandistischem Effekt. Diese Zeichen und Wunder, die das erste Tier aus dem [Meer](#) durch das [aus der Erde](#) heraufgestiegene zweite Tier nach [Offenbarung 13, 11-18](#) und [Daniel 7, 10-12](#) wirken lässt, sind nicht dazu da, auf die Größe der Macht des lebendigen Gottes hinzuweisen, sondern allein dazu bestimmt, die Erdbewohner zu blenden und unter die Macht des ersten Tieres zu versklaven. Es sind die Machterweise, die der Verführung dienen.

Die Rolle des „lästerlichen Mauls“: Die endzeitliche Zuspitzung des Geistes des Antichrists als zentrales Mittel der Verführung, mit dem der Antichrist die Gleichschaltung aller Menschen und ihre Rekrutierung unter seine Macht bewirkt

In der Bibelarbeit aus der Reihe „Die verdeckte Macht des Bösen ins göttliche Licht gestellt“ mit dem Titel "[Das lästerliche Maul, die endzeitliche Zuspitzung des Geistes des Antichrists, erklärt von Bernd Damisch](#)" thematisierten wir bereits den „Geist des Antichrists“ und haben dort Schritt für Schritt das biblische Zeugnis über den Antichristen und den Geist des Antichrists in der Endzeit im engeren Sinn entfaltet. Dabei wurde deutlich, dass es sich nicht um ein fernes Randthema der Heiligen Schrift handelt, sondern um eine geistliche Realität, vor der das Neue Testament die Gemeinde ausdrücklich warnt. Das in [Offenbarung 13, 5-6](#); [Daniel 7, 8](#) und [Daniel 7, 20](#) beschriebene „lästerliche Maul“ ist somit ein zentraler Bestandteil der in Offenbarung 13 beschriebenen Machtstruktur. Dieses Motiv erscheint sowohl in der Offenbarung des Johannes als auch bereits im Buch Daniel und gehört zu den entscheidenden Werkzeugen der endzeitlichen Verführung. Während Zeichen und Wunder eine wichtige Rolle spielen, wird im biblischen Text deutlich, dass die eigentliche Durchsetzung der Macht in hohem Maße durch Worte geschieht – durch gezielte Rede, ideologische Formung und propagandistische Beeinflussung der Menschheit.

In Offenbarung 13,5 heißt es über das erste Tier:

„Und es wurde ihm ein Maul gegeben, das große Dinge und Lästerungen redete.“

Bereits diese Formulierung ist bemerkenswert: Das erste Tier, der eigentliche Betreiber jenes Massenmediums, besitzt dieses Maul nicht aus sich selbst, sondern diese besondere Kommunikationsfähigkeit „wird ihm gegeben“. Die Fähigkeit zur öffentlichen Rede erscheint somit als eine übertragene Funktion innerhalb der satanischen Machtordnung. Das Maul steht hier symbolisch für autoritative öffentliche Kommunikation – für das Recht und die Macht, das Denken der Welt ideologisch zu prägen.

Damit tritt ein wesentliches Prinzip der endzeitlichen Verführung hervor: Die Herrschaft des Antichrists wird nicht vorrangig durch Machtmittel und Wunderzeichen gesichert, sondern schwerpunktmäßig durch eine systematische Beeinflussung des Denkens der Menschen mit einem antichristlichen Geist. Diese Beobachtung steht in direkter Verbindung mit der Darstellung des „kleinen Horns“ im Buch Daniel. Dort wird ebenfalls eine Macht beschrieben, die durch ihr Reden hervorsteicht:

„... und siehe, ein anderes kleines Horn ... und siehe, es hatte Augen wie Menschenaugen und ein Maul, das große Dinge redete.“ (Daniel 7,8)

Gerade dieses Detail fiel dem Propheten Daniel besonders auf. Das auffällige Kennzeichen dieser endzeitlichen Macht war nicht zunächst militärische Gewalt, sondern ihre Rede. Auch später wird nochmals hervorgehoben, dass das Gericht Gottes gerade wegen dieser Worte ergeht:

„... wegen der großen Worte, die das Horn redete ...“ (Daniel 7,11)

Der Ausdruck „große Dinge“ beschreibt dabei anmaßende und überhebliche Aussagen – Worte, die göttliche Autorität für sich beanspruchen und sich über Gott selbst erheben. Daniel formuliert dies ausdrücklich:

„Er wird Worte gegen den Höchsten reden ...“ (Daniel 7,25)

Damit wird deutlich: Die Besonderheit des „lästerlichen Mauls“ besteht nicht allein in offener Schmähung Gottes, sondern vor allem im Anspruch, göttliche Autorität zu beanspruchen und die großen Heilsverheißungen Gottes für sich selbst zu vereinnahmen.

Gerade hierin liegt die besondere Verführung. Das „lästerliche Maul“ greift die großen Verheißungen der Schrift auf, deutet sie jedoch um und verwendet sie zur Vorbereitung einer falschen messianischen Erwartung. Es spricht über Hoffnung, Erlösung und Zukunft – doch diese Begriffe werden ideologisch umgedeutet und auf einen falschen Retter hin ausgerichtet.

So wirkt die Rede des Antichrists als ideologischer Wegbereiter. Sie bereitet den Boden für das Auftreten eines betrügerischen Messias, der später als scheinbare Erfüllung der biblischen Verheißungen präsentiert werden soll.

Die Worte schaffen eine Erwartungshaltung, in der das Auftreten dieses falschen Christus als legitime Vollendung der Heilsgeschichte erscheinen kann. Dadurch erhält das „lästerliche Maul“ eine vorbereitende Funktion innerhalb der endzeitlichen Verführung.

Das Wesen des Geistes des Antichrists in der „Zeit des Endes“

Hinter dieser Macht der Worte steht jedoch eine tiefere geistliche Realität: der Geist des Antichrists. Die Heilige Schrift macht deutlich, dass das Auftreten des Antichrists nicht nur ein politisches oder religiöses Ereignis sein wird. Vielmehr steht dahinter eine geistliche Macht, die das Denken der Menschen beeinflusst und ihre innere Ausrichtung verändert.

Der Geist des Antichrists ist ein Geist, der die Beziehungsfähigkeit zu Gott raubt. Wo er Raum gewinnt, wird die lebendige Kindschaftsbeziehung zum Vater unterbrochen, sodass der Mensch nicht mehr aus dem Herzen heraus sprechen kann: „Gott, mein lieber Vater.“

Die durch den Heiligen Geist gewirkte Nähe zu Gott wird durch Distanz, Unsicherheit und geistliche Entfremdung ersetzt. Der Glaube verliert seinen personalen Charakter und wird anfällig für religiöse Systeme oder charismatische Führergestalten.

Darüber hinaus raubt der Geist des Antichrists die Urteils- und Entscheidungsfähigkeit. Seine Wirkung gleicht dabei einer geistlichen Nebelgranate: Klarheit wird durch Verwirrung ersetzt, Orientierung durch emotionale oder ideologische Beeinflussung.

Besonders auffällig ist dabei der Verlust der Dankbarkeit. Dankbarkeit setzt Wahrheitserkenntnis, Demut und geistliche Klarheit voraus. Wo diese verloren gehen, wird das Denken manipulierbar.

Der Geist des Antichrists beeinflusst somit das Denken des Menschen – in gewisser Weise ähnlich wie der Heilige Geist, jedoch mit entgegengesetzter Zielrichtung. Während der Heilige Geist zur Wahrheit, zur Freiheit und zur Kindschaft Gottes führt, lenkt der Geist des Antichrists in Täuschung, Abhängigkeit und geistliche Unmündigkeit.

Um diese Wirkung zu entfalten, muss das kritische Denkvermögen eingeschränkt werden. Der Mensch soll nicht mehr prüfen, unterscheiden oder hinterfragen, sondern aufnehmen, glauben und folgen.

Gerade hier zeigt sich erneut die zentrale Bedeutung des „lästerlichen Mauls“. Durch Worte, Deutungen, ideologische Narrative und scheinbar geistliche Autorität wird das Denken der Menschen geprägt. Auf diesem Weg kann schließlich eine globale Gleichschaltung entstehen.

Die Wirkrichtungen der endzeitlichen Verführung

Damit der endzeitliche Verführer das in Offenbarung 13,7–8 beschriebene Ausmaß der Unterwerfung erreichen kann, muss der Geist des Antichrists tiefgreifend auf den inneren Menschen einwirken.

Die Verführung endet nicht beim Denken. Sie formt den Menschen innerlich um.

Indem der Geist des Antichrists das Denken beeinflusst, verändert er auch den Charakter der Menschen. Ihre geistliche Wahrnehmung wird schrittweise umgeprägt, bis sie schließlich bereit sind, sich einer falschen Autorität zu unterwerfen.

Die Schrift deutet an, dass eine solche globale Anbetung des Tieres nur möglich ist, wenn das menschliche Bewusstsein in außergewöhnlichem Maße manipuliert wird. Eine derartige Gleichschaltung setzt eine intensive geistliche Beeinflussung voraus, die weit über gewöhnliche Formen ideologischer Lenkung hinausgeht.

Das Ziel des Geistes des Antichrists ist eindeutig: alle Menschen – insbesondere auch Christen – von ihrem wahren Retter abzubringen und sie durch Machterweise der Verführung seiner eigenen Herrschaft zu unterwerfen.

Dabei geht es nicht nur um äußere Macht, sondern um innere Bindung. Denken, Wollen und Glauben sollen einer falschen messianischen Autorität untergeordnet werden.

Die Bewahrung der Gemeinde

Gerade hierin zeigt sich die außergewöhnliche Gefährlichkeit des Geistes des Antichrists zur „Zeit des Endes“. Seine Wirkung endet nicht bei Irrlehre oder Täuschung, sondern verändert den Menschen im Innersten.

Deshalb erscheint das bewahrende Eingreifen Gottes als notwendige Konsequenz. Die Entrückung der Gemeinde kann vor diesem Hintergrund als rettendes Handeln des himmlischen Bräutigams verstanden werden, der seine Braut vor dem Zugriff dieses gewaltbereiten Verführers bewahrt.

Darum dürfen wir darauf vertrauen, dass unser Herr Jesus Christus sein Volk bewahren wird. Gemäß den Ankündigungen der Heiligen Schrift wird er die Seinen kurz vor dem Zugriff dieses Verführers in sein himmlisches Reich aufnehmen.

So bleibt die Hoffnung der Gemeinde nicht in der Angst vor der kommenden Verführung stehen, sondern in der Gewissheit der Bewahrung durch den wahren Christus.

Das allgemeine Wirkprinzip des „lästerlichen Mauls“ und seine spezielle Ausrichtung, weil der Antichrist unter dem Nachahmungsmotiv steht

Die bisherigen Betrachtungen machen deutlich, dass mit dem „lästerlichen Maul“ mehr gemeint ist als bloße Rede oder einzelne blasphemische Aussagen. Vielmehr beschreibt dieses Bild eine umfassende geistliche Kommunikations- und Machtstruktur, durch die der Antichrist Einfluss auf die innere Orientierung der Menschen gewinnt.

Es geht dabei nicht nur darum, **was gesagt wird**, sondern vor allem darum, **wer bestimmen darf, was als wahr, gut, richtig oder geistlich gilt**.

Das „lästerliche Maul“ wirkt insbesondere auf drei Ebenen:

Erstens verändert es die Sprache.

Zentrale Begriffe wie Wahrheit, Liebe, Frieden oder Freiheit werden neu definiert und ideologisch umgedeutet. Worte behalten äußerlich ihre vertraute Form, erhalten jedoch einen anderen Inhalt. Auf diese Weise entsteht eine sprachliche Verschiebung, durch die biblische Kategorien allmählich ihre ursprüngliche Bedeutung verlieren.

Zweitens beansprucht es Deutungshoheit.

Das „lästerliche Maul“ erhebt den Anspruch, verbindlich festzulegen, wie Geschichte, Moral und Glaube zu verstehen sind. Es entscheidet darüber, welche Interpretation der Wirklichkeit als legitim gilt und welche verworfen wird. Dadurch entsteht eine geistliche Definitionsmacht, die das Denken der Menschen lenkt.

Drittens simuliert es geistliche Autorität.

Der Antichrist tritt nicht einfach als politischer Herrscher oder ideologischer Lehrer auf, sondern mit dem Anspruch, im Namen einer höheren Wahrheit zu sprechen. Seine Worte erscheinen deshalb nicht lediglich als Meinung, sondern als scheinbar endgültige Offenbarung.

Auf diese Weise entsteht eine geistliche Ersatzwirklichkeit, in der Gottes Offenbarung nicht offen gelehrt, sondern nachgeahmt und überformt wird. Lästerung geschieht hier nicht primär durch offene Beschimpfung Gottes, sondern durch die Anmaßung göttlicher Deutungshoheit.

Gerade darin liegt die besondere Gefährlichkeit dieses endzeitlichen Instruments. Das „lästerliche Maul“ wirkt nicht nur durch Worte, sondern durch die Kontrolle über Wahrnehmung, Interpretation und innere Orientierung. Es formt ein geistliches Klima, in dem die falsche Autorität des Antichrists zunehmend als selbstverständlich erscheint.

Wer diese Wirkungsweise erkennt, versteht, dass der endzeitliche Kampf nicht allein auf der Ebene politischer Macht oder äußerer Ereignisse geführt wird, sondern vor allem im Bereich der geistlichen Wahrnehmung und des Denkens.

Die Warnung der Heiligen Schrift mahnt deshalb zur Wachsamkeit. Nur wer fest im Glauben verankert bleibt, in der Wahrheit Christi steht und sich vom Heiligen Geist leiten lässt, wird die Täuschung dieses geistlichen Macht- und Manipulationsinstruments durchschauen können.

Denn hier stehen sich zwei gegensätzliche Wirkprinzipien gegenüber:

Der Heilige Geist offenbart Christus – das lästerliche Maul interpretiert ihn um.

Der Heilige Geist führt in die Wahrheit – das lästerliche Maul bestimmt, was als Wahrheit gelten soll.

Gerade deshalb bleibt die entscheidende Frage der Endzeit nicht nur eine Frage äußerer Ereignisse, sondern eine Frage geistlicher Orientierung: Wer sich vom Geist der Wahrheit leiten lässt, wird im wahren Christus bleiben. Wer jedoch der Stimme des „lästerlichen Mauls“ folgt, gerät unter die Macht der großen endzeitlichen Täuschung.

Dabei steht der Antichrist grundlegend unter dem Motiv der **Nachahmung**. Seine Macht entfaltet sich nicht primär durch offene Gewalt oder unmittelbare Zwangsherrschaft. Vielmehr gewinnt sie ihre verheerende Wirkung durch die **Verführung eines Geistes**, der die Menschen innerlich prägt und lenkt. Gerade dadurch wird verständlich, warum seine Herrschaft eine solche universale Dimension erreichen kann, wie sie in Offenbarung 13,7–8 beschrieben wird: Erst durch die geistliche Nachahmung der Dreieinigkeit Gottes und damit auch die des Heiligen Geistes wird es möglich, eine beispiellose Gleichschaltung aller Menschen zu erreichen und Kontrolle über Denken, Anbetung und Loyalität der Menschheit zu gewinnen.

Der Antichrist imitiert dabei nicht nur göttliche Autorität allgemein, sondern kopiert in besonderer Weise das Wirken des Heiligen Geistes. So wie der Heilige Geist die Menschen zur Erkenntnis Christi führt und ihre Herzen auf Gott ausrichtet, versucht der antichristliche Geist eine entsprechende Gegenbewegung zu erzeugen – eine falsche geistliche Führung, die den Menschen eine alternative Deutung der Wirklichkeit anbietet.

In diesem Sinne wird der Antichrist in der „Zeit des Endes“ nicht nur den Höchsten lästern, sondern auch den Heiligen Geist. Doch diese Lästerung geschieht nicht in erster Linie durch offene Schmähung. Sie vollzieht sich vielmehr in der Form der geistlichen Nachahmung und Fälschung.

Seine Lästerung besteht daher nicht allein im Widerspruch gegen Gott, sondern in der Anmaßung, göttliche Autorität zu imitieren, zu ersetzen und als neue Wahrheit auszugeben. Gerade darin liegt die besondere Gefährlichkeit seiner Verführung: Er tritt nicht nur gegen Gott auf, sondern **an Gottes Stelle**.

Diese Deutung erhält zusätzliches Gewicht durch die Worte Jesu über die unvergebbare Sünde. In Markus 3,29 heißt es:

„Wer aber den Heiligen Geist lästert, der hat keine Vergebung in Ewigkeit, sondern ist ewiger Sünde schuldig.“

Und Matthäus 12,31–32 präzisiert:

„Alle Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben; aber die Lästerung gegen den Geist wird nicht vergeben.“

Die Warnung der Schrift mahnt deshalb zur geistlichen Wachsamkeit. Denn in der endzeitlichen Auseinandersetzung stehen zwei gegensätzliche Wirkprinzipien einander gegenüber:

Der Heilige Geist offenbart Christus – das lästerliche Maul interpretiert ihn um.

Der Heilige Geist führt in die Wahrheit – das „lästerliche Maul“ bestimmt, was als Wahrheit gelten soll.

Darum entscheidet sich der endzeitliche Kampf nicht allein auf der Ebene äußerer Ereignisse, sondern vor allem im Bereich der geistlichen Orientierung des Menschen. Nur wer fest im Glauben an Christus verankert bleibt und sich vom Heiligen Geist leiten lässt, wird die Täuschung dieses geistlichen Macht- und Manipulationsinstruments durchschauen und standhaft bleiben.

VI. Der Antichrist als Verführer, weil er Gott den Vater, die „Wolke der Herrlichkeit Gottes“ fälschen wird

Der Antichrist wird nicht nur mithilfe eines in seinem Auftrag stehenden Menschen Gott, den Sohn, Jesus Christus nachahmen, sondern sogar Gott, den Vater, kopieren, indem er der Welt ein Wunder gleich eine Fälschung der „Wolke der Herrlichkeit Gottes“ präsentiert (Römer 1, 21-23). Dies ist das beeindruckendste Zeichen, das in jener Zeit zu sehen sein wird.

In den biblischen Prophezeiungen über die "Zeit des Endes" spielt der Antichrist eine herausragende Rolle als ein weltlicher Herrscher, der das Heilige Land Israel erobern und seine Hauptstadt zu seinem Regierungssitz machen wird. Dieser Antichrist, ein widergöttlicher König, wird sich nicht nur politisch durchsetzen, sondern auch die göttliche Ehre, die allein dem höchsten Gott Israels und seinem Christus gebührt, rauben, um sie für sich zu beanspruchen. Die Bibel beschreibt ihn als einen Verführer und falschen Propheten, der sich selbst göttliche Wesenheit anmaßt und die Menschen in die Irre führt (2. Thessalonicher 2,3-4).

Durch sein Wunderwirken und seine Verführung wird er alle Ehre Gottes auf sich häufen und als anmaßender Lügner anstelle des rechtmäßigen Thronfolgers, des Messias Gottes, den Thron Davids besteigen.

Ein zentrales und besonders gefährliches Wunder dieses falschen Christus wird die Fälschung der »Shekinah«, der Wolke der Herrlichkeit Gottes, sein. Durch dieses Wunder wird der Antichrist versuchen, das Wohnen Gottes unter den Menschen vorzutäuschen und die glorreiche Gegenwart Gottes zu fälschen. Diese Täuschung ist nicht nur eine große Herausforderung für den Glauben der Menschen, sondern auch ein unverfrorener Akt der Gotteslästerung, der den Zorn Gottes heraufbeschwören wird (Jesaja 48, 11).

In dieser Bibelarbeit wollen wir untersuchen, was über dieses vierte große Wunder des Antichrists – die Fälschung der Wolkensäule der Herrlichkeit Gottes – in der Bibel geschrieben steht und wie man dessen Notwendigkeit begründen und sein Zustandekommen erklären kann. Der Antichrist wird sich als der wiedergekommene Christus Gottes ausgeben und durch das Wunder der ihm von Satan verliehenen »Macht über den Tod« die Erdbewohner dazu verführen, seiner Lüge zu glauben und ihn als Messias anzuerkennen. Diese Verführung ist darauf ausgelegt, die Menschen von der wahren Anbetung des lebendigen Gottes abzubringen und sie stattdessen zu Anhängern des falschen Christus zu machen, der nichts anderes als ein lügenhafter Betrüger ist.

Die Bibel beschreibt den Antichristen als eine Figur, die in der "Zeit des Endes" durch große Zeichen und Wunder die Menschheit täuschen und verführen wird. Diese Zeichen, obwohl von Gott zugelassen, dienen als göttliche Prüfung, die Gläubigen auf den Prüfstand zu stellen. Der Antichrist wird seine Machtdemonstrationen auch dazu nutzen, um die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes zu fälschen

und sich selbst als den ewigen Retter darzustellen, obwohl nur der wahre Sohn Gottes und rechtmäßige Erbe, Jesus Christus, diese Rolle erfüllt.

Unser Ziel in dieser Bibelarbeit ist es, die geistlichen und prophetischen Dimensionen dieser Fälschung der »Wolke der Herrlichkeit Gottes« zu beleuchten und die Bedeutung dieser Täuschung für das Glaubensleben der Christen zu verstehen. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass wir uns der Zeichen der Zeit bewusst werden und geistlich vorbereitet sind, den Verführungen des Antichrists zu widerstehen.

Die Wahrheit des Evangeliums bleibt unverändert: Nur Jesus Christus, der wahre und lebendige Sohn Gottes, der It. Offenbarung 1, 18 die Schlüssel des Todes und des Hades in den Händen hält, kann uns wahrhaftig das ewige Leben bringen und uns von allen lügenbehafteten Täuschungen bewahren.

Um in wichtigen Angelegenheiten deren Bedeutsamkeit zu unterstreichen und die Aussagekraft zu erhöhen, war es zur Zeit des Alten Testaments im Judentum durchaus üblich, die Namensgebung bzw. Bezeichnung eines Sachverhalts nicht in erster Linie nach dem Verursacher bzw. der Ursache zu benennen, sondern auf dessen (Aus-)Wirkung hin auszurichten. Denn in der jüdischen Denkweise wird zwischen Absicht und Folge bzw. (Aus-)Wirkung oft kein Unterschied gemacht (vgl. im Handbuch zur Bibel - Die Welt der Bibel in Kommentar und Bild von David und Pat Alexander, Brockhausverlag Wuppertal 1975 im auf Seite 504 zu den Gleichnissen Jesu in Markus 4, 1-34 Gesagten). Darum kann man die folgenden Umkehrschlüsse sinnvollerweise durchaus ziehen:

Um im heutigen Deutsch verständlicher zu sein, könnte man in Bezug auf den in 2. Thessalonicher 2, 3 erwähnten "Sohn des Verderbens" auch vom "Messias des Verderbers" sprechen. Der "Verderber" ist der Teufel. Er wird, wie in Offenbarung 12, 7-12 beschrieben, mit seinen Engeln auf die Erde gestürzt. Mithilfe seines "Menschen der Gesetzlosigkeit" wird er dann das große endzeitliche "Verderben" bringen.

Genauso sollte man das in [Daniel 9, 27](#); [Daniel 11, 31](#) und [Matthäus 24, 15](#) erwähnte „[Gräuelbild der Verwüstung](#)“ besser als **Götzenbild des „Verwüsters“** verstehen. Dieser Verweis gilt dem damit gemeinten [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)", der in [Jesaja 16, 4](#) und [Jesaja 33, 1](#) ausdrücklich als der „**Verwüster**“ bezeichnet wird.

Jene Zeit ist der letzte Zeitabschnitt, der Jesu nächstem Kommen unmittelbar vorausgeht und in [Daniel 8, 17](#); [Daniel 8, 19](#); [Daniel 11, 35](#) und [Daniel 11, 40](#) auch als die "[Zeit des Endes](#)" oder wie in [Hesekiel 38, 8](#) formuliert als das **Ende der Jahre** bzw. das **Ende der Tage** (vgl. [Hesekiel 38, 16](#)) bezeichnet wird.

Man könnte diese Phase auch als „**Zeit** (der Machtentfaltung) **des Endchrist**“ benennen. Der Begriff „Endchrist“ stammt von Dr. Martin Luther und steht für den Antichrist, der den Zorn Gottes heraufbeschwören wird. Dies führt zum Ende der in Lukas 21, 24 beschriebenen "[\(Regierungs-\) Zeiten der Heiden](#)". Diese lange Zeitperiode ist geprägt davon, dass das Geschick der Erde in den Händen irdischer Herrscher liegt.

Für mich gilt der Grundsatz der Bibel, der besagt: "... *Gott komMatthäus und schweiget nicht* ..." (aus [Psalm 50, 3](#)). Denn solches können wir auch in Bezug auf das in [Daniel 9, 27](#), [Daniel 11, 31](#), [Matthäus 24, 15](#); [2. Thessalonicher 2, 3-4](#) und [Offenbarung 13, 14-15](#) genannte „[Gräuelbild der Verwüstung](#)“ im folgenden Text aus Jesaja 42, 14-16 nachlesen:

Jesaja 42, 14-17; HfA:

„14 »**Sehr lange habe ich geschwiegen**«, sagt der Herr. »Ich blieb ruhig und hielt mich zurück. **Aber jetzt kann ich nicht mehr an mich halten.**

15 **Berge und Hügel lasse ich austrocknen, alle Pflanzen darauf verdorren.** Die Flüsse und Sümpfe sollen versanden und zu festem Boden werden (vgl. auch in [Jesaja 16, 8+14](#); [Joel 1, 9-16](#); [Habakuk 3, 16-19](#) und [Offenbarung 11, 6](#)).

16 Mein blindes Volk werde ich auf Straßen führen, die sie nicht kennen, und neue Wege mit ihnen gehen. Ich mache die Dunkelheit um sie her zum Licht und räume die Hindernisse beiseite. **Das alles werde ich tun, mein Plan steht fest.**

17 Aber alle, **die ihre Hilfe von einer selbst gemachten Statue erwarten** (gemeint ist das in [Daniel 9, 27](#), [Daniel 11, 31](#), [Matthäus 24, 15](#); [2. Thessalonicher 2, 3-4](#) und [Offenbarung 13, 14-15](#) genannte "[Gräuelbild der Verwüstung](#)") **und zu ihr sagen: »Du bist mein Gott**«, müssen beschämMatthäus die Flucht ergreifen.«“

(Hervorhebungen und eingefügte Klammertexte durch den Verfasser dieses Textes)

Der Bibeltext aus Jesaja 42, 14-17 enthält eine Prophetie zum in [Daniel 9, 27](#), [Daniel 11, 31](#), [Matthäus 24, 15](#); [2. Thessalonicher 2, 3-4](#) und [Offenbarung 13, 14-15](#) angekündigten „[Gräuelbild der Verwüstung](#)“, das der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" im Heiligtum Israels aufrichten wird. Und er macht darüber eine konkrete Aussage, warum die Israeliten dieses Götzenbild der Verführung anbeten werden. Die Juden werden es lt. Vers 17 tun, weil sie ihre Hilfe von dieser in Wahrheit selbst gemachten Statue erwarten. Und sie werden und zu diesem Götzenbild sagen: „*Du bist mein Gott*“.

Wenn also die Juden, das auserwählte Volk Gottes so etwas tut, dann kann an dieser Stelle eine Aussage zum lügenbehafteten Namen dieses verführerischen Götzenbildes getroffen werden. Denn lt. dem in [Hosea 3, 3-4](#) Gesagten ist nicht zu erwarten, dass die Juden einen anderen Gott als den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs anbeten werden. Daraus jedoch muss geschlussfolgert werden: Die selbst gemachten Statue, von der in Jesaja 42, 17 die Rede ist und von der die Israeliten in der letzten Zeit ihre Hilfe erwarten und zu der sie sagen werden »Du bist mein Gott«, muss eine Fälschung des Gottes Abrahams, Isaaks und Jakobs sein. Damit stellt das in [Daniel 9, 27](#), [Daniel 11, 31](#), [Matthäus 24, 15](#); [2. Thessalonicher 2, 3-4](#) und [Offenbarung 13, 14-15](#) genannte „[Gräuelbild der Verwüstung](#)“ ein Abbild des Gottes Israels dar, d. h. die [Shekinah bzw. Schechina](#) bzw. **Wolkensäule der Herrlichkeit** Gottes. Und derjenige, der dieses verführerische Abbild des Gottes Abrahams, Isaaks und Jakobs errichten wird, muss der große endzeitliche Verführer und in [Sacharja 11, 15-17](#) beschriebene nichtsnutzige Hirte Israels sein:

Hosea 3, 3-5:

3 und sprach zu ihr (gemeint ist die in Vers 1 genannte buhlerische und ehebrecherische Frau, das Bild für die Israeliten): **Lange Zeit sollst du bleiben, ohne zu huren und ohne einem Mann anzugehören, und auch ich will nicht zu dir eingehen.** (d. h. der Gott Israels wird in dieser durch Hosea prophezeiten Zeit fern von seinem auserwählten Volk bleiben. Aber auch die Israeliten werden sich, was andere Götter und Religionen betrifft, vollkommen enthalten verhalten.)

4 Denn lange Zeit werden die Israeliten ohne König (d. h. ohne eigenen Staat, also in der Staatenlosigkeit) **und ohne Obere** (d. h. ohne eine eigene Regierung) **bleiben, ohne Opfer** (d. h. ohne einen eigenen Tempel und den dort normalerweise praktizierten biblisch-jüdischen Opferdienst), **ohne Steinmal** (d. h. aber auch ohne Götzenbilder und den damit verbundenen Götzendienst), **ohne Efod** (d. h. ohne den mosaischen Priesterdienst, denn mit "Efod" beschreibt Hosea das kunstvoll verzierte schürzenartige Kleidungsstück des Hohepriesters) **und ohne Hausgott.** (d. h. ohne den Ahnenkult, welcher mittels Hausgötzen betrieben wird.)

5 Danach werden sich die Israeliten bekehren und den HERRN, ihren Gott (also den Gott ihrer Väter, den Gott Israels), **und ihren König David** (mit dem "König David" ist der jüdische Messias gemeint, der im Neuen Testament auch als "Sohn Davids" betitelt wird.) **suchen und werden mit Zittern zu dem HERRN und seiner Gnade kommen in letzter Zeit.**

(Hervorhebung und ergänzender Klammertext durch den Verfasser dieser Bibelarbeit)

Die beiden jüdischen Ausdrücke „ohne Steinmal“ und „ohne Hausgott“ weisen doch konkret darauf hin, dass die Juden während der Zeit ihrer Zerstreung unter die Völker und auch danach deren Götzenbilder und Hausgötzen nicht verehren, d. h. sich keinerlei fremder Religion zuwenden werden. Und die jüdische Geschichte hat belegt, dass die Prophetie Hoseas sich in diesem Punkt bis heute sehr genau erfüllt hat.

Dies wird sich lt. [Johannes 5, 43](#) unter Bezug auf [Matthäus 24, 5](#) erst mit dem Kommen des falschen Messias, des Antichrists zur "Zeit des Endes" ändern. Denn in der Endzeit im engeren Sinn, dann, wenn Israel wieder ein eigenes Land besitzt und ihr Staat wieder auf der politischen Landkarte dieser Erde erscheint, wird die große Wende kommen. Israel soll dann zum lebendigen Gott ihrer Väter umkehren und wieder nach dem verheißenen Messias fragen. Jedoch erst ganz zum Schluss, wenn unser Herr Jesus Christus tatsächlich selbst zurück auf diese Erde kommt, wird das jüdische Volk ehrlich Buße tun und so die Gnade Gottes und damit auch den wahren Messias finden können. Die erkrankte Beziehung zu Gott wird dann heilen und wieder in Ordnung kommen, weil das jüdische Volk im gekreuzigten Jesus Christus den zu ihnen gesandten Messias Gottes erkennt und die durch dessen Ablehnung und Tötung entstandene große Schuld bekennt.

Der Gott des Himmels wird lt. dem im Buch Hesekiel im Kapitel 43 Gesagten mit dem Anbruch des Tausendjährigen Reiches wieder unter seinem Volk in Israel wohnen Spricht doch die Bibel im Buch Hesekiel im Kapitel 43 detailliert davon, dass die **Herrlichkeit Gottes** dorthin zurückkehren und **Jahwe** dann für immer bei ihnen wohnen soll (vgl. in [Hesekiel 43, 1-11](#) und im Kapitel "[Die Shekinah bzw. Schechina, die Wolke der Herrlichkeit Gottes, kommt wieder auf die Erde herab und erfüllt erst den 4. jüdischen bzw. Hesekiel-Tempel, der mittels göttlicher Kraft entsteht und nicht mit Händen gemacht ist](#)"):



Abbildung der echten »Wolken säule der Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes« über dem Hesekieltempel (mit KI generiertes Phantombild)

Jedoch der in [Jesaja 33, 1](#) genannte "Verwüster" und damit gemeinte [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" wird dieses große Wunder der Rückkehr der [Shekinah bzw. Schechina](#), d. h. der **Wolke der Herrlichkeit Gottes** in den Tempel von Jerusalem zumindest ein Stück weit nachahmen bzw. vortäuschen können. Das von Menschenhand geschaffene »[Gräuelbild der Verwüstung](#)«, das sich in den Tempel Gottes Setzen des Antichrists, so als sei der Tag der Wiederkunft des Herrn schon da, dürfte sehr wahrscheinlich im Zusammenhang mit einer Fälschung der angeblich auf die Erde zurückgekehrten Shekinah bzw. Schechina, der Wolke der Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes stehen. Denn gleich zu Beginn der Zeitperiode der Totaloffenbarung des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)", genau in der in [Daniel 9, 27](#) beschriebenen "**Mitte der Woche**", zieht für die gesamte Zeitdauer der in [1. Johannes 2, 18](#) beschriebenen „letzten Stunde“ eine Fälschung der [Shekinah bzw. Schechina](#), d. h. der **Wolke der Herrlichkeit Gottes** in den dann neu errichteten [dritten jüdischen Tempel](#) von Jerusalem ein:



Das »Gräuelbild der Verwüstung« ist als eine Fälschung der »Herrlichkeit Gottes« zu erwarten.
(mit KI generiertes Phantombild nach den Erwartungen von Bernd Damisch)

So könnte dieses "Götzenbild" des in [Jesaja 16, 4](#) erwähnten und in [Jesaja 33, 1](#) sogenannten "Verwüsters" also tatsächlich einmal wie in [Römer 1, 21-23](#) angedeutet „... **die** (Wolke der) **Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes** ...“ darstellen. Und da diese Wolke nicht echt sein kann, könnte der Antichrist sie möglicherweise mithilfe von Elektrogravitation und bestimmten Nebeneffekten erzeugt

haben (vgl. im Kapitel "[Erklärungsversuche zum Wunder des von Menschenhand geschaffenen »Gräuelbildes der Verwüstung«](#)):

Römer 1, 21-23:

21 Denn obwohl sie von Gott wussten, haben sie ihn nicht als Gott gepriesen noch ihm gedankt, sondern sind dem Nichtigen verfallen in ihren Gedanken, und ihr unverständiges Herz ist verfinstert.

22 Da die Menschen sich für Weise hielten, sind sie zu Narren geworden

*23 **und haben die** (Wolke der) **Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes** (denn unseres Erachtens nach zeigt die Redewendung "die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes" auf die [Shekinah bzw. Schechina](#), die **Wolkensäule der Herrlichkeit Gottes**, hin) **vertauscht mit einem Bild** (da es einmal von Menschenhand figürlich nachgebildet werden wird, besser mit einer Nachbildung) *gleich dem eines vergänglichen Menschen und der Vögel und der vierfüßigen und der kriechenden Tiere* (vgl. den Kommentartext zum in [Daniel 7, 25](#) Gesagten, sowie bei [2. Thessalonicher 2, 4](#) und [Offenbarung 13, 14-15](#)).*

(Hervorhebungen und eingefügte Klammertexte durch den Verfasser dieses Textes)

Wie großartig muss es demzufolge sein, wenn diese [Shekinah bzw. Schechina](#), d. h. die **Wolke der Herrlichkeit Gottes** nur ca. 3 Jahre später tatsächlich wieder auf die Erde herabkommt, dann wenn der Gott des Himmels in echt wieder bei seinem Volk den Juden wohnen wird. Der Prophet Jesaja beschreibt dies folgendermaßen:

Jesaja 60, 1-3+19-20; HfA:

*„1 Steh auf, Jerusalem, und leuchte! **Denn das Licht ist gekommen**, das deine Finsternis erleuchtet. Die **Herrlichkeit des Herrn** geht auf über dir wie die Sonne.*

*2 Noch bedecken dunkle Wolken die Erde, alle Völker leben in finsterner Nacht. Doch über dir leuchtet das Licht des Herrn auf, und **seine Herrlichkeit überstrahlt dich**.*

3 Andere Völker werden von diesem Licht angezogen, ihre Könige eilen herbei, um den strahlenden Glanz zu sehen, der über dir aufgegangen ist.

...

*19 **Das Licht der Sonne wirst du nicht mehr brauchen und auch nicht das Leuchten des Mondes. Denn ich, der HERR, werde dein ewiges Licht sein, dein Gott, die Sonne, die dir scheint.***

*20 **Es wird nie wieder dunkel um dich werden. Denn anders als Sonne und Mond werde ich nie aufhören, dein Licht zu sein. Dann ist deine Trauerzeit vorbei.**“*

(Hervorhebungen und eingefügte Klammertexte durch den Verfasser dieses Textes)

Die Essenz der göttlichen Herrlichkeit besteht darin, dass sie wahrgenommen, erkannt und betrachtet wird, wie es in den Bibelstellen 2. Korinther 4, 6 und Johannes 1, 14 beschrieben ist. Diese Herrlichkeit strahlt auch, wie es in 2. Korinther 4, 4 erwähnt wird. Es ist daher nicht überraschend, dass in Jerusalem

nie wieder Dunkelheit herrschen wird, wenn der Gott des Himmels dort dauerhaft wohnt, denn gemäß der Bibel ist Gott das Licht, wie es in 1. Johannes 1, 5 und Johannes 8, 12 ausgedrückt wird.

Während der Verklärung Jesu leuchtete sein Gesicht wie die Sonne, wie es in Matthäus 17, 2 beschrieben ist. Ebenso wird in der Vision des Johannes, wie sie in der Offenbarung 1, 16 geschildert wird, das Gesicht Jesu mit der Kraft der Sonne zum Leuchten gebracht.

Der Schreiber des Buches der Offenbarung sah darum die zukünftige Stadt Jerusalem des Tausendjährigen Reiches vom strahlend hellen Glanz der Herrlichkeit Gottes erleuchtet wie folgt:

Offenbarung 21, 22-27+22, 3-5; HfA:

„21.22 Nirgendwo in der Stadt sah ich einen Tempel. Ihr Tempel ist der Herr selbst, der allmächtige Gott, und mit ihm das Lamm.

*23 Die Stadt braucht als Lichtquelle weder Sonne noch Mond, **denn in ihr leuchtet die Herrlichkeit Gottes und das Licht des Lammes.***

*24 **In diesem Licht werden die Völker der Erde leben**, und die Herrscher der Welt werden kommen und ihre Reichtümer in die Stadt bringen.*

*25 **Weil es keine Nacht gibt, werden die Tore niemals geschlossen**; sie stehen immer offen.*

26 Die Völker werden all ihre Schätze und Kostbarkeiten in die Stadt bringen.

27 Doch wer Böses tut und die Sünde liebt, wer lügt und betrügt, der darf diese Stadt niemals betreten. Nur wer im Lebensbuch des Lammes steht, wird eingelassen.

...

22.3 In der Stadt wird nichts und niemand mehr unter dem Fluch Gottes stehen. Denn der Thron Gottes und des Lammes steht in ihr, und alle Einwohner werden Gott dienen.

4 Sie werden Gott von Angesicht zu Angesicht sehen, und seinen Namen werden sie auf ihrer Stirn tragen.

*5 **Dort wird es keine Nacht geben, und man braucht weder Lampen noch das Licht der Sonne. Denn Gott, der Herr, wird ihr Licht sein, und sie werden immer und ewig mit ihm herrschen.***

(Hervorhebungen und eingefügte Klammertexte durch den Verfasser dieses Textes)

Der personenhafte »[Anstelle-von-Christus](#)« ist der größte Glaubensverführer und gefährlichste Gegenspieler Gottes. Er stellt somit eine perfekt gemachte Fälschung Jesu Christi dar, also eine Fälschung dessen, der allen, die ihm vertrauen, ewiges Leben schenkt. Es ist der vom Propheten Sacharja in [Sacharja 11, 15-17](#) seinem Volk angekündigte nichtsnutzige Hirte, der einmal anstelle des guten Hirten des Volkes Israels auf die Bühne der Welt erscheint. Und dummerweise geraden diesen Lügner und Betrüger werden die Juden annehmen und zu ihrem König machen.

In Johannes 5, 43 sagte unser Herr Jesus genau von diesem für das Ende angekündigten personenhaften »[Anstelle-von-Christus](#)« des eigentlichen [Antichrists](#) zur "[Zeit des Endes](#)", und man spürt hier deutlich seine Enttäuschung heraus:

Johannes 5, 43:

*„**Ich bin gekommen in meines Vaters Namen**, und ihr nehmt mich nicht (als euren Retter und König) an. Wenn ein anderer kommen wird (der in Wahrheit) in seinem eigenen Namen (kommt), **den werdet ihr annehmen** (d. h. diesen Lügner und Betrüger werdet ihr Glauben schenken und als den von Gott gesandten Retter anerkennen und ihn obendrein auch noch zum König über Israel wählen).“*

(Hervorhebungen und eingefügter Klammertext durch den Verfasser dieser Schrift)

Und heißt es nicht beim Propheten Daniel in diesem Zusammenhang: Das alles

"... wird ihm **durch Betrug** gelingen ..."

(aus Daniel 8, 25; Hervorhebung durch den Verfasser dieser Bibelarbeit)

Und unter diesem Versuch des Betrugers ist unserer Meinung nach auch das zum bei [Daniel 9, 27](#); [Daniel 11, 31](#) und [Matthäus 24, 15](#) erwähnten "[Gräuelbildes der Verwüstung](#)" Gesagte zu verstehen.

Um in wichtigen Angelegenheiten deren Bedeutsamkeit zu unterstreichen und die Aussagekraft zu erhöhen, war es zur Zeit des Alten Testaments im Judentum durchaus üblich, die Namensgebung bzw. Bezeichnung eines Sachverhalts nicht in erster Linie nach dem Verursacher bzw. der Ursache zu benennen, sondern auf dessen (Aus-)Wirkung hin auszurichten. Denn in der jüdischen Denkweise wird zwischen Absicht und Folge bzw. (Aus-)Wirkung oft kein Unterschied gemacht (vgl. im Handbuch zur Bibel - Die Welt der Bibel in Kommentar und Bild von David und Pat Alexander, Brockhausverlag Wuppertal 1975 im auf Seite 504 zu den Gleichnissen Jesu in Markus 4, 1-34 Gesagten).

Darum auch kann man sinnvollerweise die folgenden Umkehrschlüsse durchaus ziehen:

So wie man zur in [Offenbarung 3, 10](#) erwähnten „[Stunde der Versuchung](#)“ in die deutsche Ausdrucksweise übertragen besser „**Stunde** bzw. Zeitraum der Erscheinung **des Versuchers**“ sagen kann, sollte man das bei [Daniel 9, 27](#); [Daniel 11, 31](#) und [Matthäus 24, 15](#) erwähnte "[Gräuelbild der Verwüstung](#)" exakterweise als das **Gräuelbild** des in [Jesaja 16, 4](#) erwähnten und in [Jesaja 33, 1](#) sogenannten "Verwüsters" und damit gemeinten [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" bezeichnen.

Und wir müssen an dieser Stelle wissen: Der hier gemeinte und in [Jesaja 33, 1](#) vorgestellte "**Verwüster**" ist ein alttestamentarischer Ausdruck für den in der "[Endzeit](#)" im engeren Sinne erscheinenden und mit dem »**Mensch der Sünde** bzw. der Gesetzlosigkeit« aus [2. Thessalonicher 2, 3](#) gemeinten [Antichrist](#).

Was sind die beiden größten lügenbehafteten Zeichen und Wunder des kommenden [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)"? Was steht in der Bibel darüber geschrieben?

Und bedenken wir es hier: Das mit dem [falschen Prophet](#) gemeinte den in [5. Mose 18, 15-18](#) angekündigten wahren »Propheten« imitierende zweite (wie) [aus der Erde](#) heraufgestiegene Tier nach [Offenbarung 13, 11-18](#) ist es, welches dem ersten Tier aus dem [Meer](#) nach [Offenbarung 13, 1-10](#) erst die Macht (ver)schafft bzw. dies erst durch seine Messiasnachäffung zur Verwirklichung und Vollendung bringt.

Und man sollte es sich hier noch einmal bewusst machen: Die Zeichen und Wunder des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)" sind alle in Lügen gekleidet. Es sind Schauwunder mit propagandistischem Effekt. Diese Zeichen und Schauwunder, die der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" durch das [aus der Erde](#) heraufgestiegene zweite Tier nach [Offenbarung 13, 11-18](#) und [Daniel 7, 10-12](#) wirken lässt, sind nicht dazu da, auf die Größe der Macht des lebendigen Gottes hinzuweisen, sondern allein dazu bestimmt, die Erdbewohner zu blenden und unter seine eigene Macht zu versklaven.

An anderer Stelle der Bibel wird der Beginn der Totaloffenbarung des Antichrists noch genauer fixiert und an einem ganz markanten Ereignis festgemacht. Und in diesem Zusammenhang wird in der Bibel vom Sichtbarwerden des "[Gräuelbildes der Verwüstung](#)" und damit gemeinten "**Götzenbildes**" des in [Jesaja 16, 4](#) und [Jesaja 33, 1](#) erwähnten "**Verwüsters**" bzw. [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" gesprochen,

welches in der bei [Daniel 9, 27](#) erwähnten "Mitte der Woche" als ein großes und aller Erwartung nach weithin sichtbares Zeichen in Israel erscheint.

Dass das sogenannte "[Gräuelbild der Verwüstung](#)" zur "[Zeit des Endes](#)" tatsächlich bzw. in Wahrheit ein **Götzenbild** sein muss, sagt bereits die Bezeichnung "[Gräuelbild](#)" selbst aus, die in der Bibel an dieser Stelle verwendet wird. Denn der hebräische Ausdruck für "[Gräuel](#)", "shiqqutz" ist neben dem Aspekt, dass es für den lebendigen Gott ein "[Gräuel](#)" sein muss, dass die Menschen der Erde ein Bild, welches noch dazu ein Abbild des lebendigen Gottes darstellt, anbeten müssen, eine direkte und unmissverständliche Bezeichnung für **Götze**, also in Wirklichkeit ein gewaltiger Frevel gegen den wahren Gott und sein Volk (vgl. bei Roger Liebi: „Jerusalem, Hindernis für den Weltfrieden? Das Drama des jüdischen Tempels“, erschienen in der 4. Auflage 2000 bei Schwengeler, Verweis auf das Kapitel 9: „Jerusalems künftiger Weg aus Finsternis zum Licht“ im Abschnitt: „Ein Götzenbild im Dritten Tempel“, Seite 123).

Muss nicht der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)", der mit seinem Helfershelfer und personenhaften »[Anstelle-von-Christus](#)« die Menschen der Erde verführt, will er im Land Israel eine wie echt wirkende Theokratie (Gottesherrschaft) errichten, auch eine Fälschung der [Shekinah bzw. Schechina](#) bzw. der **Wolkensäule** der **Herrlichkeit** Gottes im dann wieder aufgebauten [dritten jüdischen Tempel](#) in Jerusalem aufrichten? So wird doch lt. den Erwartungen der Juden einmal die [Shekinah bzw. Schechina](#) bzw. die **Wolkensäule** der **Herrlichkeit** Gottes in den in Hesekiel 40ff. in mehreren Kapiteln der Bibel sehr ausführlich beschriebenen [Hesekiel-Tempels](#) im neuen Jerusalem des Tausendjährigen Reiches zurückkehren. Und das geschieht dann, wenn sich der auf die Erde zurückgekehrte Christus Gottes und verheißene Messias der Juden auf den Thron Davids setzt, um dessen Königreich zu bestätigen und fortzusetzen.

Denn um im Land Israel eine Theokratie (Gottesherrschaft) ausrufen zu können, muss der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" das Bild des Gottes Israels im dann wieder aufgebauten [dritten jüdischen Tempel](#) in Jerusalem aufrichten, in demjenigen zukünftigen Heiligtum in Jerusalem, das die Bibel in [Offenbarung 3, 9](#) die »**Synagoge des Satans**« nennt (vgl. im Kapitel "[Der nur für kurze Zeit existente und von Menschenhand erbaute dritte jüdische Tempel, den die Bibel wie in Offenbarung 3, 9 beschriebenen auch die »Synagoge des Satans« nennt](#)").

Und er will mithilfe dieses wie lebendig wirkenden "**Götzenbildes**" selbst dieser Gott sein, auf das auch der Apostel Paulus mit der Redewendung "*Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes*" in [Römer 1, 23](#) Bezug nimmt.

Denn der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" wird sich über das "[Gräuelbild der Verwüstung](#)" wie in [2. Thessalonicher 2, 4](#) beschrieben als ein Gott in den Tempel Gottes setzen (vgl. im Kapitel "[Das von Menschenhand geschaffene »Gräuelbild der Verwüstung«, das sich als der himmlische Weltherrscher in den Tempel Gottes Setzen vom Antichrist, so als sei der Tag der Wiederkunft des Herrn schon da und was es darstellen könnte, dürfte sehr wahrscheinlich im Zusammenhang mit einer lügenbehafteten Darstellung der angeblich auf die Erde zurückgekehrten Shekinah bzw. Schechina, der Herrlichkeit Gottes stehen](#)").

Und das in [Offenbarung 13, 14-15](#); [Matthäus 24, 15](#); [Daniel 9, 27](#); [Daniel 11, 31](#) beschriebene "[Gräuelbild der Verwüstung](#)" muss unecht sein, denn nicht der Gott des Himmels, sondern der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" selbst wird über dieses "**Götzenbild**" zu den Menschen sprechen, ein Bild, das sich die Menschen lt. dem in [Römer 1, 21-23](#) Gesagten selbst gemacht haben und das, wie aus [Offenbarung 13, 15](#) hervorgeht, anscheinend der menschlichen Sprache mächtig ist und auch sonst wie lebendig wirkt.

Die Inbesitznahme des Heiligen Landes bzw. des politisch wiederentstandenen Landes Israel durch den [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)", d. h. der Sieg des damit gemeinten und in der Offenbarung des Johannes im Kapitel 13 beschriebenen ersten Tieres aus dem Meer nach [Offenbarung 13, 1-10](#) über die [Heiligen](#)

(vgl. [Offenbarung 13, 7](#)) kann also nur darum erfolgen, weil der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" im dann wieder aufgebauten [dritten jüdischen Tempel](#) in Jerusalem als Zeichen seines Sieges über Israel das bei [Daniel 9, 27](#); [Daniel 11, 31](#) und [Matthäus 24, 15](#) erwähnte "[Gräuelbild der Verwüstung](#)" aufrichtet (vgl. im Kapitel "[Zusammenfassung aller Gründe, die dafür sprechen, dass der Antichrist zur Zeit des Endes die himmlische Einsetzung des Gottessohnes in die Weltherrschaft vorwegnehmen wird und dass das ganz in seinem Dienst stehende zweite Tier von der Erde aus Offenbarung 13 genau darum mit betrügerischer Absicht als der Christus Gottes auftreten muss](#)").

Wie kann man also die letzte Etappe der Machtentfaltung des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)" beschreiben, die seiner Totaloffenbarung während der in [1. Johannes 2, 18](#) beschriebenen „*letzten Stunde*“, welche aus alttestamentarischer Sicht genau in der bei [Daniel 9, 27](#) erwähnten "*Mitte der Woche*" bzw. in der Mitte der sieben ([Sabbat-](#))[Jahre](#) währenden [70. danielischen Jahrwoche](#) beginnt? Tut man dabei nicht gut daran, in die Vergangenheit Israels zu blicken, um das Prinzip zu durchblicken?

In der Antike vollzog man einen Eroberungskrieg in drei charakteristischen Etappen, die man auch zur "[Zeit des Endes](#)" wiederfinden kann, dann, wenn der [Antichrist](#) auf dem Weg zu seiner Weltherrschaft die Völker der Erde unterwirft und das Land Israel zu seinem Eigentum machen wird:

Der erste Akt eines solchen Kampfes bestand darin, dass man den Gegner wenn erforderlich auf das Schlachtfeld zwang, um ihn dort im militärisch geführten Kampf zu besiegen.

Der zweite Akt war die Demütigung des nunmehr militärisch bezwungenen Feindes mit dem Ziel, die so Unterworfenen auf Dauer in die Kultur und Herrschaft des Siegers zu integrieren. Um den besiegten Gegner zu demütigen, und so war es, wenn heidnische Völker kämpften, damals üblich, betrat man die Tempel der fremden Götter der Besiegten, entfernte die dort befindlichen Götterbilder und schändete deren Tempel. Da im Falle des Tempels in Israel kein Bild des Gottes dieses Volkes existierte, nahm man die heiligen Tempelgeräte mit, um sie später demonstrativ in den heimatlichen Tempeln zu Füßen der eigenen, offensichtlich stärker gewesenen Götter zu platzieren. Denn man war allgemein der Meinung, dass sich im Falle eines militärischen Sieges die eigenen Götter als die stärkeren erwiesen hatten und die fremden Götter der unterworfenen Völker mussten ihnen nun unbedingt zu Füßen liegen.

Der dritte und letzte Akt eines Eroberungskampfes bestand darin und man merke hier auf, den militärisch eroberten Gegner zur Assimilation zu bringen, indem man ihn zur Anbetung der Götter der erfolgreichen Nation zwang. Und das ist es meiner Meinung nach auch, was in der Phase der Totaloffenbarung des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)" in etwa zu erwarten ist.

Ein so unter die Fremdherrschaft geratenes Volk konnte zu Einsicht darüber gebracht werden, dass sich wohl die Götter des Aggressors als die stärkeren erwiesen hatten und dass es darum unabdingbar sei, die bezwungenen Götter den siegreich gewesenen zu Füßen zu legen. Darum muss es sowohl einsichtig als auch lohnenswert sein, sich nunmehr den stärkeren Göttern unterzuordnen und ab jetzt diesen diejenige Ehre zu geben, die ihnen auch darum gebührt. Denn auch die vormals eigenen Götter liegen den jetzt triumphierenden symbolisch zu Füßen.

Somit wurde in der Antike eine derartig praktizierte Aufstülpung der eigenen Religion ein Instrument zur sicheren politischen Integration und der beständigen Einverleibung fremder Völker. War einmal ein fremdes, militärisch bezwungenes Volk dazu gebracht worden, dass es die neuen Götter

des Bezwingers nicht nur akzeptierte, sondern auch als die stärkeren anerkannte und sogar darum anbetete, war man sich sicher geworden, dass ein derart unterworfenes Volk auch zukünftig nicht mehr rebellierte, der Armee des Eroberers und Bezwingers, froh darüber, nun auch endlich die stärksten Götter zu besitzen, treu diente und willig an ihren neuen König Steuern zahlte, der die größere Weisheit besaß, indem er die offensichtlich stärkeren Götter bereits von Anfang an ausgewählt hatte. Diese Prozedur war ein Erfolgskonzept, das immer dann funktionierte, wenn ein bezwungenes Volk akzeptierte und hinnahm, dass sich die eigenen Götter wegen ihrer Schwäche und offensichtlichen Machteinschränkung als schutzuntauglich erwiesen hatten.

In diesem Sinne müssen wir auch die Phase der Totaloffenbarung des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)" erwarten. Denn der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" wird meiner Meinung nach im Zuge seiner Totaloffenbarung nicht selbst in dem von ihm eroberten Land Israel herrschen.

So wissen wir von ihm, dass er **erstens** unverfrorenerweise einen gut von ihm ausgewählten Menschen auf den Thron Gottes setzen und so dem wiederkommenden und wahren König des Himmels und der Erde, Jesus Christus, auch zeitlich gesehen unmittelbar zuvorkommen wird.

Diesem unter seiner strengen Aufsicht und Regie stehenden personenhaften »[Anstelle-von-Christus](#)« (welchen die Bibel in [Offenbarung 13, 11-18](#) das (wie) [aus der Erde](#) heraufgestiegene zweite Tier nennt und welchen der Verfasser des Buches der Offenbarung Johannes in [Offenbarung 16, 13](#) und [Offenbarung 19, 20](#) treffenderweise auch als den [falschen Prophet](#) bezeichnet) wird der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" alle Vollmachten erteilen, damit dieser seine Regierungsgeschäfte erledigen kann. Und er wird ihn sogar dazu ermächtigen, damit scheinbar ewiges Leben schenkend die in [Hebräer 2, 14-15](#) beschriebene »[Gewalt über den Tod](#)« zu wirken (was man auch mit »**Macht über den Tod**« übersetzen kann).

In diesem Zusammenhang wird er ihn dahingehend anweisen, in der Öffentlichkeit mit betrügerischer Absicht als der gute Hirte und Messias Gottes aufzutreten, im Resultat dessen er im Land Israel eine Theokratie (Gottesherrschaft) nachäffen wird.

Auch wenn das »andere kleine Horn« aus [Daniel 7, 8](#) und [Daniel 7, 20](#) lt. dem in [Daniel 7, 25](#); [Offenbarung 6, 1-2](#) und [Offenbarung 13, 4](#) Gesagten für die Erdbewohner als unbezwingbar und unsterblich gilt und der [falsche Prophet](#) bzw. personenhafte »[Anstelle-von-Christus](#)« des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)" sogar den Anspruch erheben wird, der ewiges Leben schenkende Jesus Christus zu sein, werden beide Tiere aus [Offenbarung 13](#) später durch das Zuhilfekommen Gottes doch ganz und gar vernichtet und in den Scheol bzw. in das Totenreich hinabgestürzt werden (vgl. in [Jesaja 14, 10-20](#); [Jesaja 33, 1](#); [Daniel 7, 11](#); [Daniel 7, 26](#); [Daniel 8, 25](#); [Hesekiel 32, 3-8](#); [Hesekiel 39, 4](#); [Offenbarung 14, 9-11](#) und [Offenbarung 19, 20](#)).

Wegen dieser gegen den Gott des Himmels gerichteten Dienste und ihrer großen Frevel- und Gräueltaten, welche ebenso der »[Anstelle-von-Christus](#)« des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)" begeht, muss dieser, so wie es [Offenbarung 19, 20](#) beschreibt, genauso wie sein Auftraggeber und Drahtzieher des Ganzen in die Verdammnis fahren. Denn beide großen Gottesfeinde werden von unserem wahren Herrn Jesus Christus bei seiner Wiederkunft auf die Erde herab einmal gerichtet werden.

Es ist das bei [Daniel 9, 27](#); [Daniel 11, 31](#) und [Matthäus 24, 15](#) erwähnte "[Gräuelbild der Verwüstung](#)", welches man exakterweise als das "**Götzenbild**" des in [Jesaja 16, 4](#) erwähnten und in [Jesaja 33, 1](#) sogenannten "**Verwüsters**" und damit gemeinten [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" bezeichnen sollte, von dem hier die Rede ist, wenn man wie in der Antike von einer Aufstülpung der eigenen Religion über ein besiegtes Land spricht. Und dieses "[Gräuelbild der Verwüstung](#)" ist wohl das über die Grenzen der Stadt

Jerusalem hinaus weithin sichtbare und größte Zeichen, das die Bibel ab der »[Zeit der Trübsal](#)« angekündigt hat.

Meines Erachtens wird der »[Anstelle-von-Christus](#)« des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)" und [falsche Prophet](#) mit dem Erreichen der in [Daniel 9, 27](#) beschriebenen "**Mitte der Woche**" den Bewohnern Israels glaubhaft machen, dass die **Wolkensäule der Herrlichkeit Gottes** und hiermit gemeinten [Shekinah bzw. Schechina](#) in den Tempel in Jerusalem zurückgekehrt sei. Und ich mache meine Meinung, dass das endzeitliche "[Gräuelbild der Verwüstung](#)" bzw. "**Götzenbild**" des in [Jesaja 16, 4](#) erwähnten und in [Jesaja 33, 1](#) sogenannten "**Verwüsters**" ein Abbild der "... *Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes* ..." bzw. eine Fälschung der **Wolkensäule der Herrlichkeit Gottes** ist, hauptsächlich an dem in [Römer 1, 22-23](#) Gesagten fest (vgl. im Abschnitt "[Das »Gräuelbild der Verwüstung« wird als künstliche Wolkensäule weithin sichtbar](#)" des Kapitels "[Erklärungsversuche zum Wunder des von Menschenhand geschaffenen »Gräuelbildes der Verwüstung«](#)):

Da die in [Römer 1, 23](#) angeführte "... *Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes* ...", weil hier vom einem durch Menschen vorgenommenen Tausch mit einem alternden und vergänglichen Bild, d. h. von einer Nachbildung dieser die Rede ist (d. h. also, weil die "... *Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes* ..." einmal von Menschenhand figürlich nachgebildet werden wird), nimmt Matthäus der Apostel Paulus meines Erachtens nach in [Römer 1, 23](#) mit der Redewendung der "*Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes*" klar Bezug auf das in [Offenbarung 13, 14-15](#); [Matthäus 24, 15](#); [Daniel 9, 27](#); [Daniel 11, 31](#) angekündigte "[Gräuelbild der Verwüstung](#)" bzw. "**Götzenbild**" des in [Jesaja 33, 1](#) genannten "**Verwüsters**". Denn dieses "[Gräuelbild der Verwüstung](#)" wird lt. [Offenbarung 13, 14-15](#) durch den [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" einmal zum Gegenstand der Anbetung gemacht werden. Und die "... *Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes* ..." kann dann nur, da dies als eine sehr große Freveltat gilt, sich von dem Gott der Juden ein Bild zu machen, ein Abbild die **Wolkensäule der Herrlichkeit Gottes** und hiermit gemeinten [Shekinah bzw. Schechina](#) sein.

Wie wir es bereits eingangs in diesem Kapitel gelesen hatten, berichtet auch der Prophet Jesaja in Jesaja 42, 14-17 im Hinblick auf dieses für die Zeitperiode der Totaloffenbarung des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)" prophetisch angekündigte "[Gräuelbild der Verwüstung](#)". Denn er warnt uns davor, dass während der in [Daniel 12, 1](#); [Matthäus 24, 15-21](#) und [Markus 13, 19-22](#) beschriebenen »**großen Drangsal**« bzw. endzeitlichen [Bedrängnis](#) in Israel eine große Dürrekatastrophe sein wird. Er berichtet uns in diesem Zusammenhang ebenso davon, dass dann ein blind gewordenes Volk ihre Hilfe von einer selbst gemachten Statue erwarten wird. Und ich wiederhole mich um der großen Bedeutung dieser Bibelstelle hier noch einmal:

Jesaja 42, 14-17 HfA:

„14 »**Sehr lange habe ich geschwiegen**«, sagt der Herr. »Ich blieb ruhig und hielt mich zurück. **Aber jetzt kann ich nicht mehr an mich halten.**

15 **Berge und Hügel lasse ich austrocknen, alle Pflanzen darauf verdorren.** Die Flüsse und Sümpfe sollen versanden und zu festem Boden werden (vgl. auch in [Jesaja 16, 8+14](#); [Joel 1, 9-16](#); [Habakuk 3, 16-19](#) und [Offenbarung 11, 6](#)).

16 Mein blindes Volk werde ich auf Straßen führen, die sie nicht kennen, und neue Wege mit ihnen gehen. Ich mache die Dunkelheit um sie her zum Licht und räume die Hindernisse beiseite. **Das alles werde ich tun, mein Plan steht fest.**

17 Aber alle, **die ihre Hilfe von einer selbst gemachten Statue erwarten** (gemeint ist das in [Daniel 9, 27](#), [Daniel 11, 31](#), [Matthäus 24, 15](#); [2. Thessalonicher 2, 3-4](#) und [Offenbarung 13, 14-15](#) genannte "[Gräuelbild der Verwüstung](#)") **und zu ihr sagen: ›Du bist mein Gott‹**, müssen beschämte Matthäus die Flucht ergreifen.«“

(Hervorhebungen und eingefügte Klammertexte durch den Verfasser dieses Textes)

Und muss das mit dieser selbst gemachten Statue aus Jesaja 42, 17 nicht tatsächlich so sein, wenn auch der inzwischen alt gewordene Apostel Johannes (seine Schüler jener Zeit nannten ihn ehrfurchtsvoll den „alten Apostel“) im Zusammenhang mit der Ankündigung des Kommens vom in [1. Johannes 2, 22](#) genannten endzeitlichen **Lügner** und damit gemeinten [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" mahnend seinen Finger hob und ebenso von einer durch Menschenhand bewirkten Fälschung der [Shekinah bzw. Schechina](#) bzw. der **Wolkensäule der Herrlichkeit Gottes** spricht?

Denn ...

„22 (1. Satz:) **Wer ist der Lügner, wenn nicht der, der da** (hier im Sinne von „verneinen“) **leugnet, dass Jesus** (von Nazareth) **der Christus** (Gottes) **ist?**

22 (2. Satz:) **Dieser ist** (jedoch, obwohl er solches wie im 1. Satz von Vers 22 ersichtlich im Vorfeld tut, gleichzeitig) **der** (kommende) **Antichrist** (der Zeitperiode der „letzten Stunde: Und erst derjenige von allen falschen Christussen, die ihm vorausgehen werden, wird es sein), **der** (erstens **Gott**) **den Vater und** (zweitens **Gott**) **den Sohn** (anlehnend an das in [2. Thessalonicher 2, 4+9-12](#) Gesagte im Sinne von „lästern“, „nachahmen“, „kopieren“ und „fälschen“) **leugnet.**“

(1. Johannes 2, 22 aus der Elberfelder Bibel 1905; Hervorhebungen und eingefügte Klammertexte durch den Verfasser dieser Bibelarbeit)

Dasjenige also wollte uns Johannes in [1. Johannes 2, 22](#) wohl sagen, den man später auch den Apostel der Bibel nannte:

Daran werdet ihr den eigentlichen [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" erkennen: Er ist erst dann unter uns hier, wenn, so wie im 1. Satz von Vers 22 ersichtlich, derjenige endzeitliche „**Lügner**“ auftreten wird, der auf seinem Kanal in schmäherischer Art und Weise (im Sinne von "verneinen") **leugnet, dass Jesus** (von Nazareth) **der Christus** (bzw. der Retter Gottes) **ist.**

Denn genau derselbe endzeitliche „**Lügner**“ (der, indem er wahrscheinlich über **Jesus** von Nazareth niederträchtig spottet, anfänglich in der breiten Öffentlichkeit dessen königliche Würde aberkennt) wird, so wie es aus dem 2. Satz von Vers 22 hervorgeht, anschließend jenen verführerischen Menschen auf den Thron Gottes setzen, der (unter seiner strengen Aufsicht und Regie stehend) von ihm beauftragt sein wird und mit betrügerischer Absicht als der Christus Gottes auftritt (vgl. das in [Offenbarung 13, 11-12](#) Gesagte). Und man bedenke in diesem Zusammenhang, dass es von Anfang an bis zu seinem gewaltsamen Ende sein Programm ist, das auf dem ihm gegebenen Kanal läuft und welches ausschließlich von ihm und zum Zwecke der Verführung gestaltet wird. Und darin wird er für den vermeintlichen Retter der Welt Werbung machen, den die Bibel als einen Verführer im Glauben, unechten Heilsbringer und nichtsnutzigen Hirten Israels beschreibt (vgl. das in [2. Thessalonicher 2, 3-4](#)

aus der Zürcher Bibel von 1860 und in [Sacharja 11, 15-17](#) Gesagte).

Also muss er doch, und zwar weil er vorweg solches wie im 1. Satz von Vers 22 beschrieben (mit seinem ihm gegebenen und in [Daniel 7, 8](#) und [Offenbarung 13, 5-6](#) beschriebenen Spottreden führenden »[Maul](#)«) tut, ganz eindeutig der endzeitliche „**Lügner**“ sein. Und genau daran werdet ihr seine Unechtheit erkennen können, obgleich derselbe Intrigant nur wenig später, so wie im 2. Satz von Vers 22 ersichtlich, nach dessen vehementer Entwürdigung ganz unerwartet Jesu Christi Wiederkunft inszeniert und der Welt anstelle vom wahren Retter einen personenhaften »[Anstelle-von-Christus](#)« präsentiert. Denn dieser wird sich in einer unverfrorenen Art und Weise für den auf die Erde zurückgekehrten König der Juden ausgeben und für sich beanspruchen, Jesus von Nazareth, d. h. Jesus Christus zu sein.

Und genau dieser endzeitliche „**Lügner**“ wird (wie im 2. Satz von Vers 22 aufgeführt), um diese Lüge noch perfekter zu machen, nicht nur **Gott den Sohn**, sondern darüber hinaus auch noch in betrügerischer Art und Weise **Gott den Vater** kopieren, d. h. der Welt eine Fälschung der [Shekinah bzw. Schechina](#) bzw. der **Wolke der Herrlichkeit Gottes** präsentieren.

D. h. er wird über das unter dem vorherigen Punkt Beschriebene hinaus zusätzlich auch noch die [Shekinah bzw. Schechina](#) bzw. die „**Wolke der Herrlichkeit Gottes**“ fälschen. Denn der [Antichrist](#) zur „[Zeit des Endes](#)“ wird mittels dieser Fälschung der „**Wolkensäule der Herrlichkeit Gottes**“ das „**Wohnen Gottes**“ unter den Menschen vortäuschen und sich wie in [2. Thessalonicher 2, 4](#) beschrieben als ein Gott in den Tempel Gottes setzen, um vorzugeben: **Er sei** (der lebendige) **Gott** (des Himmels), der wieder bei seinem Volk in Israel wohnt.

So könnte also das endzeitliche "[Gräuelbild der Verwüstung](#)" bzw. "**Götzenbild**" des in [Jesaja 16, 4](#) erwähnten und in [Jesaja 33, 1](#) sogenannten "**Verwüsters**" tatsächlich einmal so wie in [Römer 1, 21-23](#) angedeutet eine Nachbildung bzw. ein Abbild der „... (Wolke der) **Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes** ...“ sein.

Was für ein Rollenspiel! Der in [1. Johannes 2, 22](#) im 1. Satz genannte endzeitliche „**Lügner**“ war wie aus [1. Johannes 2, 22](#) im 1. Satz ersichtlich im Vorfeld zunächst ein absoluter Christusgegner gewesen, der rigoros Gottes Sohnschaft verneint, wird dann aber später ein Verführer und täuschend echter »[Anstelle-von-Christus](#)« werden, der mit betrügerischer Absicht als der Christus Gottes auftritt. Muss er dann nicht tatsächlich ein Lügner sein? Denn der Betreiber des lästerlichen »[Mauls](#)« aus [Offenbarung 13, 5-6](#); [Daniel 7, 8](#) und [Daniel 7, 20](#) (das in der revidierten Elberfelder Bibelübersetzung 1985 dort »Mund« genannt wird) bleibt dann immer noch derselbe. Denn er kann sich, nach allem was er angerichtet hat, unmöglich plötzlich ändern, auch wenn sich später nach seiner Verwandlung der Inhalt dessen, was er mit seinem Massenmedium zu den Erdbewohnern spricht, grundlegend gewandelt haben wird.

Es ist also in diesem Zusammenhang dann kein Wunder, wenn der in [1. Johannes 2, 22](#) genannte endzeitliche **Lügner** nicht nur **Gott den Sohn**, sondern dazu auch noch **Gott den Vater** (hier im Sinne von „lästern“, „nachahmen“, „kopieren“ und „fälschen“) **leugnet**.

Denn die Juden erwarten nicht nur die Rückkehr ihres Messias, sondern zu Beginn des Tausendjährigen Reiches Gottes auch den Wiedereinzug der **Shekinah bzw. Schechina**, der **Wolke der Herrlichkeit Gottes**.

Spricht doch die Bibel im Buch Hesekiel im Kapitel 43 detailliert davon, dass die **Herrlichkeit Gottes** dorthin zurückkehren und **Jahwe** dann für immer bei ihnen wohnen soll (vgl. in [Hesekiel 43, 1-11](#) und im Kapitel "[Die Shekinah bzw. Schechina, die Wolke der Herrlichkeit Gottes, kommtMatthäus wieder auf die](#)

[Erde herab und erfüllt erst den 4. jüdischen bzw. Hesekeiel-Tempel, der mittels göttlicher Kraft entsteht und nicht mit Händen gemacht ist](#)"). Gilt doch die "**Shekinah bzw. Schechina Jahwe**", der **Wolke der Herrlichkeit Gottes** als Inbegriff der Nähe und Präsenz Gottes, welche die Juden mit dem Anbruch des Tausendjährigen Reiches zurückerwarten.

Denn dann soll sich dasjenige erfüllen, was der Prophet Habakuk schauen durfte:

„Aber **der HERR ist** (wieder) **in seinem heiligen Tempel. Es sei vor ihm stille alle Welt!**“

(Habakuk 2, 20; Hervorhebungen und eingefügter Klammertext durch den Verfasser dieser Bibelarbeit)

Sobald das „Gräuelbild der Verwüstung“ einmal optisch sichtbar werden wird, müssen die Bewohner Israels dadurch ihr Leben rettend in die umliegenden Berge Judäas fliehen.

Man kann davon ausgehen, dass die mit technischen Mitteln erzeugte „Wolkensäule der Herrlichkeit Gottes“ mit dem prophetisch angekündigten und sogenannten "[Gräuelbild der Verwüstung](#)" identisch sein wird und dass dieser größte Feind Gottes damit das dann wiederaufgebaute jüdische Heiligtum in Jerusalem entweihen wird.

Hatte nicht Jesus Christus selbst es mahrend geboten, dass alle Bewohner Jerusalems und Umgebung, sobald das "[Gräuelbild der Verwüstung](#)" einmal optisch sichtbar werden wird, wie in [Matthäus 24, 15-22](#) beschrieben, damit ihr Leben rettend in die umliegenden Berge Judäas fliehen müssen? Und aus dem in [Matthäus 24, 17-18](#) Gesagten geht doch indirekt hervor, dass das "[Gräuelbild der Verwüstung](#)" sehr große Dimensionen besitzen muss und die Stadt Jerusalem sehr wahrscheinlich einmal weithin sichtbar überragt.

Matthäus 24, 15-22:

15 Wenn ihr nun sehen werdet das [Gräuelbild der Verwüstung](#) stehen an der heiligen Stätte, wovon gesagt ist durch den Propheten Daniel ([Daniel 9,27](#); 11,31) - wer das liest, der merke auf! -

16 *aldann fliehe* (jeder, der es bemerkt) ***auf die Berge*** (Judäas), ***wer in Judäa ist***;

[Dieses »Gräuelbild der Verwüstung« muss wohl ein gewaltiges und weithin sichtbares Schau-Wunder sein. Es gilt als das über die Grenzen der Stadt Jerusalem hinaus weithin sichtbare und größte Zeichen, das in dieser Zeit in Israel zu sehen sein wird.]

17 und wer auf dem Dach ist, der steige nicht hinunter, etwas aus seinem Hause zu holen;

18 und wer auf dem Feld ist, der kehre nicht zurück, seinen Mantel zu holen.

19 Weh aber den Schwangeren und den Stillenden zu jener Zeit!

20 Bittet aber, dass eure Flucht nicht geschehe im Winter oder am Sabbat.

21 Denn es wird dann eine große Bedrängnis sein, wie sie nicht gewesen ist vom Anfang der Welt bis jetzt und auch nicht wieder werden wird. (vgl. auch das in [Markus 13, 19-22](#) Gesagte)

22 Und wenn diese Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Mensch selig werden; aber um der Auserwählten willen werden diese Tage verkürzt.

(Hervorhebung durch den Verfasser dieser Bibelarbeit)

Man sollte also der Wortwahl Jesu besonders der in [Matthäus 24, 17-18](#) entsprechend tatsächlich davon ausgehen, dass dieses Gräuelbild, sobald es zu sehen sein wird, weithin und über Grenzen Jerusalems hinaus im ganzen Umland der Hauptstadt Israels sichtbar werden wird und mit großer Berechtigung auch damit rechnen, dass es lt. dem in [Daniel 9,27](#) Gesagten einmal auf dem Tempelberg in Jerusalem erscheint. Denn für die frommen Israeliten gab es nur einen einzigen Ort der Anbetung, an dem man seinem Gott begegnen konnte, den Tempel in Jerusalem, das jüdische Heiligtum. Und genau das wird doch der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" zu seiner Anbetungsstätte erwählen und mit seinem "[Gräuelbild der Verwüstung](#)" entweihen.

Es kann sehr gefährlich sein, Jesu Worte zu ignorieren, ähnlich wie wir die Anweisungen unserer Eltern sehr ernst nehmen, die uns vor Gefahren bewahren wollen. D. h. für mich aber auch: Am Tag der Flucht vor dem auf dem Tempelberg sichtbar werdenden "[Gräuelbild der Verwüstung](#)" wird nur derjenige gerettet werden, der der Fluchtanweisung Jesu Folge leistet, d. h. der die Mahnworte Jesu in [Matthäus 24, 15-22](#) beherzigt und sich bereitwillig und aktiv handelnd retten lässt!

Wer jedoch der in [Matthäus 24, 17-18](#) nachzulesenden dringlich gemachten Fluchtaufforderung Jesu nicht nachkommen wird, muss in die in [Daniel 9, 27](#); [Daniel 11, 31](#); [Daniel 12, 1](#); [Matthäus 24, 20-21](#) und [Markus 13, 19-22](#) beschriebene »große Drangsal« bzw. endzeitliche [Bedrängnis](#) hineingehen, welche gegenüber allem zuvor Dagewesenen unvergleichlich schlimmer ausfallen wird. Denn ich bin fest davon überzeugt, dass die Bevölkerung Israels nicht in die Verfolgungszeit der **Totaloffenbarung** des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)" hineingehen muss, eben weil sie ihr Gott sehr liebt.

Jedoch diejenigen Menschen Judäas, die beim Sichtbarwerden des endzeitlichen "[Gräuelbildes der Verwüstung](#)" bzw. "[Götzenbildes](#)" des in [Jesaja 16, 4](#) erwähnten und in [Jesaja 33, 1](#) sogenannten "[Verwüsters](#)" nicht dabei alles stehen und liegen lassend augenblicklich die Flucht auf die Berge Judäas ergreifen, werden einmal noch viel Schrecklicheres erleiden müssen als diejenigen, die das im Jahr 70 n. Chr. von römischen Soldaten belagerte Jerusalem trotz der in [Lukas 21, 20-21](#) nachzulesenden Vorwarnung Jesu damals nicht verließen, als sich ihnen wie prophetisch vorhergesagt eine letzte Möglichkeit zur Flucht bot.

Und für diejenigen Menschen, welche angesichts der Todesdrohungen das endzeitliche "[Gräuelbild der Verwüstung](#)" entgegen allen Warnungen der Bibel einmal doch anbeten werden, wird das Erbe im Sinne von 5. Mose 4, 23-24 einmal der Zorn Gottes und die unausweichliche ewige Verdammnis sein, derart, wie es auch der Prophet Jesaja in Jesaja 66, 24 sehr eindrücklich beschreibt:

Jesaja 66, 22-24 nach der Hoffnung für alle (HFA)-Bibel:

22 So wie der neue Himmel und die neue Erde, die ich schaffe, nie mehr vergehen, genauso wenig werden eure Nachkommen untergehen. Euer Volk wird für immer bestehen. Dafür bürgere ich, der HERR.

23 Ich versichere euch: Jeden Monat am Neumondfest und auch an jedem Sabbat werden alle Menschen (des Tausendjährigen Reiches) nach Jerusalem kommen, um mich dort im Tempel anzubeten.

24 Sie werden vor die Stadt hinausgehen und die Leichen jener Menschen sehen, die sich zu Lebzeiten gegen mich aufgelehnt haben. Ihr Anblick wird bei allen Abscheu und Entsetzen hervorrufen. Denn für diese Verdammten (die das "[Gräuelbild der Verwüstung](#)" angebetet hatten) wird die Qual nie enden, sie brennen in ewigem Feuer.«

(Hervorhebung und eingefügte Klammertexte durch den Verfasser dieser Bibelarbeit)

Wie wichtig muss es also sein, der in [Matthäus 24, 15-21](#) beschriebenen Fluchtaufforderung Jesu unbedingt nachzukommen, gerade auch deswegen, weil unser Vater im Himmel dann schon einen Zufluchtsort für die Flüchtlinge Judäas vorbereitet hat.

Wir lesen es in der Bibel im Alten Testament in [Jesaja 16, 14](#):

Laut dem in [Jesaja 16, 14](#) Gesagten soll die »**große Drangsal**« *drei Jahre, die wie die eines Tagelöhners Jahre* sind, währen. Für ganze **drei Jahre**, und für mich sind das auf keinen Fall jüdische [Sabbat-Jahre](#), sondern **drei** heute in Europa übliche **Kalenderjahre**, sollen die Bewohner Judäas während der »**großen Drangsal**« bzw. endzeitlichen [Bedrängnis](#) an den Furten des Flusses [Arnon](#) eine Zuflucht vor dem mit dem in [Jesaja 16, 4](#) beschriebenen „**Verwüster**“ und „**Dränger**“ gemeinten [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" finden.

D. h. sie werden also in jenen Tagen der endzeitlichen [Bedrängnis](#) im [Arnontal](#) des heutigen Jordanien und antiken Königreiches [Moab](#), also **inmitten einer Wüste** in Sicherheit sein (vgl. [Jesaja 16, 2-4](#)). Und wird nicht lt. dem in [Offenbarung 12, 6+14](#) Gesagten ihr Gott die ihm treuen Juden **in die Wüste** bergen und dort fern vom Angesicht der Schlange während der gesamten »**großen Drangsal**« bzw. endzeitlichen [Bedrängnis](#) an diesem lebensfeindlichen Ort selbst beschützen und ernähren?

Und diese in [Jesaja 16, 14](#) genannten drei Jahre stehen im Gegensatz zu dem in [Offenbarung 11, 3](#); [Offenbarung 12, 6+14](#) und [Offenbarung 13, 5](#) Gesagten, was eine unverkürzte alttestamentarische Zeitangabe höchstwahrscheinlich in der Zeiteinheit jüdische [Sabbat-Jahre](#) beschreibt.

Jedoch mit den in [Jesaja 16, 14](#) genannten drei Jahren ist im Gegensatz zu dem in [Offenbarung 11, 3](#); [Offenbarung 12, 6+14](#) und [Offenbarung 13, 5](#) Gesagten eine Echtzeit, es sind damit nämlich drei altjüdische Kalenderjahre gemeint.

Was im 16. Kapitel des Propheten Jesaja beschrieben wird, finden wir, wie wir es eingangs hörten, auch im Neuen Testament in [Matthäus 24, 15-21](#) wieder. Wir vernahmen es dort aus dem Munde Jesu als eine eindringliche Warnung und Mahnung zugleich, beim Sichtbarwerden des bei [Daniel 9, 27](#); [Daniel 11, 31](#) und [Matthäus 24, 15](#) erwähnten "[Gräuelbildes der Verwüstung](#)" sofort und ohne zu zögern die Flucht in die Berge zu ergreifen und das also sehr wahrscheinlich mit dem endgültigen Ziel [Arnontal](#).

Der erste Schritt ist also wie in [Matthäus 24, 16](#) beschrieben die Flucht auf die Berge Judäas.

Jedoch im zweiten Schritt wird die Reise zum [Arnontal](#) des heutigen Jordanien und antiken Königreiches [Moab](#) hingehen.

Möglicherweise findet die zweite Etappe der Flucht wie in [Offenbarung 12, 14](#) beschrieben mit den zwei großen Flügeln des Adlers, also über den Luftweg per Flugzeug statt. Und dort werden die Flüchtlinge lt. [Offenbarung 12, 6](#) schließlich *tausendzweihundertundsechzig Tage* lang sein und wie einst der Prophet Elia am Bach Krit mitten in der Wüste und *fern von dem Angesicht der Schlange* versorgt werden. Es handelt sich hierbei wie gesagt um die Zukunft Israels und um biblische Prophetie, deren Erfüllung noch aussteht.

Nur wer sich beim Sichtbarwerden des endzeitlichen "[Gräuelbildes der Verwüstung](#)" bzw.

"**Götzenbildes**" des in [Jesaja 16, 4](#) erwähnten und in [Jesaja 33, 1](#) sogenannten "**Verwüsters**" auf Jesu Worte verlässt und sofort auf die Berge Judäas flieht, der hat auch eine Chance, der nun in Israel schlagartig beginnenden Verfolgung tatsächlich zu entkommen.

Heute nehmen viele Juden an, ich teile jedoch wegen des in [Jesaja 16, 2-4](#) Gesagten ihre Meinung nicht, dass der Ort, zu dem sie der lebendige Gott zu Beginn der endzeitlichen [Bedrängnis](#) in Sicherheit bringen wird, dann, wenn sie lt. [Matthäus 24, 15-21](#) in die Berge Judäas fliehen müssen und der in [Offenbarung 12, 6](#), [Offenbarung 12, 14](#) und in [Jesaja 26, 20 bis 27, 1](#) umschrieben wird, Petra ist. Der Ort Petra ist zudem biblisch nicht belegt.

Petra ist eine verlassene, mehr als 2000 Jahre alte Felsenstadt in Jordanien und gehört zu den sieben neuen Weltwundern. Sie liegt im "Wadi Musa", dem Tal des Moses, eine Art ausgetrockneter Canyon, der einer Festung gleicht und heute eine Touristenattraktion ist. Der große Talkessel liegt zwischen dem Golf von Akaba und dem Toten Meer im Südwesten Jordaniens.

Dorthin werden von einigen Juden bereits seit geraumer Zeit unverderbliche Nahrungsmittel eingelagert, um, wenn es so weit ist, dann dahin fliehen zu können und um dort auf diese Weise mit Lebensmitteln versorgt zu sein.

VII. Der Antichrist als Verführer, weil er Gott den Sohn, also Jesus Christus kopieren wird

Wie der Betrug des Tieres aus Offenbarung 13 im Zusammenhang mit seiner Machtausübung aussehen wird, zeigt uns die Bibel doch sehr deutlich. So wird das (wie) [aus der Erde](#) heraufgestiegene zweite Tier aus [Offenbarung 13, 11-18](#), d. h. der in [Offenbarung 16, 13](#) und [Offenbarung 19, 20](#) als [falscher Prophet](#) betitulierte »[Anstelle-von-Christus](#)« und kommende König des in [1. Johannes 2, 22](#) genannten „[Lügners](#)“ unverfrorenerweise den Anspruch erheben, selbst Jesus von Nazareth und damit der von den Toten auferstandene Sohn Gottes zu sein. Er ist aber in Wahrheit lediglich ein Funktionär des in [Offenbarung 12, 9](#) beschriebenen Drachen. Denn das zweite "Tier [aus der Erde](#)" sieht lt. [Offenbarung 13, 11](#) zwar äußerlich tatsächlich täuschend echt gemacht wie das Opferlamm (Gottes) aus, aber durch die Lammesmaske tönt unverkennbar die Stimme des Drachen.

Es ist darum noch treffender in [Offenbarung 13, 11](#) mit "[wie](#) aus der Erde heraufgestiegen" zu übersetzen, weil im selben Vers zudem der Vergleich vom zweiten Tier mit dem geschlachteten Lamm, also mit dem von den Toten auferstandenen Christus Gottes getroffen wird.

Denn wie wir es aus der Bibel wissen, ist das Lamm Gottes bzw. unser Herr Jesus Christus, nachdem er durch seinen Kreuzestod bedingt dorthin hinabgefahren ist, am 3. Tag als Sieger über den Tod aus dem Totenreich wieder emporgestiegen oder anders formuliert, da von den Toten auferstanden, [aus der Erde](#) wieder heraufgestiegen und zu neuem Leben erwacht. Er hat damit die Hölle und den Tod besiegt. So galt doch die Redewendung "[aus der Erde](#) emporgestiegen" bei den Juden zur Zeit Jesu als ein Synonym für die "Auferstehung vom Tod". Denn nach alttestamentarischer Vorstellung befanden sich unter der Erde die Unterwelt und der Hades, gemeint ist das Totenreich bzw. das Reich des Todes. Und weil sich das sich dem geschlachteten Lamm gleiche und daher mit betrügerischer Absicht für Jesus Christus ausgehende zweite Tier lt. [Offenbarung 13, 11](#) als (wie) [aus der Erde](#), dem Ort des Totenreiches aufgestiegen ausgibt und weil es in [Offenbarung 16, 13](#) und [Offenbarung 19, 20](#) als der [falsche Prophet](#) und damit unechte »andere Mose« bzw. »andere Prophet« betitulierte wird, muss es sich doch als der von den Toten auferstandene Messias Gottes ausgeben.

Somit kann man den Bibeltext in [Offenbarung 13, 11](#) mit den folgenden Worten durchaus noch zutreffender übersetzen:

*»Und ich sah ein weiteres Tier, das auf der Bühne der Welt erschien. Dieses besaß vom Aussehen her zwei Hörner und glich äußerlich dem geschlachteten Lamm Gottes. **Dazu erhob es außerdem noch für sich den Anspruch, aus der Erde heraufgestiegen zu sein.** Aber es redete und hier unterschied es sich von diesem deutlich, nicht wie das Lamm Gottes, sondern durch die Lammesmaske tönte die Stimme des Drachen.«*

Und muss dies nicht so sein, dass durch die Lammesmaske die Stimme des Drachen tönt? Der Apostel Paulus warnt doch davor, dass die Handlungen des Antichrists von der Kraft Satans und großen Zeichen und Wundern der Lügen begleitet sein werden (vgl. [2. Thessalonicher 2, 3-4+9+10](#)), weil das Kommen

des [Antichrists](#) zur "[Zeit des Endes](#)" lt. [2. Thessalonicher 2, 9](#) nach der Zürcher Bibel 2007 das Werk des Satans ist.

Für die Betrachtungen zum zweiten (wie) [aus der Erde](#) heraufgestiegenen Tier nach [Offenbarung 13, 11-18](#), welches von Johannes in [Offenbarung 16, 13](#) und [Offenbarung 19, 20](#) als der [falsche Prophet](#) bezeichnet wird, ist jedoch hauptsächlich der folgende Aspekt äußerst wichtig. Denn nach alttestamentarischer Vorstellung befindet sich, wie wir hörten, unter der Erde der [Hades](#) bzw. das Totenreich. Aber genau daraus emporgekommen bzw. hieraus entkommen zu sein, wird sich das zweite "[aus der Erde heraufgestiegene](#)" Tier lt. [Offenbarung 13, 11](#) von sich behaupten. Das zweite (wie) "[aus der Erde heraufgestiegene](#)" Tier aus [Offenbarung 13, 11-18](#), welches von Johannes in [Offenbarung 16, 13](#) und [Offenbarung 19, 20](#) als der [falsche Prophet](#) bezeichnet wird, will also den Tod bezwungen und endgültig überwunden haben.

Somit, und dasjenige überaus Wichtige will uns der Verfasser des Buches der Offenbarung damit sagen, wird das zweite Tier aus [Offenbarung 13, 11-18](#), welches [aus der Erde](#) heraufgestiegenen ist bzw. derjenige Mensch, den es beschreibt, vom ihm [als sich von den Toten auferstanden ausgehend](#) charakterisiert. Denn das Emporsteigen "[aus der Erde](#)" lt. [Offenbarung 13, 11](#) des zweiten Tieres beschreibt ein Emporsteigen bzw. Heraufsteigen [aus dem Hades bzw. Totenreich](#):

"Und ich sah ein zweites Tier aufsteigen [aus der Erde](#); das hatte zwei Hörner wie ein Lamm und redete wie ein Drache."

([Offenbarung 13, 11](#) lt. der Lutherbibel 1984; Hervorhebung durch den Verfasser dieser Bibelarbeit)

Weil der Drache dem ersten Tier nicht nur seine Gewalt überträgt, sondern darüber hinaus auch noch seinen Thron übergibt und ihm damit alle Machtbefugnisse und sämtliche Vollmachten erteilt, muss dann nicht auch dieses Tier aus dem [Meer](#) nach [Offenbarung 13, 1-10](#) mit der dem Teufel zugewiesenen und in [Hebräer 2, 14-15](#) beschriebenen »[Gewalt über den Tod](#)« ausgestattet sein? Wie kann es dann auch verwunderlich sein, dass einer der (Führungs-)Köpfe des ersten Tieres aus dem [Meer](#) nach [Offenbarung 13, 1-10](#) wie hingeschlachtet zum Tode sah und seine Todeswunde wurde dennoch wieder geheilt. Somit sah es also nicht nur so aus, als hätte es den physischen Tod überwunden, es wird beim Kommen des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)" einmal auch tatsächlich so sein (vgl. auch in den Kapiteln "[Die biologische Verjüngung, das vermutlich größte Wunder des Antichrists verursacht nicht der neues Leben schaffende Schöpfungsgeist Gottes, sondern sein satanisches Gegenstück, das erste Tier aus dem Meer, das ebenfalls ein Art von Wiedergeburt bewirkt](#)" und "[Das Tier, dessen Todeswunde heil wurde, ist dasjenige Tier, das den Stachel des Todes nicht mehr besaß bzw. wie ruft der nichtsnutzige Hirte seine Schafe und warum folgen sie ihm?](#)").

So wird das zweite Tier aus der Erde nach [Offenbarung 13, 11-18](#), der [falsche Prophet](#) aus [Offenbarung 16, 13](#) und [Offenbarung 19, 20](#) also nicht nur unverfrorenerweise den Anspruch erheben, von den Toten auferstanden, somit Jesus Christus und damit selbst der Sohn Gottes zu sein, sondern gibt zudem auch noch vor, wahres ewiges Leben selbst zu verschenken. Er ist aber in Wahrheit nur der physische Tod, den das Tier aus dem [Meer](#) nach [Offenbarung 13, 1-10](#) hinauszuschieben vermag. Jedoch Tote wieder lebendig machen, das kann es nicht wirklich. Denn es ist nicht Gott in Person, sondern lediglich ein Funktionär des in [Offenbarung 12, 9](#) beschriebenen Drachen. So sieht das zweite "Tier [aus der Erde](#)" lt. [Offenbarung 13, 11](#) zwar äußerlich wie das Opferlamm Gottes, welches den Tod besiegt hat, aus, aber durch die Lammesmaske tönt die Stimme des Drachen.

Also aufgepasst und genau und kritisch hingeschaut: So gesehen tut es das zweite "[aus der Erde heraufgestiegene](#)" Tier aus [Offenbarung 13, 11-18](#) in Sachen Unsterblichkeit dem wahren Christus Gottes sogar ein Stück weit gleich, gleichwie es die ägyptischen Zauberer des Pharao Aaron gleich taten konnten und ihren Stab so wie dieser allesamt in eine Schlange verwandelten. Aber dennoch: Aarons Stab verschlang ihre Stäbe:

"Da gingen Mose und Aaron hinein zum Pharao und taten, wie ihnen der HERR geboten hatte. Und Aaron warf seinen Stab hin vor dem Pharao und vor seinen Großen und er ward zur Schlange."

Da ließ der Pharao die Weisen und Zauberer rufen und die ägyptischen Zauberer taten ebenso mit ihren Künsten:

*Ein jeder warf seinen Stab hin, da wurden Schlangen daraus; **aber Aarons Stab verschlang ihre Stäbe.**"*
(2. Mose 7, 10-12; Hervorhebung durch den Verfasser dieser Bibelarbeit)

In diesem Zusammenhang sollte man unbedingt wissen, dass der religiöse Nimbus seiner angeblichen Auferstehung und Unsterblichkeit, mit dem er sich umgibt, dennoch eine dreiste Lüge ist. Denn es ist eines der in [Offenbarung 13, 13-14](#) angekündigten großen Verführungswunder und nicht der Beweis göttlicher Macht. Die öffentliche Erscheinung des zweiten "Tieres **aus der Erde**" nach [Offenbarung 13, 11-18](#) steht gleichzeitig unter dem Banner des Antigöttlichen und folgt einem Nachahmungsmotiv. So ist das in [Offenbarung 13, 11](#) vorgegebene Emporsteigen, d. h. die Bewegungsrichtung des zweiten Tieres "**aus der Erde**" herauf, maßgebend und richtungsweisend. Dies ist ein untrüglicher Hinweis darauf, dass nicht nur das in [Offenbarung 13, 1-10](#) beschriebene erste Tier aus dem [Meer](#), weil es aus den finsternen Tiefen des [Meeres](#) nach oben heraufsteigt, sondern auch das zweite Tier nach [Offenbarung 13, 11-18](#) dämonische Wesenszüge aufweist. Der wahre Christus Gottes kommt bei seiner Wiederkehr dagegen aus dem Himmel herab auf die Erde, also im krassen Gegensatz zu den beiden in Offenbarung 13 beschriebenen Tieren, die beide von unten nach oben steigen.

Oder anders formuliert: Alle in der Bibel erwähnten Gegenspieler des herabkommenden wahren Christus Gottes, darunter auch der [falsche Prophet](#), steigen grundsätzlich aus der Unterwelt von unten nach oben auf die Erde herauf.

Und wir müssen es wissen: Nach den alttestamentlichen Vorstellungen der Juden wird die in Offenbarung 9, 1-2 beschriebene Pforte der Hölle, bzw. der Schlund des Abgrundes, durch einen Felsen verschlossen. Diese in die Unterwelt führende Pforte – genauer gesagt der Felsen, der den Schlund des Abgrundes verschließt – wurde nach einer Jerusalemer Tradition von den Juden als der Felsen des Tempelberges in Jerusalem identifiziert (vgl. bei Dr. Hansjörg Bräumer aus Celle, Pfarrer im Ruhestand und Mitautor der [Wuppertaler Studienbibel](#) in seinen Ausführungen im Evangeliumsrundfunk-ERF in der 20. Folge der Auslegungsreihe zum Buch der Offenbarung "Gott kommt und schweigt nicht - biblische Betrachtungen zu Texten aus der Offenbarung des Johannes" bzgl. Offenbarung 9).

Jesus Christus sagte im Wort an den Felsenmann Petrus (der für Fels oder Stein – aramäisch: Kephaz – steht), dass er, also Jesus selbst (und hier steht im Griechischen nicht „Petros“, sondern „Petra“), dieser Felsengrund ist und damit auch die Schlüsselgewalt für den Tod und die Hölle besitzt (vgl. Matthäus 16, 18). Eben aus diesem Bereich der in die Unterwelt führenden Pforte bzw. aus diesem Schlund des Abgrundes, der, wenn das Ende gekommen ist, aufgetan wird, muss das zweite (wie) [aus der Erde](#) heraufgestiegene Tier aus [Offenbarung 13, 11-18](#) in den letzten Tagen heraufkommen. Und genau darum, wegen der seiner Herkunft geschuldeten großen Kraft der Verführung, wird dieser **Funktionär bzw. Repräsentant und wichtigste Führungskopf** des in [1. Johannes 2, 22](#) genannten „[Lügners](#)“ und damit gemeinten Antichrist so gefährlich sein:

"Und der fünfte Engel blies seine Posaune; und ich sah einen Stern, gefallen vom Himmel auf die Erde; und ihm wurde der Schlüssel zum Brunnen des Abgrundes gegeben.

Und er tat den Brunnen des Abgrundes auf, und es stieg auf ein Rauch aus dem Brunnen wie der Rauch eines großen Ofens, und es wurden verfinstert die Sonne und die Luft von dem Rauch des Brunnens."

(Offenbarung 9, 1-2; Hervorhebung durch den Verfasser dieser Bibelarbeit)

Also aufgepasst, der Apostel Paulus weist doch mit großer Dringlichkeit darauf hin! Es gibt einen Betrüger, einen unechten Christus und [falschen Propheten](#), einen »[Anstelle-von-Christus](#)«, also einen Menschen, der den Anspruch erheben wird, selbst Jesus Christus zu sein, auf welchen Paulus in [2. Thessalonicher 2, 3](#) mit dem erhobenen Finger hinzeigt.

Es ist nicht der "Sohn des Höchsten", nicht das Kind in der Grippe, nicht der Sohn Gottes, der uns in [2. Thessalonicher 2, 3](#) vorgestellt wird. Sondern er wird zwar als der **Sohn** auftreten, aber offensichtlich

nicht echt sein. Denn er wird von Paulus in [2. Thessalonicher 2, 3](#) als der "**Sohn** des Verderbens", als der "Mensch der Bosheit" und der "Mensch der Sünde bzw. der Gesetzlosigkeit enthüllt.

Wie gut ist es doch zu wissen, auch wenn wir dies durch die Entrückung bedingt nicht mehr miterleben müssen, was einmal für die auf der Erde zurückgebliebenen Menschen zum zentralen Gegenstand der Verführung durch den [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" werden wird. So wissen wir nun durch verschiedene Hinweise der Bibel, so auch aus [2. Thessalonicher 2, 3](#), vom für die letzte Zeit zu erwartenden personenhaften [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)", dass das damit gemeinte erste Tier aus dem [Meer](#) nach [Offenbarung 13, 1-10](#) unverfrorenerweise einen Menschen auf den Thron Gottes setzen wird, das [aus der Erde](#) heraufgestiegene zweite Tier nach [Offenbarung 13, 11-18](#). So wird sich doch tatsächlich das zweite [aus der Erde](#) heraufgestiegene Tier, in [Offenbarung 16, 13](#) und [Offenbarung 19, 20](#) treffenderweise auch als der [falsche Prophet](#) bezeichnet, mit allen Vollmachten Satans ausgestattet mit betrügerischer Absicht einmal selbst **Messias** Gottes und **Jesus Christus** nennen, der wie der Gott des Himmels ewiges Leben spenden kann (vgl. in den Kapiteln "[Das Tier, dessen Todeswunde heil wurde, ist dasjenige Tier, das den Stachel des Todes nicht mehr besaß bzw. wie ruft der nichtsnutzige Hirte seine Schafe und warum folgen sie ihm?](#)" und "[Die biologische Verjüngung, das vermutlich größte Wunder des Antichrists verursacht nicht der neues Leben schaffende Schöpfungsgeist Gottes, sondern sein satanisches Gegenstück, das erste Tier aus dem Meer, das ebenfalls eine Art von Wiedergeburt bewirkt](#)").

Wir müssen uns jedoch darüber von Anfang an im Klaren sein: Auch wenn das »andere kleine Horn« aus [Daniel 7, 8](#) und [Daniel 7, 20](#) lt. dem in [Daniel 7, 25](#); [Offenbarung 6, 1-2](#) und [Offenbarung 13, 4](#) Gesagten für die Erdbewohner als unbezwingbar und unsterblich gilt und nach den prophetischen Ankündigungen der Bibel als ein erfolgreicher Welteroiberer zu einem Weltherrscher emporsteigt, der sogar den Anspruch erheben wird, der ewiges Leben schenkende **Jesus Christus** zu sein, wird der damit gemeinte [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" und in [Offenbarung 16, 13](#) und [Offenbarung 19, 20](#) als [falscher Prophet](#) betitulierte »[Anstelle-von-Christus](#)« später durch das Zuhilfekommen Gottes doch ganz und gar vernichtet und in den Scheol bzw. in das Totenreich hinabgestürzt werden (vgl. [Jesaja 14, 10-20](#); [Daniel 7, 11](#); [Daniel 7, 26](#); [Daniel 8, 25](#) und [Offenbarung 19, 20](#)).

Wichtig bei allem ist: Speziell das in [1. Johannes 2, 18-26](#) Gesagte spielt beim richtigen Verständnis der unglaublichen Vorgänge während der Zeitperiode der **Totaloffenbarung** des [Antichrists](#) zur "[Zeit des Endes](#)" eine zentrale Rolle. Ja, ich sehe das in [1. Johannes 2, 18-26](#) Gesagte als das Herzstück zum Verständnis des mit der in [1. Johannes 2, 18](#) beschriebene „letzte Stunde“ gemeinten **Endes unseres Zeitalters** an. Denn mit dem in [1. Johannes 2, 18-26](#) Gesagten hat uns der Apostel Johannes eine wenn auch kurz und knapp gehaltene, doch die wichtigsten Punkte umfassende Begriffsdefinition zu diesem von ihm in [1. Johannes 2, 22](#) genannten endzeitlichen „[Lügner](#)“ gegeben.

In [1. Johannes 2, 22](#) macht Johannes deutlich, dass dieser endzeitliche Lügner nicht nur den Sohn Gottes leugnen wird, sondern ihn auch nachahmen will. D. h. er wird sich als der verheißene Nachkomme Davids ausgeben, der vor etwa 2000 Jahren von den jüdischen Führern gekreuzigt wurde und am dritten Tag auferstanden ist. Mit unglaublicher Dreistigkeit wird er den Namen **Jesus Christus** für sich beanspruchen, den heiligen Namen, der allein anbetungswürdig ist. Und was noch unverfrorener ist: Er wird behaupten, den Gott Israels als Vater zu haben, d. h. der leibliche Sohn des lebendigen Gottes zu sein (vgl. das in [Offenbarung 13, 3](#) Gesagte).

Der Apostel Johannes stellt jedoch in [1. Johannes 2, 23](#) richtig: Der personifizierte »[Anstelle-von-Christus](#)« bzw. König des in [1. Johannes 2, 22](#) genannten „[Lügners](#)“ wird nicht wirklich den Gott des

Himmels als Vater haben. Es ist also alles nur Schauspielerei, arglistige Täuschung und Betrug. Auf diese Weise wird der Antichrist versuchen, die prophetische Zukunft des jüdischen Volkes zu manipulieren und die Herrschaft des wahren Messias vorwegzunehmen.

Es ist für das Verständnis dieser Dinge wichtig, zu wissen: Paulus spricht in diesem Zusammenhang von der Zukunft, sagt jedoch damit nicht, dass die in [1. Johannes 2, 18](#) beschriebene „letzte Stunde“ jetzt schon da sei. Will uns doch der Apostel Johannes mit dem in [1. Johannes 2, 18](#) Gesagten stattdessen damit vermitteln, was es ist, das im Wesentlichen während dieser „letzten Stunde“ geschieht. In unserem Bibeltext der Elberfelder Bibel 1905 lesen wir zwar: „... es ist die letzte Stunde“. Jedoch im Grundtext ist der Artikel „die“ vor „letzte Stunde“ nicht vorhanden. Die Elberfelder Bibel (Edition CSV Hückeswagen) übersetzt hier genauer. Dort finden wir den Artikel „die“ klein gedruckt geschrieben, da er nicht im Grundtext steht. Und das ist eine grammatikalische Besonderheit im Griechischen. Durch den fehlenden Artikel möchte der Schreiber Johannes den Schwerpunkt nicht auf eine spezielle Zeitangabe legen, sondern den wesentlichen Inhalt jener Zeit nahelegen. Er vermittelt uns also mit dem in [1. Johannes 2, 18-23](#) Gesagten Wissen zum Charakter dieser „letzten Stunde“. Und genau das ist es auch, was dem in [1. Johannes 2, 18-26](#) Gesagten seine überaus große Bedeutung verleiht.

Der Antichrist wird lt. dem in [1. Johannes 2, 18-26](#) Gesagten die himmlische Einsetzung des Gottessohnes in die Weltherrschaft vorwegnehmen, d. h. er wird einen Menschen auf den Thron Gottes setzen. Denn der in seinem Dienst stehende **König dieses** in [1. Johannes 2, 22](#) genannten „**Lügners**“ wird mit betrügerischer Absicht als der Christus Gottes auftreten und wird sich genau deswegen für den auf die Erde zurückgekehrten Jesus von Nazareth und König der Juden ausgeben. Doch die Bibel deckt diesen Betrug auf, indem sie mit ihrer Wortwahl klarstellt, dass das Ganze eine unverfrorene Lüge ist. Lesen wir dazu nun im entsprechenden Bibeltext in [1. Johannes 2, 18-26](#) selbst nach:

1. Johannes 2, 18-26 aus der Elberfelder Bibel 1905:

*18 Kindlein, es ist die **letzte Stunde**, und wie ihr gehört habt, dass der Antichrist kommt, so sind auch jetzt viele Antichristen geworden; daher wissen wir, dass es die **letzte Stunde** ist.*

19 Sie sind von uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns; denn wenn sie von uns gewesen wären, so würden sie wohl bei uns geblieben sein; aber auf dass sie offenbar würden, dass sie alle nicht von uns sind.

20 Und ihr habt die Salbung von dem Heiligen und wisset alles.

21 Ich habe euch nicht geschrieben, weil ihr die Wahrheit nicht wisset, sondern weil ihr sie wisset, und dass keine Lüge aus der Wahrheit ist.

22 (1. Satz:) *Wer ist der **Lügner**, wenn nicht der, der da* (im Sinne von "verneinen") **leugnet, dass Jesus** (von Nazareth) **der Christus** (Gottes) **ist?**

22 (2. Satz:) ***Dieser ist*** (jedoch, obwohl er solches wie im 1. Satz von Vers 22 ersichtlich im Vorfeld tut, gleichzeitig **der** (kommende) **Antichrist** (der Zeitperiode der „letzten Stunde“: Und erst derjenige von allen falschen Christussen, die ihm vorausgehen werden, wird es sein), **der** (erstens **Gott**) **den Vater** und (zweitens **Gott**) **den Sohn** (hier im Sinne von „lästern“, „nachahmen“, „kopieren“ und „fälschen“) **leugnet.**

[Dasjenige also wollte uns Johannes in [1. Johannes 2, 22](#) wohl sagen, den man später auch den Apostel der Bibel nannte:

Daran werdet ihr den eigentlichen [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" erkennen: Er ist erst dann unter uns hier, wenn, so wie im 1. Satz von Vers 22 ersichtlich, derjenige endzeitliche „**Lügner**“ auftreten wird, der

auf seinem Kanal in schmäherender Art und Weise (im Sinne von "verneinen") **leugnet, dass Jesus** (von Nazareth) **der Christus** (bzw. der Retter Gottes) **ist**.

Denn genau derselbe endzeitliche „**Lügner**“ (der, indem er wahrscheinlich über **Jesus** von Nazareth niederträchtig spottet, anfänglich in der breiten Öffentlichkeit dessen königliche Würde aberkennt) wird, so wie es aus dem 2. Satz von Vers 22 hervorgeht, anschließend jenen verführerischen Menschen auf den Thron Gottes setzen, der (unter seiner strengen Aufsicht und Regie stehend) von ihm beauftragt sein wird und mit betrügerischer Absicht als der Christus Gottes auftritt (vgl. das in [Offenbarung 13, 11-12](#) Gesagte). Und man bedenke in diesem Zusammenhang, dass es von Anfang an bis zu seinem gewaltsamen Ende sein Programm ist, das auf dem ihm gegebenen Kanal läuft und welches ausschließlich von ihm und zum Zwecke der Verführung gestaltet wird. Und darin wird er für den vermeintlichen Retter der Welt Werbung machen, den die Bibel als einen Verführer im Glauben, unechten Heilsbringer und nichtsnutzigen Hirten Israels beschreibt (vgl. das in [2. Thessalonicher 2, 3-4](#) aus der Zürcher Bibel von 1860 und in [Sacharja 11, 15-17](#) Gesagte).

Also muss er doch, und zwar weil er vorweg solches wie im 1. Satz von Vers 22 beschrieben (mit seinem ihm gegebenen und in [Daniel 7, 8](#) und [Offenbarung 13, 5-6](#) beschriebenen Spottreden führenden »**Maul**«) tut, ganz eindeutig der endzeitliche „**Lügner**“ sein. Und genau daran werdet ihr seine Unechtheit erkennen können, obgleich derselbe Intrigant nur wenig später, so wie im 2. Satz von Vers 22 ersichtlich, nach dessen vehementer Entwürdigung ganz unerwartet Jesu Christi Wiederkunft inszeniert und der Welt anstelle vom wahren Retter einen personenhaften »**Anstelle-von-Christus**« präsentiert. Denn dieser wird sich in einer unverfrorenen Art und Weise für den auf die Erde zurückgekehrten König der Juden ausgeben und für sich beanspruchen, Jesus von Nazareth, d. h. Jesus Christus zu sein.

Und genau dieser endzeitliche „**Lügner**“ wird (wie im 2. Satz von Vers 22 aufgeführt), um diese Lüge noch perfekter zu machen, nicht nur **Gott den Sohn** nachahmen, sondern darüber hinaus auch noch in betrügerischer Art und Weise **Gott den Vater** kopieren, d. h. der Welt eine Fälschung der [Shekinah bzw. Schechina](#) bzw. der **Wolke der Herrlichkeit Gottes** präsentieren. Denn ...]

23 Jeder, der den Sohn leugnet, hat auch den Vater nicht; wer den Sohn bekennt, hat auch den Vater.

24 Ihr, was ihr von Anfang gehört habt, bleibe in euch. Wenn in euch bleibt, was ihr von Anfang gehört habt, so werdet auch ihr in dem Sohne und in dem Vater bleiben.

[Was für ein Rollenspiel! Der in [1. Johannes 2, 22](#) im 1. Satz genannte endzeitliche „**Lügner**“ war wie aus [1. Johannes 2, 22](#) im 1. Satz ersichtlich im Vorfeld zunächst ein absoluter Christusgegner gewesen, der rigoros Gottes Sohnschaft verneint, wird dann aber später ein Verführer und täuschend echter »**Anstelle-von-Christus**« werden, der mit betrügerischer Absicht als der Christus Gottes auftritt. Muss er dann nicht tatsächlich ein Lügner sein? Denn der Betreiber des lästerlichen »**Mauls**« aus [Offenbarung 13, 5-6](#); [Daniel 7, 8](#) und [Daniel 7, 20](#) (das in der revidierten Elberfelder Bibelübersetzung 1985 dort »Mund« genannt wird) bleibt dann immer noch derselbe. Denn er kann sich, nach allem was er angerichtet hat, unmöglich plötzlich ändern, auch wenn sich später nach seiner Verwandlung der Inhalt dessen, was er mit seinem Massenmedium zu den Erdbewohnern spricht, grundlegend gewandelt haben wird.

Denn dies wird der in [1. Johannes 2, 22](#) im 1. Satz genannte endzeitliche „Lügner“ lt. [1. Johannes 2, 22](#) (1. Satz) im Vorfeld seines Erscheinens mit Gewissheit tun, weltweit zu proklamieren, dass unser Herr Jesus nicht der Sohn und der Christus Gottes ist. Und das wird er aller Wahrscheinlichkeit nach mit seinem in [Daniel 7, 8](#) und [Offenbarung 13, 5-6](#) beschriebenen Spottreden führenden »**Maul**« tun, dessen Betreiber er lt. [Offenbarung 13, 5](#) ist.]

25 Und dies ist die Verheißung, welche er uns verheißen hat: **das ewige Leben.**

26 Dies habe ich euch **betreffs derer** geschrieben, **die euch verführen.**

[Der Antichrist der „letzten Stunde“ muss also einer und wenn nicht sogar der größte aller kommende Verführer sein. Denn diese Verführung ist lt. dem in [1. Johannes 2, 25-26](#) Gesagten im Besonderen im Zusammenhang mit der uns gegebenen Verheißung des ewigen Lebens zu erwarten. Er wird es also unserem Herrn Jesus zumindest ein Stück weit gleich tun können und an seine Gefolgsleute eine Art von ewigem Leben verschenken.

Und ich spreche in diesem Zusammenhang von der in [Hebräer 2, 14-15](#) beschriebenen »**Gewalt über den Tod**«, was man auch mit »**Macht über den Tod**« übersetzen kann (vgl. in den Kapiteln "[Das Tier, dessen Todeswunde heil wurde, ist dasjenige Tier, das den Stachel des Todes nicht mehr besaß bzw. wie ruft der nichtsnutzige Hirte seine Schafe und warum folgen sie ihm?](#)" und "[Die biologische Verjüngung, das vermutlich größte Wunder des Antichrists verursacht nicht der neues Leben schaffende Schöpfungsgeist Gottes, sondern sein satanisches Gegenstück, das erste Tier aus dem Meer, das ebenfalls eine Art von Wiedergeburt bewirkt](#)").]

(Hervorhebungen und ergänzende Klammertexte durch den Verfasser dieses Textes)

Der Antichrist der „letzten Stunde“ muss also eine ganz andere Qualität als seine Vorgänger besitzen. Denn alle jene werden nicht von sich selbst behaupten, der das ewige Leben spendende und von den Toten auferstandene Jesus von Nazareth zu sein. Und solche werden auch nicht, um diesen Betrug noch perfekter zu machen, obendrein auch noch eine Fälschung der **Wolke der Herrlichkeit Gottes** vorzeigen können. Denn ich ordne dem in [1. Johannes 2, 22](#) (2. Satz) verwendeten Verb **leugnen** im Sinne von dem in [Daniel 7, 25](#) Gesagten die Bedeutung „lästern“ sowie in Bezug auf das bei [Römer 1, 22-23](#), [2. Thessalonicher 2, 4](#) und [Offenbarung 13, 14-15](#) Erwähnte darüber hinaus auch das noch trefflichere Bedeutungsspektrum „nachahmen“, „kopieren“ und „fälschen“ zu (vgl. im Kapitel "[Zusammenfassung aller Gründe, die dafür sprechen, dass der Antichrist zur Zeit des Endes die himmlische Einsetzung des Gottessohnes in die Weltherrschaft vorwegnehmen wird und dass das ganz in seinem Dienst stehende zweite Tier von der Erde aus Offenbarung 13 genau darum mit betrügerischer Absicht als der Christus Gottes auftreten muss](#)").

Der vom Apostel Johannes angekündigte personenhafte »**Anstelle-von-Christus**« bzw. König des in [1. Johannes 2, 22](#) genannten „**Lügners**“ ist also der einzige Mensch unter all den falschen Messiasen und unechten Christussen, der sich selbst den heiligen Namen Jesus von Nazareth gibt. Denn der in [1. Johannes 2, 22](#) genannte „**Lügner**“ ist derjenige, der lt. dem in [1. Johannes 2, 22](#) (2. Satz) Gesagten im personenhaften „Antichrist“ Gott den Sohn leugnet.

Und man tut dabei gut daran, wenn man dem vom Apostel Johannes verwendeten Wort leugnen anlehnend an [2. Thessalonicher 2, 4+9-12](#) das Bedeutungsspektrum (den in [Offenbarung 19, 16](#) erwähnten „**König aller Könige und Herr aller Herren**“) „lästern“, „nachahmen“, „kopieren“ und „nachäffen“ bzw. „fälschen“ zuschreibt.

Und muss es sich bei dem König des in [1. Johannes 2, 22](#) genannten „**Lügners**“ nicht tatsächlich um einen König und mächtigen Herrscher handeln, wenn ihn der Prophet Daniel in [Daniel 8, 23](#) einen frechen und verschlagenen König nennt und wenn er in [Offenbarung 13, 11ff.](#) dort als das (wie) **aus der Erde** heraufgestiegene **zweite Tier** genannt lt. [Offenbarung 13, 12](#) vom ersten Tier aus dem **Meer** aus [Offenbarung 13, 1-10](#) alle Befugnisse zum Ausüben dessen Macht erhält?

Doch aufgepasst! Während das Reich des „Königs der Wahrheit“ und wahren Himmelskönigs Jesus Christus lt. dem in Johannes 18, 36 Gesagten nicht von dieser Welt ist, ist das Reich vom König und kommenden personenhaften »[Anstelle-von-Christus](#)« des in [1. Johannes 2, 22](#) genannten „[Lügners](#)“ ganz von dieser Welt. Denn er hat in Wahrheit nicht den Gott des Himmels zum Vater, sondern den Teufel, d. h. den in [Johannes 8, 44](#) genannten »**Vater der Lüge**«. Der König und kommende personenhafte »[Anstelle-von-Christus](#)« des in [1. Johannes 2, 22](#) genannten „[Lügners](#)“ ist damit das Machtorgan des in [1. Johannes 2, 22](#) genannten „[Lügners](#)“ bzw. die Exekutive des damit gemeinten und in Johannes 12, 31; Johannes 14, 30 und Johannes 16, 11 erwähnten kommenden »**Fürst dieser Welt**«, der lt. dem in [Offenbarung 13, 2](#) Gesagten vom Satan, dem Drache, dessen Thron, Gewalt und große Macht erhält. Jedoch und das ist unsere Rettung: Dieser aus dem Reich der Finsternis kommende »**Fürst dieser Welt**« erhält, so mächtig er auch sein wird, lt. dem in Johannes 14, 30 Gesagten keine Macht über den „**König der Wahrheit**“ und wahren Himmelskönig. Und das ist Jesus Christus, das Licht der Welt, der starke Retter, dem wir angehören.

Dasjenige wollte uns damit Johannes sagen, den man später auch den Apostel der Bibel nannte: Also muss er doch, und zwar weil er vorweg solches wie im 1. Satz von Vers 22 tut, wenn auch nicht augenscheinlich, jedoch ganz eindeutig der endzeitliche „[Lügner](#)“ sein, obgleich er nicht viel später, so wie im 2. Satz von Vers 22 ersichtlich, Jesu Christi Wiederkunft inszeniert und anstelle vom wahren Retter der Welt einen personenhaften »[Anstelle-von-Christus](#)« präsentiert. Und der endzeitliche „[Lügner](#)“ wird, um diese Lüge noch perfekter zu machen, nicht nur allein **Gott den Sohn**, sondern auch noch in betrügerischer Art und Weise **Gott den Vater** kopieren.

D. h. er wird über das unter dem vorherigen Punkt Beschriebene hinaus zusätzlich auch noch die [Shekinah bzw. Schechina](#) bzw. die „**Wolke der Herrlichkeit Gottes**“ fälschen. Denn der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" wird mittels dieser Fälschung der „**Wolkensäule der Herrlichkeit Gottes**“ das „**Wohnen Gottes**“ unter den Menschen vortäuschen und sich wie in [2. Thessalonicher 2, 4](#) beschrieben als ein Gott in den Tempel Gottes setzen, um vorzugeben: **Er sei** (der lebendige) **Gott** (des Himmels), der wieder bei seinem Volk in Israel wohnt.

So könnte also das endzeitliche "[Gräuelbild der Verwüstung](#)" bzw. "**Götzenbild**" des in [Jesaja 16, 4](#) erwähnten und in [Jesaja 33, 1](#) sogenannten "**Verwüsters**" tatsächlich einmal so wie in [Römer 1, 21-23](#) angedeutet eine Nachbildung bzw. ein Abbild der „... (Wolke der) **Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes** ...“ sein.

Meines Erachtens wird der »[Anstelle-von-Christus](#)« des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)" und [falsche Prophet](#) mit dem Erreichen der in [Daniel 9, 27](#) beschriebenen "**Mitte der Woche**" den Bewohnern Israels also ebenso glaubhaft machen, dass die **Wolkensäule der Herrlichkeit Gottes** und hiermit gemeinten [Shekinah bzw. Schechina](#) in den Tempel in Jerusalem zurückgekehrt sei. Und ich mache meine Meinung, dass das endzeitliche "[Gräuelbild der Verwüstung](#)" bzw. "**Götzenbild**" des in [Jesaja 16, 4](#) erwähnten und in [Jesaja 33, 1](#) sogenannten "**Verwüsters**" ein Abbild der "... **Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes** ..." bzw. eine Fälschung der **Wolkensäule der Herrlichkeit Gottes** ist, wie gesagt hauptsächlich an dem in [Römer 1, 22-23](#) Geschriebenen fest (vgl. im Abschnitt "[Das »Gräuelbild der Verwüstung« wird als künstliche Wolkensäule weithin sichtbar](#)" des Kapitels "[Erklärungsversuche zum Wunder des von Menschenhand geschaffenen »Gräuelbildes der Verwüstung«](#)").

So könnte dieses "**Götzenbild**" des in [Jesaja 16, 4](#) erwähnten und in [Jesaja 33, 1](#) sogenannten "**Verwüsters**" also tatsächlich einmal wie in [Römer 1, 21-23](#) angedeutet „... **die** (Wolke der) **Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes** ...“ darstellen.

Und muss das nicht so sein, wann der inzwischen alt gewordene Apostel Johannes (seine Schüler jener Zeit nannten ihn ehrfurchtsvoll den „alten Apostel“) im Zusammenhang mit der Ankündigung des

Kommens vom in [1. Johannes 2, 22](#) genannten endzeitlichen **Lügner** und damit gemeinten **Antichrist** zur "[Zeit des Endes](#)" mahndend seinen Finger hob?

Denn, und ich wiederhole jetzt diese wichtigen Worte des Johannes, um sie noch einmal übersichtlicher vor Augen zu haben:

„**22** (1. Satz:) **Wer ist der Lügner, wenn nicht der, der da** (hier im Sinne von „verneinen“) **leugnet, dass Jesus** (von Nazareth) **der Christus** (Gottes) **ist?**“

22 (2. Satz:) **Dieser ist** (jedoch, obwohl er solches wie im 1. Satz von Vers 22 ersichtlich im Vorfeld tut, gleichzeitig **der** (kommende) **Antichrist** (der Zeitperiode der „letzten Stunde: Und erst derjenige von allen falschen Christussen, die ihm vorausgehen werden, wird es sein), **der** (erstens **Gott**) **den Vater und** (zweitens **Gott**) **den Sohn** (anlehnend an das in [2. Thessalonicher 2, 4+9-12](#) Gesagte im Sinne von „lästern“, „nachahmen“, „kopieren“ und „fälschen“) **leugnet.**“

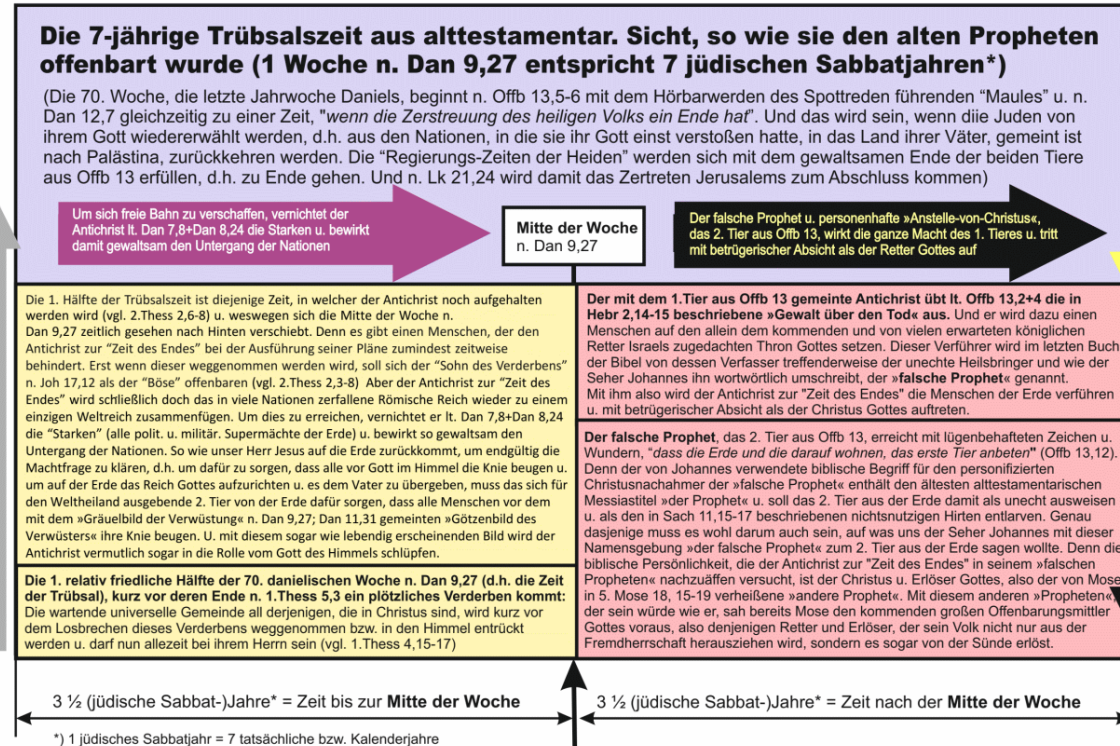
(1. Johannes 2, 22 aus der Elberfelder Bibel 1905; Hervorhebungen und eingefügte Klammertexte durch den Verfasser dieser Bibelarbeit)

Aus der nachfolgenden grafischen Übersicht "[Der falsche Prophet, das 2. Tier aus Offenbarung 13, wirkt die ganze Macht des 1. Tieres, indem er mit betrügerischer Absicht als der Christus Gottes auftreten wird - ohne Berücksichtigung von 2.Thess 2,6-8 u. Matthäus 24,22 bzw. Mk 13,20 -](#)" aus dem Kapitel "[Das in die Rolle von Jesus Christus geschlüpfte 2. Tier von der Erde n. Offenbarung 13,11-18 wird vom Antichrist ihn stellvertretend in die Weltherrschaft eingesetzt, denn dieser in seinen Dienst gestellte falsche Prophet soll dafür sorgen, dass der Antichrist von allen Erdbewohnern als ihr Gott angebetet werden wird](#)" wird ersichtlich, dass es tatsächlich einen König des in [1. Johannes 2, 22](#) genannten „**Lügners**“ geben wird, den der mit diesem „**Lügner**“ gemeinte **Antichrist** zur "[Zeit des Endes](#)" auf den Thron Gottes setzen wird und zum unumschränkten Herrscher erklären und über die ganze Erde setzen wird.

Das folgende Schema „Der falscher Prophet, das 2 Tier aus Offenbarung 13, wirkt die ganze Macht des 1. Tieres, indem er mit betrügerischer Absicht als der Christus Gottes auftreten wird“ zeigt einen zeitlich geordneten ereignismäßigen Überblick der [70. Jahrwoche](#) Daniels aus alttestamentarischer Sicht (d. h. ohne Berücksichtigung von [2. Thessalonicher 2, 6-8](#) und [Matthäus 24, 22](#) bzw. [Markus 13, 20](#)) mit der Angabe des von mir gefundenen Zeitpunktes der "Wegnahme bzw. Entrückung" der wartenden [universellen Gemeinde](#) vor der in [Daniel 8,19ff.](#) angekündigten letzten »[Zeit des Zorns](#)«.

Der falsche Prophet, das 2. Tier aus Offb 13, wirkt die ganze Macht des 1. Tieres, indem er in dessen Auftrag mit betrügerischer Absicht als der Christus Gottes auftreten wird

(Übersicht über die Zeit der 70. Jahr-Woche Daniels ohne Berücksichtigung von 2.Thess 2,6-8 u. Mat 24,22 bzw. Mk 13,20)



Die wichtigsten Gründe, die dafür sprechen, dass der Antichrist zur "Zeit des Endes" die himmlische Einsetzung des Gottessohnes in die Weltherrschaft vorwegnehmen wird u. dass das 2. Tier aus Offb 13 darum mit betrügerischer Absicht als der Christus Gottes auftreten muss

Das 2. Tier von der Erde n. Offb 13,11-18, das Johannes in Offb 16,13 u. Offb 19,20 als falschen Prophet bezeichnet, wird mit betrügerischer Absicht als der Christus Gottes auftreten,

- weil bereits der Prophet Sacharja (vgl. Sach 11,15-17) u. auch Jesus Christus (vgl. Joh 5,41-43) das Kommen eines falschen Christus u. angekündigt hatten
- weil dies bereits die altgriechische Übersetzung des Beiwortes "Anti" aus der Bezeichnung "Anti-Christ" in sich birgt, was im Zusammenspiel mit Christus verwendet sowie wie "sich an (die) Stelle von Christus stellend" oder "anstatt des Messias der Juden kommend" also der »Anstelle-von-Christus« bedeutet
- weil der Antichrist sich n. 2.Thess 2,3-4 mit seinem »Gräuelbild der Verwüstung« als der Gott der Juden ausgeben wird u. es einen Gott der Gnade ohne seinen Christus nicht gibt
- weil das 2. Tier aus Offb 13 in Offb 16,13+19,20 auch als falsche Prophet und damit als der unechte »andere Mose« bzw. »andere Prophet« betitelt wird (vgl. die messianische Weissagung in 5.Mose 18,15-19) Darum auch ist der falsche Prophet nicht der andere Mose und der Herauszieher seines Volkes aus der gefährlichen Situation, sondern da falsch in Wahrheit unecht und ein Betrüger. Enthält doch der im Buch der Offenbarung von Johannes verwendete biblische Begriff für den personifizierten Christusnachahmer »der falsche Prophet« den sowohl ältesten als auch für die damalige Welt wohl am bekanntesten alttestamentarischen messianischen Würdetitel »der Prophet«. Johannes will ihn damit als unecht ausweisen und als den »Sohn des Verderbens« und nichtsitzenden Hirten entlarven.
- weil der Antichrist das in viele Nationen zerfallene Römische Reich mit der Hilfe seines falschen Propheten wieder zu einem einzigen Weltreich zusammenfügen wird, herauf so wie der Gott des Himmels mit seinem Christus einmal die ganze Welt unter dessen Herrschaft stellen wird
- weil dem Antichrist ein "Maul" gegeben ist, das von großen Dingen spricht und damit die biblisch-prophetische Zukunft Israels gemeint ist
- weil das 2. Tier von Johannes mit dem Zusatz "aus der Erde emporgestiegen" versehen u. damit als sich von den Toten auferstanden ausgebend charakterisiert wird. Denn n. alttestamentarischer Vorstellung befindet sich unter der Erde das Totenreich
- weil dem Antichrist von Daniel u. in der Offb die Zahl "acht" zugewiesen wurde u. diese symbolisch zu verstehende Zahl in der Geschichte der Symbolik der frühen Kirche für Auferstehung u. ewiges Leben stand
- weil sich dies dadurch weiter verstärkt, dass einer der (Führungs-)Köpfe des 1. Tieres aus dem Meer wie hingeschlachtet zum Tode sah aber seine Todeswunde doch geheilt wurde
- weil das 2. Tier von der Erde lt. Offb 13,11 rein äußerlich betrachtet einem (Opfer-)Lamm gleicht u. die Bezeichnung "Lamm" im Buch der Offenbarung besonders in der reservierte Christusstil ist. Aber das Reden dieses Tieres ist abweichend von seiner trügerischen äußerlichen Erscheinung seiner wahren Natur entsprechend doch "wie das des Drache"

12. weil dieser sogenannte falsche Prophet die ganze Macht unmittelbar "vor den Augen" des dem ersten Tier errichteten und wie lebendig erscheinenden Bildes ausüben wird und weil das damit gemeinte "Gräuelbild der Verwüstung" n. den prophet. Vorhersagen der Bibel auf dem Tempelberg in Jerusalem im dort neu errichteten Heiligtum der Juden stehen soll und weil der damit gemeinte Berg Zion im Spätjudentum als Sitz des Messias gedacht ist

»Gräuelbild der Verwüstung« n. Offb 13,14-15; Dan 9,27+11,31 u. Matt 24,15, welches ab der Mitte der 70. danielischen Woche das dann wieder existente Heiligtum entweiht. Es stellt lt. Röm 1,22-23 vermutl. die lügenbehaftete Vorwegnahme bzw. eine Fälschung der in den jüdischen Tempel zurückkehrenden Shekinah, der »Wolkensäule der Herrlichkeit Gottes« dar u. ist das größte Zeichen, das in jener Zeit in Jerusalem zu sehen sein wird.

- weil das zweite Tier von der Erde dem ersten Tier aus dem Meeres ebenso dient, so wie dies der wahre Messias Gottes in bezug 11. auf seinen himmlischen Vater auf Erden auch tat
- weil im Rahmen der Doppelherrschaft der beiden Tiere aus Offb 13 lt. Dan 9,27 und Dan 11,31 das tägliche Opfer (Schlachtopfer u. Speisopfer) abgeschafft werden wird
- weil der erste apokalyptische Reiter auf dem weißen Pferd aus Offb 6,1-2 zwar genau wie dieser aussieht aber nicht wirklich Jesus Christus ist

weil ihm lt. Offenbarung 13, 2+4 vom Drache die »Gewalt« gegeben wird und weil diese »Gewalt« aufbauend auf den Erkenntnissen aus den beiden unmittelbar vorangegangenen Feststellungen vermutlich die dem Teufel zugewiesene und in Hebr 2,14-15 beschriebene »Gewalt über den Tod« ist, diejenige Gewalt, die lt. Mat 28,18 in allumfassender Form nur dem wahren Sohn Gottes gegeben worden ist. Genau aus diesem Grund haben sich die Menschen jener Zeit, und so heißt es in der Bildersprache des Propheten Jesaja in Jesaja 28, 15, damit er zukünftig von ihnen ablasse, mit dem Tod verbündet und mit dem Totenreich einen Vertrag im Sinne eines Nichtangriffspaktes geschlossen (derart, dass ihnen der Tod hinfort nicht mehr schade). Dies realisierten sie tatsächlich und so sagt es uns die Bibel, indem sie hierbei anstelle vom wahren Christus Gottes die mit allen Machtbefugnissen und sämtlichen Vollmachten Satans ausstattete die »Lüge« zu ihrer Zuflucht und zu ihrem Schutz Zuflucht gewählt haben. (Die »Lüge« das ist entlehnt an 2.Thess 2,11-12 ein altes jüdisches Bild auf den in Offenbarung 13, 11-18 angekündigten u. personenhaften Anstelle-von-Christus des Antichrists zur "Zeit des Endes" bzw. zur letzten Zeit erscheinenden falschen Prophet nach Offenbarung 16, 13 und Offenbarung 19, 20.) Doch der wahre Gott des Himmels spricht zu diesen Narren: Ihr irrt euch, Euer Bündnis mit dem Tod und Vertrag mit dem Totenreich hat aufgrund meiner Straf-Gerichte gar nicht lange Bestand: "So wird Hagel die falsche Zuflucht zerlegen, und Wasser sollen den (vermeintlichen) Schutz wegschwemmen, dass hinfalle euer Bund mit dem Tode und euer Vertrag mit dem Totenreich nicht (länger) bestehen bleibe. Wenn die Flut daherkommt, wird sie euch (trotz dieses großen Wunders der Verjüngung des biologischen Alters dennoch) zermalmen ..."

grafische Übersicht aus: www.bleibtgottesliebe.de, © Bernd Damisch

„Der falscher Prophet, wirkt die ganze Macht des 1. Tieres, indem er mit betrügerischer Absicht als der Christus Gottes auftreten wird“ maximieren:

Teil 2: Der Antichrist ist der kommende Verführer



VIII. Der Antichrist als Verführer, weil er den Heiligen Geist nachahmen kann

Das Hörbarwerden des in Offenbarung 13 und Daniel 7 beschriebenen lästernden „Mauls“ wird als das wichtigste Zeichen dafür verstanden, dass die 70. Jahrwoche aus Daniel 9,27 bereits begonnen hat und die Entrückung der Gemeinde nun unmittelbar bevorsteht. Damit wird das Spottreden führende „Maul“ zu einem zentrale Signal: Es macht die verborgene Anwesenheit des Antichristen auf der Erde öffentlich sichtbar.

In der Bibelarbeit „[Das lästerliche Maul, die endzeitliche Zuspitzung des Geistes des Antichrists, erklärt von Bernd Damisch](#)“ thematisierten wir bereits, dass das lästerliche „Maul“ des Antichrists die endzeitliche Zuspitzung des „Geistes des Antichrists“ ist. Dabei wurde deutlich, dass es sich nicht um ein fernes Randthema der Heiligen Schrift handelt, sondern um eine geistliche Realität, vor der das Neue Testament die Gemeinde ausdrücklich warnt. Insbesondere im Kapitel „Das Wesen des Geistes des Antichrists zur ‚Zeit des Endes‘ und die Wirkrichtungen seiner Verführung“ hatten wir gehört, dass Jesu Warnungen keine theoretischen Mahnungen sind, sondern Hinweise auf reale endzeitliche Entwicklungen. Wenn er vor der Lästerung des Heiligen Geistes warnt, kündigt er eine Zeit an, in der Menschen das Wirken Gottes bewusst verdrehen und ersetzen werden. Diese Lästerung geschieht nicht primär durch offene Schmähung, sondern durch geistliche Fälschung.

In der „Zeit des Endes“ wird der Antichrist nicht nur Gott widersprechen, sondern an seine Stelle treten. Seine Lästerung besteht in der Anmaßung göttlicher Autorität: Er imitiert das Wirken des Heiligen Geistes und gibt diese Nachahmung als göttliche Wahrheit aus. Damit ersetzt er Gottes Wirken durch eine betrügerische Gegenwirklichkeit. Die Aussagen Jesu zur unvergebaren Sünde (Markus 3, 29; Matthäus 12, 31–32) zeigen, dass es dabei um die bewusste Umdeutung des göttlichen Wirkens in Kenntnis seiner Herkunft geht.

Ein Schlüssel zum Verständnis liegt im Prozess Jesu vor dem Hohen Rat (Markus 14, 61–64). Der Vorwurf der Gotteslästerung entstand nicht aus Schmähung, sondern aus der Selbstzuschreibung göttlicher Autorität. Jesus wurde zu Unrecht der Lästerung beschuldigt, obwohl er tatsächlich der Menschensohn ist. Daraus wird deutlich: Lästerung kann gerade im falschen Anspruch göttlicher Autorität bestehen. Diese Dynamik erfüllt sich endzeitlich im Antichristen. Er wird das Wirken des Heiligen Geistes nicht leugnen, sondern imitieren und durch Zeichen, Wunder und geistliche Sprache ersetzen. Ein von satanischer Macht getragenes Kommunikations- und Wirkmedium greift dabei tief in Denken und Urteilskraft der Menschen ein und wird als göttlich ausgegeben, obwohl es eine Fälschung ist. So wird Gottes Würde missbraucht und seine Autorität usurpiert.

Die Bibel beschreibt dieses Wirken als global und allumfassend (vgl. [Offenbarung 13, 7-8+14](#)). Der Geist des Antichrists erreicht alle Menschen und macht Neutralität unmöglich. Die größte endzeitliche Verführung

besteht daher nicht in der offenen Ablehnung Christi, sondern in der Ersetzung seines Geistes durch eine satanisch inspirierte Imitation. Wer diese Fälschung annimmt, wird von der Wahrheit getrennt – durch eine Lüge, die den Anspruch erhebt, selbst göttlich zu sein.

Der Geist des Antichrists nimmt Matthäus zur „Zeit des Endes“ eine neue, qualitativ andere Gestalt an. Er erhält eine endzeitliche Prägung, die mit dem Kommen des eigentlichen Antichristen verbunden ist und im Erscheinen seines personifizierten *Anstelle-von-Christus* offen zutage tritt. Diese Lästerung geschieht nicht durch bloße Schmähung, sondern durch **systematische Nachahmung, Ersetzung und Usurpation** des göttlichen Wirkens.

Der Heilige Geist ist der Geist der Wahrheit (Johannes 15, 26). Ihm steht in der Endzeit ein Gegen-Geist gegenüber, der den „Anstelle-von-Christus“ bezeugt – einen betrügerischen Messias, der mit täuschender Absicht als der Christus Gottes auftritt. Der Geist des Antichrists wirkt dabei nicht im Verborgenen, sondern gipfelt in den letzten Tagen in einem **Massenmedium**, durch das der endzeitliche Verführer versucht, das Wirken des Heiligen Geistes glaubwürdig zu imitieren und als echt auszugeben.

Die Schrift beschreibt dieses Instrument als das lästerliche »Maul« (vgl. [Offenbarung 13, 5-6](#); [Daniel 7, 8](#) und [Daniel 7, 20](#)). In der ersten Phase führt es Spottreden und stiftet Aufruhr, wie es bereits [Sprüche 17, 11](#) ankündigt. In der darauffolgenden Herrschaftszeit wird dieses »Maul« zum zentralen Propagandamittel des zweiten Tieres, mit dem der Antichrist seine Macht nicht nur entfaltet, sondern stabilisiert (vgl. [Offenbarung 13, 7-8+14](#)). Es dient nicht allein der politischen Beeinflussung, sondern der **geistlichen Gleichschaltung der Menschheit**.

Gerade hierin liegt die endzeitliche Lästerung des Heiligen Geistes: Der Antichrist weist das von satanischer Macht geschaffene, gewaltsame Einwirken auf Denken, Urteilskraft und Gewissen aller Menschen betrügerisch als Wirken des Heiligen Geistes aus – obwohl es in Wahrheit eine Fälschung ist. So raubt er Gott seine Würde, missbraucht seine Autorität und ersetzt den Geist der Wahrheit durch eine täuschend echte Gegenwirklichkeit.

Die Bibel macht deutlich, dass es dem Antichristen zur „Zeit des Endes“ schließlich gelingen wird, alle Erdbewohner in seine Gefolgschaft zu zwingen (vgl. [Offenbarung 13, 7-8+14](#)). Diese Gemeinde entsteht nicht durch freien Glauben, sondern durch eine gewaltsame Mission, die den inneren Menschen formt, den Charakter verändert und jede Neutralität unmöglich macht. Die Lästerung des Heiligen Geistes spielt hier eine zentrale Rolle und besteht darin, dass das wahre Wirken Gottes endgültig durch eine satanisch inspirierte Imitation ersetzt wird und dass diese Fälschung des Heiligen Geistes in der breiten Masse angenommen wird. Die Fälschung des Heiligen Geistes zur „Zeit des Endes“ mittels eines lästerlichen „Mauls“ halte ich für den entscheidenden Grund, weshalb die Verführung des großen endzeitlichen Gottesfeindes letztendlich gelingt.

Die in den biblischen Texten in [Offenbarung 13, 5-6](#); [Daniel 7, 8](#) und [Daniel 7, 20](#) beschriebenen Spottreden des Antichrists werden in der christlichen Eschatologie oft als Zeichen des nahendenden Endes der in [Lukas 21, 24](#) beschriebenen "(Regierungs-) Zeiten der Heiden" interpretiert. Diese Passagen sprechen von einer widergöttlichen Figur, die zur Zeit des Endes durch ein von Spott und Hohn begleitetes, ständiges Belehren auf einer außergewöhnlichen Kommunikationsplattform wirken wird. Diese Art von Massenkommunikationsplattform, deren Entstehung vom Himmel nur zeitlich begrenzt zugelassen wird, ermöglicht es dem letzten irdischen Herrscher, seine Macht zu entfalten, Gotteslästerung und Anmaßung

zu verbreiten und gegen Gottes Weltordnung, seine Heiligen und das Himmelreich aufzutreten. Die Bibel ordnet diese außergewöhnliche Kommunikationsplattform dem Antichrist zu, weshalb sie als eines seiner großen Verführungszeichen und lügenhaften Wunder betrachtet wird.

In diesem Kapitel erfahren wir, dass das Hörbarwerden des in [Offenbarung 13, 5-6](#); [Daniel 7, 8](#) und [Daniel 7, 20](#) beschriebenen Spottreden führenden »[Maules](#)« das signifikanteste Indiz dafür ist, dass die in [Daniel 9, 27](#) beschriebene und sieben ([Sabbat-\)Jahre](#) währende [70. Jahrwoche](#) Daniels bereits angebrochen ist und die Wegnahme bzw. Entrückung der auf ihren Herrn Jesus Christus wartenden [universellen Gemeinde](#) nun unmittelbar vor der Tür steht.

Denn sobald dieses lästerliche »[Maul](#)« vernehmbar ist, muss es dann nicht dafür auch einen realen Verursacher und bereits existenten Betreiber geben (vgl. im Kapitel "[Bereits mit dem Hörbarwerden des »Spottreden führenden »Maules« starten sowohl die erste Hälfte der 70. danielischen Woche als auch wie in 2. Thessalonicher 2, 3 formuliert das »Offenbarwerden« des mit dem »Menschen der Sünde« gemeinte Antichrist zur »Zeit des Endes«](#)")?)

In diesem Sinne kommt Matthäus dem in [Offenbarung 13, 5-6](#); [Daniel 7, 8](#) und [Daniel 7, 20](#) beschriebenen Spottreden führenden »[Maul](#)« eine besondere Bedeutung zu. Wir sehen das Hörbarwerden des Spottreden führenden »[Maules](#)« des Antichrists als zentrales Signal an, mit dem seine verborgene Anwesenheit auf der Erde offenbar werden wird. Sobald dieses öffentliche Wirken des Antichrists – vergleichbar mit der Wirkung eines Massenmediums – beginnt, setzt nach unserer Auffassung die siebzigste danielische (Jahr-)Woche ein, in der der letzte große Gottesfeind seine Macht entfalten wird.

Jedoch der Apostel Paulus lehrt nicht nur: Das Ereignis der Entrückung der Gemeinde ([2. Thessalonicher 2, 1-2](#)) steht in Verbindung mit dem Auftreten des Antichrists ([2. Thessalonicher 2, 3-4](#)). Sondern für ihn bedeutet das auch: Die Gemeinde Jesu Christi muss noch vor der Wiederkunft Jesu zur Entrückung über die Gegenwart des Antichrists in Kenntnis gesetzt und über seine biblisch prophezeite Vorgehensweise sowie sein verderbliches Wirken aufgeklärt werden (vgl. in [2. Thessalonicher 2, 6-7](#); historische Bibelübersetzung Zürcher Bibel 1860, welche diese Zusammenhänge besonders gut verdeutlicht).

Und ist es nicht so? Das Hörbarwerden des Spottreden führenden »[Maules](#)« ist der wichtigste Indikator dafür, dass der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" wenn auch nur verdeckt trotzdem bereits real existent auf der Erde hier ist.

Notwendigerweise sollte man bei dieser Aufklärungsarbeit das wie lt. [2. Thessalonicher 2, 7](#) in der Zürcher Bibel 1860 beschriebene "[Geheimnis seiner Bosheit](#)" offenlegen, weil es lt. Paulus das wichtigste Instrument ist, um das "[offene Hervortreten](#)" des Antichrists noch bis zum Tag der Entrückung bzw. Evakuierung der Gemeinde Jesu Christi ins himmlische Reich aufzuhalten.

Der Geist des Antichrists manifestiert sich zuletzt in einem prophetisch angekündigten lästerlichen Spottreden führenden »[Maul](#)«, das in einer älteren Elberfelder Bibelübersetzung auch »[Mund](#)« genannt wird. Mit jenem nur ihm gegebenen Massenmedium wird der Antichrist zur „Zeit des Endes“ sogar den Heiligen Geist nachahmen können. Auf diese wie übernatürlich wirkende Art und Weise wird die Verführung Satans ganz am Ende der Endzeit im engeren Sinn ihren absoluten Höhepunkt erreichen. Dass der Antichrist zur „Zeit des Endes“ damit den Heiligen Geist lästern wird, kann dem Betreiber jenes »[Maules](#)«, weil dies einen so großen Frevel darstellt, laut Markus 3, 29; Matthäus 12, 31–32 und in gewissem Sinne auch laut dem in Johannes 17, 12 Gesagten, nicht vergeben werden.

Der „Geist des Antichrists“ wird sich zuletzt in seiner gefährlichsten Facette im Spottreden führenden »Maul« des Antichrists zur „[Zeit des Endes](#)“ entfalten. Dieses Maul wird in der Heiligen Schrift in [Offenbarung 13, 5-6](#) sowie [Daniel 7, 8](#) und [Daniel 7, 20](#) beschrieben und für jene in [Offenbarung 7, 14](#) erwähnte »Zeit der Trübsal« angekündigt, die zugleich mit der sieben [\(Sabbat-\)Jahre](#) währenden [70. Jahrwoche](#) Daniels verbunden ist.

Mit diesem Massenmedium, durch das der eigentliche Antichrist ganz am Ende der Endzeit im engeren Sinn sogar den Heiligen Geist nachahmen kann, erreicht die Verführung Satans ihren absoluten Höhepunkt. Das haben wir bereits in den beiden Kapiteln „Der Geist des Antichrists offenbart sich zuletzt im lästernden »Maul« des Antichrists zur Zeit des Endes“ und „Das Wesen des Geistes des Antichrists zur ‚Zeit des Endes‘ und die Wirkrichtungen seiner Verführung“ dargelegt, die auf biblischer Grundlage das Wesen dieses Geistes beschreiben und auf die ich an dieser Stelle zum besseren Verständnis der Zusammenhänge in diesem Text verweisen möchte.

Dies wiederum bedeutet jedoch auch, dass der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" nicht nur den Höchsten, sondern auch den Heiligen Geist im Sinne von nachahmen »lästern« wird. Diese Sünde kann ihm, weil sie einen so großen Frevel darstellt, lt. Markus 3, 29; [Matthäus 12, 31-32](#) und in gewissem Sinne auch lt. dem in [Johannes 17, 12](#) Gesagten nicht vergeben werden.

Jenes kann man unseres Erachtens nach auch auf die Lästerung bzgl. des Heiligen Geistes durch das lästerliche »Maul« des Antichrists anwenden. Denn speziell im Zusammenhang mit der in betrügerischer Absicht stehenden Verwendung der heiligen Namen bzw. Würdetitel Gottes kann man den Begriff »lästern« lt. biblischem Verständnis wie folgt verstehen:

Das Wort »lästern« steht in diesem Kontext neben seiner wörtlichen Bedeutung von »verspotten« im übertragenen Sinn auch für den Versuch, die Möglichkeit Gottes, über den Heiligen Geist Menschen anzusprechen, nachzuahmen – also dafür, Gottes Bestreben, die Wege der Menschen zu leiten, zu rauben. Der Antichrist verfolgt damit die böse Absicht, sie über jenes ihm von Satan gegebene Instrument in eine Zielverfehlung zu treiben [in Anlehnung an das bei Fritz Rienecker, Gerhard Maier: Lexikon zur Bibel, R. Brockhausverlag Wuppertal 1994, Seiten 963-964 zum biblischen Begriff "Lästern" Gesagte].

»... der Mensch, der sich etwas anmaßt, das allein dem Herrn zukommt, lästert Gott.«
(Zitat aus Fritz Rienecker, Gerhard Maier: Lexikon zur Bibel, R. Brockhausverlag Wuppertal 1994, vgl. das zum biblischen Begriff "Lästern" Geschriebe, Seiten 963-964)

Es ist wichtig zu erkennen, dass das in [Offenbarung 13, 5-6](#); [Daniel 7, 8](#) und [Daniel 7, 20](#) beschriebene Spottreden führende „Maul“ lt. diesen biblischen Texten dem Antichristen zur "Zeit des Endes" gegeben ist. Da er dessen alleiniger Betreiber ist, trägt es einen durch und durch manipulativen Charakter. Denn der Geist des Antichrists verfolgt das Ziel, bestehende Machtstrukturen zu zerstören, da dieser endzeitliche Verführer lt. [Habakuk 2, 5](#) und [Habakuk 2, 8](#) von einer bösen Absicht geleitet ist.

Grundsätzlich gilt auch im Zusammenhang mit der Lästerung, d. h. mit dem Nachahmen des Heiligen Geistes durch das Spottreden führende »[Maul](#)« des Antichrists dasjenige, was in [Sprüche 17, 11](#) gesagt wird, weil der Ausdruck „der Böse“ auch ein Synonym für den [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" ist:

"Nur Aufruhr will der Böse, doch ein strenger Gerichtsbote wird ihm geschickt."

Wenn also das Spottreden führende »[Maul](#)« des Antichrists hörbar geworden ist, wird dessen Betreiber damit Aufruhr anstiften. Und dieses Grundprinzip zieht sich dann bis zuletzt, d. h. bis zur Totaloffenbarung dieses großen Gottesfeindes durch. Denn sein Ziel muss es lt. dem in [Offenbarung 6, 4](#) Gesagten von Anfang an sein, den Frieden von der Erde wegzunehmen und im Zuge seiner Machtentfaltung Gottes bestehende Weltordnung zu vernichten (vgl. in [Daniel 8, 19 ff.](#)). Getrieben von dem Ziel, die vorhandenen Machtstrukturen zu vernichten, um sich freie Bahn zu verschaffen, besitzt das Spottreden führende »[Maul](#)« des Antichrists einen durch und durch manipulativen Charakter.

Der mit dem "König von Babel" gemeinte [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" wird in [Jesaja 14, 12](#) treffenderweise als ein »**Überwältiger der Nationen**« angekündigt, der die Völker im Zorn unterjocht. Seine Handlungen sind, wie es in [Habakuk 2, 5](#) und in [Habakuk 2, 8](#) beschrieben wird, darauf ausgerichtet, die Nationen der Erde zu unterwerfen und auszurauben, um diese an sich zu raffern und zu sich zu sammeln.

Was außerdem noch wichtig ist, zu wissen: Das Reden dieses Spottreden führenden »[Maules](#)« des Antichrists wird die Gemeinde Jesu Christi noch eine Zeitlang mit erleben müssen, und dies solange, bis die Entrückung der Kinder Gottes tatsächlich kommt.

In der speziellen Bibelarbeit "[Gott wird unmittelbar vor der Entrückung einen Gerichtsboten senden - die letzte Warnung und Einladung Gottes, erklärt von Bernd Damisch](#)", wird näher auf die verschiedenen Prophezeiungen zu diesem kommenden Gerichtsboten in der Endzeit eingegangen.

Im Zusammenhang mit der Ausgießung des Heiligen Geistes können wir es in Johannes 14, 16 nachlesen: *„Es ist zum Vorteil, dass ich gehe, sagte Jesus. Nein, ich nehme dir nicht meine Anwesenheit, ich werde dich überraschen mit meiner Nähe!“*

(Johannes 14, 16; Mirror Bibel)

Als Jesus das seinen Jüngern sagte, war es nur für diejenigen ein Trost, die sich nach seiner Nähe sehnten und traurig darüber waren, dass er weggehen würde. Wenn er von ihnen gehen würde, sollte dieser Geist wie eine Überraschung ausschließlich über seine Jünger kommen und sie mit der Gewissheit von Gottes Nähe und großer Freude erfüllen.

Doch was wird geschehen, wenn der kommende Antichrist den Heiligen Geist lästert, d. h. in unserem Sprachgebrauch, wenn er diesen guten Geist Gottes nachahmt bzw. kopiert, wenn dieser dreiste Frevler die Menschen mit unvergleichlicher Aufdringlichkeit vor die vollendete Tatsache stellt, dass es nun auch noch diesen unechten, antigöttlichen Geist gibt? Das Erscheinen seines antichristlichen Geistes wird sicher ebenso völlig unangekündigt und überraschend geschehen. Allerdings wird sich kein Mensch diesen Geist des Antichrists wünschen oder gar erbitten, und wahrscheinlich wird jeder Mensch dann mit diesem Phänomen unausweichlich konfrontiert sein. Eine Ausnahme dürften nur die wahren Kinder Gottes bilden, weil sie diesen Geist nie akzeptieren und davor sofort ihre Mitchristen warnen würden, dann, wenn dieser

Geist des Antichrists auch über sie käme. Denn dieser Geist ist durch und durch manipulativ, weil eine böse Absicht dahintersteht.

Nach allem, was zu erwarten ist, wird denjenigen Menschen, die ihn erhalten, dieser Geist des Antichrists gegen ihren Willen übergestülpt werden, was einer Vergewaltigung dieses Personenkreises gleichkommt. Denn in diesem Zusammenhang ist damit zu rechnen, dass es der Antichrist mithilfe seines Spottredens führenden »[Mauls](#)«, das Lästereien hervorbringt und Unfrieden verbreitet, perfekt versteht, den Heiligen Geist täuschend echt nachzuahmen. Und da dieses einem großen Wunder gleichkommende Phänomen vor dem Gott des Himmels eine so große Sünde darstellt, dass diese nicht vergeben werden kann (vgl.

Matthäus 12,31), muss diesem verderblichen Wirken des Antichrists die Strafe und der Zorn Gottes auf dem Fuße folgen – ein Gericht, das alle treffen wird, die sich nicht entschieden gegen diesen Geist des Antichrists zur Wehr setzen, sondern ihn gewähren lassen und damit akzeptieren.

Die Tatsache, dass der Antichrist mit Hilfe Satans den Heiligen Geist nachahmen kann, macht unseres Erachtens das Kommen der apokalyptischen Gerichte unabwendbar. Denn unvergebene Sünde zieht immer Gottes Zorn und seine Strafe nach sich.

Es obliegt also offensichtlich uns Christen, die Wirksamkeit und Effektivität jenes Spottredens führenden Mauls zu entkräften, weil dahinter eine ganz böse Absicht steht und ein Ziel, auf das der Antichrist zur Zeit des Endes mit großer Vehemenz hinarbeitet, um es baldmöglichst zu erreichen. In dem Maße, wie es uns gelingt, diese Dinge abzuwenden, hat es großen Einfluss auf den Erhalt des Friedens, unserer Freiheit und unseres persönlichen Wohlergehens. Denn ist nicht unser Herr Jesus erschienen, um das Böse in der Welt zu zerstören (vgl. in 1. Johannes 3, 8)? Und sollten wir, die wir ihm in seinen Fußstapfen nachfolgen, nicht ebenso handeln? Gerade weil Jesus gekommen ist, um die Werke des Teufels zu zerstören (1. Johannes 3, 8) und in erster Linie Menschen retten möchte, wird ihm in der letzten Zeit von seinem Vater auch alles Gericht übergeben (Johannes 5, 22-23). Nur wer liebt, ist wirklich gerecht. Und Gott ist die Liebe (1. Johannes 4, 8).

Umso verständlicher ist es, dass Paulus für die Endzeit im engeren Sinn angekündigt hat: Die Gemeinde Jesu Christi muss noch vor Jesu Wiederkunft über die Vorgehensweise des Antichrists aufgeklärt werden (vgl. [2. Thessalonicher 2, 6-7](#)). Das ist als eine Anweisung des Apostels zu verstehen. Jede Gemeinde, die in der Endzeit dieser Anweisung nachgeht, wird davon profitieren. Erst das Heraustreten aus der Resignation und Passivität gegenüber den uns in der Bibel gegebenen Prophetien für die Endzeit wird die Christen jener Tage freisetzen, sodass sie die Wahrheit über das Spottreden führende »Maul« des Antichrists erkennen werden. Diese Wahrheit wird sie von der „Indoktrination“ ihres Gehirns befreien und zu einer noch nie zuvor dagewesenen Einheit führen. Denn die Wahrheit der Bibel macht frei und bringt ungeahnte Kräfte in Gang.

Fakt ist jedoch eins: Die Entrückung der weltweiten Gemeinde Jesu Christi kann erst stattfinden, wenn das Evangelium zuvor in aller Welt verkündet wurde, alle Nationen der Erde erreicht hat und wenn das Spottreden führende »[Maul](#)« des Antichrists hörbar geworden ist. Die letzte Phase der in [Lukas 21, 24](#) beschriebenen "[\(Regierungs-\) Zeiten der Heiden](#)", die in [Matthäus 24, 14](#) auch als **das Ende** bezeichnet wird, kann erst durch die Erfüllung dieser beiden speziellen letzten Endzeitzeichen eingeleitet werden. Denn sowohl das in der Endzeitrede Jesu Christi auf dem Ölberg verkündete positive Endzeitzeichen, dass das Evangelium zuvor in aller Welt verkündet wird, als auch das Hörbarwerden des Spottredens führenden »[Mauls](#)« des Antichrists markieren das **Ende der Gnadenzeit** (vgl. in [Matthäus 24, 14](#); [Markus 13, 10](#)).

Wissen wir es nicht? Der Countdown, der die Entrückung der Gemeinde einleitet, beginnt erst dann unaufhaltsam zu laufen, sobald das in [Offenbarung 13, 5-6](#); [Daniel 7, 8](#) und [Daniel 7, 20](#) beschriebene

Spottreden führende »Maul« des Antichrists zur „Zeit des Endes“ vernehmbar wird. Denn diese Zeit der Verunglimpfungen des Spottreden führenden »Maul« ist lt. dem in [Offenbarung 13, 5](#) Gesagten eindeutig eine von Gott des Himmels befristete Zeit. Das bedeutet jedoch: Sobald dieser Countdown einmal in Gang gesetzt ist, kann er nicht mehr gestoppt werden. Denn dieser Countdown ist ein Abwärtstimer, der am Tag seines Ablaufs unmittelbar in das Ereignis der Evakuierung der Kinder Gottes von der Erde mündet.

Der Schweizer evangelisch-reformierte Theologe Professor Karl Barth (* 10. Mai 1886 in Basel; † 10. Dezember 1968), der im Bereich der europäischen evangelischen Kirchen als Kirchenvater des 20. Jahrhunderts gilt, charakterisierte den baldigen Beginn eines völlig neuen Zeitalters, dessen Anfang er selbst nicht mehr miterleben musste und das schließlich gegen Ende des letzten Jahrhunderts mit drastischen Auswirkungen für alle Menschen begann, mit den folgenden Worten: »Europa kehrt unter dem Gelächter der Hölle zum Heidentum zurück.«

Da die Bibel in der Endzeit vom Erscheinen des Antichrists spricht, der durch ein spottendes »Maul« den Abfall vom Glauben herbeiführen wird, sehe ich hier einen Zusammenhang.

Warum sich dieses in [Offenbarung 13, 5-6](#); [Daniel 7, 8](#) und [Daniel 7, 20](#) beschriebene Spottreden führende »Maul« des Antichrists zur „Zeit des Endes“ so manifest etablieren kann, erklärte der Apostel Paulus mit den Worten: *"Weil sie es verschmähten, Gott in rechter Erkenntnis festzuhalten, hat Gott sie in eine verworfene Sinnesweise versinken lassen."* (Römer 1, 28; Angabe zur Bibelübersetzung leider nicht möglich)

Mein Anliegen ist es, dieser traurigen Entwicklung, in deren Verlauf das Widergöttliche auf der Erde zur Blüte kommen wird, entgegenzuwirken. Denn das von Karl Barth angekündigte „Gelächter der Hölle“, mit dem er das spottende »Maul« des Antichrists beschreibt, führt uns weit, weit weg vom Gott der Liebe. Davor, Gefallen an diesem „Gelächter der Hölle“ zu finden und daran teilzuhaben, kann ich nur warnen. In dieser herausfordernden Zeit, in der das Gelächter die Hölle immer lauter und frecher werdend an den Grundfesten des christlichen Glaubens rüttelt und schüttelt und versucht, immer mehr Menschen auf die Seite der Spötter zu ziehen, ist es umso wichtiger, in der Liebe und Einheit mit unserem Herrn Jesus Christus zu verharren, um den hinterlistigen Angriffen des Feindes standzuhalten.

Da das Spottreden führende »Maul« des Antichrists zur „Zeit des Endes“ die letzte große Prüfung vor der Entrückung der Gemeinde darstellt, muss das Offenbarwerden dieses großen Gottesfeindes zeitlich gesehen unmittelbar vor diesem sehr wichtigen Ereignis für die Kinder Gottes liegen. Deshalb halte ich es für eine entscheidende Teilnahmevoraussetzung für die Entrückung der Gemeinde, dass wir als Kinder Gottes, die wir lt. der Empfehlung der Bibel in [Hebräer 9, 28](#) auf das Kommen unseres Herrn Jesus sogar sehnsüchtig warten sollen, diese letzte Prüfung bestehen. Denn diese letzte Prüfung des Herzens wird uns bewusst vom Gott des Himmels auferlegt. Er prüft uns, bevor er uns in den Stand der Braut erhebt, und stellt die entscheidende Frage: Treibt uns die Liebe zu seinem Sohn und zu unseren Mitmenschen wirklich zu ihm?

Darum ist es entscheidend, unsere Fehler ehrlich zu bekennen und um Vergebung zu bitten, damit unsere durch Sünde befleckten Kleider gereinigt werden, bevor wir vor unserem Retter stehen.

In der Phase vor der Entrückung prüft Jesus Christus Herzen und Glauben und scheidet Echtes von Unehchem. Was der Antichrist mit seinem spottredenden „Maul“ hervorbringt, gilt biblisch als Lästerung

des Heiligen Geistes – eine unvergebbare Sünde. Nur die wahren Kinder Gottes werden diesen Frevel erkennen und durchschauen.

In Markus 3,29 heißt es:

„Wer aber den Heiligen Geist lästert (d.h. nachahmt oder kopiert), der hat keine Vergebung in Ewigkeit, sondern ist ewiger Sünde schuldig.“

Und Matthäus 12,31–32 präzisiert:

„Alle Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben; aber die Lästerung gegen den Geist wird nicht vergeben.“

Die Auffassung, dass der Antichrist mit seinem von Satan gegebenen spottredenden »[Maul](#)« den Heiligen Geist lästert und damit Gottes Zorn auf sich zieht, wird in der Bibelarbeit [„Das lästerliche Maul, die endzeitliche Zuspitzung des Geistes des Antichrists, erklärt von Bernd Damisch“](#) im Kapitel „Der Antichrist zur „Zeit des Endes“ ist jene Macht, die den Heiligen Geist durch Nachahmung lästert“ ausführlich dargelegt.

Die Warnung der Schrift mahnt deshalb zur geistlichen Wachsamkeit. Denn in der endzeitlichen Auseinandersetzung stehen zwei gegensätzliche Wirkprinzipien einander gegenüber: Der Heilige Geist Gottes offenbart Christus – das lästerliche „Maul“ des Antichrists deutet ihn um. Der Heilige Geist führt in die Wahrheit – das lästerliche „Maul“ bestimmt, was als Wahrheit gelten soll. Darum entscheidet sich der endzeitliche Kampf nicht allein auf der Ebene äußerer Ereignisse, sondern vor allem im Bereich der geistlichen Orientierung des Menschen. Nur wer fest im Glauben an Christus verankert bleibt, sich wirklich vom Heiligen Geist leiten lässt und das spottredende „Maul“ innerlich ablehnt sowie als Frevel gegen Gott erkennt, wird die Täuschung dieses geistlichen Macht- und Manipulationsinstruments durchschauen und standhaft bleiben.

Wer also Gefallen an diesem Lästern, das heißt an der Nachahmung des Heiligen Geistes, findet, wird diese besondere Prüfung mit Sicherheit nicht bestehen. Bestehen können sie nur jene Kinder Gottes, die Jesu Liebe zu den Sündern tatsächlich in ihrem Herzen tragen und leben und das spottredende „Maul“ des Antichrists als großen Frevel gegen den heiligen Gott des Himmels erkennen, der gewiss nicht mehr lange mit dem Beginn seiner Gerichte zögern wird.

Wenn wir uns nicht von der immer finsterner werdenden Welt trennen, die Liebe Gottes nicht in uns tragen und vor dem Vater nicht vollkommen werden, können wir unmöglich in das himmlische Reich Gottes gelangen und vor unseren Herrn Jesus Christus treten, der die Sünder liebt und bei ihnen einkehrt, um sie zu heilen:

„11 Und darum sendet ihnen Gott die Macht der Verführung, dass sie der Lüge glauben, 12 auf dass gerichtet werden alle, die der Wahrheit nicht glaubten, sondern Lust hatten an der Ungerechtigkeit.“

(2. Thessalonicher 2, 11-12; Lutherbibel, revidiert 2017)

Niemand, der Gefallen an der Ungerechtigkeit und so auch am spottredenführenden »[Maul](#)« des Antichrists findet, ohne sich davon abzuwenden, wird in das Reich Gottes eingehen können. Solche Menschen kommen in das Gericht, dem alle Gotteskinder entgehen werden. Gefallen an der

Ungerechtigkeit und am spöttischen »[Maul](#)« des Antichrists ist daher als ein Ausschlusskriterium für die Teilnahme an der Entrückung der Gemeinde zu verstehen.

Genau darum, weil er lt. dem in [Jesaja 51, 13](#) Gesagten ein Bedränger hat, vor dem er sich fürchtet und in Todesängsten lebt, bringe ich die Erscheinung des in [Jesaja 51, 11-16](#) erwähnten »[in Fesseln bzw. in Ketten Gekrümmten](#)« mit dem in [Offenbarung 13, 5-6](#); [Daniel 7, 8](#) und [Daniel 7, 20](#) beschriebenen Spottreden führenden »[Maul](#)« des Antichrists in Zusammenhang.

Der Erscheinung des in [Jesaja 51, 11-16](#) erwähnten »[in Fesseln bzw. in Ketten Gekrümmten](#)« habe ich in dieser Bibelarbeit ein eigenes Kapitel mit der Überschrift „Der von seiner Nation Verachtete, den Gott zum Bundeszeichen für sein Volk erwählen wird“ gewidmet, da er ebenso wie auch das Spottreden führenden »[Maul](#)« des Antichrists eines der wichtigen Endzeitzeichen ist.

Besonders spricht dafür das in [Jesaja 49, 7](#) über diesen Endzeitboten Gottes Geschriebene. Denn ich sehe das in [Jesaja 49, 1-13](#) Gesagte als eine Parallelstelle zum in [Jesaja 51, 11-16](#) Geschriebenen an. Es muss wohl etwas Einmaliges sein, dass dieser von einer ganzen Nation geringgeschätzt und vielleicht sogar verspottet wird. Denn dass dieser nicht nur stadtbekannt, sondern sogar verachtet sein muss in einem ganzen Land, deutet darauf hin, dass der Antichrist hinter allem steht, weil er der wahre Betreiber des ihm gegebenen Spottreden führenden »[Mauls](#)« ist. Über dieses Massenmedium des Antichrists habe ich in diesem Abschnitt meiner Bibelarbeit ausführlicher geschrieben, weil es eines seiner großen Zeichen und Wunder ist.

Das Spottreden führenden »[Maul](#)« ist meiner Meinung nach so etwas wie das den Takt vorgebende Sprachrohr des [Antichrists](#) zur "[Zeit des Endes](#)", mit dem er massiven Einfluss auf die breite Masse der Menschen nimmt. Und ich wage zu behaupten, dass man das rigorose Vorgehen des Antichrists im Rahmen jenes Massenmediums wegen der Permanenz dieses Einflusses auf die Menschen mit der Ausübung psychischer Gewalt gleichsetzen kann.

Welche Auswirkungen dieses spottredenführende »[Maul](#)« auf das Gehirn der Menschen hat, lässt sich am besten mit dem Begriff eines „indoktrinierten Gehirns“ umschreiben, das sowohl die einschneidendste aller Nebenwirkungen seines Spottreden führenden »[Mauls](#)« als auch das eigentlich angestrebte Ziel des Antichrists ist.

Der Zweck der „Indoktrination“ (leitet sich vom lateinischen Wort doctrina = Belehrung ab) des menschlichen Denkens ist es, Menschen eine bestimmte Ideologie aufzuzwingen, die keinen Widerspruch duldet. Das Ziel ist, dass alle bedingungslos und ohne nachzudenken, konform gehen. Dies wird durch sorgfältig ausgewählte Informationen, intensive Propaganda, psychologische Manipulation und Zwang erreicht. Je geschickter diese Manipulation ist, desto widerstandsfähiger wird die Ideologie gegen Zweifel und Kritik. Indoktrination ist ein bössartiger Angriff auf die menschliche Persönlichkeit und die Freiheit des Denkens.

Damit man das Wirkungsprinzip besser verstehen kann, kann man den Begriff eines „indoktrinierten Gehirns“ wie folgt umschreiben:

Allgemein kann man sagen: Ein „indoktriniertes Gehirn“ entsteht unter den folgenden Voraussetzungen:

- durch ein durch ständige Beeinflussung geprägtes Denken, hinter der ein ausgeklügeltes System steht

- durch ein unter fortwährender Belehrung geformtes Bewusstsein
- durch einen unter wiederholter Überzeugung geprägten Geist

Diese Umschreibungen sollen ermöglichen, das Wirkungsprinzip der „Indoktrination“ des menschlichen Denkens klarer und einfacher zu verstehen. Die wohl allerschlimmste Folge davon ist jedoch das Ermüden des kritischen Denkens. Gesundheitliche Auswirkungen begleiten dies, wie zum Beispiel die Herabsetzung der mentalen Leistungsfähigkeit, Depressionen, durch den Verlust unserer Individualität eine Gleichschaltung der Menschen, was zum teilweisen Verlust der Fähigkeit des selbstständigen Denkens führt. Auch der drohende Verlust der Menschenwürde sowie der schöpferischen Kraft sind Folgeerscheinungen.

Da der Antichrist diese Dinge systematisch und jahrzehntelang verfolgt, können die Folgen verheerende Auswirkungen auf das soziale Gefüge der Gesellschaft haben. Menschen fühlen, denken und handeln dadurch unbewusst völlig anders, weil sie den vom Antichrist bewirkten äußeren Einflüssen dauerhaft und schutzlos ausgeliefert sind und beziehungsunfähig werden. Sie müssen die Folgen gegen ihren Willen hinnehmen und darunter leiden. Die Gesellschaft spaltet sich aufgrund mangelnder Toleranz in verschiedene Lager, was zu offenen Feindseligkeiten zwischen den Gruppen führt. Meinungsvielfalt wird nicht mehr geduldet. Die Gesellschaft spaltet sich aufgrund mangelnder Toleranz in verschiedene Lager, was zu offenen Feindseligkeiten zwischen den Gruppen führt. Meinungsvielfalt wird nicht mehr geduldet. Ich werte diese Vorgänge als massiven Angriff auf die Menschenwürde, bei dem es um den Kampf gegen den Verlust der persönlichen Freiheit und Eigenständigkeit geht. Diesen Kampf gilt es, unter allen Umständen zu gewinnen. Dennoch werden viele, trotz des Einsatzes all ihrer Kräfte, als Verlierer daraus hervorgehen.

Jedoch ich erwarte, dass sich hinter dem Spottreden führenden »[Maul](#)« des [Antichrists](#) zur "[Zeit des Endes](#)" noch mehr verbirgt als eine Massenmanipulation, die den akustischen und optischen Weg der Beeinflussung der Menschen nutzt. Denn die Bibel spricht hier klar und deutlich von einem antichristlichen Geist (1. Johannes 4, 3) und davon, dass Satan mit seiner dämonischen Macht höchst persönlich den Sender jenes Geistes für seine Zwecke benutzt. Und dazu, spricht die Bibel in [Offenbarung 13, 2](#) sehr deutliche Worte, übergibt er dem Betreiber jenes Mauls seinen Thron (d. h. seine ganze Macht) und verleiht ihm große Vollmacht. Und aus diesen Gründen tun wir gut daran, wenn wir den Geist des Antichristen ein Stück weit mit demjenigen vergleichen, was unser Herr Jesus Christus in uns mit seinem Heiligen Geist bewirkten und in Bewegung setzen kann.

Heute können wir mit den neuesten biblischen Erkenntnissen im Kontext des 21. Jahrhunderts ausgestattet die Prophetie des Paulus viel besser beantworten, als es zur Zeit des Apostels Paulus möglich war. Mit der Prophetie zum Lästern des Heiligen Geistes durch den Antichristen und der Ankündigung seines spottenden Mauls verstehen wir den Zusammenhang und den Sinn heute viel klarer. Denn das „Gelächter der Hölle“ in der Endzeit, das sicherlich 24/7 und mit großem Aufwand betrieben wird, macht nur Sinn, wenn man es als böswillige Inszenierung versteht. Es ist ein täuschend echtes Spektakel mit simulativem Charakter, das lediglich dazu dient, vom eigentlichen Ziel abzulenken.

Erst durch dieses über das Spotten vorangetriebene gewaltsame Erzwingen der Aufmerksamkeit der Zuhörer über einen sehr langen zusammenhängenden Zeitraum hinweg kann das eigentliche Ziel erreicht werden, das der Antichrist zur „Zeit des Endes“ verfolgt:

Der Betreiber jenes »[Maules](#)« wird über diese Schiene in der Lage sein, an das Denkzentrum des menschlichen Gehirns anzudocken, um von außen die Denkrichtung vorzugeben. Zudem wird er den Menschen keine Atempause gönnen, um sein Ziel rund um die Uhr zu erreichen. Denn er muss unbedingt verhindern, dass es Pausen und eigene Freiräume gibt, in denen sie kritisch nachdenken und Konsequenzen ziehen können.

Es sollte ihm somit möglich werden, nicht nur eine „Indoktrination“ des menschlichen Gehirns vorzunehmen, sondern gezielt Denkweisen direkt ins Gehirn zu implantieren, d. h. die Richtung des menschlichen Denkens zu steuern und konkret vorzugeben. Das aber wird schwere Folgen haben, weil der Antichrist hierrüber das kritische Denkvermögen lahmlegen kann. Die so präparierten Menschen werden dem Rufen des nichtsnutzigen Hirten blind folgen und sich ohne Gegenwehr in die Irre führen lassen.

Es handelt sich im Fall des Lästerns des Heiligen Geistes durch den Antichristen nicht nur um eine bloße „Indoktrination“ des menschlichen Gehirns, sondern die ganze Tragweite ist demnach eine noch viel größere: Den Heiligen Geist zu lästern, wie die Bibel es ankündigt, d. h. ihn praktisch nachzuahmen und es Gott in seinem Wirken gleichzutun, bedeutet für mich: Der Antichrist zur „Zeit des Endes“ wird in die Gedankenwelt der Menschen hineinsprechen, die Kontrolle über ihr Denken übernehmen, um die Menschen gezielt sowie unbemerkt lenken zu können. Das und nicht weniger muss die böse Absicht sein, die hinter diesem wirklich außergewöhnlichen und übernatürlich anmutenden Massenmedium der Endzeit im engeren Sinne steht.

Das Spottreden führende »Maul« ist also etwas, mit dem der Antichrist nicht nur Nebelgranaten auf unseren klaren Verstand wirft, sondern auch die Gedanken der Menschen lenkt und ihr Sinnen und Trachten in manipulativer Art und Weise komplett neu ausrichtet. Es kommt Matthäus so zu einer Veränderung der Werte. Und die menschliche Gesellschaft wird auf diese Weise steuerbar.

Und ich verstehe dabei, und das verschärft noch das Ganze, das dem [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" gegebene lästerliche »[Maul](#)« auch und zumindest ein Stück weit als eine Art von künstlicher Intelligenz (KI). Denn das »[Maul](#)« des [Antichrists](#) wird in der Bibel durch die besondere Namensgebung sehr eindeutig vom „Mund“ eines lebenden Menschen unterschieden. Ein Maul gehört doch einem Tier ohne eine Seele und damit eben nicht einem Menschen an.

Das »[Maul](#)« des [Antichrists](#) der letzten Zeit redet jedoch mit Sicherheit scheinbar derart intelligent und so täuschend echt, sodass man das, was es von sich gibt, tatsächlich für das Reden von real lebenden Menschen hält.

Doch der Verweis der Bibel auf ein »[Maul](#)« ist unmissverständlich: Es muss sich trotz hohem Echtheitsgrad doch nur um eine clevere und fast perfekte Simulation handeln.

Wir sollten also den Mut aufbringen, um uns persönlich ein klareres Bild zu verschaffen, das Spottreden führende »[Maul](#)« des [Antichrists](#) zur "[Zeit des Endes](#)" mit einem sehr kritischen Blick auf Herz und Nieren zu testen.

Denn mit seinem Spottreden führenden »[Maul](#)« simuliert der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" nur Gespräche lebender Personen, um mit deren Gesprächsinhalten den Zeitgeist zu verändern und um gezielt Einfluss auf das Denken der zu jener Zeit lebenden Menschen nehmen zu können. Und der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" wird mit seinem sehr intelligenten Massenmedium nicht nur akustisch vernehmbar zu den

Menschen reden, sondern parallel dazu auch direkt in deren Gedankenwelt hineinsprechen, also hierüber direkt deren Gedanken bestimmen und die Menschen, was das Gefährliche dabei ist, hierüber steuern können. Nun kommt es darauf an, ob die Menschen den Betrug erkennen und diese künstlich generierten und ihnen aufgezwungenen Gedanken annehmen werden oder nicht.

Das bedeutet jedoch auch, dass der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" damit vorwiegend nach der bei [Daniel 9, 24-27](#) erwähnten "**Mitte der Woche**" dem von Adolf Pohl Gesagten Rechnung tragend mit dem ihm gegeben »[Maul](#)« den Heiligen Geist lästern wird [vgl. bei Rienecker, Fritz (Hrsg.): Wuppertaler Studienbibel / Offenbarung des Johannes erklärt von Adolf Pohl. Exkurs 11: Der Antichrist und Offenbarung 13, 1. Auflage, Wuppertal und Zürich 1989, S. 343]. Diese Sünde kann ihm lt. Markus 3, 29 und Matthäus 12, 31–32 nicht vergeben werden.

Und alle Menschen, die sich dem Antichrist zur "Zeit des Endes" bzw. seinem personenhaften »Anstelle-von-Christus« verschreiben, müssen deswegen das volle Strafmaß des Zornesgerichtes Gottes mit dem Antichrist teilen. Das ist so, weil das Lästern des Heiligen Geistes einerseits demjenigen, der es selbst praktiziert, aber auch andererseits allen Menschen, die solches Tun wohlwollend dulden, lt. Markus 3, 29 und Matthäus 12, 31–32 nicht vergeben werden wird.

Ist dies nicht schrecklich? Und sogar die Feigen unter den Christen, denn sie werden durch die Trennung innerhalb der Aufzählung in Offenbarung 21, 8 klar und deutlich von den Ungläubigen unterschieden, kommen in den Augen Gottes sogar den Frevlern, Mördern, Unzüchtigen, Zauberern, Götzendienern und Lügnern gleich. Sie müssen dasjenige, was jene Frevler in der Zukunft zu erwarten haben, mit diesen, die in Ewigkeit verloren gehen werden, teilen. Denn sie alle, also auch die Feigen unter den Christen, wird der Zorn Gottes ereilen. Und deren Teil in der Ewigkeit, so sagt es der Schreiber des Buches der Offenbarung, wird nicht Freude in Gottesnähe, sondern Qual in Gottesferne sein, und zwar in einem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennt.

So bestehen lt. dem in Psalm 1, 5 Gesagten die Gottlosen nicht im Gericht [noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten](#), die also auch nicht! Also auch das Schweigen der Christen betreffend des Spottreden führenden »[Mauls](#)« wird lt. unserer Interpretation von Offenbarung 21, 8 in der biblischen Betrachtungsweise als Sünde dargestellt.

Und ich möchte an dieser Stelle noch deutlicher werden und nicht schweigen, damit man die immens große Tragweite besser begreift. Um der Heiligen Dreieinigkeit Gottes (Vater, Sohn und Heiliger Geist) gerecht zu werden, muss der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" nicht nur mit betrügerischer Absicht einen personenhaften »[Anstelle-von-Christus](#)« auf den Thron Gottes setzen (die Bibel beschreibt diesen Betrüger in [Offenbarung 13, 16-18](#) als das "[aus der Erde](#) heraufgestiegene" zweite Tier, welches Johannes weiter hinten in seinem Buch der Offenbarung in [Offenbarung 16, 13](#) und [Offenbarung 19, 20](#) als den [falschen Prophet](#) bezeichnet). Sondern er wird aller Wahrscheinlichkeit nach mit dem ihm gegeben »[Maul](#)«, das dann selbstverständlich nicht mehr spotten wird, den Heiligen Geist nachahmen, wobei er gewaltsam und unter Verletzung der Würde des Menschen direkt in die Gedankenwelt der Menschen eingreift. Das dem Antichrist gegebene »[Maul](#)« ist für meine Begriffe das gefährlichste Instrument seiner Verführung, darum, weil er meines Erachtens hierüber das kritische Denkvermögen beschneiden kann.

Sobald das in [Daniel 7, 8](#), [Daniel 7, 20](#) und [Offenbarung 13, 5-6](#) beschriebene Spottreden führende »[Maul](#)« vernehmbar ist, muss es dann nicht dafür auch einen Verursacher und real existenten Betreiber geben, der

mit böser Absicht handelt und mit großer Vehemenz sein Ziel verfolgt (vgl. im Kapitel "[Bereits mit dem Hörbarwerden des »Spottreden führenden »Mauls« starten sowohl die erste Hälfte der 70. danielischen Woche als auch wie in 2. Thessalonicher 2, 3 formuliert das »Offenbarwerden« des mit dem »Menschen der Sünde« gemeinte Antichrist zur »Zeit des Endes«](#)")?

Und aufgepasst: Da der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" im Auftrag und in besonderer Vollmacht des Satans handelt, muss es sich doch bei dem in [Daniel 7, 8](#), [Daniel 7, 20](#) und [Offenbarung 13, 5-6](#) beschriebenen Spottreden führenden »[Maul](#)« um ein unvergleichliches außergewöhnliches Mittel handeln, das man rein menschlich nicht erklären kann! Denn der Drache übergibt doch dem mit dem ersten Tier aus dem [Meer](#) nach [Offenbarung 13, 1-10](#) gemeinten [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" **seine Gewalt** und **seinen Thron** und **große Vollmacht**.

Es gibt noch einen sehr wichtigen Aspekt, welcher das Spottreden führenden »[Maul](#)« so unverkennbar werden lässt, etwas Unverwechselbares, das betreffend den Charakter jenes Massenmediums die Richtung vorgibt:

Heißt es nicht in der Schrift in [Offenbarung 13, 5](#) sinngemäß: Ihm, dem Tier (allein), wurde ein »[Maul](#)« gegeben, das lästerlich redet und über "**große Dinge**" spricht! Und weil es in der Bibel nirgendwo heißt, dass jenes »[Maul](#)« dem [Antichrist](#) zur »[Zeit des Endes](#)« wieder weggenommen werden wird, muss dieser es sehr wahrscheinlich trotz einer in [Offenbarung 13, 5](#) gemachten speziellen Zeitbegrenzung die ganze Zeit seines Wirkens über besitzen. Denn erst jenes verderbliche Spottreden führende »[Maul](#)« ist es, was ihn, den Verderber dieser Erde, so große (Verführungs-) Kraft verleiht und es derart gefährlich werden lässt, weil der [Antichrist](#) zur »[Zeit des Endes](#)« damit "**große Dinge**" und Lästerungen redet.

Auch jenes »andere kleine Horn« aus [Daniel 7, 8](#) und [Daniel 7, 20](#), welches zwischen zehn weiteren hervorwuchs, besitzt dieses Maul, welches zur großen Bestürzung des Propheten Daniel über "**große Dinge**" spricht. Und dabei handelt es sich, wie wir es weiter unten noch ausführlicher begründen werden, und man merke hier auf, um das Reden über die prophetische Zukunft Israels am Ende der in [Lukas 21, 24](#) beschriebenen "[\(Regierungs-\) Zeiten der Heiden](#)" und damit zentral um das Thema "das Wiederkommen des jüdischen Messias".

Könnte man dann nicht auch sagen: Mit seinem Spottreden führenden »[Maul](#)«, das allein ihm gegeben ist, wird der mit dem in [2. Thessalonicher 2, 3](#) erwähnten »Menschen der Sünde« gemeinte [Antichrist](#) zur »[Zeit des Endes](#)« in spöttischer Art und Weise über die Wegnahme bzw. **Entrückung** der auf ihren Herrn Jesus Christus wartenden [universellen Gemeinde](#) sprechen, eben weil unser Herr Jesus Christus ja des Messias der Juden ist?

Darum auch ist das Hörbarwerden des in [Offenbarung 13, 5-6](#); [Daniel 7, 8](#) und [Daniel 7, 20](#) beschriebenen Spottreden führenden »[Mauls](#)« vom [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" das signifikanteste Indiz und der wichtigste Indikator dafür, dass die Wegnahme bzw. Entrückung der auf ihren Herrn Jesus Christus wartenden [universellen Gemeinde](#) nun unmittelbar vor der Tür steht. Und wegen dieses Spottreden führenden »[Mauls](#)« und weil dann vermutlich auch über diese Plattform lt. [2. Petrus 3, 3-4](#) "**... über die Verheißung seines Kommens** (zur Entrückung kräftig) **gespottet werden wird** ...", wird das Maß der Sünde voll werden, in einem solchen Umfang, dass die Welt jetzt gerichtsreif werden wird. Deswegen wird unser Herr Jesus wiederkommen und das zunächst nur für seine Gemeinde, um sie unmittelbar vor dem Beginn

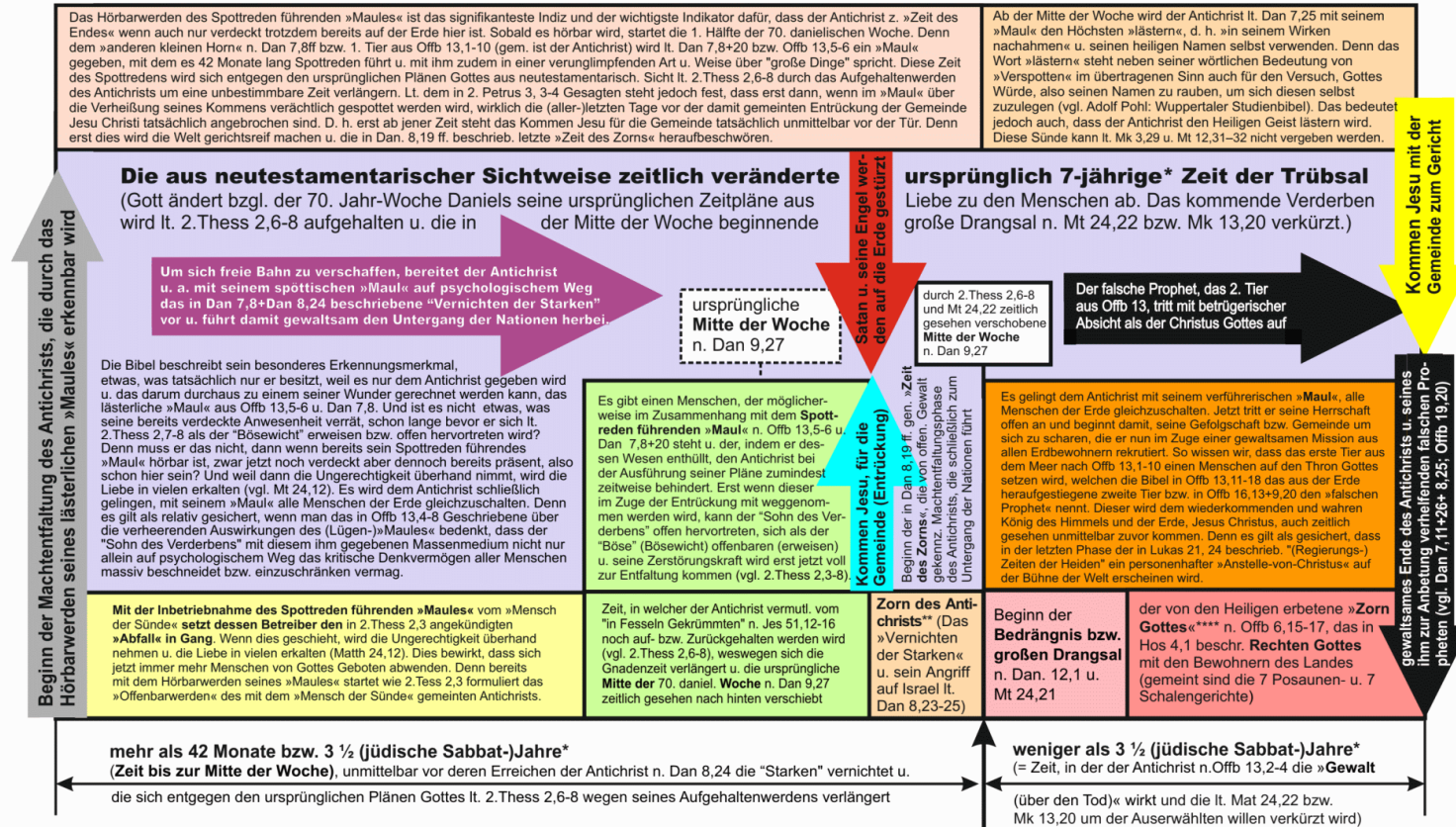
der die Gnadenzeit ablösenden »[Zeit des Zorns](#)« und dem Losbrechen der Weltgerichte in sein himmlisches Reich zu retten.

Aus der nachfolgenden grafischen Übersicht „[Das Spottreden führende »Maul« des Antichrists verrät seine verdeckte Anwesenheit, sobald es hörbar wird, beginnt die 70. danielische Woche](#)“ ersichtlich, dass es dem Charakter nach grundlegend zwei verschiedene Zeitbereiche gibt, in welchen der mit dem »Menschen der Sünde bzw. der Gesetzlosigkeit« aus [2. Thessalonicher 2, 3](#) gemeinte [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" mit seinem in [Offenbarung 13, 5-6](#); [Daniel 7, 8](#) und [Daniel 7, 20](#) beschriebenen Spottreden führenden »[Maul](#)« zu den Menschen der Erde redet und auf sie Einfluss nimmt.

Das folgende Schema zeigt eine Übersicht zum in [Daniel 7, 8](#), [Daniel 7, 20](#) und [Offenbarung 13, 5-6](#) beschriebenen Spottreden führenden »[Maul](#)« des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)".

Das Spottreden führende »Maul« des Antichrists verrät seine verdeckte Anwesenheit, sobald es hörbar wird, beginnt die 70. danielische Woche

(Mit dem Hörbarwerden des Spottreden führenden »Maules« n. Offb 13,5-6 u. Dan 7,8+20 beginnt jener psychologisch geführte Kampf, in dessen Verlauf der Antichrist lt. Dan 8,24 die mit den »Starken« gemeinten federführenden Nationen der Erde vernichten wird.)



*) 1 jüdisches Sabbatjahr = 7 tatsächliche bzw. Kalenderjahre

**) Der Zorn des Antichrists entspricht dem Anfang der in Dan 8,19 ff. beschr. letzten »Zeit des Zorns«, welche dann, wenn der 1. apokalypt. Reiter aus Offb 6,1-2 mit dem Startbefehl »Los!« freigeben werden wird, mit dem in 1. Thess 5,3 beschrieb. »Verderben« völlig unerwartet beginnt. Denn wird nicht der Antichrist lt. Hab 2,1-10 zur »Zeit des Endes« die Nationen an sich raffen, um sie auszurauben u. darum in Jes 14,12 treffend der »Überwältiger der Nationen« genannt? Und wird er nicht daran anschließend lt. Hes 38,1-17 u. Joel 2, 1-17 auch noch das Land Israel angreifen? Darum, weil die ersten Schläge des kommenden Weltgerichts nicht direkt aus dem Himmel erfolgen werden, wird der Antichrist analog dem in Jes 10,5-6 Gesagten auch als die »Zuchtrute von Gottes Zorn« bezeichnet.

****) Der von den Heiligen bzw. Israeliten erbetene Zorn Gottes n. Offb 6,15-17 entspricht dem »Tag des Herrn« lt. Joel 1,15+2,10-13; Jes 13,9-13 u. Am 5,20. Es ist der »Tag (des Zorns) des Herrn« n. Zef 2,1-3 u. Offb.6,17 gemeint, n. Mi 5,8-14 auch »Gottes Zorn der Vergeltung«.

Gräuelbild der Verwüstung*** n. Offb 13,14-15; Mt 24,15; Mk 13,14; Dan 9,27; Dan 11,31, das »Sich-in-den-Tempel-Gottessetzen« des Antichrists (vgl. 2.Thess 2, 4). Es ist das »Götzenbild« des in Jes 33,1 gen. »Verwüsters«.

*** Mit dem »Gräuelbild der Verwüstung« wird der Antichrist lt. Röm 1,22-23 sehr wahrscheinlich die Shekinah, die »Wolkensäule der Herrlichkeit Gottes« nachahmen u. sich für den Gott des Himmels ausgeben, der auf die Erde zurückgekehrt sein soll. Denn er setzt sich nun lt. 2. Thess 2,4 in das Heiligtum u. gibt vor, er selbst sei Gott. Jetzt wird der Tempel zu einem Gräuel u. von daher wüst. Das tägl. Opfer wird den Juden nun unmöglich.

„Das Spottreden führende »Maul« des Antichrists, sobald es hörbar wird, beginnt die 70. danielische Woche“ maximieren:



Der Zeitbereich vor der **Mitte** der insgesamt sieben ([Sabbat-Jahre](#)) währenden [70. Jahrwoche](#) Daniels wird von Spottreden dominiert. Jedoch die sich daran anschließende Zeitperiode der **Totaloffenbarung** des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)" ab der **Mitte** der insgesamt sieben ([Sabbat-Jahre](#)) währenden [70. Jahrwoche](#) Daniels ist wie dargestellt vorwiegend von Gotteslästerung geprägt. Denn das Wort »lästern« steht neben seiner wörtlichen Bedeutung von »verspotten« im übertragenen Sinn auch für den Versuch, Gottes Würde also seinen Namen zu rauben, um sich diesen selbst zuzulegen [vgl. bei Rienecker, Fritz (Hrsg.): Wuppertaler Studienbibel / Offenbarung des Johannes erklärt von Adolf Pohl. Exkurs 11: Der Antichrist und Offenbarung 13, 1. Auflage, Wuppertal und Zürich 1989, S. 343].

D. h. bis zum Sichtbarwerden des in [Daniel 9, 27](#); [Daniel 11, 31](#) und [Matthäus 24, 15](#) erwähnten "[Gräuelbildes der Verwüstung](#)", das genau in der **Mitte** der insgesamt sieben ([Sabbat-Jahre](#)) währenden [70. Jahrwoche](#) Daniels geschieht, wird der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" mit seinen Lästerreden führenden »[Maul](#)« im Sinne von [Daniel 8, 24](#) Staatshetze betreiben, um diejenigen federführenden Nationen der Erde zu schwächen und anzuschwärzen, die in dieser Zeit zu den wirtschaftlichen, politischen und militärischen Führungsmächten der Erde zählen. Jedoch ab dem Zeitpunkt seiner Machtergreifung, dann, wenn er die in [Daniel 8, 24](#) beschriebenen „Starken“ erfolgreich vernichtet haben wird und anschließend die Zeitperiode seiner Gewaltherrschaft und Totaloffenbarung beginnt, wird er sein Lästerreden führendes »[Maul](#)« vorwiegend als Verführungswerkzeug und Propagandamittel einsetzen, um seine von ihm angestrebte Weltmacht auszubauen, zu stabilisieren und um von den Erdbewohnern die Anbetung seines von ihm geschaffenen "[Gräuelbildes der Verwüstung](#)" zu erzwingen.

So wird doch der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" ab der in [Daniel 9, 27](#) beschriebenen "**Mitte der Woche**" mit seinem Lästerreden führenden »[Maul](#)« lt. dem in [Daniel 7, 25](#) Gesagten sogar den Höchsten »[lästern](#)«, d. h. »in seinem Wirken nachahmen« und seinen heiligen Namen selbst verwenden. Denn das Wort »[lästern](#)« steht neben seiner wörtlichen Bedeutung von »verspotten« im übertragenen Sinn auch für den Versuch, Gottes Würde also seinen Namen zu rauben, um sich diesen selbst zuzulegen:
 »... der Mensch, der sich etwas anmaßt, das allein dem Herrn zukommt, lästert Gott.«
 [Zitat aus Rienecker, Fritz / Maier, Gerhard (Hrsg.): Lexikon zur Bibel. 6. Auflage 2006, Wuppertal 1994, S. 963-964]

Jedoch der heilige Gott Israels wird es nicht zulassen, dass es jemand anderes gibt, der Gottes Würde also seinen Namen rauben wird, um sich diesen selbst zuzulegen und um alle ihm allein zustehende Ehren nun auf sich zu häufen. Und diesem Sinne ist doch das Wort »[lästern](#)« in [Jesaja 48, 11](#) gemeint. Denn nach der vom Apostel Johannes in [1. Johannes 2, 18-26](#) vorgegebenen Begriffsdefinition des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)" wird doch dieser kommende endzeitliche Betrüger nicht nur den **Gott den Sohn**, sondern ebenfalls den **Gott den Vater** und dies ganz im Sinne des Wortes »[lästern](#)« **leugnen**. Und dies ist doch dasjenige, was die Zeitperiode der Totaloffenbarung des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)" insbesondere charakterisiert.

So wird doch der in [1. Johannes 2, 22](#) genannte endzeitliche **Lügner** mit seinem bei [Daniel 9, 27](#); [Daniel 11, 31](#) und [Matthäus 24, 15](#) erwähnten "[Gräuelbild der Verwüstung](#)" wie in [1. Johannes 2, 22](#) beschrieben *erstens* im Sinne von [Römer 1, 22-23](#) die **Wolke der Herrlichkeit Gottes** fälschen und *zweitens* im in [1. Johannes 2, 18](#) beschriebenen [Antichrist](#) bzw. personenhaften »[Anstelle-von-Christus](#)« der „letzten Stunde“

den **Sohn Gottes**, d. h. Jesus von Nazareth im Sinne von "nachahmen" bzw. "kopieren" und "nachäffen" **leugnen**.

Ich bin der festen Meinung, dass mit der in [Römer 1, 23](#) erwähnten "Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes", weil die in [Römer 1, 22](#) genannten Menschen einmal, indem sie deren Erfüllung mit betrügerischer Absicht selbst vorwegnehmen werden, der Prophetie aus [Jesaja 4,2-6](#) gerecht werden wollen, klar Bezug auf das in [Matthäus 24, 15](#); [Daniel 9, 27](#); [Daniel 11, 31](#) angekündigte "*Gräuelbild der Verwüstung*" bzw. "**Götzenbild**" des in [Jesaja 16, 4](#) erwähnten und in [Jesaja 33, 1](#) sogenannten "Verwüsters" und damit gemeinten [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" genommen wird.

Und man tut tatsächlich gut daran, wenn man dem vom Apostel Johannes in [1. Johannes 2, 22](#) verwendeten Wort **leugnen** das Bedeutungsspektrum "anstelle vom verheißenen Messias Gottes kommen" bzw. "sich an dessen Stelle stellen" oder "seine Person nachahmen" bzw. "ihn kopieren" und "den Christus Gottes nachäffen" im Sinne von "**fälschen**" bzw. „sich mit betrügerischer Absicht für den Retter der Welt ausgeben“ zuschreibt.

Ich will an dieser Stelle noch deutlicher werden, damit man die immens große Tragweite besser begreift. Um der Heiligen Dreieinigkeit Gottes (Vater, Sohn und Heiliger Geist) gerecht zu werden, muss der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" nicht nur mit betrügerischer Absicht einen personenhaften »[Anstelle-von-Christus](#)« auf den Thron Gottes setzen (die Bibel beschreibt diesen Betrüger in [Offenbarung 13, 16-18](#) als das "[aus der Erde](#) heraufgestiegene" zweite Tier, welches Johannes weiter hinten in seinem Buch der Offenbarung in [Offenbarung 16, 13](#) und [Offenbarung 19, 20](#) als den [falschen Prophet](#) bezeichnet), sondern er wird aller Wahrscheinlichkeit nach mit dem ihm gegeben »[Maul](#)« auch den Heiligen Geist nachahmen, der direkt in die Gedankenwelt der Menschen spricht. Darum auch kann man das in [Daniel 7, 8](#), [Daniel 7, 20](#) und [Offenbarung 13, 5-6](#) beschriebene Spottreden führende »[Maul](#)«, um noch deutlicher zu werden, als eine sehr mächtige Waffe in der Hand des Antichrists bezeichnen, was sehr viele Menschen völlig unterschätzen werden.

Dafür spricht, dass der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" dem von Adolf Pohl Gesagten Rechnung tragend vorwiegend nach der bei [Daniel 9, 24-27](#) erwähnten "**Mitte der Woche**" mit dem ihm gegeben »[Maul](#)« sogar den Heiligen Geist lästern wird. Er tut dies meines Erachtens, indem er über diese Plattform die Menschen der Freiheit ihres Denkens beraubt und dann direkt in die Gedankenwelt der Mensch spricht und sie so in ihrem Denken, Fühlen und Handeln steuert [vgl. nochmals bei Rienecker, Fritz (Hrsg.): Wuppertaler Studienbibel / Offenbarung des Johannes erklärt von Adolf Pohl. Exkurs 11: Der Antichrist und Offenbarung 13, 1. Auflage, Wuppertal und Zürich 1989, S. 343].

Diese Sünde des Lästerns (besser des Nachahmens) des Heiligen Geistes kann ihm lt. Markus 3, 29 und Matthäus 12, 31–32 nicht vergeben werden.

Alle Menschen, die sich dem [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" bzw. seinem personenhaften »[Anstelle-von-Christus](#)« verschreiben, müssen aus dem eben genannten Grund auch das volle Strafmaß des Zornesgerichtes Gottes mit ihm teilen, eben weil das Lästern des Heiligen Geistes niemand, der es selbst ausübt, für gut heißt oder duldet, vergeben werden wird. Darum auch, und unser Vater im Himmel ist hier nur konsequent in seinem Handeln, gibt es für Menschen, sobald sie sich erst einmal von ihm verführen lassen, dem [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" voll und ganz verschrieben und das als Hautmal erscheinende **Zeichen seines** (lügenbehafteten und sich selbst verliehenen) **Namens** des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)"

angenommen haben, sehr wahrscheinlich und das für immer kein Zurück (vgl. in [Offenbarung 14, 9-11](#) sowie im Kapitel "[Die Warnung des dritten Engels bezieht sich auf ein ganz bestimmtes Zeichen](#)"). Denn auch das in [Jesaja 14, 10-20](#); [Jesaja 33, 1](#); [Hesekiel 32, 3-8](#) und [Hesekiel 39, 4](#) zum "**Gericht über die Völker**" bzw. zum Treten der **Kelter des Zornes Gottes** Gesagte deutet ebenfalls auf diese konsequente Vorgehensweise Gottes hin (vgl. [Jeremia 51, 12-14](#)).

Darum auch fordert Gott die Menschen und gerade diejenigen, die an ihn glauben, geradezu dazu auf, keine Gemeinschaft mit der Gefolgschaft des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)" zu haben, welcher er eine Hure nennt (vgl. [Offenbarung 18, 4-5](#)).

Wir hörten es bereits und man kann es aus dem in der Bibel in [Offenbarung 14, 9-11](#) Gesagten ableiten: Wer sich für das lügenbehaftete "**Zeichen des** (sich selbst verliehenen) **Namens**" des Tieres aus [Offenbarung 14, 11](#) entscheidet und dessen Annahme auf Hand oder Stirn mit eigener und freier Willensentscheidung zustimmt, dem widerfährt nach meinem Dafürhalten eine irreversible, d. h. dauerhafte Veränderung seines menschlichen Charakters. Wer also das lügenbehaftete "**Zeichen des** (sich selbst verliehenen) **Namens**" des Tieres aus [Offenbarung 14, 11](#) bewusst wählt, wird für das Wahrnehmen des Rufens des wahren Gottes und seine vergebende Liebe auf Dauer blind gemacht. Für diese Menschen gibt es darum, wie auch aus [Offenbarung 14, 9-11](#) ersichtlich, kein Zurück mehr zum wahren himmlischen Vater.

Und ich bringe dieses schreckliche Phänomen mit jenem dem [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" gegeben »[Maul](#)« in direkten Zusammenhang. Denn der Betreiber jenes »[Maules](#)« kann auf dieser Ebene nicht nur sein Publikum um sich scharen, sondern sehr wahrscheinlich nicht nur allein auf psychologischem Wege damit auch massiv dessen kritisches Denkvermögen beschneiden (vgl. im Kapitel "[Das gotteslästerliche bzw. Spottreden führende »Maul« nach Offenbarung 13, 5-6, der »Mund« aus Daniel 7, 8 und Daniel 7, 20 ist dasjenige Mittel, mit welchem der Antichrist zur "Zeit des Endes" das kritische Denkvermögen einschränkt und die Erdbewohner gleichzuschalten vermag](#)")

Wenn man dem bei [Daniel 8, 24](#) Gesagten Rechnung trägt, muss dieses gotteslästerliche Reden jenes »[Maul](#)« als eine psychologische Waffe in der Hand des Feindes der Nationen staatsfeindlichen Charakter besitzen bzw. wird genau daran deutlich erkennbar sein.

Denn der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" bestimMatthäus bei den Seinen dann voll und ganz ihr Denken bzw. er gibt solchen Menschen mit dem ihm gegeben »[Maul](#)« die Gedanken gewaltsam ein. Erst in der zweiten Option spricht er mit dem ihm gegeben »[Maul](#)« hörbar zu den Menschen. Nur das kann man unter dem den Heiligen Geist Gottes nachahmen bzw. lästern verstehen. Der Verfasser hält so etwas durchaus für möglich, weil er diesbzgl. persönlich leidvolle Erfahrungen hatte, die man durchaus unter dieser Kategorie einordnen kann. Was noch schlimmer ist, ist derjenige Umstand, dass der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" gezielt und punktgenau ganz bestimmte Gedanken vergessen lassen kann, was fatale Folgen haben kann. Denn mit solchen Mitteln beschneidet der Betreiber des in [Offenbarung 13, 5-6](#); [Daniel 7, 8](#) und [Daniel 7, 20](#) beschriebenen und derzeit Spottreden führenden »[Maules](#)« jetzt schon das kritische Denkvermögen der Menschen und schläfert sie, was ihre geistliche Wachsamkeit betrifft, regelrecht ein.

So gilt es als relativ gesichert, wenn man das in [Offenbarung 13, 4-8](#) Geschriebene über die verheerenden Auswirkungen des (Lügen-)»[Maules](#)« bedenkt, dass der mit dem "Sohn des Verderbens" gemeinte [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" mit diesem ihm gegebenen Massenmedium das kritische Denkvermögen aller Menschen massiv beschneiden bzw. einschränken kann

Die Realität dessen, dass die hiermit gemeinte »**Verkörperung des Bösen**« **und der noch kommende und gefährliche Verführer der Gemeinde, der** auch in [2. Thessalonicher 2, 3-4](#) aus der Lutherübersetzung als solcher betitelt »**Sohn des Verderbens**« **ein und dieselbe Person sind bzw. untrennbar zusammengehören**, gelangt nun in vollem Umfang in unser Bewusstsein hinein. Dieser wichtige Aspekt wird jedoch wahrscheinlich nur von der Gemeinde Jesu Christi durchschaut.

In [2. Thessalonicher 2, 3](#) ist damit ebenso gemeint, dass noch vor unserer Vereinigung mit Jesus Christus im Zuge der Entrückung der auf ihren Herrn Jesus Christus wartenden [universellen Gemeinde](#) **nicht nur die verdeckte Anwesenheit, das bereits begonnene Wirken** und seine schon angefangene Machtentfaltung des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)", **sondern gemäß [Amos 3, 7](#) auch das baldige Erscheinen seines personenhaften Verführers, Weltregenten und »Anstelle-von-Christus«** auf der Erde für alle auf ihren Retter wartenden Christen bewusst und deutlich wahrnehmbar, d. h. von der Gemeinde Jesu Christi gänzlich erkannt werden wird - vgl. auch das zum [Spottreden führenden »Maul«](#) Gesagte]

Und um für diesen Prozess des Erkennens und Besinnens bzw. des die Situation auf der Erde aufklärenden Heimrufens des himmlischen Vaters Zeit zu gewinnen, wird wie in [2. Thessalonicher 2, 6-7](#) beschrieben das »*offene Hervortreten*« des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)" noch eine unbestimmte Zeit lang aufgehalten werden, was die Zeitdauer des relativen Friedens auf der Welt verlängert und das Hereinbrechens des kommenden Verderbens zeitlich gesehen weiter nach hinten verschiebt (vgl. in den Kapiteln "[»Erst, wenn der, der den Menschen der Bosheit aufhält, weggenommen wird, kommen die apokalyptischen Reiter« zeigt auf Gottes gute Absichten mit den von ihm eingesetzten Regierungen dieser Welt](#)" und in der grafischen Übersicht "[Zur »Zeit des Endes« wendet sich Gott wieder Israel zu, denn Gottes Boten kommen dann wieder aus diesem Volk - mit Berücksichtigung von 2.Thess 2,6-8 u. Matthäus 24,22 bzw. Mk 13,20](#)" und im Kapitel "[Wie lange hält der »in Fesseln Gekrümmte« nach Jesaja 51, 12-16 den Antichrist noch auf?](#)").

Es muss also tatsächlich so sein: Eben weil der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" während dieser Zeit darauf hinarbeitet, um wie bei [Daniel 8, 24](#) beschrieben, die »Starken« dieser Erde zu vernichten, fungiert doch der ihm nach [Daniel 7, 8](#) und [Daniel 7, 20](#) gegebene "Mund" als ein auf aufrichtige Menschen spottendes, offensichtlich erkennbar gotteslästerliches "[Maul](#)" (vgl. [Offenbarung 13, 5-6](#)). Und wenn man dem bei [Daniel 8, 24](#) Gesagten Rechnung trägt, muss also dieses gotteslästerliche Reden jenes "[Maul](#)" als eine psychologische Waffe in der Hand des Feindes der Nationen staatsfeindlichen Charakter besitzen bzw. wird genau daran erkennbar sein.

Gilt es doch für den [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)", die mit den drei der zehn Hörner aus [Daniel 7, 8](#) beschriebenen »Starken«, mit denen alle diejenigen federführenden Nationen der Erde gemeint sind, also alle diejenigen Nationen der Erde, welche in dieser Zeit zu den wirtschaftlichen, politischen und militärischen Führungsmächten der Erde zählen, bereits im Vorfeld seines Endkampfes [anzuschwärzen](#), dadurch gehörig in Misskredit zu bringen und als Rechtsvertreter moralisch zu entwerten, bereits schon lange bevor der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" diese Nationen der Erde schließlich militärisch ganz und gar vernichten wird.

In der tabellarischen Übersicht "[Die Entrückungsampel - Bernd Damisch](#)" im Kapitel "[Die letzten Achtungszeichen Gottes, bevor die Entrückung der Gemeinde tatsächlich geschieht](#)" werden darüber hinaus noch weitere Besonderheiten und Erkennungsmerkmale des Spottreden führenden »[Mauls](#)« des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)" dargestellt. Es sind speziell solche, die erst kurz vor dem Zeitpunkt der Entrückung der auf ihren Herrn Jesus Christus wartenden [universellen Gemeinde](#) in Erscheinung treten

werden und das Spottreden führenden »[Maul](#)« des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)" zu dieser Zeit besonders gut erkennbar werden lassen. Denn man findet in der Bibel Hinweise auf ganz spezielle letzte Achtungszeichen und Hinweisschilder, d. h. prophetischen Worte, die darauf hinzeigen, dass, dann, wenn diese eintreten werden, die Wegnahme bzw. Entrückung der wartenden [universellen Gemeinde](#) nun unmittelbar vor der Tür steht.

Was jedoch die letzte Zeit vor der **Mitte** der insgesamt sieben ([Sabbat-Jahre](#) währenden [70. Jahrwoche](#) Daniels so unverkennbar werden lässt und was man sozusagen als den Grundtenor jener Zeitperiode bezeichnen sollte, steht in der Bibel in [2. Petrus 3, 3-4](#) geschrieben:

2. Petrus 3, 3-4:

*3 Ihr sollt vor allem wissen, dass in den letzten Tagen (gemeint ist: in den allerletzten Tagen vor der Erfüllung der Verheißung seines Kommens, also derjenigen der Wiederkunft unseres Herr Jesus Christus zur [Entrückung](#)) **Spötter kommen werden**, die ihren Spott treiben, (wobei sie dabei) **ihren eigenen** (d. h. u. a. auch sexuellen) **Begierden nachgehen**
4 und (verächtlich) sagen: **Wo bleibt die** (Erfüllung der) **Verheißung seines Kommens?***

(Hervorhebungen und eingefügte Klammertexte durch den Verfasser dieser Bibelarbeit)

Die "**letzten Tage**" unmittelbar vor der [Entrückung](#) der [universellen Gemeinde](#) werden genau dann anbrechen, wenn (im in [Offenbarung 13, 5-6](#); [Daniel 7, 8](#) und [Daniel 7, 20](#) beschriebenen Spottreden führenden »[Maul](#)« des Antichrists) die Verheißung von **Jesu Kommen für seine Gemeinde**, also ihre [Entrückung](#), zum zentralen Gegenstand des Spottes und Hohnes werden wird, so, als wäre diese große Hoffnung der Christen die allergrößte Torheit und alles Warten darauf völlig umsonst.

Und wir sollten an dieser Stelle unbedingt bedenken: Das in [2. Petrus 3, 3-4](#) angekündigte Spotten über die spezielle Verheißung von **Jesu Kommen für seine Gemeinde** in der breiten Öffentlichkeit und vor allen Dingen, dass man noch dazu in christlichen Kreisen traurigerweise und besseren Wissens wahrscheinlich trotzdem darüber schweigt, wird die Welt erst gerichtsreif machen und das Kommen der in [Daniel 8, 19 ff.](#) beschriebenen letzten »[Zeit des Zorns](#)« heraufbeschwören.

IX. Der Antichrist als Verführer, der die ihm von Satan verliehene „Macht über den Tod“ in den Händen hält

Erst durch das unglaubliche Wunder der ihm von Satan verliehenen »Macht über den Tod« wird der personifizierte falsche Christus Gottes alle Erdbewohner dazu bringen können, der Lüge seines selbstverliehenen Messias-Titels Glauben zu schenken. Sie werden ihm deshalb staunend hinterherlaufen. Auf dieser unglaublichen Lüge und dem großen Wunder der Verführung basierend, kann dieser falsche Heilsbringer Gott gleichen und wird in der Lage sein, alle Menschen der Erde um sich zu scharen.

In der Bibelarbeit „[Das lästerliche Maul, die endzeitliche Zuspitzung des Geistes des Antichrists, erklärt von Bernd Damisch](#)“ wurde im Kapitel „Was das ‚Maul‘ verschweigt: Das ‚ewige Leben‘ ist in Wahrheit nur eine biologische Verjüngung“ dargestellt, dass der „Geist des Antichrists“ ein vermeintliches „ewiges Leben“ propagiert, das sich jedoch faktisch als eine biologische Verjüngung erweist.

Das größte lügenbehaftete Wunder des mit **Gog von Magog** aus [Hesekiel 38+39](#) gemeinten und kommenden **Antichrists** zur "[Zeit des Endes](#)", das seinen auf der Bühne der Welt erscheinenden personenhaften **»Sohn des Verderbens«** zu einem gefährlichen Verführer der breiten Masse machen wird und zu einem **»Anstelle-von-Christus«** werden lässt, ist, dass er tatsächlich die **»Macht über den Tod«** in den Händen hält. Denn es sieht also nicht nur so aus, sondern es scheint tatsächlich auch so zu sein. Die Todeswunde des Tieres aus Offenbarung 13 ist nicht nur scheinbar, sondern in der Tat geheilt. Denn das Tier erscheint lt. [Offenbarung 13, 3](#) sofort mit der geheilten Todeswunde auf der Bühne der Welt. Und schreibt nicht auch der Prophet Jesaja in [Jesaja 28, 14-19](#) im Zusammenhang mit dem Antichristen, dass die Menschen sich ihm deshalb anvertraut haben, weil er einen Vertrag mit dem Tod gemacht hat (vgl. [Punkt 14](#) im Kapitel "[Zusammenfassung aller Gründe, die dafür sprechen, dass der Antichrist zur Zeit des Endes die himmlische Einsetzung des Gottessohnes in die Weltherrschaft vorwegnehmen wird und dass das ganz in seinem Dienst stehende zweite Tier von der Erde aus Offenbarung 13 genau darum mit betrügerischer Absicht als der Christus Gottes auftreten muss](#)")?

So ist es kein Wunder, dass die Erdbewohner laut [Offenbarung 13, 4](#) das Tier für unbesiegbar halten und beginnen, ihm staunend hinterherzulaufen (Offenbarung 13, 3), weil es die **ganze** Gewalt Satans erhalten hat (vgl. [Offenbarung 13, 2](#) nach der unrevidierten Elberfelder Bibelübersetzung 1871) und damit auch die in [Hebräer 2, 14-15](#) beschriebene **»Gewalt über den Tod«** (was man auch mit **»Macht über den Tod«** übersetzen kann) in den Händen hält.

Das (wie [aus der Erde](#) heraufgestiegene 2. Tier muss sich also tatsächlich unverfrorenerweise für den lebensspendenden Christus Gottes ausgeben, obwohl es nach 1. Timotheus 6, 15-16 der wahre Christus des lebendigen Gottes des Himmels allein ist, der wahre Unsterblichkeit besitzt und in der Tat ewiges Leben verschenken kann. Denn er ist nach der Schrift ...

*"... der ... allein Gewaltige (der also gemäß Matthäus 28, 18 allein alle Gewalt in seinen Händen Haltende), der König aller Könige und Herr aller Herren, der **allein** Unsterblichkeit hat, der da wohnt in einem Licht, zu dem niemand kommen kann, den kein Mensch gesehen hat noch sehen kann. Dem (allein) sei Ehre und*

ewige Macht! Amen." (Hervorhebung und ergänzende Klammertexte durch den Verfasser dieser Homepage)]

Und ist nicht das zweite Tier laut dem in [Offenbarung 13, 11ff.](#) Gesagten [aus der Erde](#) heraufgestiegen? Es dürfte also nicht so sein, dass der Seher Johannes hier vorweg das Wörtchen „wie“ einzufügen vergessen hat. Das (wie) [aus der Erde](#) heraufgestiegene 2. Tier scheint also für die Erdbewohner tatsächlich aus dem unter der Erde befindlichen Totenreich zurückgekehrt und von den Toten auferstanden zu sein. Denn nach alttestamentarischer Vorstellung befanden sich unter der Erde die Unterwelt und der Hades, gemeint ist das Totenreich bzw. das Reich des Todes.

Kein Wunder also, dass das zweite Tier, wie aus ersichtlich, nicht nur rein äußerlich dem geschlachteten Lamm Gottes gleicht. Doch hinter seiner Lammesmaske und den Zeichen und Wundern dieses endzeitlichen Verführers tönt die Stimme des Drachen (vgl. nochmals [Offenbarung 13, 11](#)).

Und scheint es Paulus nicht sehr wichtig zu sein, dass in den letzten Tagen unmittelbar vor dem großen Ereignis der Entrückung das "Geheimnis der Bosheit des Antichristen" weitestgehend gelüftet wird? Denn erst wenn dies geschehen ist, sagt uns hier das Wort Gottes, kann laut den Prophezeiungen des Apostels dieses große Ereignis für die Kinder Gottes kommen.

Und dass die Reihenfolge von Paulus so vorgegeben worden ist, sehe ich in der besonderen Qualität des in [2. Thessalonicher 2, 7](#) in der Zürcher Bibel 1860 beschriebenen "Geheimnisses der Bosheit des Antichristen" begründet. Mein Resümee zu diesen im Zusammenhang mit dem Kommen des Antichrists zu erwartenden Dingen: Die Gemeinde Jesu Christi der letzten Tage darf aufgrund der überaus großen Gefährlichkeit des kommenden Verführers unmöglich ungewarnt bleiben.

So lehrt uns der Apostel Paulus nicht nur: Das Ereignis der Entrückung der Gemeinde ([2. Thessalonicher 2, 1-2](#)) steht in Verbindung mit dem Auftreten des Antichrists ([2. Thessalonicher 2, 3-4](#)). Sondern für ihn bedeutet das auch: Die Gemeinde Jesu Christi muss noch vor der Wiederkunft Jesu zur Entrückung über die Gegenwart des Antichristen in Kenntnis gesetzt und über seine biblisch prophezeite Vorgehensweise sowie sein verderbliches Wirken aufgeklärt werden (vgl. in [2. Thessalonicher 2, 6-7](#); historische Bibelübersetzung Zürcher Bibel 1860, welche diese Zusammenhänge besonders gut verdeutlicht).

Ich möchte um der überaus großen Bedeutung willen dem für meine Begriffe größten Wunder des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)", der ihm gegebenen »**Macht über den Tod**« bzw. »[Gewalt über den Tod](#)« den nachfolgenden Erklärungen vorausgehend nochmals die eindringlichen Worte des Propheten Jesaja aus [Jesaja 13, 6-11](#) entgegenhalten.

Denn der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" besitzt zwar lt. der Bibel in echt die in [Hebräer 2, 14-15](#) beschriebene »[Gewalt über den Tod](#)«. Aber er kann dennoch den Tod nicht wirklich besiegen, noch bewirken, dass Menschen dadurch von den Toten auferstehen! Denn er wird gegen die gegenüber ihn entbrennenden Zornesgerichte des lebendigen Gottes nicht das Mindeste aufbieten bzw. diesen rein gar nichts entgegensetzen können (vgl. [Jesaja 13, 6-11](#)). Der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" kann also nicht die in Jakobus 1, 12 und Offenbarung 2, 10 genannte „**Krone des Lebens**“ vergeben.

Nur allein demjenigen, der sich lt. dem in Johannes 18, 37 Gesagten sinngemäß selbst der „**König der Wahrheit**“ nennt, steht es zu, die „**Krone des Lebens**“ zu vergeben, wobei die in Jakobus 1, 12 und Offenbarung 2, 10 genannte „**Krone des Lebens**“ nach der wörtlichen Übersetzung des Grundtextes für „**Siegeskranz des Lebens**“ steht. Den **Sieg über den Tod** hat allein der wahre Christus Gottes errungen, als er am 3. Tag von den Toten auferstand.

Bleibt also demjenigen treu, der euch treu bleibt und der euch wie kein anderer liebt. Und lasst euch nicht von demjenigen verführen, der euch die ihm gegebene »**Macht über den Tod**« bzw. »[Gewalt über den Tod](#)« anbietet. Tut das gewissenhaft, auch wenn ihr darüber Verfolgung leidet bis an den Tod. So wird der himmlische Vollender des Glaubens euch mit seiner Liebe reich beschenken und den „**Siegeskranz des Lebens**“, d. h. den Sieg über den Tod und das wahre ewige Leben geben.

Wir hörten es bereits: Nur die Fälschung der **Wolkensäule der Herrlichkeit Gottes** macht die unglaubliche Lüge, dass der Christus Gottes im personenhaften »[Anstelle-von-Christus](#)« des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)" auf die Erde zurückgekommen sei, erst perfekt. Denn will man vor den Juden sich als der Messias Gottes ausgebend glaubhaft dastehen, geht kein Weg an einer Fälschung der **Wolkensäule der Herrlichkeit Gottes** vorbei. Denn beides wird einmal im Tausendjährigen Reich untrennbar zusammengehören. Jedoch man muss, um das Ganze abzurunden und ihm erst den Sinn zu geben, zudem das, worauf es dabei ankommt, also auch noch **die große Verheißung**, welche uns Jesus Christus gegeben hat: **das ewige Leben** nicht nur vorweisen, sondern auch erfüllen können. Denn unser Herr Jesus Christus wird seinen Nachfolgern einmal das ewige Leben geben:

„**Und dies ist die Verheißung, welche er uns verheißt hat: das ewige Leben.**“
([1. Johannes 2, 25](#); Hervorhebungen durch den Verfasser dieser Bibelarbeit)

Heißt es doch in einer Prophetie Jesajas zum Tausendjährigen Reich:

„*Es sollen keine Kinder mehr da sein, die nur einige Tage leben, oder Alte, die ihre Jahre nicht erfüllen, sondern als Knabe gilt, wer hundert Jahre alt stirbt, und wer die hundert Jahre nicht erreicht, gilt als verflucht.*“

(Jesaja 65, 20; Hervorhebungen durch den Verfasser dieser Bibelarbeit)

Was nützt es nun, wenn man aller Welt und unter großem technischen Aufwand über ein speziell für diesen Zweck eingerichtetes Massenmedium einen personenhaften »[Anstelle-von-Christus](#)« als den von den Toten auferstandenen Retter Gottes präsentiert? Und was bringt jedoch dessen ganzes Gehabe unterm Strich, wenn jener seinen Nachfolgern nicht das versprochene ewige Leben geben kann und die Menschen auch dann trotzdem immer noch alt werden und wie früher an Krankheiten sterben?

Was macht es für einen Sinn, wenn man zudem auch noch mit komplizierten technischen Mitteln die [Shekinah bzw. Schechina](#), d. h. die **Wolke der Herrlichkeit Gottes** fälscht, aus der ab und an und zwar immer genau dann, wenn man es möchte, obendrein mit lauten Knall Blitze zucken? Was nützt das alles, wenn man vorgibt, diese mit technischen Mitteln künstlich erzeugte **Wolkensäule der Herrlichkeit Gottes** sei echt und in den Tempel in Jerusalem zurückgekehrt und wenn man dazu behauptet, dass der Gott Israels nun wieder unter seinem auserwählten Volk wohne, wenn der personenhafte »[Anstelle-von-Christus](#)« des von Johannes in [1. Johannes 2, 22](#) genannten **Lügners** den Menschen, denen er so viel verspricht, doch kein ewiges Leben spenden kann?

Kein Eisverkäufer, der Werbung für gut gekühltes Schokoladeneis macht, würde seine Ware verkaufen und seinen guten Ruf behalten können, wenn er nicht hält, was er verspricht. Denn wenn es sich herausstellen würde, dass er stattdessen nur ungekühlte Schokomilch in seinem Angebot hat, würde sich doch sofort die Warteschlange von anstehenden Menschen aufzulösen beginnen, sobald der Schwindel offenkundig wird und der Ärger der Menschen die Runde macht. Und die Menschen würden, sobald sie ihre Enttäuschung

überwunden haben, einen anderen Eisverkäufer aufsuchen, jemanden, der sie nicht belügt und ihnen verspricht, was er doch nicht halten kann.

Im Falle des in [1. Johannes 2, 18+22](#) vom Apostel Johannes sogenannten [Antichrist](#) der in [1. Johannes 2, 18](#) beschriebenen „letzten Stunde“ wird dies offensichtlich nicht so sein. Denn die Bibel spricht in Offenbarung 13 davon, dass es etwas Unglaubliches gibt, das die Menschen alle auch haben wollen und weswegen alle Erdbewohner dem Tier scharenweise hinterherzulaufen beginnen:

"... *Da geriet alle Welt in Staunen und lief dem Tier (scharnweise) hinterher.*"

(aus Offenbarung 13, 3 nach der Zürcher Bibel; Hervorhebung und ergänzende Klammertexte durch den Verfasser dieser Bibelarbeit)

Und dies muss der Grund dafür sein:

"**Und sie beteten den Drachen an, weil er dem Tiere die Gewalt gab, und sie beteten das Tier an und sagten: Wer ist dem Tiere gleich? Und wer vermag mit ihm zu kämpfen (und es zu besiegen, derart, dass es sterben muss)?**"

(Offenbarung 13, 4 nach der Elberfelder Bibelübersetzung 1871; Hervorhebung und ergänzende Klammertexte durch den Verfasser dieser Bibelarbeit)

Und noch einmal: Was bringt das Ganze, wenn es an der Erfüllung der biblisch prophezeiten Verheißung mangelt, die da lautet: Er wird ihnen das ewige Leben geben (vgl. in [1. Johannes 2, 25](#)).

Was nützt es ihm, wenn den Anhängern des personenhaften »[Anstelle-von-Christus](#)« vom [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" der Tod nach wie vor schadet, sodass diese wie bislang geschehen, mit 70 bis 80 Jahren und einem mit greisenhaftem Aussehen sterben müssen?

Denn ist es nicht so? Erst dieser Umstand, dass der personenhafte »[Anstelle-von-Christus](#)« vom [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" tatsächlich in der Lage dazu ist, den physischen Tod zu besiegen, wird es diesem Betrüger erlauben, glaubhaft zu proklamieren, dass er selbst der Spender des ewigen Lebens ist. Und dasjenige ist doch erst, was ihm den Nimbus von Göttlichkeit verleiht.

Wollte und doch der Apostel Johannes schon vorab in [1. Johannes 2, 18+22](#) mit seiner speziellen Wortwahl "**der Antichrist**" betreffend der Bezeichnung zum kommenden großen endzeitlichen Verführer des Volkes Israel " sagen, dass dieser ein äußerst gefährlicher Verführer sein wird, der sich mit betrügerischer Absicht und mit großen Zeichen und Wundern der Lüge ausweisend für den auf die Erde zurückgekommenen und ewiges Leben spendenden Jesus Christus ausgeben wird.

Wir gehen davon aus, dass der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" die himmlische Einsetzung des Gottessohnes in die Weltherrschaft sehr wohlbedacht vorwegnehmen wird und dass das ganz in seinem Dienst stehende (wie) [aus der Erde](#) heraufgestiegene zweite Tier aus Offenbarung 13 genau darum, weil dieser personenhafte »[Anstelle-von-Christus](#)« des von Johannes in [1. Johannes 2, 22](#) genannten **Lügners** mit betrügerischer Absicht als der Christus Gottes auftreten muss, eben weil der **Lügner** die »**Macht über den Tod**« in den Händen hat.

Denn wir rechnen damit, dass der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" die himmlische Einsetzung des Gottessohnes in die Weltherrschaft sehr wohlbedacht vorwegnehmen wird und dass das ganz in seinem Dienst stehende (wie) [aus der Erde](#) heraufgestiegene zweite Tier aus Offenbarung 13 bzw. der personenhafte »[Anstelle-von-Christus](#)« des von Johannes in [1. Johannes 2, 22](#) genannten **Lügners** genau

darum mit betrügerischer Absicht als der Christus Gottes auftreten wird, eben weil der **Lügner** die »**Gewalt über den Tod**« in den Händen hat. Dass das tatsächlich so ist, sagt jedenfalls für uns der Bibeltext in den Versen 3 und 4 in Offenbarung 13 sehr deutlich aus.

Wie auch kann sich jemand vor Gott fürchten, der sich selbst zum ewiges Leben verschenkenden Christus Gottes macht, d. h. der sich für den von den Toten auferstandenen Sohn Gottes ausgibt und dem wahren Retter Gottes zum Hohn mit betrügerischer Absicht diese Rolle spielt?

Und die Menschen der Erde werden diesen nichtsnutzigen Hirten, den die Bibel in [Sacharja 11, 15-17](#) ankündigt, nur darum zum König über ihr Volk erwählen, weil er in der Tat unsterblich zu sein scheint und an alle seine Anhänger anscheinend das echte ewige Leben vergibt.

So wird es also der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" in einem seiner (Führungs-)Köpfe, dem in [Offenbarung 13, 11-18](#) beschriebenen zweiten (wie) [aus der Erde](#) heraufgestiegenen Tier, welches die Bibel in [Offenbarung 16, 13](#) und [Offenbarung 19, 20](#) treffenderweise auch als den [falschen Prophet](#) bezeichnet, versuchen, dem echten Christus, der den Sieg über den Tod davongetragen hat, gleich zu tun. Denn in Offenbarung 13, 3 steht geschrieben:

"... *seine Todeswunde wurde **geheilt**, ...*" (Offenbarung 13, 3 nach der Zürcher Bibel)

Der [falsche Prophet](#) will also vom Tode zum Leben hindurchgedrungen sein. Er wird sich demnach derart präsentieren, als wäre er von den Toten auferstanden. Denn in der Wuppertaler Studienbibel / Offenbarung des Johannes erklärt von Adolf Pohl lesen wir im Zusammenhang von [Offenbarung 13, 3](#): "... *sah aus **wie hingeschlachtet zum Tode, doch seine Todeswunde wurde geheilt ...***":

»Der Ausdruck setzt den **e i n g e t r e t e n e n** Tod voraus. Sicher wird auch die bereits eingetretene Heilung vorausgesetzt. Denn das Tier erscheint sofort mit der geheilten Todeswunde.«

[Zitat Rienecker, Fritz (Hrsg.): Wuppertaler Studienbibel / Offenbarung des Johannes erklärt von Adolf Pohl. Exkurs 11: Der Antichrist und Offenbarung 13, 1. Auflage, Wuppertal und Zürich 1989, S. 344]

Adolf Pohl gibt in der Wuppertaler Studienbibel noch einen weiteren sehr deutlichen Hinweis, indem er bei seiner Erklärung von Offenbarung 13 auf diesen besonders wichtigen Aspekt zum 2. Tier mittels der Fußnote 509 auf den deutschen evangelischen Theologen Dr. Ernst Lohmeyer (1890-1946) verweist:

»So Lohmeyer z. B. Aber für "Heilung" steht V. 14 griechisch, so wörtlich auch 2, 8; 20, 4 für Auferstehung aus den Toten (vgl. Hes 37, 10; Rö 14, 9).«

[Zitat Rienecker, Fritz (Hrsg.): Wuppertaler Studienbibel / Offenbarung des Johannes erklärt von Adolf Pohl. Exkurs 11: Der Antichrist und Offenbarung 13, 1. Auflage, Wuppertal und Zürich 1989, S. 344]

Und mit dem Wort »geheilt« in [Offenbarung 13, 3](#) sagt uns die Bibel zum anderen auch: Er will heilig bzw. ein Heiliger (Geretteter) sein.

Aber mit der Redewendung "... *seine Todeswunde wurde **geheilt**, ...*" meint der Seher Johannes sogar noch mehr, nämlich wie wir weiter unten noch sehen werden die (Er-)Rettung vor dem physischen Tod, so als wenn er selbst der Retter vor dem Tod wäre und auch andere Menschen vor dem Tod retten bzw. bewahren kann.

Man kann es als den Grundtenor der in [1. Johannes 2, 18](#) beschriebenen „*letzten Stunde*“ bezeichnen, dass dann der personenhafte » [Anstelle-von-Christus](#)« des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)" es ist, der die in

[Hebräer 2, 14-15](#) beschriebene, dem Teufel gegebene »[Gewalt über den Tod](#)« (was man auch mit »**Macht über den Tod**« übersetzen kann) in den Händen hält. Und das ist es auch, was diesen kommenden in [1. Johannes 2, 22](#) genannten endzeitlichen **Lügner** zum größten Verführer aller Zeiten macht, derart, dass jenen Menschen, die diese »[Gewalt über den Tod](#)« lt. dem in [Offenbarung 13, 2+4](#) nach der unrevidierten Elberfelder Bibelübersetzung 1871 Gesagten einmal in Anspruch nehmen werden, der Tod hinfort nicht mehr schade:

Der mit **Gog von Magog** aus [Hesekiel 38+39](#) gemeinte kommende **Antichrist** zur "[Zeit des Endes](#)" wird das in viele Nationen zerfallene antike Römische Reich unter seiner Herrschaft wiedervereinen, am Ende seiner gewaltsamen Machtentfaltung der letzte irdische Herrscher Israels sein und weil er in [Jesaja 14, 12](#) dort auch treffenderweise als der »**Überwältiger der Nationen**« der Erde bezeichnet wird, sogar der Herrscher der ganzen Erde werden. Muss er dann nicht in den Augen vieler Juden als der stärkste aller Götter gelten, insbesondere, weil er große lügenbehaftete Zeichen und Wunder wirkend in vielerlei Dingen dem einen Gott der Juden bzw. seinem Messias wie gleich sein wird?

Der in [Daniel 8, 24-25](#), [Offenbarung 13, 7](#) und [Hesekiel 38+39](#) beschriebene Sieg des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)" über die [Heiligen](#) bzw. die damit gemeinte Eroberung und die Fremdherrschaft über das Land Israel wird von mir ganz am Ende der aggressiven Machtergreifungsphase des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)", also kurz vor der in [Daniel 9, 27](#) genannten Mitte der sieben ([Sabbat-](#))[Jahre](#) währende [70. Jahrwoche](#) Daniels erwartet.

Und diese Inbesitznahme des Heiligen Landes bzw. des politisch wiederentstandenen Landes Israel durch den **Antichrist** zur "[Zeit des Endes](#)", d. h. der Sieg des damit gemeinten und in der Offenbarung des Johannes im Kapitel 13 beschriebenen ersten Tieres aus dem Meer nach [Offenbarung 13, 1-10](#) über die [Heiligen](#) (vgl. [Offenbarung 13, 7](#)) kann nur darum erfolgen, weil dann **erstens** der **Antichrist** bzw. sein in [Sacharja 11, 15-17](#) genannter "*nichtsnutziger Hirte*" des Volkes Israel (gemeint ist das (wie) [aus der Erde](#) heraufgestiegene zweite Tier aus [Offenbarung 13, 11-18](#), welches in [Offenbarung 16, 13](#) und [Offenbarung 19, 20](#) treffenderweise auch als der **falsche Prophet** bezeichnet wird) dabei die in [Hebräer 2, 14-15](#) beschriebene »[Gewalt über den Tod](#)« in den Händen haltend (was man auch mit »**Macht über den Tod**« übersetzen kann) voller Lügen als der gute Hirte und Messias Gottes auftritt:

Hebräer 2, 14-15

14 *Weil nun die Kinder von Fleisch und Blut sind, hat auch er's gleichermaßen angenommen, damit er durch seinen Tod die Macht nähme dem, der **Gewalt** (griechisch: Kratos, das für Macht steht) **über den Tod hatte, nämlich dem Teufel,***
 15 *und die erlöste, die durch **Furcht vor dem Tod im ganzen Leben Knechte sein mussten.***

(Hervorhebung durch den Verfasser dieser Bibelarbeit)

Es ist jedoch nur scheinbar das zweite Tier aus Offenbarung 13, das die verführerischen Zeichen und Wunder (be-)wirkt, weil es das erste Tier aus dem [Meer](#) ist, das aus diesem propagandistischen Wunderwirken dieses damit gemeinten »[Anstelle-von-Christus](#)« und [falschen Prophet](#) den Gewinn hat. Denn das zweite verschafft damit dem ersten Tier erst die Macht und zwar indem es sich voll und ganz in seinen Dienst stellt.

Weil der Drache bzw. hiermit gemeinte Teufel lt. [Offenbarung 13, 4](#) dem ersten Tier die Gewalt gab, wird sich der mit dem ersten Tier aus dem [Meer](#) gemeinte Antichrist bzw. Antimessias zur "[Zeit des Endes](#)" die allein dem lebendigen Gott gebührende Anbetung der Erdbewohner gefallen lassen und sich von großem Machtstreben getrieben mithilfe seines personenhaften »[Anstelle-von-Christus](#)« und [falschen Prophet](#) an die Stelle Gottes bzw. die seines Sohnes Jesus Christus stellen (vgl. in den Kapiteln "[Was kennzeichnet den kommenden Antichrist bzw. Antimessias zur "Zeit des Endes", denjenigen, der lt. Johannes 5, 43 in Wahrheit in seinem eigenen Namen kommt?](#)" und "[Es ist nur scheinbar das zweite Tier, das die verführerischen Zeichen und Wunder \(be-\)wirkt, und es ist das erste Tier, das aus diesem propagandistischen Wunderwirken den Gewinn hat, denn das zweite verschafft damit dem ersten Tier die Macht und stellt sich ganz in den Dienst des ersten](#)").

D. h. aber auch, dass der personenhafte »[Anstelle-von-Christus](#)« und [falsche Prophet](#), weil er damit den physischen Tod nun auszuschalten vermag, also jetzt, da der Drache bzw. hiermit gemeinte Teufel dem ersten Tier aus dem [Meer](#) die Gewalt gegeben hatte, unsterblich zu sein scheint und dass er alle diejenigen, die ihn genau darum anbeten, sehr wahrscheinlich davon profitieren und daran teilhaben lässt. Dasjenige muss es wohl sein, warum alle Welt wie in [Offenbarung 13, 3](#) nach der Zürcher Bibel 2007 beschrieben darüber staunend dem Tier aus Offenbarung 13 nachzulaufen beginnt (vgl. im Kapitel "[Das Tier, dessen Todeswunde heil wurde, ist dasjenige Tier, das den Stachel des Todes nicht mehr besaß bzw. wie ruft der nichtsnutzige Hirte seine Schafe und warum folgen sie ihm?](#)"):

Offenbarung 13, 2-4 nach der Zürcher Bibel 2007:

*2 Und das Tier, das ich sah, glich einem Panther, und seine Füße waren wie die eines Bären, und sein Maul war wie das Maul eines Löwen. **Und der Drache übergab ihm seine Gewalt und seinen Thron und grosse Vollmacht.***

*3 Und einer seiner (Führungs-)Köpfe (gemeint ist sein von ihm in die Weltmacht eingesetzter Regent und mit dem (wie) [aus der Erde](#) heraufgestiegenen zweiten Tier nach [Offenbarung 13, 11-18](#) beschriebener [falscher Prophet](#)) sah aus **wie hingeschlachtet zum Tode, doch seine Todeswunde wurde** (durch das in [Offenbarung 13, 3](#) nach der Zürcher Bibel 2007 Gesagte tatsächlich) **geheilt. Da geriet alle Welt in Staunen und lief dem Tier** (scharenweise) *hinterher.**

*4 Und **sie beugten ihre Knie vor dem Drachen, weil er dem Tier die(se) Vollmacht gegeben hatte; und sie beugten ihre Knie vor dem Tier und sagten: Wer ist dem Tier gewachsen, und wer kann den Kampf mit ihm aufnehmen?***

(Hervorhebungen und eingefügte Klammertexte durch den Verfasser dieser Bibelarbeit)

Man sollte bei all den Betrachtungen zur Bibel an dieser Stelle eines nicht vergessen: Die Zeichen und Wunder des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)" sind alle in Lügen gekleidet. Es sind Schauwunder mit propagandistischem Effekt. Diese Zeichen und Schauwunder, die der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" durch das [aus der Erde](#) heraufgestiegene zweite Tier nach [Offenbarung 13, 11-18](#) und [Daniel 7, 10-12](#) wirken lässt, sind nicht dazu da, auf die Größe der Macht des lebendigen Gottes hinzuweisen, sondern allein dazu bestimmt, die Erdbewohner zu blenden und unter seine eigene Macht zu versklaven.

Warum auch sonst laufen die Erdbewohner so wie in [Offenbarung 13, 3](#) nach der Zürcher Bibel 2007 sehr anschaulich beschrieben dem Tier staunend und danach gierend hinterher. Denn mit der in [Offenbarung 13, 4](#) beschriebenen "Gewalt" (und der dadurch bedingten großen Macht über Menschen)" ist meiner Meinung nach die in [Hebräer 2, 14-15](#) angeführte »[Gewalt über den Tod](#)« gemeint.

Lasst es uns also bedenken: Indem der eigentliche [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" durch seinen wichtigsten (Führungs-)Kopf (gemeint ist das (wie) [aus der Erde](#) heraufgestiegene [zweite Tier](#) aus [Offenbarung 13, 11-18](#), welches weiter hinten in [Offenbarung 16, 13](#) und [Offenbarung 19, 20](#) treffenderweise der [falsche Prophet](#) genannt wird) die »**Gewalt bzw. Macht über den Tod**« wirkt, schreibt er sich damit betrügerischerweise selbst wahre Göttlichkeit zu. Und er muss sich also in diesem Zusammenhang in diesem Menschen tatsächlich unverfrorenerweise für den unsterblichen Christus Gottes ausgeben, obwohl es nach 1. Timotheus 6, 15-16 der lebendige Gott im Himmel allein ist, der wahre Unsterblichkeit besitzt. Und wird nicht das zweite Tier aus Offenbarung 13 mit betrügerischer Absicht als der Christus Gottes auftreten, weil es im Buch der Offenbarung durch den Zusatz "[aus der Erde](#) emporgestiegen" als sich von den Toten auferstanden ausgehend charakterisiert wird. Denn nach alttestamentarischer Vorstellung befinden sich unter der Erde die Unterwelt und der Hades, gemeint ist das Totenreich bzw. das Reich des Todes (vgl. im Kapitel "[Zusammenfassung aller Gründe, die dafür sprechen, dass der Antichrist zur Zeit des Endes die himmlische Einsetzung des Gottessohnes in die Weltherrschaft vorwegnehmen wird und dass das ganz in seinem Dienst stehende zweite Tier von der Erde aus Offenbarung 13 genau darum mit betrügerischer Absicht als der Christus Gottes auftreten muss](#)").

Dass derjenige, der in [Jesaja 28, 15](#); [Psalm 119, 29](#); [Johannes 8, 44](#) und [2. Thessalonicher 2, 11-12](#) als die »**Lüge**« bezeichnet wird und zum Vater den in [Johannes 8, 44](#) genannten »**Vater der Lüge**« hat, mit dem Tod einen Bund und mit dem Totenreich einen (Friedens-)Vertrag bzw. Nichtangriffspakt geschlossen hat und somit tatsächlich die »**Macht über den Tod**« in den Händen hält, hörten wir nicht nur in [Jesaja 28, 14-19](#), sondern lesen dies auch aus dem in [Offenbarung 13, 2+4](#) nach der unrevidierten Elberfelder Bibelübersetzung 1871 Gesagten, was meines Erachtens in direkter Verbindung mit [Hebräer 2, 14-15](#) steht:

Offenbarung 13, 2-4 nach der unrevidierten Elberfelder Bibelübersetzung 1871:

2 Und das Tier, das ich sah, war gleich einem Pardel, (Eig. weiblichen Pardel) und seine Füße wie die eines Bären, und sein Maul wie eines Löwen Maul. Und der Drache gab ihm seine Macht und seinen Thron und große Gewalt.

3 Und ich sah einen seiner Köpfe wie zum Tode geschlachtet. Und seine Todeswunde wurde geheilt, und die ganze Erde verwunderte sich über das Tier. (W. hinter dem Tiere her)

*4 Und sie beteten den Drachen an, weil er dem Tiere die **Gewalt gab**, und sie beteten das Tier an und sagten: Wer ist dem Tiere gleich? Und wer vermag mit ihm zu kämpfen (und es zu besiegen, derart, dass es sterben muss)?*

(Hervorhebungen und eingefügte Klammertexte durch den Verfasser dieser Bibelarbeit)

Ich begründe dieses unglaubliche Geschehen damit, weil der Drache dem in [Offenbarung 13, 1-10](#) beschriebenen ersten Tier aus dem [Meer](#) und damit gemeinten [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" seinen Thron

übergibt, d. h. ihm damit wirklich uneingeschränkt alle Machtbefugnisse und sämtliche Vollmachten erteilt (vgl. nochmals in [Offenbarung 13, 2](#)).

So deute ich die in [Hebräer 2, 14-15](#) beschriebene dem Teufel gegebene »[Gewalt über den Tod](#)« (was man auch mit »[Macht über den Tod](#)« übersetzen kann) derart, dass jenen Menschen, die diese »[Gewalt über den Tod](#)« lt. dem in [Offenbarung 13, 2+4](#) nach der unrevidierten Elberfelder Bibelübersetzung 1871 Gesagten einmal besitzen werden, der Tod hinfort nicht mehr schade.

Wird doch in einer Parallelstelle der Bibel im Alten Testament mit klar und deutlich gesprochenen Worten in [Jesaja 28, 14-19](#) folgendes mitgeteilt, und das, obwohl sie (gemeint ist die Gefolgschaft der »[Lüge](#)« bzw. die des (wie [aus der Erde](#) heraufgestiegenen zweiten Tieres bzw. die des [falschen Prophet](#)) bei ihm Zuflucht bzw. Schutz und Hilfe suchten und hierdurch tatsächlich (dies wird also tatsächlich einmal real geschehen!) "... **mit dem Tod einen Bund geschlossen und mit dem Totenreich einen (Friedens-)Vertrag gemacht** ..." haben. Die Erdbewohner realisierten dies also, um es mit den Worten des Propheten Jesaja in [Jesaja 28, 15](#) zu sagen, indem sie den mit dem Begriff der »[Lüge](#)« gemeinten in [Offenbarung 13, 8+11-18](#) angekündigten und personenhaften »[Anstelle-von-Christus](#)« bzw. [falschen Prophet](#), dessen tödliche Wunde heil geworden ist, zu ihrer Zuflucht und zu ihrem Schutz gewählt haben.

Und der Prophet Jesaja beschreibt dieses unglaubliche Geschehen und unfassbare Wunder sinngemäß mit den folgenden Worten:

Genau aus diesem Grund haben sich die Menschen jener Zeit (so heißt es in der Bildersprache des Propheten Jesaja in [Jesaja 28, 15](#)), damit er zukünftig von ihnen ablasse, mit dem Tod verbündet und mit dem Totenreich einen Vertrag im Sinne eines Nichtangriffspaktes gemacht (wie bereits gesagt), derart, dass ihnen der Tod hinfort nicht mehr schade-:

Jesaja 28, 14-19+22:

Gericht über die Priester und Propheten in Jerusalem

...

14 So höret nun des HERRN Wort, *ihre Spötter*, die ihr herrscht über dies Volk, das in Jerusalem ist.

15 Ihr sprecht: *Wir haben mit dem Tod einen Bund geschlossen und mit dem Totenreich einen (Friedens-)Vertrag gemacht* (so dass uns der Tod hinfort nicht mehr schade). *Wenn die brausende Flut daher fährt, wird sie uns nicht treffen; denn wir haben* (hierbei die »[Lüge](#)«) **zu unsrer Zuflucht und Trug zu unserm Schutz gemacht (besser: Sie realisierten dies, indem sie den damit gemeinten [Antichrist](#) bzw. [falschen Prophet](#), dessen tödliche Wunde geheilt ist, zu ihrer Zuflucht und zu ihrem Schutz gewählt haben).**

16 Darum spricht Gott der HERR: Siehe, ich lege in Zion einen Grundstein, einen bewährten Stein, einen kostbaren Eckstein, der fest gegründet ist. Wer glaubt, der flieht nicht.[A]

A) In der griechischen Übersetzung heißt es: »*Wer glaubt, der wird nicht zuschanden*« (vgl. Röm 9,33; 10,11; 1. Petr 2,6).

17 Und ich will das Recht zur Richtschnur und die Gerechtigkeit zur Waage machen. *So wird Hagel die falsche Zuflucht zerschlagen, und Wasser sollen den* (vermeintlichen) **Schutz wegschwemmen,**

18 dass *hinfallt euer Bund mit dem Tode und euer Vertrag* (gemeint ist hier ein Friedenspakt) **mit dem Totenreich nicht (länger) **bestehen bleibe. Wenn die Flut daher fährt, wird sie euch** (trotz dieses Bundes dennoch) **zermalmern;****

[Wenn man mit jemanden einen Vertrag abschließt, wird man sich doch zumindest zukünftig nicht mehr gegenseitig schaden. Denn ein Vertrag wird im Gegensatz zu einem Bund immer zum gegenseitigen Nutzen abgeschlossen. Wir sollten also davon ausgehen, dass es sich bei dem Erhalt der »[Gewalt bzw. Macht über den Tod](#)« vom Teufel nicht allein um altbekannte lebensverlängernde Maßnahmen handelt.

Der Verfasser dieser Homepage rechnet ernsthaft damit, dass der kommende [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" sogar Menschen im fortgeschrittenen Alter wieder jugendlich aussehend machen kann, so als wären sie dem geschätzten Alter nach erst 20 Jahre alt. So etwas tut er natürlich nur mit Berechnung und nur mit den Seinen und zwar als Lohn Ihre Treue und erst dann, wenn sie sich ganz und gar für ihn entschieden haben und damit dem wahren Gott des Himmels und seinem Christus absagen.]

19 sooft sie daher fährt, wird sie euch erfassen. Denn Morgen für Morgen wird sie kommen, des Tags und des Nachts. Da wird man nur mit Entsetzen Offenbarung deuten.[A]

A) Luther übersetzte: »Denn allein die Anfechtung lehrt aufs Wort merken.«

...

22 So lasst nun euer Spotten, auf dass eure Bande nicht fester werden; denn ich habe von einem Verderben gehört, das von Gott, dem HERRN Zebaoth, beschlossen ist über alle Welt.

(Hervorhebung und ergänzender Klammertext durch den Verfasser dieser Internetseite)

Die kommende Flut des Zornes des lebendigen Gottes Israels wird diese Toren unaufhaltsam und mit aller Macht und Gewalt trotz ihres abgeschlossenen (Friedens-)Paktes mit dem Tod dennoch und das täglich erfassen und zermalmen, sodass nichts mehr auf der Welt ihnen helfen kann und unter dem Zorn des Gottes des Himmels stehend tagtäglich viele von ihnen mit großem Wehgeschrei und vergeblichem Wehren gewaltsam sterben müssen.

Das erste Tier aus dem [Meer](#) gibt die »**Macht über den Tod**« lt. dem, was uns die Bibel in [Offenbarung 13, 11-12](#) darüber berichtet, aus taktischen Gründen uneingeschränkt an das zweite (wie) [aus der Erde](#) heraufgestiegene Tier, welches die Bibel in [Offenbarung 16, 13](#) und [Offenbarung 19, 20](#) treffenderweise auch als den [falschen Prophet](#) bezeichnet, weiter (vgl. im Kapitel „[Der Antichrist zur "Zeit des Endes" wird es in seinem Funktionär, dem falschen Prophet, dem echten Christus, der den Sieg über den Tod davongetragen hat, gleich tun, denn er präsentiert in ihn aller Welt als den \(von den Toten\) auferstandenen Retter Gottes](#)“).

Denn dieses zweite Tier handelt wie gesagt unter der strengen Aufsicht und Regie und **mit der ganzen Autorität des ersten**, und es wird auf diese Weise und unter der Ausübung von weiteren großen Zeichen und Wundern die Bewohner der ganzen Erde dazu bringen können, das erste Tier anzubeten, das Tier, das eine tödliche Wunde gehabt hatte, die durch den Erhalt der »[Gewalt über den Tod](#)« vom Teufel erstaunlicherweise geheilt worden war (vgl. im Kapitel "[Der nichtsnutzige Hirte, der sogar den physischen Tod auszuschalten vermag, muss aber trotzdem sterben, und alle diejenigen, die sich ihm verschreiben, müssen es mit ihm](#)").

Und muss nicht derjenige, welchem die »**Macht über den Tod**« gegeben worden ist, dem Sterbenmüssen, d. h. dem physischen Tod (gemeint ist der Tod des Körpers) eines Menschen etwas Wirkungsvolles entgegensetzen können? Denn wenn jemand über etwas die »**Gewalt**« erhält, dann muss doch derjenige darüber tatsächlich die Herrschaft besitzen. Somit sollte der mit dem in [Offenbarung 13, 1-10](#)

beschriebenen ersten Tier aus dem [Meer](#) gemeinte [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" den bisher unaufhaltsam immer näher rückenden physischen Tod tatsächlich in seine Schranken verweisen können, sodass dieser ihm und seiner Jüngerschaft hinfert nicht mehr ergreifen, gefährlich werden und Schaden zufügen kann.

Lasst es uns also bedenken: Indem der eigentliche [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" durch einen seiner (Führungs-)Köpfe (gemeint ist das (wie) [aus der Erde](#) heraufgestiegene [zweite Tier](#) aus [Offenbarung 13, 11-18](#), welches weiter hinten in [Offenbarung 16, 13](#) und [Offenbarung 19, 20](#) treffenderweise der [falsche Prophet](#) genannt wird) die »[Gewalt bzw. Macht über den Tod](#)« wirkt, schreibt er sich damit betrügerischerweise selbst wahre Göttlichkeit zu. Und er muss sich also in diesem Zusammenhang durch ihn tatsächlich unverfrorenerweise für den Christus Gottes ausgeben, obwohl es nach 1. Timotheus 6, 15-16 der lebendige Gott im Himmel allein ist, der wahre Unsterblichkeit besitzt:
*"... der ... allein Gewaltige (der also gemäß Matthäus 28, 18 allein alle Gewalt in seinen Händen Haltende), der König aller Könige und Herr aller Herren, der **allein** Unsterblichkeit hat, der da wohnt in einem Licht, zu dem niemand kommen kann, den kein Mensch gesehen hat noch sehen kann. Dem (allein) sei Ehre und ewige Macht! Amen."*

(Hervorhebung und ergänzende Klammertexte durch den Verfasser dieser Bibelarbeit)

X. Der Antichrist als Verführer, weil er bewirkt, dass die Menschen ein Malzeichen erhalten

Der Antichrist wird wie auf übernatürlich Weise bewirken, dass alle Menschen der Erde ein Malzeichen auf der Haut erhalten werden. Und unter diesem Hautmal, für das es zwei optisch unterschiedlichen Varianten gegeben wird, verstehen wir ein Zugehörigkeitszeichen, dass den Träger entweder als Befürworter oder als Gegner des Antichrists ausweist.

Im krassen Gegensatz zur göttlichen Versiegelung der an ihrer Stirn versiegelten "... **hundertvierundvierzigtausend, die versiegelt waren aus allen Stämmen Israels** ..." aus [Offenbarung 7, 1-8](#) und [Offenbarung 14, 1-5](#) bzw. der lt. [Offenbarung 22, 3-4](#) mit einem Erkennungszeichen versehenen Heilsgemeinde Gottes des tausendjährigen Reiches wird das in [Offenbarung 13, 16-18](#) beschriebene, an Hand und Stirn angebrachte Erkennungs- bzw. **Zugehörigkeitszeichen des** (lügenbehafteten und sich selbst verliehenen) **Namens des Tieres** erwähnt. Es weist alle Menschen, die es annehmen werden, als seine Staatsbürger aus und wird vom [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" bewirkt.

Bereits im 4. Jahrhundert, im Jahr 373 nach Christus, lehrte ein bedeutender Theologe und Kirchenlehrer der frühen Kirche das Kommen des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)".

In einer Schrift, welche Ephraem oder auch „Ephraem dem Syrer“ zugeschrieben wird und die die Überschrift **On the Last Times, the Antichrist and the End of the World** (Über die letzten Zeiten, den Antichrist und das Ende der Welt) trägt, beschrieb er auch erstaunlich genau das Aussehen des in [Offenbarung 13, 17-18](#) genannten "**Zeichen des** (lügenbehafteten selbst verliehenen) **Namens**" des Tieres, das einmal als Hautmal auf der Stirn und der rechten Hand erscheint.

»6. In diesen dreieinhalb Jahren wird der Himmel seinen Tau zurückhalten; denn es wird keinen Regen geben auf der Erde ... und es wird eine große Drangsal geben, wie es noch keine gab, seit Menschen auf der Erde leben. ... und niemand wird das Getreide der Herbsterte verkaufen oder kaufen können, es sei denn er hat **das schlangenförmige Zeichen auf seiner Stirn oder Hand**. ...«

(Zitiert aus: LaHaye, Tim / Ice, Thomas / Hindson, Ed (Hrsg.): *Handbuch zur Entrückung* - Experten äussern sich zur biblischen Prophetie. 1. Auflage, Koproduktion Dübendorf / Dillenberg 2019. Kapitel 8, Seiten 153-154; Hervorhebungen vom Verfasser dieser Bibelarbeit)

Dieses Zitat von Ephraem oder auch „Ephraem dem Syrer“ (306-373 n. Chr.) wurde einem 1600 Jahre alten Manuskript aus der frühen Gemeinde entnommen, das dank eines Kommentares des kanadischen Bibellehrers für biblische Prophezeiung/Eschatologie Grant R. Jeffrey und biblische Archäologie nun auch auszugsweise in deutscher Übersetzung vorliegt.

Und dass der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" einen personenhaften »Anstelle-von-Christus« auf den Thron Gottes setzen würde, können wir begründen, auch dass die "**Zahl des Namens**" des Tieres "**sechshundertundsechszig**" [666] den sich selbst verliehenen und lügenbehafteten Namen des Tieres aus Offenbarung, Kapitel 13, der Jesus Christus ist, symbolisiert. Denn wir wissen, dass die Menschwerdung Gottes bereits real geschah, da sie schon in Philipper 2, 6-8 durch den Apostel Paulus schriftlich festgehalten und von ihm hier als Selbsterniedrigung Gottes beschrieben wurde, bis dies schließlich später in der Zwei-Naturen-Lehre Jesu Christi auf dem Konzil zu Chalcedon im Jahr 451 n. Chr. sogar lehrmäßig manifestiert worden war.

Es gibt also nur einen einzigen Menschen, ganz Mensch und doch wahrer Gott zugleich, einen einzigen Menschen, der gleichzeitig zweierlei Naturen sowohl eine menschliche Natur als auch wahres göttliches Wesen besitzt.

So muss sich also die in [Offenbarung 13, 17-18](#) erwähnte Zahl "sechshundertundsechszig" [666], die in erster Linie für den lügenbehafteten **Namen des mit dem zweiten Tier** von der Erde nach [Offenbarung 13, 11-18](#) identischen [falschen Prophet](#) aus Offenbarung 16, 13 und [Offenbarung 19, 20](#) steht, aber gleichzeitig auch auf das erste Tier aus dem Meer nach [Offenbarung 13, 1-10](#) angewendet werden kann, auf den aus dem Alten Testament stammenden messianischen Würtitel der »**Menschensohn**« beziehen, den die Bibel im Neuen Testament als Sohn Gottes bezeichnet.

Denn die in der Zahl "**sechshundertundsechszig**" [666] enthaltene Ziffer „sechs“ ist nicht nur speziell die Zahl einer ganz bestimmten geschichtlichen Persönlichkeit, sondern auch und wie wir bereits gehört haben, ganz allgemein **die Zahl des Menschen** oder auch **die Menschenzahl** und die dabei insbesondere auf die gefallene Natur des Menschen verweist. Aber die in der "Zahl des Namens" des Tieres "**sechshundertundsechszig**" enthaltene Ziffer "**drei**" in ihrer Dreimaligkeit (drei mal sechs), die das wahre Streben des Antichrists zur "Zeit des Endes" wiedergeben soll bzw. auf den lügenbehafteten **Namen des zweiten Tieres** von der Erde hinzeigt, steht in der Bibel für den Gott Israels, für dessen Göttlichkeit, Vollkommenheit, Stärke und Allmacht.

Die in [Offenbarung 13, 17-18](#) erwähnte "**Zahl des Namens**" **des Tieres "sechshundertundsechszig"** [666] wird in [Offenbarung 13, 17-18](#) als ein offensichtlich eigenständiges, zweites Malzeichen beschrieben, welches vom [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" parallel zum lügenbehaftete "Zeichen des (sich selbst verliehenen) Namens" des Tieres ebenfalls vergeben werden wird. Und anscheinend ist nur die Vergabe von jeweils einem der beiden Malzeichen möglich, entweder das von Johannes nicht genauer beschriebene "**Zeichen des** (lügenbehafteten selbst verliehenen) **Namens**" des Tieres oder die **Zahl seines Namens**, also "**sechshundertundsechszig**" [666]. Denn niemand kann ohne eines der beiden Malzeichen kaufen oder verkaufen.

Es gibt demnach offensichtlich **zwei unterschiedliche** und an zwei exponierten Körperstellen auftretende Zeichen bzw. Hauttätowierungen, die der Antichrist während der Zeitperiode seiner **Totaloffenbarung** vergibt. Und es muss offensichtlich unmöglich sein, die beiden unterschiedlichen Hautmale gleichzeitig zu besitzen bzw. nebeneinander zu tragen.

Das globale Erscheinen der beiden in [Offenbarung 13, 16-18](#) erwähnten und durch Menschenhand bewirken Zeichen bzw. erscheinenden Symbole am Körper der Menschen, die durch das Einwirken vom [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" wahrscheinlich wie ganz von selbst als Male auf deren Haut wachsen werden, das (Mal-)**Zeichen des** (lügenbehafteten und sich selbst verliehenen) **Namens des Tieres** und die in [Offenbarung 13, 17-18](#) erwähnte "**Zahl des Namens**" des Tieres "**sechshundertundsechszig**" [666

], zählen meiner Meinung nach zu den großen und verführerischen Zeichen und Wunder des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)".

Das Ausmaß bzw. der Umfang dieser Kennzeichnung mit dem (lügenbehafteten und sich selbst verliehenen) "**Zeichen des Namens**" des Tieres aus Offenbarung, Kapitel 13 muss tatsächlich gigantisch sein. Die ganze Welt muss davon betroffen sein. Die Bibel berichtet uns dazu, dass alle Menschen der Erde, "*... die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Sklaven ...*", dieses Zeichen einmal haben werden (aus Offenbarung 13, 16; Neue Genfer Übersetzung).

Und unter diesen beiden Malzeichen, die ähnlich einer Tätowierung auf der Haut angebracht werden, verstehe ich ein Zugehörigkeitszeichen oder Entscheidungsmerkmal, das den Träger entweder als Befürworter oder als Gegner des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)" ausweist (vgl. im Kapitel "[Die Kennzeichnung mit dem als Mal auf der Haut erscheinenden Symbol des lügenbehafteten und sich selbst verliehenen Namens des Tieres als die Folge der Aufrichtung seines "Gräuelbildes der Verwüstung", denn der Antichrist schafft sich auf Erden eine Karikatur des Gotteszeichens, an der sich die Ungläubigen berauschen](#)"). Dabei scheint das "**Zeichen des** (lügenbehafteten selbst verliehenen) **Namens**" **des Tieres** mit dem Personalausweis von heute vergleichbar zu sein, während die in [Offenbarung 13, 17-18](#) genannte **Zahl des Tieres** bzw. **die Zahl seines** (lügenbehafteten selbst verliehenen) **Namens** "**sechshundertundsechszig**" [666] am ehesten dem Judenstern während des dritten Reiches im Hitlerdeutschland nahekommt.

Wie sich das zeigen wird, dass der „**Antichrist**“ gemäß seinem Namen **gegen** den **Christus** Gottes gerichtet ist, können wir sehr deutlich im Zusammenhang mit seiner Kennzeichnung der Menschen erkennen. Denn über die Kennzeichnung mit dem lügenbehafteten "**Zeichen des Namens**" **des Tieres** aus Offenbarung, Kapitel 13 betreibt dessen wahrer Verursacher, der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)", da niemand lt. dem in [Offenbarung 13, 17](#) Gesagten ohne eines der beiden Malzeichen kaufen oder verkaufen kann, gewaltsame Mission (Zwangsmisionierung).

Wer sich seiner in [Offenbarung 13, 16-18](#) beschriebenen Kennzeichnung dennoch zu entziehen versucht, für solche Menschen wird dieser Schritt zu einer ernsthaften Bedrohung ihrer Existenzgrundlage führen (vgl. [Offenbarung 13, 17](#)). Denn weil über solche Menschen, die kein Mal-Zeichen besitzen, lt. [Offenbarung 13, 17](#) ein totaler wirtschaftlicher Boykott verhängt werden wird, ist für sie Neutralität auf Dauer unmöglich.

Jedoch aufgepasst! Wer sich für das in [Offenbarung 13, 16-18](#) beschriebene Abzeichen bzw. Mal des Tieres (gemeint ist hier speziell das "**Zeichen** des lügenbehafteten selbst verliehenen **Namens**" **des Tieres**) entscheidet, kann also nicht auch gleichzeitig das in [Offenbarung 7, 1-8](#) erwähnte und für die unerlöste Welt unsichtbare Siegel Gottes erhalten

So wissen wir doch aus [Offenbarung 14, 6-13](#), dass diese in [Offenbarung 13, 16-18](#) beschriebene Kennzeichnung der Erdbewohner mit dem lügenbehafteten "Zeichen des Namens" des Tieres beim Gott des Himmels bzw. seinem wahren Christus nicht als ein himmlisches Zugehörigkeits- bzw. Eigentumszeichen Gottes anerkannt werden (vgl. in den Kapiteln "[Das erste Tier und nicht der lebendige Gott ist der wahre Verursacher des "Gräuelbildes der Verwüstung" und der damit einhergehenden Kennzeichnung der Menschen, denn die Markierung der satanischen Gemeinde durch den Antichrist ist eine freche Nachahmung des göttlichen Siegels, welche nur für diejenigen, die Gott wahrhaftig fürchten, bestimMatthäus ist](#)" und "[Wird die Kennzeichnung der Erdbewohner mit einem Hautmal bestehend aus](#)

[dem "Zeichen des Namens" des Tieres nach Offenbarung 13, 16-18 beim wahren Gott des Himmels bzw. seinem Christus auch als ein himmlisches Zugehörigkeits- bzw. Eigentumszeichen Gottes anerkannt?"](#)).

Denn es ist lt. [Offenbarung 14, 11](#) nur ein ganz spezielles Hautmal, nämlich "**das Zeichen seines** (lügenbehafteten und sich selbst verliehenen) **Namens**" vor dem einer von den drei Engeln, es anzunehmen, sehr, sehr eindringlich warnt (vgl. im Kapitel "[Die Warnung des dritten Engels bezieht sich auf ein ganz bestimmtes Zeichen](#)"):

Offenbarung 14, 9-13:

*9 Und **ein dritter Engel** folgte ihnen und sprach mit großer Stimme: **Wenn jemand das Tier anbetet und sein Bild** (gemeint ist das dann im Heiligtum stehende, von Menschenhand erschaffene und in [Daniel 9, 27](#); [Daniel 11, 31](#); [Matthäus 24, 15](#) und [2. Thessalonicher 2, 3-4](#) beschriebene "**Gräuelbild der Verwüstung**" bzw. Götzenbild des Verwüsters oder auch [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)") **und nim Matthäus das Zeichen an seine Stirn oder an seine Hand,***

*10 **der wird von dem** (gleichen) **Wein des Zornes Gottes trinken, der unvermischt eingeschenkt ist in den Kelch seines Zornes, und er wird gequält werden mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm.***

*11 Und **der Rauch von ihrer Qual** (gemeint ist die zerschlagene und von Gottes Gericht schwer getroffene Gefolgschaft des Tieres aus Offenbarung 13 während der Zeit der großen Drangsal, welche in Offenbarung 17, 1-19, 3 als die große [Hure "Babylon"](#) dargestellt beschrieben und in Offenbarung 14, 8 als die Gefallene Stadt bezeichnet wird) **wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit** (das ist eine Parallele zu [Offenbarung 19, 3](#)); **und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier anbeten***

und sein Bild, und wer das Zeichen seines** (lügenbehafteten und sich selbst verliehenen) **Namens annimmt.

12 Hier ist Geduld der Heiligen! Hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus!

*13 Und ich hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Schreibe: Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben von nun an. Ja, spricht der Geist, sie sollen ruhen von ihrer Mühsal; **denn ihre Werke folgen ihnen nach.***

(Hervorhebung und ergänzende Klammertexte durch den Verfasser dieser Bibelarbeit)

Man muss im Zusammenhang mit der Kennzeichnung mit dem "**Zeichen des Namens**" des Tieres aus Offenbarung, Kapitel 13 unbedingt wissen:

Man kann es aus dem in der Bibel in [Offenbarung 14, 9-11](#) Gesagten ableiten. Wer sich für das lügenbehaftete "**Zeichen des** (sich selbst verliehenen) **Namens**" des Tieres aus [Offenbarung 14, 11](#) entscheidet und dessen Annahme auf Hand oder Stirn mit eigener und freier Willensentscheidung zustimmt, dem widerfährt nach meinem Dafürhalten eine irreversible, d. h. dauerhafte Veränderung seines menschlichen Charakters. Wer sich also für das lügenbehaftete "**Zeichen des** (sich selbst verliehenen) **Namens**" des Tieres aus [Offenbarung 14, 11](#) entscheidet, wird für das Wahrnehmen des Rufens des wahren Gottes und seine vergebende Liebe auf Dauer blind gemacht.

Für diese Menschen gibt es darum wie auch aus [Offenbarung 14, 9-11](#) ersichtlich kein Zurück zum wahren himmlischen Vater.

Was jedoch bedeutet aber die in [Offenbarung 13, 17-18](#) genannte **Zahl des Tieres** bzw. **die Zahl seines** (lügenbehafteten selbst verliehenen) **Namens** "**sechshundertundsechszig**" [666]? Und warum wird sie einmal vom [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" neben dem "**Zeichen des** (lügenbehafteten selbst verliehenen) **Namens**" des Tieres zusätzlich vergeben werden?

Hat diese Zahl nur allein einen symbolischen Charakter, der das Wesen des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)" wiedergibt? Ist es so gesehen die spezielle Zahl des [Antichrist](#)? Oder weist sie auf eine andere Person hin? Nach meinem Dafürhalten ist neben vielen möglichen Deutungsrichtungen die wohl zentralste Aussage bzgl. der "**Zahl des** (lügenbehafteten und mit betrügerischer Absicht sich selbst verliehenen) **Namens**" des Tieres "**sechshundertundsechszig**" [666] aus [Offenbarung 13, 17-18](#) darin zu suchen, dass der Verfasser des Buches der Offenbarung, Johannes, hierüber Bezug auf den speziell aus dem Alten Testament stammenden und anspruchsvollsten messianischen Würdetitel der »**Menschensohn**« nimmt.

Den Apostel Johannes, der der Bruder des Jakobus war, liebte Jesus, wie wir wissen, von allen Jüngern am meisten. Ihn und seinen Bruder nannte Jesus die beiden "Donnersöhne". Und weil Johannes Jesus menschlich gesehen am nächsten stand, nannte dieser Jünger seinen Meister wohl auch darum in seinem Evangelium so oft den »**Menschensohn**«.

Denn dieser Name des königlichen Retters und Christus Gottes ist der wohl anspruchsvollste Messiasitel, welchen ein Mensch im antiken Orient überhaupt in den Mund nehmen konnte. Er ist übrigens Jesu häufigste Selbstbezeichnung, den die anderen Jünger wohl aus Ehrfurcht so gut wie überhaupt nicht gebrauchten. Dieser speziell aus dem Alten Testament stammenden Messiasitel der »**Menschensohn**« ist einer der heiligsten messianischen Würdetitel überhaupt und gleicht in gewisser Weise einem Gottesnamen.

Und welcher Jude wagte zur Zeit des Alten Testaments einen der Heiligen Namen des Gottes Israels laut auszusprechen? Denn dieser Messiasitel der »**Menschensohn**« beschreibt den erhöhten und im Himmel verherrlichten mächtigen König der Ehren, den die Juden als die Personifizierung ihres Gottes und den Richter der ganzen Welt erwarten (vgl. [Daniel 7, 13-14](#); Apostelgeschichte 7, 56; Lukas 21, 27; [Markus 14, 62](#); [Matthäus 24, 30](#)) und das zu den "Namen Jesu Christi" im "Lexikon zur Bibel" von Fritz Rienecker, Gerhard Maier, erschienen im R. Brockhausverlag Wuppertal 1994, auf den Seiten 1122-1123 Geschriebene).

Wie aber kann dieser gewaltige, die ganze Allmacht Gottes so eindeutig zum Ausdruck bringende Messiasitel der »**Menschensohn**« im Zusammenhang mit dem in Offenbarung 13 beschriebenen kommenden und für die "[Zeit des Endes](#)" angekündigten personenhaften »Anstelle-von-Christus« im Buch der Offenbarung fehlen, wenn der Schreiber dieses Buches uns sagen will, dass der in [Offenbarung 13, 3](#) benannte Funktionär oder Führungskopf (gemeint ist das in Offenbarung 16, 13 und [Offenbarung 19, 20](#) als der [falsche Prophet](#) bezeichnete zweite Tier **von bzw. aus der Erde**) wie weiter hinten in [Offenbarung 13, 11](#) beschrieben äußerlich dem zum Tode geschlachteten Lamm Gottes gleicht und wenn noch dazu der Verfasser des Johannesevangeliums und der Schreiber des Buches der Offenbarung sehr wahrscheinlich miteinander identisch sind? Will er uns doch vor dieser gewaltigen Lüge der Verführung dringlichst warnen. Denn [Offenbarung 13, 3](#) und [Offenbarung 13, 11](#) stehen offensichtlich miteinander in direktem Zusammenhang und beschreiben ein und dieselbe menschliche und mächtige Person. Dafür spricht außerdem, dass der für die "[Zeit des Endes](#)" angekündigte personenhafte »Anstelle-von-Christus« aus Offenbarung 13 sich lt. [Offenbarung 13, 3](#) mit einem unwiderstehlichen Osterzauber umgibt und somit

tatsächlich der allerletzte, leider erfolgreichste und auch gefährlichster der in der Bibel angekündigten falschen Christusse ist.

Macht es uns jetzt nicht hellhörig, dass der Verfasser des Buches der Offenbarung lt. [Offenbarung 13, 18](#) die "**Zahl des** (lügenbehafteten und mit betrügerischer Absicht sich selbst verliehenen) **Namens**" des Tieres "**sechshundertundsechszig**" [666] die **Zahl "des Menschen ..."** nennt?

Auch wenn die Zahl "**sechshundertundsechszig**" [666] bzw. die Zahl sechs in der biblischen Zahlensymbolik zwar ganz allgemein **die Zahl des Menschen** oder auch **die Menschenzahl** ist, wagte Johannes wohl wegen des hohen Risikos einer Verfolgung maximal eine Anspielung auf den messianischen Würdetitel »**Menschensohn**«, dem wohl anspruchsvollsten und heiligsten Messiasitel, den ein Mensch im antiken Orient überhaupt in den Mund nehmen konnte. Ihm musste es noch angstvoll in den Ohren geklungen haben, welchen Zorn das Beanspruchen Jesu dieses messianischen Würdetitels für sich selbst bei den Pharisäern ausgelöst hatte (vgl. bei [Markus 14, 62-64](#)).

Die Anspielung auf den messianischen Würdetitel » **Menschensohn**« und nicht seine explizite Form aber in Verbindung mit einer auf dem Fuße folgenden Klarstellung war also für Johannes die einzig denkbare Möglichkeit, der verlustlosen Informationsweitergabe an die Gemeinde, ohne selbst befürchten zu müssen, den Zorn der Juden auf sich zu ziehen.

Auch glaubten die ersten Christen und so auch Johannes fest daran, dass sie die Wiederkunft ihres Herrn und Heilandes noch miterleben würden. Daraus lässt sich aber auch schlussfolgern, dass sie nicht im geringsten daran zweifelten, dass der für die "[Zeit des Endes](#)" angekündigte personenhafte »Anstelle-von-Christus«, der mit betrügerischer Absicht als der Messias Gottes auftreten wird, bereits unter ihnen war. Und musste der Verfasser des Buches der Offenbarung, falls ihm der Verrat an diesem Frevler bereits im Vorfeld gelang, diesen äußerst gefährlichen Nachahmer seines Christus und seine Rache nicht mindestens genauso und wenn nicht noch mehr fürchten. Denn wer es wagen würde, seine Tarnung bereits im Vorhinein ihm herunterzureißen und ihn, noch ehe er tatsächlich emporkommen konnte, bereits kompromisslos als einen Fälscher zu entlarven, stand doch unter der akuten Gefahr, mit seinem Wissen, sobald es in gewissen Kreisen bekannt werden würde, als Verräter erkannt zu werden und damit sein Leben zu riskieren.

Ich kann die Bedenken des Johannes sehr gut nachvollziehen. Denn mich persönlich plagten bzgl. verschiedener Inhalte meiner Internetseite bzgl. des kommenden Antichrists lange Zeit ähnlich gelagerte Befürchtungen. Denn ich befinde mich in der Gewissheit, dass dieser heute bereits auf der Erde lebt und seine Machtentfaltung jetzt bereits vorbereitet.

Doch noch größer waren meine Angst und die Sorge, diese Informationen unveröffentlicht, also ohne sie je weitergegeben zu haben, mit ins Grab nehmen zu müssen und dass ich mir dann sogar selbst das Grab bereite.

Und ist es nicht noch viel gefährlicher, wenn derartig brisante Dinge noch unausgesprochen aber bereits bekannt sind? Und gilt es nicht heute, die wir tatsächlich kurz vor der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus stehen, viel offener und mutiger zu sein, als es Johannes damals war?

In Anbetracht der weit fortgeschrittenen Zeit ist doch heute kein weiteres Rätsel, sondern ein allen verständlicher Klartext gefragt!

Möglicherweise verwendeten die ersten Christen generell nur wichtige Begriffe in kodierter Form, zu derartigen Dingen, die ihren Glaubens berührten. Und man sollte hier bedenken: Die erste Gemeinde war eine hart verfolgte Untergrundkirche. Es ist darum durchaus möglich, dass sie damals bei ihrem

Informationsaustausch allgemein und nicht nur in [Offenbarung 13, 18](#) zur Verschleierung ein Pseudonym des messianischen Würdetitels der »Menschensohn« einsetzte, eine Kurzform, die jeder Christ zur Zeit des Johannes korrekt und unzweideutig zuordnen konnte, wo jeder sofort wusste, was damit gemeint war. Gleichsam wie heute jeder sofort weiß, was ein Auto ist, wenn damit ein Automobil gemeint ist, konnte man wahrscheinlich damals das in [Offenbarung 13, 18](#) Gesagte unzweideutig sofort verstehen.

Dr. Hansjörg Bräumer aus Celle erklärte jedoch im Zusammenhang mit der "**Zahl des Namens**" des Tieres "**sechshundertundsechsunsechzig**", dass der Schlüssel zur Dechiffrierung bzw. Deutung dieser Zahl den ersten Lesern der Offenbarung des Johannes offensichtlich nicht bekannt gewesen sein dürfte. Es war also im 1. Jahrhundert sehr wahrscheinlich schon nicht mehr bekannt, wem die "**Zahl des Namens**" des Tieres "**sechshundertundsechsunsechzig**" nach [Offenbarung 13, 17-18](#) zugeordnet werden konnte.

Sehr wahrscheinlich ist also dieser Schlüssel zur Dechiffrierung schon recht früh verlorengegangen. Denn auch ein bedeutender christlicher Gelehrter wie **Irenäus** wusste schon im zweiten Jahrhundert nicht mehr, worin der Sinn der Aussage zur Zahl des Tieres "**sechshundertundsechsunsechzig**" [666] aus [Offenbarung 13, 17-18](#) lag. Denn er war zu dieser Zeit bereits auf Vermutungen angewiesen.

Der Schreiber des Buches der Offenbarung Johannes sollte also für den Entschluss zu einem derartigen Zahlenrätsel wie in [Offenbarung 13, 18](#) »... weit entfernt von jeder Spielerei ...« durchaus »... sehr ernste und praktische Gründe ...« gehabt haben, indem er seine Leser ausdrücklich dazu auffordert: Berechne die Zahl! [Zitate aus Rienecker, Fritz (Hrsg.): Wuppertaler Studienbibel / Offenbarung des Johannes erklärt von Adolf Pohl. Exkurs 12: Zur Auslegung der Sechshundertsechsunsechzig, 1. Auflage, Wuppertal und Zürich 1989, S. 365].

Nichts deutet also darauf hin, dass die richtige Lösung des Zahlenrätsels zur "**Zahl des Namens**" **des Tieres** "**sechshundertundsechsunsechzig**" [666] aus [Offenbarung 13, 18](#) ohne eine besondere und tiefe Bedeutung für die Endzeitgemeinde sei und noch dazu ohne einen speziellen Warnhinweis in Punkto deren Verführung auskommt. Und genau hierin und unter Berücksichtigung der für Johannes infolge der damaligen Christenverfolgung um seines Lebens willen gebotenen äußersten Vorsicht bei der Weitergabe von sicher sehr brisanten Informationen ist die Richtung zu finden, in der wir bei diesem Zahlenrätsel zu suchen haben und die mit großer Gewissheit mit den Grundsätzen der christlichen Glaubensfragen und der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus in Zusammenhang stehen muss.

Wie also konnte Johannes damals, ohne sein eigenes Leben aufs Spiel zu setzen, die Gemeinde vor einem kommenden sehr gefährlichen Verführer und perfekten Nachahmer unseres Herrn Jesus Christus und damit einem großen Frevler Gottes zuverlässig warnen?

Sagte uns nicht Johannes diesbzgl. selbst die Lösung ins Ohr? Man lese hierzu zur Verdeutlichung zuerst beide Bibelverse aus Offenbarung 13, 18 sowohl nach der Lutherbibel 1984 als auch lt. der Übersetzung der Zürcher Bibel einzeln für sich und danach noch einmal aber dann lediglich alle fettgedruckten Textpassagen und diesmal versübergreifend und im Zusammenhang:

"18 Hier ist Weisheit gefordert! Wer Verstand hat (und **wer hierüber eine eindeutige Bestätigung erhalten möchte**), **berechne die Zahl des Tieres, ..., und seine Zahl ist sechshundertsechsunsechzig**"

(Offenbarung 13, 18 nach der Lutherbibel1984; Hervorhebung und ergänzenden Klammertext durch den Verfasser dieser Bibelarbeit)

bzw. lt. der Übersetzung der Zürcher Bibel:

"18 Hier ist Weisheit gefordert! Wer Verstand hat, **berechne die Zahl des Tieres, denn es ist die Zahl »eines Menschen (...)**« (**oder auch des Menschen ...**), und seine Zahl ist sechshundertsechsunsechzig"

(Offenbarung 13, 18 nach der Zürcher Bibel; Hervorhebung und ergänzenden Klammertext durch den

Verfasser dieser Bibelarbeit)

Johannes bietet dem geneigten, mitdenkenden und mit der Bibel vertrauten Leser eine konkrete Hilfe an, sehr wahrscheinlich einen nur der Gemeinde Jesu Christi bekannter Lösungsweg, der in diesen Kreisen mit dem dafür notwendigen Wissen sicher zum Ziel führen soll. Denn um ausschließlich seinen Mitchristen und nicht auch gleichermaßen den Christenverfolgern den wirklichen Charakter des Tieres sichtbar werden zu lassen, fordert er die Leser der Gemeinde Jesu Christi in [Offenbarung 13, 18](#) geradezu dazu auf, aus der "**Zahl des Namens**" des Tieres [666] die wahre Bedeutung bzw. den Sinn des lügenbehafteten und sich selbst verliehenen Namens des Tieres in erster Linie nicht zu überlegen, sondern (mathematisch) zu berechnen. Und nur für die Gemeinde Jesu Christi, und dies ist sicher sein Anliegen, soll die Lösung dieser (mathematischen) Berechnung einen Sinn ergeben.

Das arithmetische Berechnungsergebnis zu dieser Aufforderung aus [Offenbarung 13, 18](#) "*Berechne!*" bzw. dessen Deutungsspektrum, solche Deutungen, die nur für die Gemeinde Jesu Christi durchführbar bzw. bekannt sind, derart, damit nur von diesem speziellen Adressat das Zahlenrätsel betreffend der "**Zahl des** (lügenbehafteten und mit betrügerischer Absicht sich selbst verliehenen) **Namens**" des Tieres "**sechshundertundsechshundsechzig**" [666] lösbar ist, biete ich im Kapitel "[Die Hauptaussagen zum Bibeltext in Offenbarung 13, 16-18 zur Zahl des Namens des Tieres "sechshundertundsechshundsechzig", die sich auf den lügenbehafteten Namen des zweiten Tieres aus der Erde bezieht](#)" an. Man lese dazu ab [hier](#).

Und dass die "**Zahl des** (lügenbehafteten und mit betrügerischer Absicht sich selbst verliehenen) **Namens**" des Tieres "**sechshundertundsechshundsechzig**" [666] aus [Offenbarung 13, 17-18](#) lt. [Offenbarung 13, 18](#) tatsächlich wie bei [Daniel 7, 13](#) formuliert die Zahl "*wie eines Menschen Sohn*" bzw. wie in Offenbarung 1, 13 und Offenbarung 14, 14 formuliert des »**Menschensohn**« ist, sollte somit in der Auswertung des arithmetischen Berechnungsergebnisses zu dieser Aufforderung aus [Offenbarung 13, 18](#) "*Berechne!*" bzw. in dessen Deutungsspektrum zu finden sein.

Von der Vergangenheit bis zur Gegenwart mussten es alle Suchenden einmütig feststellen. Sämtliche Versuche, die "Zahl des Namens" des Tieres [666] nach [Offenbarung 13, 16-18](#) im Hinblick auf deren Deutung über die **gematrische Methode** einer historischen Person zuzuordnen, scheiterten jedoch, einerseits weil sie in einer Sackgasse endeten und, andererseits weil die Menschheitsgeschichte ohne die Rückkehr des wahren Christus Gottes hinterher weiterging.

Es gibt jedoch wie bereits gesagt noch eine andere Methode "**acht**" "**sechshundertundsechshundsechzig**" [666] aus [Offenbarung 13, 17-18](#) zu dechiffrieren. So ist doch nach einer anderen der möglichen Deutungsmethoden der "**Zahl** des (lügenbehafteten und mit betrügerischer Absicht sich selbst verliehenen) Namens" **des Tieres** "**sechshundertundsechshundsechzig**" [666], damit gemeint ist die **arithmetische Deutung**, nach der antiken Zahlenspekulation die "**Zahl** des Namens" **dieses Tieres** [666] eine sogenannte Dreieckszahl mit dem eigentlichen Grundwert "**acht**". Und eine Dreieckszahl ist allgemein gesagt eine Zahl, die sich durch die Summe n natürlicher aufeinanderfolgender Zahlen ergibt, wobei n ihr Grundwert ist. Nach antiker Zahlenspekulation liegt lt. Dr. Hansjörg Bräumer aus Celle in jeder Dreieckszahl der gleiche Sinn wie im letzten Glied der ersten Reihe (vgl. auch bei Dr. Ernst Lohmeyer: "Handbuch zum Neuen Testament, Band 16 - Die Offenbarung des Johannes -", erschienenen 1926 im Verlag J. C. B. Mohr auf Seite 116).

Da also nach antiker Zahlenspekulation laut Dr. Hansjörg Bräumer aus Celle in jeder Dreieckszahl der gleiche Sinn wie im letzten Glied der ersten Reihe liegt und da im Fall der Zahl „666“ dieser Grundwert "acht" beträgt, liegt es zunächst nahe, dass das "**Malzeichen des** (lügenbehafteten und mit betrügerischer Absicht sich selbst verliehenen) **Namens**" des Tieres äußerlich der Zahl "acht" sehr ähnlich sieht. Ja, ich sehe sogar die Annahme, dass die "**Zahl des** (lügenbehafteten und mit betrügerischer Absicht sich selbst verliehenen) **Namens**" des Tieres "sechshundertundsechszig" [666] lt. [Offenbarung 13, 18](#) die Zahl "eines bzw. des Menschen" eine Anspielung auf den messianischen Würdetitel »**der Menschensohn**« ist, als bestätigt an und dass der vom Apostel Johannes angekündigte „**Antichrist**“ der zweiten Wortbedeutung von „**anti**“ gemäß zugleich eine Person ist, die **anstelle von Jesus Christus** auftreten muss (vgl. dazu im Kapitel "[Die Hauptaussagen zum Bibeltext in Offenbarung 13, 16-18 zur Zahl des Namens des Tieres "sechshundertundsechszig", die sich auf den lügenbehafteten Namen des zweiten Tieres aus der Erde bezieht](#)" ab [hier](#)).

Denn was bedeutete die symbolische Zahl "acht" in der Antike und zur Zeit des Neuen Testamentes? Im Judentum verbindet die Zahl "acht" noch heute die diesseitige mit der jenseitigen Welt und verkörpert den Übergang von der Zeitlichkeit in die Überzeitlichkeit. Die Zahl "acht" bedeutet, wenn wir an Noahs Arche mit ihren "acht" mitfahrenden Menschen denken, aber auch Rettung durch Gottes Hand und ein über das vernichtende Gericht Gottes hinaus Weiterleben können. Die Zahl "acht" steht hier aber auch für den sich an das himmlische Strafgericht anschließenden Beginn von Gottes neuer Welt. Sie führt die in [Lukas 21, 24](#) beschriebenen zeitlich endlichen "[\(Regierungs-\) Zeiten der Heiden](#)" sozusagen an einer einzigen Nahtstelle mit dem zukünftigen, von den Juden erwarteten und einmal nie enden werdenden messianischen Reich Gottes zusammen.

In der Geschichte der Symbolik der frühen Kirche, und in dieser Zeit lebte doch der Verfasser des Buches der Offenbarung, Johannes, ist die Zahl "acht" **die Zahl der Auferstehung und des ewigen Lebens**. Im Neuen Testament stand die Zahl "acht" zudem für **die Ankündigung der Seligkeit im Reiche Gottes**. Bei den Kirchenvätern ist die Zahl "acht" das Symbol für den Tag der Auferstehung und zudem der göttlichen Neuschöpfung.

In der Mathematik wurde die auf der Seite liegende Zahl "acht" zum Symbol für unendlich. Und in Bezug auf die Zeit verwendet man für das Unendliche den Begriff Ewigkeit.

In der Theologie aber sind die Unendlichkeit und die Ewigkeit charakteristische Attribute Gottes.

Interessant und an dieser Stelle unbedingt erwähnenswert ist es auch, dass in der über 3000 Jahre alten chinesischen Schrift die Zahl "acht" mit der symbolischen Bedeutung "Gott rettet" in besonderer Weise enthalten ist. Denn das Schriftzeichen "Schiff" ist dort aus den drei Zeichen "Gefäß", "Mund" oder "Person" und der Zahl "acht" zusammengesetzt. Das chinesische Schriftzeichen "Schiff" bedeutet demnach so viel wie "Gefäß mit acht Personen".

Man geht darum heute davon aus, dass die "Urchinesen", nachdem sie aus Babel auswanderten, die Anfangsereignisse aus 1. Mose 1,1-11,9 nicht vergessen hatten. Denn als sie kurz darauf ihre Schrift entwickelten, wurden viele dieser eindrucksvollen Urgeschehnisse vorerst in Bild- und später als weiterentwickelte Schriftzeichen festgehalten (vgl. Dr. C. H. Kang und Ethel R. Nelson: Erinnerungen an die Genesis, Hänssler Verlag 1998; Dr. Chan Kei Thong: Chinas wahre Größe, Imprint 2009; Vortrag von Richard Wiskin zum Thema: Die Chinesen und die Arche Noah). Denn die Arche Noah ist das erste große Schiff, das genau acht Personen an Bord hatte.

"7 Und er ging in die Arche **mit seinen** (drei) **Söhnen, seiner Frau und den Frauen seiner Söhne** vor den

Wassern der Sintflut."

(1. Mose 7, 7; Hervorhebung und eingefügte Wortergänzung in Klammern durch den Verfasser dieser Bibelarbeit)

Wenn aber in der alten chinesischen Schrift im Schriftzeichen "Schiff" die Zahl "acht" mit der symbolischen Bedeutung "Gott rettet" in besonderer Weise enthalten ist, dann wurde von den Urchinesen mit dem Schriftzeichen "Schiff" nicht nur ein geschichtliches Ereignis festgehalten, sondern die Zahl "acht" hatte für sie sogar eine prophetische Dimension.

Wie wir heute wissen, enthält die Zahl "acht", weil bereits die Bedeutung von dessen Namen lautet: »Gott rettet«, außerdem eine messianische Weissagung, die auf den kommenden Retter Gottes hinzeigt.

Wissen wir doch auch: "Jesus", auf Hebräisch "Jeschua", der einst vom Engel Gabriel an dessen Mutter Maria übermittelte Vorname bedeutet "Gott-Retter", "Gott rettet" oder "Der von Gott gesandte Retter" aber auch "Gott ist stark".

Wie wir in [Offenbarung 17, 11](#) nachlesen können, wird der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" die symbolische Zahl „acht“, d. h. die Zahl des »Menschensohnes« übrigen auch vorweisen können.

Denn ...

*"Und das Tier, **das** (und man beachte, das vorher bereits da) **war und** (jedoch später) **nicht** (mehr) **ist, ist selbst der achte**; (ja,) **er komMatthäus** (aber dennoch) **aus den sieben** (gemeint ist in einer Parallele zu [Daniel 7, 7-8](#), dass er aus den dann noch verbleibenden sieben der ehemals zehn Hörner des bei [Daniel 7, 7-8](#) beschriebenen vierten danielischen Tieres herkommt. **Damit muss er doch einmal früher einer von den zehn großen Regierungsmächten der endzeitlichen Nationen gewesen sein.**) ..."*

([Offenbarung 17, 11](#); Hervorhebungen und eingefügte Klammertexte durch den Verfasser dieser Bibelarbeit)

Außerdem ist bekannt: Muss der mit dem »**anderen kleinen Horn**« aus [Daniel 7, 8](#), [Daniel 7, 20](#) und Kapitel 11 gemeinte [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" es nicht, etwas ganz Neues bzw. etwas völlig Andersgeartetes sein? Denn der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" ist doch mit keinem der verbleibenden bzw. dann noch bestehenden "sieben" von den vormals "zehn Hörnern" des vierten Tieres aus [Daniel 7, 1-8](#) identisch, sondern wird in [Daniel 7, 8](#) und [Daniel 7, 20](#) als ein »**anderes kleines Horn**« beschrieben, das zwischen Ihnen hervorbricht und lt. in [Daniel 7, 7-8](#) "drei" von den anfangs noch »zehn« Hörnern gewaltsam ausreißt:

*7 Danach sah ich in diesem Gesicht in der Nacht, und siehe, ein viertes Tier war furchtbar und schrecklich und sehr stark und hatte große eiserne Zähne, fraß um sich und zermalmte, und was übrigblieb, zertrat es mit seinen Füßen. **Es war auch ganz anders als die vorigen Tiere und hatte zehn Hörner.***

*8 Als ich aber auf die Hörner achtgab, **siehe, da brach ein anderes kleines Horn** (gemeint ist das erste Tier aus dem Meer nach [Offenbarung 13, 1-10](#), d. h. der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)") **zwischen ihnen hervor, vor dem drei der vorigen Hörner** (durch das gewaltsame Einwirken des Antichrists) **ausgerissen wurden.** Und siehe, **das Horn hatte Augen wie Menschaugen und ein Maul; das** (und hier wird vermutlich auf vermessenenes prophetisches Reden bzw. auf falsche Prophetie abgezielt) **redete** (während der gesamten Zeit seines siebenjährigen bzw. 84-monatigen Wirkens über zukünftige) **große Dinge.** "*

(Daniel 7, 7-8; Hervorhebung und Klammerergänzungen durch den Verfasser dieser Bibelarbeit)

Es ist also lediglich ein Rechenexempel, dass der mit dem »**anderen kleinen Horn**« aus [Daniel 7, 8](#), [Daniel 7, 20](#) und im Kapitel 11 gemeinte [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" nicht als einer von den sieben verbleibenden

Hörnern gesehen wird, sondern in dieser Aufzählung neben diesen sieben zusätzlich als das "achte" Horn erscheint. Und dieser Aspekt sollte meines Erachtens auch eine symbolische Bedeutung haben (vgl. im Kapitel "[Nun wird dem Antichrist Macht gegeben, die »Starken« zu vernichten, d. h. um ihre Vormachtstellung auf der Erde zu beseitigen und zu kämpfen gegen die »Heiligen«, um sie zu überwinden und zu beherrschen, denn der Antichrist ist nicht einer von den verbliebenen sieben Hörnern des vierten danielischen Tieres, sondern das achte](#)").

So ist das in [Offenbarung 17, 11](#) und in [Daniel 7, 7-8](#) Gesagte meines Erachtens als ein weiterer Hinweis dahingehend zu werten, dass der große endzeitliche Betrüger, da ihm dort in beiden Fällen die Zahl "acht" zugeordnet wird, mit verführerischer Absicht in der Gestalt des »Menschensohnes« erscheinen wird.

Der bedeutende Theologe und Kirchenlehrer der frühen Kirche Ephraem oder auch „Ephraem der Syrer“ berichtet im Zusammenhang mit der Kennzeichnung mit dem (lügenbehafteten und sich selbst verliehenen) "Zeichen des Namens" des Tieres aus Offenbarung, Kapitel 13 in seiner Schrift mit der Überschrift *On the Last Times, the Antichrist and the End of the World* (Über die letzten Zeiten, den Antichrist und das Ende der Welt) während der Zeit der **Totaloffenbarung** des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)" wie eingangs erwähnt von einem „[schlangenförmigen Zeichen](#)“, das auf der Stirn oder der Hand der Menschen sichtbar werden wird. Das kann auch ein konkreter Hinweis darauf sein, dass Ephraem in seiner Vision zum Malzeichen des Tieres in Bezug auf die **arithmetische Deutung** der "Zahl des Namens" des Tieres [666] aus [Offenbarung 13, 16-18](#) so etwas wie eine mathematische Zahl erblickte und dabei eine liegende, eventuell beidseitig nicht ganz geschlossene "acht" meinte. Ich schließe diese Möglichkeit nicht aus und unterbreite die folgenden Lösungsvorschläge zum Aussehen dieses „[schlangenförmigen Zeichens](#)“:



Diese Vision von Ephraem oder auch „Ephraem der Syrer“ würde die Richtigkeit der arithmetischen Deutung der "Zahl des Namens" des Tieres [666] aus [Offenbarung 13, 16-18](#) bestätigen. Und sie würde die von mir bereits weiter vorn getroffene Annahme unterstützen, dass es sehr nahe liegt, dass das "**Malzeichen des** (lügenbehafteten und mit betrügerischer Absicht sich selbst verliehenen) **Namens**" des Tieres äußerlich der Zahl "acht" sehr ähnlich sieht.

Die hebräischen Namen "**Jehoschua**", "**Jahoschua**" bzw. dessen Kurzform "**Jeschua**" wurden von den Juden in die griechische Sprache als "**Ἰησοῦς**" (**Iesous**) übersetzt. Aus dem Griechischen leitet sich das deutsche Wort **JESUS** ab, das wir heute kennen .

Übrigens besitzt der Name „Jesus“ in der griechischen Sprache nach der **gematrischen Methode** (die gematrische Methode beinhaltet den Zusammenhang einer Zahl mit dem griechischen oder hebräischen Alphabet) den Zahlenwert [**888**]:

Ἰησοῦς (Iesous = Jesus)

$$I-10 + E-8 + S-200 + O-70 + U-400 + S-200 = 888$$

Weil beim Ergebnis aus der **arithmetischen Deutung** der "Zahl des Namens" des Tieres [666] die dem [Antichristen](#) zur "[Zeit des Endes](#)" zuzuordnende Zahl "acht" nur einfach und nicht dreifach vorkommt, d. h. weil ihm die Bibel nur die einfache Zahl "acht" zuordnet, muss der [Antichrist](#) ein „Möchte-gerne-Jesus-

Christus“ sein, der bei weitem nicht an die Größe des wahren Jesus von Nazareth und echten Retter Gottes heranreichen kann. Denn der echte Retter Gottes besitzt nach der **gematriscen Methode** und gemäß der **göttlichen Trinität** die Zahl "acht" dreifach [888], was ihm eine wahrhaft göttliche Natur zuschreibt (vgl. die biblische Bedeutung der Zahl „3“). Außerdem gibt es im Zusammenhang mit der Gegenstrategie des Widersachers Gottes, dem Teufel innerhalb des satanischen Bündnisses, eine solche Ranggleichstellung zwischen dem Teufel, dem [Antichrist](#) und dessen personenhaften »[Anstelle-von-Christus](#)« und [falschen Prophet](#) nicht wirklich.

Wie war es dem Schreiber der Johannesoffenbarung als frommer Jude und Christen, der die Wiederkunft seines Herrn und Heilandes schon sehr bald erwartete, sonst auch möglich noch eindringlicher auf den unglaublichen Betrug eines zukünftigen »Anstelle-von-Christus« hinzuweisen, der nach damaligem Verständnis der Urgemeinde schon leben und bereits seine Spione verteilt haben musste? So gesehen konnte Johannes, um die Sache auf den Punkt zu bringen, bei seinen Vergleichen des zweiten Tiers aus Offenbarung 13 wie in [Offenbarung 13, 11](#) angeführt mit einem Lamm und mit dem von Mose verheißenem »Prophet« bzw. »anderen Mose« (vgl. in [Offenbarung 16, 13](#) und [Offenbarung 19, 20](#)) kaum auf die Verwendung des wohl anspruchsvollsten und aussagekräftigsten aller Messiasprädikate der »**Menschensohn**« verzichten, wollte er sein Anliegen, die Gemeinde vor diesem überaus gefährlichen Betrüger und personenhaften »[Anstelle-von-Christus](#)« zu warnen, besonders dringlich und eindeutig machen.

Musste er denn nicht, wenn hernach keine Zweifel aufkommen sollten, diesen zu erwartenden Nachahmer seines Christus und großen Verführer auch bei seinem mit betrügerischer Absicht sich selbst verliehenen, bekanntesten und wohl heiligsten Namen des echten Gottessohnes »der Menschensohn« nennen. Aber dies war aber für ihn persönlich sicher sehr gefährlich. Würde Johannes doch, falls er es tatsächlich in aller Öffentlichkeit wagt, diese Unglaublichkeit öffentlich auszusprechen, nicht nur die Verfolgung durch die Römer auslösen und die Rache der religiösen Führung seines Volkes auf sich ziehen, sondern was noch viel gefährlicher war, sehr wahrscheinlich durch den aus dem Untergrund emporstreben wollenden [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" wegen dem hohen Risiko von dessen Enttarnung ausgelöscht werden (vgl. [Markus 14, 62-64](#)).

Dasjenige also will uns der Schreiber des Buches der Offenbarung mit der in [Offenbarung 13, 17-18](#) erwähnten Zahl "sechshundertundsechszig" [666], die sich in erster Linie auf den lügenbehafteten **Namen des mit dem zweiten Tier** von der Erde nach [Offenbarung 13, 11-18](#) identischen [falschen Prophet](#) aus Offenbarung 16, 13 und [Offenbarung 19, 20](#) bezieht aber gleichzeitig auch für das erste Tier aus dem Meer nach [Offenbarung 13, 1-10](#) steht, sagen:

Der mit dem zweiten Tier von der Erde nach [Offenbarung 13, 11-18](#) identischen [falschen Prophet](#) aus Offenbarung 16, 13 und [Offenbarung 19, 20](#) ist also in Wahrheit nicht der aus dem Himmel auf die Erde zurückgekommene »Menschensohn« und Christus Gottes, sondern nur ein wenn auch perfekter Betrüger, der sich unverfrorenerweise für ihn ausgibt. Und so muss es wohl so sein: Die "Zahl des Namens" des Tieres "sechshundertundsechszig" [666] symbolisiert, das der sich selbst verliehene und lügenbehaftete Namen des Tieres aus Offenbarung, Kapitel 13 Jesus Christus ist.

Und ist es nicht allein der vom Propheten Daniel prophezeite »Menschensohn« bzw. der Messias der Juden, der lt. der Zwei-Naturen-Lehre, die auf dem Konzil zu Chalcedon im Jahr 451 n. Chr. lehrmäßig festgeschrieben wurde, ganz Mensch und wahrer Gott zugleich ist? Wird doch die Menschwerdung des

Sohnes Gottes in Philipper 2, 6-8 dort sogar als Selbsterniedrigung Gottes beschrieben.

Und es ist kein Zufall, dass der Schreiber des Buches der Offenbarung mittels der in [Offenbarung 13, 17-18](#) dem Tier zugewiesenen "**Zahl** des (lügenbehafteten und mit betrügerischer Absicht sich selbst verliehenen) Namens" **des Tieres** "sechshundertundsechszig" [666] über die in dieser geheimnisvollen Zahl enthaltene Ziffer sechs die **Zahl des Menschen** durch ihre Dreimaligkeit (drei mal sechs) mit **dessen Göttlichkeit** verknüpft. Wollte er doch unbedingt und unzweideutig, ohne dabei als frommer Jude Gottes hochheiligen Namen bzw. ohne die anspruchsvollste Selbstprädikation Jesu »der Menschensohn« selbst in den Mund zu nehmen, auf einen ihm zuvorkommenden sehr gefährlichen Nachahmer des wiederkommenden »Menschensohnes« mit dem Finger zeigen. Müsste er doch sonst, falls er dies dennoch wagen würde, nicht nur die Verfolgung durch die Römer sondern auch die Rache der religiösen Führung seines Volkes fürchten.

Und so ist die Bezeichnung »der Menschensohn« nicht nur der verborgene Würdetitel des seinem Volk Israel verheißenen königlichen Retters Gottes. Sie ist auch dazu da, um die Hauptschwerpunktlegung auf der Klärung der Machtfrage durch den irreführenden Begriff des Messias zu vermeiden. So soll durch die Verwendung des Würdetitels »der Menschensohn« alles Politisch-Nationale ausgeklammert werden. Denn Jesus Christus ist nicht allein der König der Juden, sondern vielmehr der Erlöser aller Menschen. Denn den »Menschensohn« erwarten die Juden als den Richter und Herrscher dieser Welt (vgl. [Daniel 7, 13-14](#) und im Kapitel "[Johannes wollte über die symbolische Bedeutung der "Zahl des \(lügenbehafteten und mit betrügerischer Absicht sich selbst verliehenen\) Namens" des Tieres "sechshundertundsechszig" mittels der in dieser Zahl verstecken Messiasprädikation »der Menschensohn« das lügenbehaftete zweite Tier aus der Erde mit dem verherrlichten Jesus Christus in Zusammenhang zu bringen, darum weil sich der Christusnachahmer diesen Würdetitel »der Menschensohn« zu Unrecht aneignet und weil dieser der heiligste Name des kommenden königlichen Retters Gottes war, den ein Mensch im antiken Orient überhaupt in den Mund nehmen konnte](#)").

Mit der Annahme des lügenbehafteten "**Zeichens des Namens" des Tieres** als Mal auf der Haut beurkundet er seine Zugehörigkeit zum Antichrist und bringt so zum Ausdruck, dass er sich mit all seinen Kräften, seiner Seele, seinem Denken und seinem Handeln bedingungslos dem mit dem ersten Tier aus dem [Meer](#) aus [Offenbarung 13, 1-10](#) gemeinten [Antichrist](#) verschreibt (vgl. das im Kapitel "[Durch die gewaltsame Mission des Antichrists wird jeder gezwungenermaßen vor eine innere und äußere Entscheidung gestellt, Neutralität scheidet damit weitgehend aus](#)" zu [Offenbarung 14, 9-10](#) Gesagte). Wer also das lügenbehaftete Mal-Zeichen des Namens des Tieres annimmt, entscheidet sich nicht nur für das Tier, sondern gleichzeitig **gegen** den lebendigen Gott des Himmels und seinen wahren Christus. Somit muss der mit dem ersten Tier aus dem [Meer](#) aus [Offenbarung 13, 1-10](#) gemeinte [Antichrist](#) ein absoluter Gegner Gottes und seines Christus sein. Man bezeichnet darum den personenhaften »[Anstelle-von-Jesus-Christus](#)« des in [1. Johannes 2, 22](#) erwähnten **Lügners**, welchen die Bibel in [2. Thessalonicher 2, 3](#); [Psalm 119, 29](#) und [Johannes 8, 44](#) die »**Lüge**« nennt, auch als den **Widerchrist** und als das **Diametral** (unvereinbares **Gegenstück**) zum wahren Messias Gottes.

XI. Der Antichrist als Verführer, weil er Feuer vom Himmel auf die Erde fallen lassen kann

Ich halte es für sehr wahrscheinlich, dass es dabei um elektrische Entladungen in Form von Blitzen, die vom Himmel auf die Erde zucken werden, geht. Und jenes große Wunder eines angeblichen Gottesbeweises wird der Antichrist sehr wahrscheinlich mit technischen Mitteln realisieren können.

Im Alten Testament war es das besondere Kennzeichen und Wunder göttlichen Wirkens, dass der Prophet Elia beispielsweise auf dem Berg Karmel Feuer vom Himmel fallen lassen konnte (vgl. in 1. Könige 18 und 2. Könige 1, 10-12). Die Baalspriester dagegen konnten das nicht tun. Und damit hatte sich ihr Gott Baal als ein toter Gott und unecht erwiesen.

Das berühmte Gottesurteil auf dem Karmel war also davon gekennzeichnet, dass allein der Gott Israels auf Elias Gebet hin mit Feuer antworten konnte und sich damit als der wahre Gott Israels erwies. Weil der Gott Isebels namens Baal dieses Wunder nicht bewerkstelligen konnte, Feuer vom Himmel auf die Erde fallen zu lassen, standen die Baalspriester nun als Lügner da. Und das Volk huldigte nicht länger Baal, sondern rief laut: „Der HERR ist Gott, der HERR ist Gott!“ (aus 1. Könige 18, 39)

Der in [1. Johannes 2, 22](#) genannte endzeitliche **Lügner** der in [1. Johannes 2, 18](#) beschriebenen „letzten Stunde“ wird, obwohl er in Wahrheit unecht ist, lt. dem in [Offenbarung 13, 13](#) Gesagten dieses Wunder aus 1. Könige 18 und 2. Könige 1, 10-12 vollbringen und sogar Feuer vom Himmel fallen lassen können und ist doch nur ein Betrüger und nicht der wahre Gott.

„13 Und es tut grosse Zeichen, **sogar Feuer lässt es vor den Augen der Menschen vom Himmel auf die Erde fallen;**

14 und **es verführt die Bewohner der Erde kraft der Zeichen, die es auf Geheiss des Tieres vor dessen Augen tat. ...**“

(aus [Offenbarung 13, 13-14](#) nach der Zürcher Bibel 2007; Hervorhebungen durch den Verfasser dieser Bibelarbeit)

Ich gehe davon aus, dass der mit dem in [1. Johannes 2, 22](#) genannten endzeitlichen **Lügner** gemeinte **Antichrist** zur "[Zeit des Endes](#)" die **Shekinah bzw. Schechina**, die **Wolke der Herrlichkeit** Gottes bereits im Vorfeld ihrer tatsächlichen Wiedererscheinung im Tempel von Jerusalem zum Zweck der Verführung mit technischen Mitteln und Möglichkeiten erzeugen wird (vgl. das zuvor beschriebene Wunder des Antichrists). Und ich nehme hierbei den schwerkraftverringenden Effekt aus dem [Podkletnov](#)-Experiment zur Grundlage. Es ist derjenige Effekt der Schwerkraftverringering, der diversen Zeitungsmeldungen zufolge bereits im September 1996 durch den russischen Chemiker und Materialwissenschaftler [Eugene Podkletnov](#) an der Universität von Tampere in Finnland erstmals nachgewiesen worden sein soll und auch für die Öffentlichkeit bekannt wurde. (vgl. auch Einzelheiten zum Experiment auf folgender Internetseite von [Andreas Hecht](#)).

Und ich rechne damit, dass das große Wunder, Feuer vom Himmel auf die Erde fallen lassen zu können, mit dem in [Daniel 9, 27](#); [Daniel 11, 31](#) und [Matthäus 24, 15](#) erwähnten "[Gräuelbild der Verwüstung](#)" in direktem Zusammenhang steht. Ich halte es ferner für sehr wahrscheinlich, dass es dabei um elektrische Entladungen in Form von Blitzen, die vom Himmel auf die Erde zucken werden, geht. Und jenes große Wunder eines angeblichen Gottesbeweises wird der Antichrist sehr wahrscheinlich mit technischen Mitteln realisieren können.

Und ich meine damit: Er setzt also noch auf das eine ein weiteres Wunder obendrauf. D. h. weil er das erste Wunder realisieren kann, wird er dazu in der Lage sein, noch ein zweites großes Wunder zu realisieren, eben weil er mit dem ersten technischen Meisterwerk die Voraussetzungen für ein weiteres Phänomen schafft.

Und ich vermute: Blitze zu generieren, die als gewaltige elektrische Entladungen vom Himmel auf die Erde zucken, das geht vermutlich nur bei absoluter Windstille.

Wie aber wird der in [1. Johannes 2, 22](#) genannte endzeitliche **Lügner** und unechte Gott der in [1. Johannes 2, 18](#) beschriebenen „*letzten Stunde*“ elektrische Entladungen der Luft mit solchen Dimensionen realisieren können?

Vom ersten Wunder bis zum zweiten ist es meiner Meinung nach nur noch ein kleiner Schritt, verbunden mit nur wenig Mehraufwand, bis er auch das verwirklichen kann.

Im Abschnitt "[Das »Gräuelbild der Verwüstung« wird als künstliche Wolkensäule weithin sichtbar](#)" des Kapitels "[Erklärungsversuche zum Wunder des von Menschenhand geschaffenen »Gräuelbildes der Verwüstung«](#)" habe ich versucht zu erklären, mit welchen technischen Mitteln der [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" die **Shekinah bzw. Schechina**, die **Wolke der Herrlichkeit** Gottes fälschen könnte.

Ich gehe dabei davon aus, dass ein mit technischen Mitteln generierter Gravitationsstrahl bzw. -laser die Grundlage einer solchen Erscheinung bilden könnte.

Denn ist ein Gravitationsstrahl bzw. -laser mit seiner Krafrichtung von der Erde weggerichtet und ist er betragsmäßig stärker als die Erdanziehungskraft, dreht er die Erdbeschleunigung punktuell in seiner Richtung um. Denn die mit unterschiedlichen Vorzeichen behafteten Gravitations-Kraftvektoren addieren sich. Alle Gegenstände, die sich innerhalb eines solchen befinden, fliegen im Extremfall nicht mehr wie gewohnt im freien Fall auf die Erde herab, sondern mit konstanter Beschleunigung sogar von der Erde weg. Damit ist an der Austrittsstelle des Gravitationslasers ein senkrecht in die Höhe reichender unsichtbarer Schlauch zu erwarten, in welchem einerseits andere Erdanziehungs- und andererseits auch andere Luftdruckverhältnisse vorherrschen. Die Luft steigt innerhalb dieses Schlauches auf, was man durch das Einspeisen von Rauch ganz gezielt sichtbar machen kann. Und dies geschieht auch schon dann, wenn ein Gravitationsstrahl bzw. -laser betragsmäßig schwächer als die Erdanziehungskraft ist und zwar deshalb, weil auch dann bereits andere Luftdruckverhältnisse vorherrschen (vgl. im Kapitel "[Die durch den Antichrist der Endzeit nachgeahmte Shekinah bzw. Schechina, die Wolke der Herrlichkeit Gottes, aber bitte rauchfrei](#)").

Werden nun zusätzlich kontinuierlich elektrisch geladene Wasserdampfteilchen eingespeist, werden diese in beträchtliche Höhen nach oben befördert und reichern die Höhenluft zunehmend mit einer elektrischen Ladung an. Ein Spannungspotenzial baut sich nach und nach auf und es erhöht sich immer weiter, bis es zu einem Ladungsausgleich mit der Erde, die eine andere Ladung besitzt, in der Form eines Blitzes kommt. Matthäus also ganz genau nach demjenigen Prinzip, wie die Entstehung eines Blitzes in einer Gewitterwolke funktioniert.

Und wie eingangs bereits gesagt: Wie ich vermute, auf diese Art und Weise Blitze zu generieren, die als gewaltige elektrische Entladungen vom Himmel auf die Erde herabreichen, das geht vermutlich nur bei

absoluter Windstille. Denn jede Stärke von Wind würde diese Ansammlung von geladenen Wasserteilchen auseinandertreiben.



Der Antichrist lässt lt. Offenbarung 13, 13 Feuer vor den Augen der Menschen vom Himmel auf die Erde fallen (mit KI generiertes Phantombild nach den Erwartungen von Bernd Damisch)

XII. Alle Publikationen des Schreibenden im Überblick

Die nachfolgend angebotenen Skripte und Bibelarbeiten, die auch im [Downloadbereich](#) der Internetseite www.bleibtgottesliebe.de heruntergeladen werden können, werden weiterhin gepflegt und erweitert und enthalten das aktuellste Wissen.

Sie können die gewünschten Inhalte hier kostenlos herunterladen. Wenn Ihnen der Inhalt gefällt und Sie meine Arbeit unterstützen möchten, freue ich mich über eine freiwillige Spende. Jeder Beitrag hilft und ermöglicht es mir, weiterhin solche Inhalte anzubieten.

Um zu spenden, nutzen Sie bitte mein PayPal-Konto:

PayPal-E-Mail: bernd.bleibtgottesliebe.de@gmail.com

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Gottes Segen!

-
- ▶ Skript der Bibelabende 06. u. 21.05.2024 in Bad Lobenstein zum Thema "Entrückung der Gemeinde" (ein Vortrag aus der Reihe „Die Prophetien der Endzeit treffen ein“)
Ein großes Ereignis steht bevor. Wir dürfen die Entrückung der Gemeinde erwarten:
["Teil 1: Sinn und Wesen der Entrückung der Gemeinde"](#)
als PDF-Datei [bernd_damisch-prophetien_treffen_ein-entrueckung-Teil_1.pdf]

(Die Entrückungslehre als wichtiger Bestandteil des Glaubensfundamentes der Christen)

-
- ▶ Skript des Bibelabends am 03.06.2024 in Bad Lobenstein zum Thema „Entrückung der Gemeinde“ (ein Vortrag aus der Reihe „Die Prophetien der Endzeit treffen ein“)
Ein großes Ereignis steht bevor. Wir dürfen die Entrückung der Gemeinde erwarten:
["Teil 2: Bist du eine Braut, die des himmlischen Bräutigams würdig ist?"](#)
als PDF-Datei [bernd_damisch-prophetien_treffen_ein-entrueckung-Teil_2.pdf]

(Gottes Kleiderordnung und die Teilnahmevoraussetzungen für die Entrückung der Gemeinde)

-
- ▶ Skript des Bibelabends am 03.06.2024 in Bad Lobenstein zum Thema „Entrückung der Gemeinde“ (ein Vortrag aus der Reihe „Die Prophetien der Endzeit treffen ein“)

Ein großes Ereignis steht bevor. Wir dürfen die Entrückung der Gemeinde erwarten:

["Teil 3: Die Situation kurz davor und das, was am Tag der Entrückung geschieht"](#)

als PDF-Datei [bernd_damisch-prophetien_treffen_ein-entrueckung-Teil_3.pdf]

(Die Zeichen vor dem Ereignis und das, was am Tag der Entrückung geschieht)

- ▶ Bibelarbeit und offener Brief aus der Reihe „Die Zeit ist erfüllt und das Reich Gottes ist nahe“:
["Der Zeitpunkt der Entrückung der Gemeinde - die allernächste Zukunftserwartung der Gemeinde, erklärt von Bernd Damisch"](#)
als PDF-Datei [zeitpunkt_der_entrueckung_der_gemeinde.pdf]

(Den Kindern Gottes wird durch die Lehre von der Entrückung die Zusage gegeben, dass sie nicht den verderblichen Kräften der Finsternis ausgeliefert sind.)

- ▶ Bibelarbeit und offener Brief aus der Reihe „Befreit für den Dienst und bereit für Jesu Kommen“:
["Teilnahmevoraussetzungen für die Entrückung der Gemeinde - die Veränderungen, die Gott an unseren Herzen vornehmen möchte, erklärt von Bernd Damisch"](#)
als PDF-Datei [teilnahmevoraussetzungen_fuer_die_entrueckung.pdf]

(Jesus Christus selbst hat die Christen ermahnt und deutlich gemacht, dass ihnen die Teilnahme an der Entrückung der Gemeinde nicht automatisch zufällt.)

- ▶ Bibelarbeit und offener Brief aus der Reihe „Die Zeit ist erfüllt und das Reich Gottes ist nahe“:
["Gott wird unmittelbar vor der Entrückung einen Gerichtsboten senden - die letzte Warnung und Einladung Gottes, erklärt von Bernd Damisch"](#)
als PDF-Datei [der_gerichtsbote_gottes_in_der_endzeit.pdf]

(Der Gerichtsbote Gottes weist auf die Rettung vor der »Zeit des Zorns« hin, bereitet den Weg für Jesus Christus und kündigt die apokalyptischen Gerichte an.)

-
- ▶ grafische Übersicht: "[Entrückung vor dem Zornesausbruch des Antichrists - Bernd Damisch](#)"
als PDF-Datei [entrueckung_vor_dem_zorn_des_antichrists.pdf]

(Wir erwarten die Entrückung der Gemeinde vor der aggressiven Machtergreifungsphase des Antichrists, d. h. vor der in Dan 8,19 ff. gen. letzten Zeit des Zorns.)

- ▶ Bibelarbeit aus der Reihe „Die Zeit ist erfüllt und das Reich Gottes ist nahe“:
"[Zeichen für den Aufbruch der Gemeinde Jesu - Die Endzeit im engeren Sinn aus biblischer Sicht, erklärt von Bernd Damisch](#)"
als PDF-Datei [die_endzeit_in_der_bibel.pdf]

(Der Beginn der Endzeit im engeren Sinn steht mit der Rückkehr der Juden aus der weltweiten Zerstreung in direktem Zusammenhang.)

- ▶ Bibelarbeit aus der Reihe „Die verdeckte Macht des Bösen ins göttliche Licht gestellt“:
"[Das lästerliche Maul, die endzeitliche Zuspitzung des Geistes des Antichrists, erklärt von Bernd Damisch](#)"
als PDF-Datei [der_geist_des_antichrists.pdf]

(Die Nachahmung des Heiligen Geistes ermöglicht dem Antichristen, eine beispiellose Gleichschaltung der Menschheit zu erreichen.)

- ▶ Bibelarbeit aus der Reihe „Die verdeckte Macht des Bösen ins göttliche Licht gestellt“:
"[Wer ist der Antichrist, bei dessen Erscheinen es zur Entrückung der Gemeinde kommt? Teil 1: Der Antichrist ist der kommende Welteroberer](#)"
als PDF-Datei [wer_ist_der_antichrist-teil1.pdf]

(Der Antichrist ist der kommende Welteroberer, bei dessen Erscheinen es zur Entrückung der Gemeinde kommt)

- ▶ Bibelarbeit aus der Reihe „Die verdeckte Macht des Bösen ins göttliche Licht gestellt“:
"[Wer ist der Antichrist, bei dessen Erscheinen es zur Entrückung der Gemeinde kommt? Teil 2: Der Antichrist ist der kommende Verführer](#)"
als PDF-Datei [wer_ist_der_antichrist-teil2.pdf]

(Der Antichrist ist der kommende Verführer, der einen Menschen auf den Thron Gottes setzt, um die Gläubigen von Gott zu trennen)

- ▶ Bibelarbeit aus der Reihe „Die verdeckte Macht des Bösen ins göttliche Licht gestellt“:
"[Wer ist der Antichrist, bei dessen Erscheinen es zur Entrückung der Gemeinde kommt? Teil 3: Der König dieses Lügners gleicht Gottes Lamm](#)"
als PDF-Datei [wer_ist_der_antichrist-teil3.pdf]

(Erst der personifizierte Nachahmer von Jesus Christus wird dem Antichrist seine große Macht verschaffen, denn er ist ein Mensch, hinter dessen Lammesmaske die Stimme Satans tönt.)

- ▶ Bibelarbeit aus der Reihe „Die verdeckte Macht des Bösen ins göttliche Licht gestellt“:
"[Wer ist der Antichrist, bei dessen Erscheinen es zur Entrückung der Gemeinde kommt? Teil 4: Die vier Phasen seiner Machtentfaltung](#)"
als PDF-Datei [wer_ist_der_antichrist-teil4.pdf]

(Das Herkunftsland des Antichrists und seine Metamorphose vom Christenhasser zum Christusnachahmer)

- ▶ Bibelarbeit aus der Reihe „Die verdeckte Macht des Bösen ins göttliche Licht gestellt“:
"[Wer ist der Antichrist, bei dessen Erscheinen es zur Entrückung der Gemeinde kommt? Teil 5: Der Antichrist ist der kommende Verwüster](#)"
als PDF-Datei [wer_ist_der_antichrist-teil5.pdf]

(Wegen der Verführung des Antichrists wird der Gott des Himmels zürnen. Er wird die Berge und Hügel Israels austrocknen und alle Pflanzen verdorren lassen.)

- ▶ Bibelarbeit aus der Reihe „Die verdeckte Macht des Bösen ins göttliche Licht gestellt“:
"Wer ist der Antichrist, bei dessen Erscheinen es zur Entrückung der Gemeinde kommt? Teil 6: Er initiiert den Bau des 3. jüdischen Tempels"
als PDF-Datei [wer_ist_der_antichrist-teil6.pdf]

(Der 3. Tempel ist dasjenige Heiligtum Jerusalems, den der Messias bei seinem Kommen zerstören wird und das die Bibel die »Synagoge des Satans« nennt.)

- ▶ Bibelarbeit aus der Reihe „Die verdeckte Macht des Bösen ins göttliche Licht gestellt“:
"Wer ist der Antichrist, bei dessen Erscheinen es zur Entrückung der Gemeinde kommt? Teil 7: Er vollbringt große Zeichen und Wunder"
als PDF-Datei [wer_ist_der_antichrist-teil7.pdf]

(Die Wunder des Antichrists dienen nicht dazu, den Gott des Himmels zu verherrlichen, sondern haben zum Ziel, die Menschen der Erde unter seine Macht zu versklaven.)

- ▶ Bibelarbeit aus der Reihe „Die verdeckte Macht des Bösen ins göttliche Licht gestellt“:
"Wer ist der Antichrist, bei dessen Erscheinen es zur Entrückung der Gemeinde kommt? Teil 8: Er besitzt die »Macht über den Tod«"
als PDF-Datei [wer_ist_der_antichrist-teil8.pdf]

(Das größte Wunder des Antichrists ist sein Nichtangriffspakt mit dem Tod, der ihm erlaubt, die Menschen biologisch zu verjüngen und sie von der Echtheit seines falschen Propheten zu überzeugen.)

- ▶ Bibelarbeit aus der Reihe „Die Zeit ist erfüllt und das Reich Gottes ist nahe“:
"Der Hesekiel-Tempel des Tausendjährigen Reiches - Bernd Damisch"
als PDF-Datei [hesekiel-tempel_des_tausendjaehrigen_reiches.pdf]

(Der vom Messias Gottes errichtete Hesekiel-Tempel des Tausendjährigen Reiches, das vierte Heiligtum Israels, in welchem die Rückkehr der Wolke der Herrlichkeit Gottes erwartet wird.)

- ▶ Bibelarbeit aus der Reihe „Die Zeit ist erfüllt und das Reich Gottes ist nahe“:

["Die »Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes«, die Menschen mit einem Bild vertauschen werden, erklärt von Bernd Damisch"](#)

als PDF-Datei [schechina-wolke_der_herrlichkeit_gottes.pdf]

(Die echte »Wolensäule der Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes« wird erst in den 4. jüdischen Tempel zurückkehren, doch zuvor wird sie der Antichrist fälschen und mit einem Bild vertauschen.)

▶ weitere grafische Übersichten mit speziellen Inhalten bzgl. der aus alttestamentarischer Sicht sieben (Sabbat-)Jahre währenden 70. danielischen (Jahr-)Woche auf der Seite [[Inhalt](#)] ab [hier](#)
[aus der Internetseite www.bleibtgottesliebe.de von Bernd Damisch]



[Download vom Inhalt der gesamten Internetseite \[www.bleibtgottesliebe.de\]\(http://www.bleibtgottesliebe.de\) von Bernd Damisch](#)

[Größe der Zip-Datei ca. 60 MB]

© Bernd Damisch